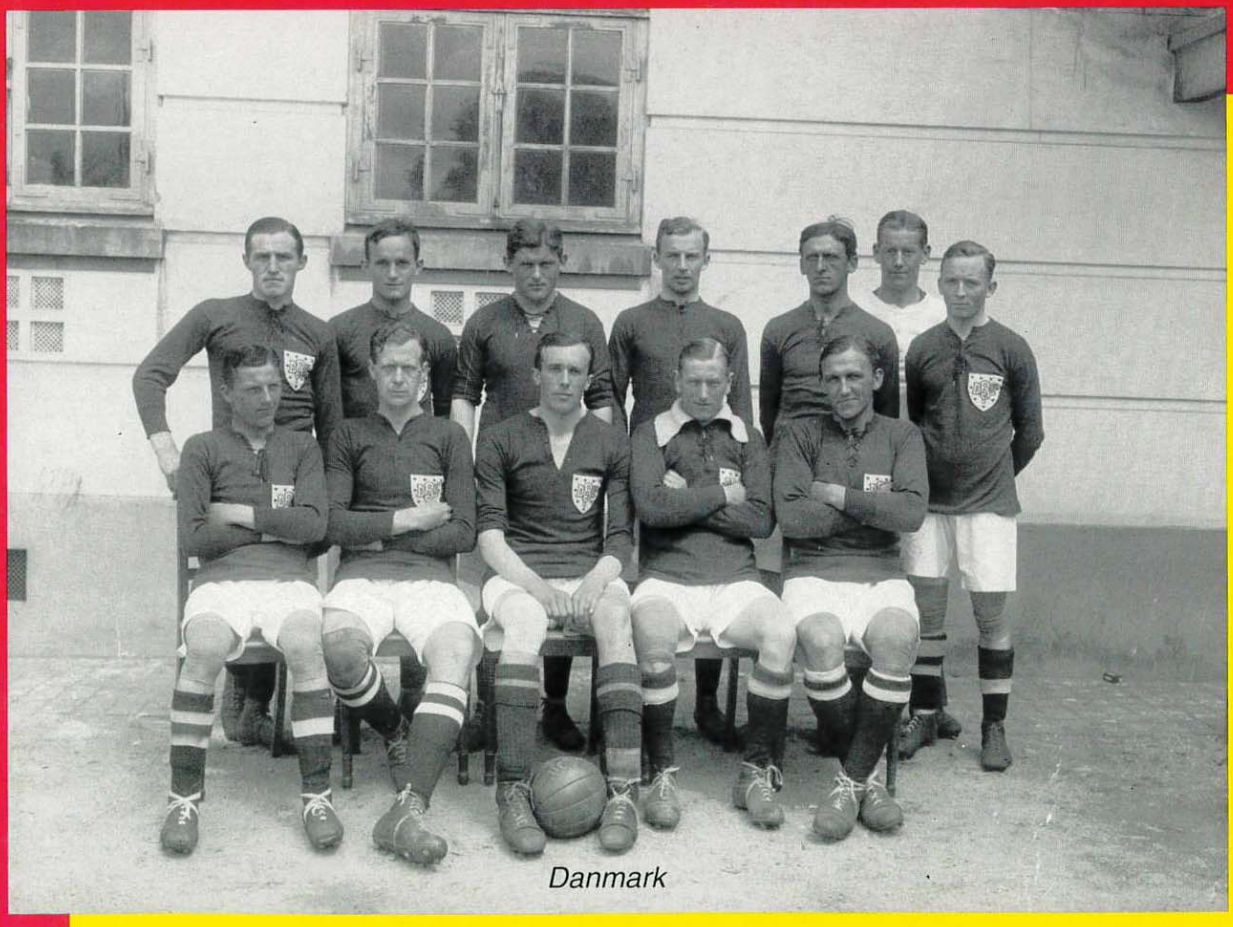
1Y 9837 F
No. 23
I. Quartal
1994
Preis:
20,- DM

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift



Danmark

Fußball total (1900-1920)

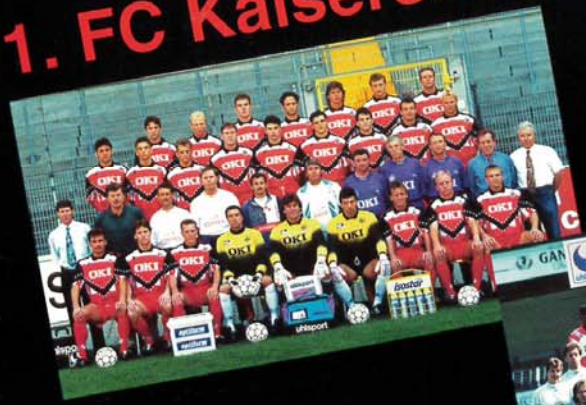
Dänemark ★ Frankreich

uhlsport

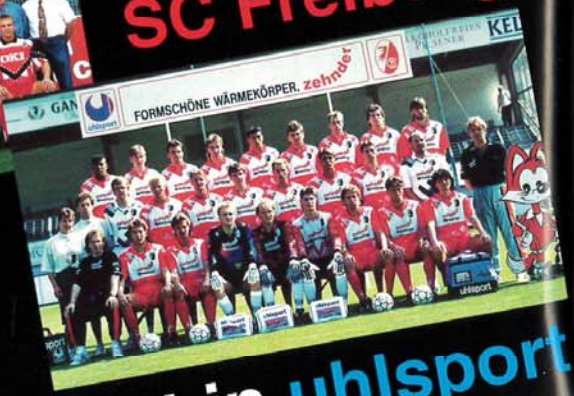
Fußballbekleidung
Torwartbekleidung
Torwarthandschuhe
Fußbälle
Schienbeinschützer
Sportbandagen
Fußball-Zubehör

Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

1. FC Kaiserslautern



SC Freiburg



spielen komplett in uhlsport

Der SC Freiburg und der 1. FC Kaiserslautern tragen vom Trikot bis zum Stutzen, vom Schienbeinschützer bis zum Freizeitanzug, vom Torwartpullover bis zu den Sporttaschen alles komplett von uhlsport.
Beide Mannschaften bestreiten alle Spiele mit den neuartigen patentierten TRI-CONCEPT-Fußbällen von uhlsport.

uhlsport
der
Fußballprofi

Fordern Sie Infos an:
uhlsport Pf. 10 11 52 72311 Balingen

Inhalt

Nationale Fußball-Historien

Frankreich (1900-1920)
Von Pierre Cazal (Paray-Le-Monial/France) 2-14

Dänemark (1900-1920)
von Jørgen Nielsen (Randers/Danmark) 42-62

Landesmeisterschaften

Frankreich (1899-1919)
von Pierre Cazal (Paray-Le-Monial/France) 15-34

Dänemark (1912-1920)
von Jørgen Nielsen (Randers/Danmark) 63-69

Nationaler Pokal-Wettbewerb

Frankreich (1917-1920)
von Pierre Cazal (Paray-Le-Monial/France) 35-41

Dänemark (1910-1920)
von Jørgen Nielsen (Randers/Danmark) 91-96

Varia

Dänemark: Provinz-Meisterschaften (1900-1920)
von Jørgen Nielsen (Randers/Danmark) 70-90

Verschiedenes

Korrekturen & Ergänzungen 34
Impressum 87
Vorschau 82

Zum Titelbild

Das superstarke dänische Nationalteam, das am 4.Juni 1916 Schweden besiegte: St.v.l. Ivar Lykke, Svend Knudsen, Ernst Petersen, Poul Nielsen, Georg Brysting, Reservist Hans Hansen, Christian Grøthan; v.v.l. Michael Rohde, Svend Aage Castella, Nils Middelboe, Sophus Hansen, Anthon Olsen. Foto: Archiv

Zum Foto auf U4

Der weltberühmte niederländische Referee »Job« Mutters mit dem dänischen Nationalteam, das am 5.Juli 1919 die Schweden besiegte: St.v.l. Johannes Mutters, Samuel Thorsteinsson, Michael Rohde, Svend Knudsen, Ivar Lykke, Anthon Olsen, Otto Palby; v.v.l. Christian Grøthan, Otto Larsen, Sophus Hansen, Poul Nielsen, Vilhelm Jørgensen. Foto: Archiv

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen das gesamte Fußballgeschehen der ersten beiden Jahrzehnte unseres Jahrhunderts von nur zwei Ländern. Doch diese haben eine außergewöhnliche Bedeutung beziehungsweise bewegende Geschichte hinter sich. Wußten Sie, daß der eine gegen den anderen am 22.Oktober 1908 auf neutralem Boden gar sensationell hoch mit 1:17 Toren ein Länderspiel verlor?

Nirgendswo gab es auf dem europäischen Festland außerhalb Deutschland in der bereits erwähnten Periode (1900-1920) soviel Fußballspieler und Teams wie in Frankreich. Doch nirgendswo in Europa und in der Welt war das Durcheinander durch die verschiedenen existierenden Verbände größer als in Frankreich. All diese Verbände kochten ihr eigenes Süppchen (sprich Meisterschaft), und es bedurfte erst großer Fehler von Funktionären und bitterer Niederlagen der französischen Auswahlteams sowie Reaktionen von Vereinen und Spielern, ehe langsam Vernunft und ein gemeinsames Denken (sprich ein nationaler Wettbewerb) einsetzte.

In dieses schier undurchsichtige Dickicht bringt diese Ausgabe mit nahezu perfekten statistischen Einzelheiten nun Licht. Es ist quasi eine Weltpremiere, denn dies wurde in dieser umfassenden und detailierten Form bisher nirgendswo publiziert, selbst in Frankreich nicht. Daß zudem jedes Wort, jeder Name und jede Zahl authentisch sind, ist für die IFFHS eine Selbstverständlichkeit.

War Frankreich in dieser Periode zu Beginn unseres Jahrhunderts aus quantitativer Sicht die No.2 auf dem europäischen Festland, so war Dänemark aus qualitativer Sicht gar die No.1. Die Dänen, die sich nach 1864 sehr stark nach Großbritannien orientierten, hatten sehr weitsichtige Vereins- und Verbandsfunktionäre, entwickelten ein optimales Wettbewerbssystem und forcierten den internationalen Spielbetrieb mit den leistungsstärkeren britischen Profis.

Über all diese dänischen Fußballaktivitäten wird in übersichtlicher Form und mit den bestmöglichen statistischen Einzelheiten berichtet. Auch hier wurden neue Maßstäbe gesetzt, denn in dieser Perfektion und Kompaktheit gab es dies bisher selbst in Dänemark nicht. Nach dieser Ausgabe können Sie sich nun sicher auch erklären, warum es möglich war, daß Dänemark 1908 Frankreich mit 17:1 Toren besiegte.

Am Ende der nationalen Historien finden Sie jeweils Kurzbiographien der damaligen nationalen Fußballidole. Einige von ihnen sollten gar noch Weltgeschichte schreiben, sei es als Rekordler (Sophus Nielsen, Poul Nielsen), Referee (Hagbard Vestergaard, Sophus Hansen) oder mit ihren Ideen (Gabriel Hanot).

1993 hatte die IFFHS im »Libero« (international) No.10 alle Details von den dänischen Länderspielen (1908-1920) publiziert. Inzwischen gelang ein einmaliger Fund in einem dänischen Keller, so daß wir Ihnen viele wunderschöne Aufnahmen des dänischen Nationalteams, dem damals besten des europäischen Festlandes, in dieser vorliegenden Ausgabe noch nachreichen können.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr.Alfredo W.Pöge
(Chefredakteur)

Nationale Fußball-Historie

Frankreich

(1900-1920)

von Pierre Cazal
(Paray-Le-Monial/Frankreich)

Die »Belle Époque« war für den französischen Fußball eine Krisenzeit in der Entwicklungsphase. Vor 1900 war der Fußball in Frankreich nur einer Elite vorbehalten, die in Gymnasien studierte oder Umgang mit englischen Geschäftsleuten hatte. Damals gab es eine Arbeitszeit von täglich zehn Stunden und dies sechs Tage in der Woche. Doch für den Fußballsport war Freizeit und etwas Geld (für die Reisen) erforderlich. So war der Fußball vorerst ein Sport für die höheren Klassen.

1903 spielte eine französische Auswahl gegen den berühmten Londoner Amateurverein Corinthians FC. St.v.l. Charles Wilkes, Pierre Allemane, Henri Coulon, Fernand Canelle, Georges Veilletet, Léon Dubly; v.v.l. Raoul Matthey, Georges Garnier, Maurice Dubly, Gaston Cyprès, Henri Holgard. **Foto: Cazal-Archiv**

Die USFSA (Union des Sociétés Françaises des Sports Athlétiques) hatte sehr strenge Ansichten betreffs des Amateurismus und fürchtete sich vor einer Entwicklung zum Berufsspielertum wie in England. So galt ihre primäre Liebe dem Rugby und nicht dem Fußball unter den Mannschaftssportarten.

Dies erklärt auch, warum es vor 1919 keine richtige einheitliche Meisterschaft gab. Populäre Wettbewerbe könnten das Profitum herbeiführen. So sollte die Meisterschaft möglichst auf die Pariser Vereine beschränkt bleiben. Doch der Fußballsport verbreitete sich wie ein Lauffeuer in alle Provinzen.

Zuerst im Norden und der Normandie durch den geographisch bedingten englischen Einfluß inspiriert, vor allem in Städten wie Le Havre, Rouen, Roubaix, Tourcoing und Amiens. Dann in den Regionen Aquitaine (Bordeaux), Midi (Marseille und Cette – den Hafenstädten am Mittelmeer), Bretagne (Rennes, Saint-Malo) und Rhône-Alpes (Lyon, wo es einen Schweizer Einfluß gab). Unter dem Druck der Provinzen mußte die USFSA schließlich eine nationale Meisterschaft zulassen, die sich stetig positiv entwickelte. Waren es im Jahre 1899 erst drei Teilnehmer, so nahmen 1914 bereits 23 regionale Meister daran teil.

Parallel dazu nahm der französische Fußball auch eine internationale Entwicklung: Robert Guérin gründete 1904 die FIFA, um Länderspiele zu unterstützen und kontrollieren zu können, die bis dato nur durch Privatinitiativen zustande gekommen waren. So lud zum Beispiel die sogenannte SEFA (Société d'Encouragement au Football-Association), deren Leiter der Engländer »Jack« Wood war, den berühmten Corinthians FC zum Parc des Princes ein, wo er zweimal eine französische Auswahl besiegte: Am 25.April 1903 gewannen die Briten 11:0 und am 16.April 1904 11:4.

Die zweite Niederlage wurde jedoch sehr positiv bewertet, zumal die Franzosen nach einer einstündigen Spielzeit durch Tore von Jacques Davy, Louis Mesnier, Gaston Cyprès und Georges Garnier noch 4:2 führten. Die französischen Spieler waren anspruchslos und fühlten sich als »Schüler« gegen die »Lehrer« aus dem Mutterland des Fußballs. Im zweiten Match erzielte der weltberühmte Gilbert Oswald Smith übrigens allein 9 (!) Tore.

Diese Rollenverteilung dauerte bis etwa 1908 an, denn 1906 wurde gegen die englischen Amateure 0:15 und 1908 noch 0:12 verloren. Mit Fatalismus und Hochachtung akzeptierte man die Realitäten und war bestrebt, von dem Lehrmeister so viel wie möglich zu lernen. Die französische Auswahl war 1903 wie folgt formiert worden:

Henri Coulon (Nationale de Saint-Mandé) – Fernand Canelle (Club Français), Pierre Allemane (Racing Club de France) – Léon Dubly (Racing Club de Roubaix), Charles Wilkes (Sporting Club Havrais), Georges Veilletet (Olympique Lillois) – Raoul Matthey (Racing Club de France/Schweizer), Georges Garnier (Club Français), Maurice Dubly (Racing Club de Roubaix), Gaston Cyprès (Nationale de Saint-Mandé), Henri Holgard (Olympique Lillois).

Im Jahre 1904 spielte die französische Auswahl mit Henri Coulon (Football Club de Paris) – Joseph Verlet (Football Club de Paris), Emile Fontaine (Gallia Club de Paris) – Jacques Davy (Union Sportive Parisienne), Charles Bilot (Cercle Athlétique de Paris), Pierre Allemane (Racing Club de Roubaix) – Louis Mesnier (Football Club de Paris), Marius Royet (Union Sportive Parisienne), Georges Garnier (Club Français), Gaston Cyprès (Football Club de Paris), Georges Delolme (Football Club de Paris).

Die erste Reise einer USFSA-Auswahl führte nach London, um im berühmten Crystal Palace am 31. März 1902 gegen den Amateurverein Marlow FC zu spielen. Diese Begegnung fand in der französischen Presse eine große Resonanz und wurde gar als erstes inoffizielles Länderspiel angesehen, was es jedoch nicht war. Auch waren die Franzosen bei den Olympischen Spielen 1900 nur durch den Pariser Club Français vertreten gewesen.

In London spielte die französische Auswahl, die 0:4 verlor, in folgender Besetzung: H.Coulon (Nationale de Saint Mandé) – Bacquart (Havre Athletic Club), P.Allemane (Racing Club de France) – A.Gindrat (United Sports and Swiss Club), A.Block (Club Français), Ch.Bilot (Nationale de Saint Mandé) – Choisel (Club Français), J.Zeiger (Racing Club de France), Fernand Canelle (Club Français), Lelaumier (Havre Athletic Club), G.Dubreuil (Havre Athletic Club).

Nach Gründung der FIFA war Belgien in den Länderspielen der »Lieblingsgegner«, auf den man jährlich traf. Louis Mesnier erzielte das erste offizielle Länderspieltor bereits nach 12 Minuten am 1.Mai 1904 beim 3:3 in Bruxelles gegen Belgien. Und im zweiten Länderspiel gelang bereits der erste Sieg, zu Hause gegen die Schweiz (1:0). In den folgenden drei Länderspielen gab es dann saftige Niederlagen. Insgesamt gab es bis 1920 gegen acht verschiedene Gegner 41 Länderspiele mit nur 12 Siegen und nicht wenigen denkwürdigen Niederlagen, darunter die Rekordniederlage beim olympischen Fußballturnier 1908 in London gegen Dänemark (1:17).

Die beiden Schlappen bei den Olympischen Spielen 1908 lösten in der französischen Presse herbe Kritik aus und sprachen das schwache Niveau der französischen Fußballer an. Doch bald war die Zeit der beinahe »lustigen« Niederlagen der französischen Auswahl vorbei, denn man stellte die USFSA selbst in Frage, die Töne wurden härter.

Denn die USFSA war nicht der einzige Verband, der sich um Fußball kümmerte. Es gab mehrere andere Verbände, die sich gleichfalls um alle Sportarten bemühten. Die Fußballsaison dauerte damals übrigens vom 1.September nur bis zum 15.Mai des folgenden Jahres, so daß fast alle Fußballer in den Sommermonaten andere Sportarten betrieben.

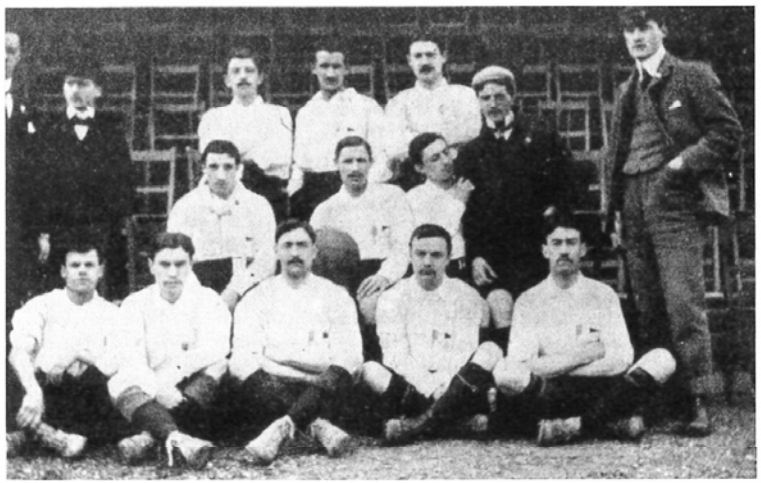
Da waren noch die FGSPF (Fédération Gymnastique et Sportive des Patronages Français), die FCAF (Fédération Cycliste et Amateur de France), die FAA (Fédération Athlétique Amateur), die FSAS (Fédération Sportive Athlétique Socialiste), die FSAPF (Fédération Sportive Athlétique et Professionnelle de France) usw. Die FSAPF galt nicht für Amateure, denn sie vergab kleine Prämien an die Sieger ihrer Meisterschaften, auch akzeptierte sie Turnlehrer als Aktive, die beispielsweise für die USFSA als Berufsspieler galten.

Die anfangs mächtige USFSA vertrat Frankreich in der FIFA und war folglich berechtigt, gegen ausländische Clubs und Nationalteams zu spielen. Bis 1906 ließ sie auch eine Konkurrenz mit anderen französischen Verbänden zu. So erteilte die USFSA dem Sieger ihrer Meisterschaft von 1905, dem Gallia Club de Paris, die Genehmigung, gegen den Sieger der FGSPF-Meisterschaft, Etoile des Deux-Lacs, zu spielen. Dabei gab es eine unerwartete 1:2-Niederlage des Gallia Club. Daraus zog man auch – zum Erstaunen vieler – die Schlußfolgerung, daß die Teams der FGSPF das gleiche Niveau wie jene der USFSA haben.

Die FGSPF, von dem berühmten Pariser Chirurgen Dr.Michaux 1898 gegründet, vereinigte die Pfarrervereine (»Patronages«). Es handelte sich um ein katholisches Vergnügungswohltätigkeitswesen, das für die Jugend der mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung bestimmt war. Diese »Patronages«, donnerstags und sonntags durch den Pfarrer des Kirchspiels belebt, waren populär. Die Spieler der Pfarrervereine kamen nicht aus denselben Kreisen wie jene von der USFSA.

So waren beispielsweise Dubly oder Lesur Söhne von Gewerbeleuten und wurden dies später auch selbst. Bilot wurde Arzt oder Hanot außerordentlicher Professor für Germanistik, während Geromini, Gastiger, Rigal und Barreau Söhne von Arbeitern und Beamten waren und selbst später maximal Beamte wurden.Durch die FGSPF wurde im Fußballsport eine gewisse Demokratie eingeführt. Auch unterstütze sie im Gegensatz zur USFSA den Fußball und nicht den Rugby, der als ein zu gefährlicher Sport angesehen wurde. So vermehrten sich die »Patros«, zuerst in Paris (von drei im Jahre 1901 auf 41 im Jahre 1906) und dann auch in der Provinz, besonders in Bourgogne (Auxerre), Bretagne (Rennes), Aquitaine (Bordeaux) und Pays Basque (Mont-de-Marsan). In den letzgenannten Provinzen gab es 1906 bereits 42 diesbezügliche Vereine.

Am 22.Oktober 1906 entschied sich die USFSA zu einem harten Kurs und untersagte ihren Vereinen, gegen Mannschaften der FGSPF zu spielen, und berief sich auf die FIFA-Statuten, die besagten, daß nur ein Verband pro Land mit ausländischen Mitgliedern der FIFA Spiele organisieren darf. Dieser Entschluß bedeutete, daß die Vereine der FGSPF fortan nur noch untereinander spielen konnten. Dies wurde als ein böser Trick mit politischem Hintergrund angesehen, denn 1906 war in Frankreich das Jahr der Trennung zwischen Staat und Kirche.



Eine französische Auswahl spielte am 31.März 1902 gegen den englischen Amateurverein Marlow FC. St.v.l. (nur Spieler) Beau , Bacquart, Allemane, m.v.l. Gindrat, Block, Bilot; v.v.l. Choisel, Zeiger, Canelle, Lelaumier, Dubreuil. **Foto: Cazal-Archiv**

Die FGSPF suchte daraufhin sich mit den anderen kleineren Verbänden (FCAF, FAA, FASO = Fédération Athlétique du Sud-Ouest) zu vereinigen, was auch gelang. So kam es am 23. März 1907 zur Gründung des CFI (Comité Français Interfédéral pour la Propagande des Sports). Bereits zuvor, am 20.Januar 1907 hatte diese zusammenwachsende Vereinigung im Vélodrome Buffalo (Neuilly) ein Spiel gegen eine Amateur-Auswahl von Nord-London organisiert, das die USFSA vergebens zu verhindern suchte.

Die erste FGSPF-Auswahl, die (4:3) gewann, trat mit folgender Elf an: P.Seraphin (Etoile des Deux-Lacs) – R.Delaplace (Etoile des Deux-Lacs), P.Rose (ES Bienfai-

sance) – J.M.Raoul (CA Rosaire) , H.Sentenac (Etoile des Deux-Lacs), J.M.Barat (AS Bon Conseil) – M.Olivier (Etoile des Deux-Lacs), F.Julien (AS Bon Conseil), L.Mouton (Etoile des Deux-Lacs), H.Bellocq (Etoile des Deux-Lacs) , H.Gavart (CA Rosaire). Als jeder Verband des CFI seine Meisterschaft organisierte, gab es mit jener der USFSA insgesamt jährlich vier verschiedene nationale Wettbewerbe und Meister – ohne die »Berufsspieler«-Meisterschaft der FSAPF mitzurechnen. Ein echtes Chaos im französischen Fußball! Im Jahre 1908 machte dann die USFSA aus ihrer Sicht einen folgenschweren Fehler, indem sie im Juni aus der FIFA austrat.

In England hatten die großen und berühmten Schulvereine (Cambridge, Oxford) und die »Old Boys«-Clubs (Corinthians, Casuals, Malvernians ect.) ihren eigenen Verband, die AFA (Amateur Football Association) im Jahre 1907 gegründet, da sie den »reinen« Amateurismus vor dem Professionalismus der FA (Football Association) schützen wollten.

Die USFSA sympathisierte mit der AFA und fühlte sich berufen, der FIFA den Beitritt des AFA zu empfehlen. Da nur ein Verband pro Land von der FIFA anerkannt werden konnte, bedeutete dies, daß die FIFA zwischen AFA und FA wählen mußte. Die FIFA hielt an der FA fest, worauf die USFSA aus Verärgerung aus dem Weltverband austrat. Wahrscheinlich ohne dabei daran zu denken, daß damit der Platz für das CFI frei wurde. Das CFI ließ sich natürlich als Kandidat aufstellen und wurde auch bald in der FIFA aufgenommen, im Dezember 1908 zunächst provisorisch und schließlich im Mai 1910 offiziell. Damit vollzog sich eine vollständige Wende im französischen Fußball, denn nun war das CFI allein befugt, Länderspiele zu bestreiten. Für die großen Vereine der USFSA war dies eine bittere Enttäuschung, denn damit entfielen auch die Turniere zu Ostern, Pfingsten ect. mit ausländischen Vereinen, denn die FIFA untersagte am 31.Mai 1909 seinen Mitgliedern gegen Vereine der USFSA zu spielen. Endlich erkannten die USFSA-Funktionäre ihren schwerwiegenden Irrtum. Zuerst versuchte die USFSA ihren Spielkalender mit Begegnungen von Vereinen der englischen AFA zu füllen und organisierten von 1909-1912 sogar sechs eigene Länderspiele sowie eine »Amateur-Europa-Meisterschaft« 1911 in Roubaix, die ein kompletter Mißerfolg wurde. Es gab nur drei Teilnehmer: England (AFA), Frankreich (USFSA) und Böhmen.

Im Stillen wünschten sich die Funktionäre der USFSA, daß das CFI bei seinen offiziellen Länderspielen Mißerfolge haben sollte und sich damit lächerlich machen würde. Doch die Vergleiche sagten aus: Die USFSA spielte gegen England (AFA) 0:8 (1909), 0:20 (1910), 1:3 (1911), 1:7 (1912). Das CFI verlor gegen England (FA) 0:11 (1909), 1:10 (1910), 0:3 (1911). Die Resultate waren nicht besser, aber auch nicht schlechter. Doch die englische Amateur-Auswahl der FA war weitaus stärker besetzt

Der 6fache Internationale Gaston Cyprès war der Halblinke und Kapitän von Cercle Athlétique de Paris und in seiner Dekade eine große Spielerpersönlichkeit. Foto: Le Plein Air

als jene der AFA. Die unglaublich hohe 0:20-Niederlage hatte zudem eine sehr negative Auswirkung auf die USFSA beim Publikum, das darüber lachte.

Unzufrieden mit der Politik der USFSA verließen die »vier großen« Pariser Vereine (Red Star Amical Club, Cercle Athlétique de Paris, Paris Star, Union Sportive Suisse) die USFSA bald und gründeten am 27.August 1910 die LFA (Ligue de Football Association). Die LFA wünschte dem CFI beitreten zu können und wurde auch aufgenommen. Die LFA umfaßte 1911 bereits 36 Pariser Vereine und stellte für die Nationalmannschaft eine Verstärkung dar. Erfahrene Spieler wie Coulon, Mesnier, Bilot ect. sorgten für bessere Ergebnisse und Siege über Luxemburg, die Schweiz und Italien. Die LFA spielte ihre eigene Pariser Meisterschaft aus, die CA Paris (1911,1913), Red Star AC (1912) und FEC Levallois (1914) gewannen.

Das Unglück wurde für die USFSA 1912 vollends, als die AFA mit der FA in London Frieden schloß und sich wieder auflöste. Völlig isoliert, blieb der USFSA nichts anderes übrig, als reuevoll ihren Beitritt zum CFI anzubieten. Das CFI akzeptierte ihn und nahm diesen einst so hochnäsigen Verband am 5.Januar 1913 auf. So gab es am 12.Januar 1913 (gegen Italien) das erste Länderspiel, in dem die Franzosen theoretisch endlich ihre besten Fußballer aufbieten konnten, unabhängig von irgendeiner Verbandszugehörigkeit.

Diese Vereinigung insgesamt war aber nicht mit Einigkeit gleichzusetzen. Jeder Verband wollte die meisten Spieler für das Nationalteam stellen. Da gab es Unsinnigkeiten, in dem beispielsweise gegen Italien vier Plätze für FGSPF-Spieler reserviert wurden: Mittelläufer, rechter Läufer und die beiden Flügelstürmer. Folglich spielten die zweitklassigen Rochet und Lafouge, obwohl jederman wußte, daß zum Beispiel Raymond Dubly besser war. Aber man wollte der zurückgekehrten USFSA zunächst nur einen kleinen, symbolischen Platz im Nationalteam geben. Dieser Platz war für den Verteidiger Hanot vorgesehen. So stellte die Teambesetzung des franzosischen Nationalteams das Resultat einer Verhandlung zwischen den verschiedenen Mitgliedern des CFI dar.

Die FCAF war ein kleiner Verband. Obwohl sein Meister La Vie Grand Air du Médoc aus Bordeaux ein sehr starker Verein war, gelangten seine Spieler nie in die »Equipe de France«. Die LFA stellte dagegen den Löwenanteil an Nationalspielern. Dadurch verlor die FGSPF auch mehr und mehr Einfluß. Nachdem sich die LFA dem CFI angeschlossen hatte, bekam sie sieben Plätze im Länderspiel am 1.Januar 1911 (0:3 gegen Ungarn).

Nach ihrer Rückkehr durfte die USFSA zunächst einen Nationalspieler stellen, bald waren es jedoch deren vier. Im Jahre 1913 spielten nur noch Ducret (meist) und Romano (einmal) für die FGSPF in der National-Elf, und Charles Geromini war 1914 der letzte Spieler seines Verbandes, der in die Nationalmannschaft berufen wurde, denn fortan kamen alle Nationalspieler von der LFA und USFSA.

Trotz guter Leistungen in den nationalen Wettbewerben – jeder Verband spielte weiterhin seine eigenen Meisterschaften aus – wurde die Provinz mit Ausnahme der Regionen Nord und Normandie unterschätzt und in der Auswahl kaum berücksichtigt. Da hatte sich in vielen Belangen seit 1904 nichts geändert, auch wenn die einzelnen Verbandsmeister gegen Ende des I.Weltkrieges begannen, um die »Trophée de France« zu spielen und damit den wahren französischen Meister ausspielten.

Erst beim olympischen Fußballturnier 1920 kam es dazu, daß ein Spieler ins Nationalteam berufen wurde, der nicht aus Paris, dem Norden (Roubaix, Tourcoing, Lille) oder der Normandie (Le Havre, Rouen) kam. Es war René Petit, der Star-Spieler von Real Madrid, Real Unión Irun und Stade Bordelais Université Club.

Vieles war im französischen Fußball noch nicht perfekt. Oft war man noch weit davon entfernt, doch da war der I.Weltkrieg ausgebrochen. Ganz im Widerspruch zur normalen Denkweise von heute, wurde während des Weltkrieges in Frankreich Fußball gespielt. Sportzeitungen organisierten Geldsammlungen, um den Soldaten Fußbälle gratis schicken zu können. Überall wurde weiter Fußball gespielt – bis hinter und teilweise sogar vor den Schützengräben!

Die Zeitungen feierten ein englisches Bataillon (8th East Surrey), das mit einem Ball dribbelte als es 1916 die deutschen Schützengraben stürmte! Doch im I.Weltkrieg fielen 16 (!) französische Nationalspieler an der Front: Camard, J.Denis, Dujardin, Dusart, Fenouillère, A.François, Ch.Geromini, Gueguen, Jénicot, Loubière, Morel, Puget, Royet. P.Six, Verbrugge und Vial. Der Gründer des CFI, Charles Simon,fiel auch dem Krieg zum Opfer. Den Nationalspielern Baton und Degouve wurden Extremitäten amputiert. Aber der Weltkrieg vernichtete den Fußball auch in Frankreich nicht, ganz im Gegenteil!

Frankreichs Nationalteam vom 3.April 1910, das den Belgiern unterlag. St.v.l. André Sollier, Torhüter Tessier, D.Mercier, ein Betreuer; m.v.l. Jean Rigal, Jean-Baptiste Ducret, E.Petel; v.v. l. Maurice Olivier, Henri Bellocq, Henri Mouton, Etienne Jourde, Joseph Devecchio. Foto: Le Pein Air

Mit den verbündeten Ländern gab es bereits während des Krieges inoffizielle, sogenannte Propaganda-Kriegs-Länderspiele, in denen die Franzosen gegen Belgien 1915 (0:3), 1916 (1:4), 1917 (1:3) und 1918 (2:5) jeweils verloren, wie auch 1919 gegen die British Army (1:2). Kurz nach Kriegsende gab es die »Jeux Interalliés«, bei denen die Franzosen besser abschnitten. Bei diesen »Militär«-Auswahl-Spielen siegte Frankreich gegen Rumänien (4:0), Griechenland (11:0) und Italien (2:0) und verlor nur gegen die Tschechoslowakei (2:3). Die Rumänen, Griechen und Tschechoslowaken hatte quasi ihr Nationalteam aufgeboten.

Gegen Kriegsende gab es einen Überfluß an Wettbewerben: Coupe de Alliés, Coupe de la Guerre, Challenge de la Renommée, Trophée Interfédéral, Coupe Nationale und schließlich den Coupe »Charles Simon«, der einzig heute noch existierende Wettbewerb. Dieser Überfluß an Wettbewerben vollendete auch die Demokratisierung des Fußballs, der sich in der Arbeiterklasse verbreitete und auch eine Änderung der Stimmung zur Folge hatte.

Das Ziel war nun, zu siegen und nicht mehr nur teilzunehmen. Die reichsten Vereine suchten ohne Bedenken die besten Spieler mit Geld anzuwerben. Es war auch in Frankreich der Anfang des Scheinamateurismus (»Amateurisme Marron«) zu verzeichnen, so wie es Jahre zuvor die USFSA befürchtet hatte.

Eine britische Stimmung herrschte nicht mehr, der britische Einfluß auf den französischen Fußballsport war geringer geworden. Der Standard AC (Paris) war schon im Jahre 1901 der letzte englische Verein gewesen, der eine französische Meisterschaft gewann. Fünf Siege des Racing Club de Roubaix aus der Provinz im Norden über die englischen Spieler aus Paris demonstrierten auch das neue Kräfteverhältnis.

L'Equipe de France, die am Neujahrstag 1911 den Ungarn unterlegen war. St.v.l. Jean Rigal, Henri Coulon, Jean-Baptiste Ducret, Alfred Gindrat, Julien Du Rhéart; v.v.l. Pol Morel, Henri Bellocq, Eugène Maës, Ernest Gravier, J.Verbrugge. Auf dem Foto fehlt Verteidiger André Sollier. Foto: Le Plein Air

Wenn man die Aufstellungen des Finales von 1904 betrachtet, so waren da bis auf Hargrave zehn Franzosen beim Sieger aus Roubaix aufgeboten, beim Pariser United Sports-Club dagegen sieben Engländer. Auch beim USFSA-Finale 1914, wo beim Sieger Olympique Lillois neben einem Belgier zehn Franzosen aufgeboten wurden, während im Team von Cette vier Engländer zu finden waren.Die Vereine des FGSPF (Etoile des Deux-Lacs, AS Bon Gars, AJ Auxerre) waren 100 % Amateure und französisch. Bei der FCAF war es ähnlich, ausgenommen La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux), das ein kosmopolitisches Team stellte. Der Scheinamateurismus nahm bei Stade Helvétique de Marseille, dem dreimaligen Sieger (1909, 1911, 1913) der USFSA-Meisterschaft seinen Anfang, der in der Schweiz gute Fußballer für Geld und Arbeit anwarb. Dieser verdeckte Professionalismus verbreitete sich dann nach 1910 in den Vereinen der LFA, insbesondere bei CA Paris und Red Star AC.

Diese Vereine waren aus der USFSA ausgetreten, da sie nicht nur Fußball spielen wollten, sondern auf hohem Niveau spielen und siegen wollten. Sie hatten relativ starke Mannschaften gebildet, ohne Ausländer, aber mit viel erfahrenen oder potentiellen Nationalspielern. Für Cercle Athlétique de Paris, zweimal Sieger der »Trophée de France« gegen Etoile des Deux-Lacs (1911) und Vie au Grand Air du Médoc (1914), spielten die bekannten Brüder Bilot sowie Coulon, Cyprès, Verlet, Mesnier, Bigué, Devic und Gravier.

Der Red Star AC ging noch weiter: Er lockte offen mit Geld die besten Spieler der

Das Pariser Team Red Star Amical Club des Jahres 1911. St.v.l. (nur Spieler) Richard, Grindart, Verbrugge, Gamblin, Du Rhéart, Nicolaï; v.v.l. Haasen, Hamon, Maës, Denis, Marassi.
Foto: Le Plein Air

anderen Vereine. Auf diese Art kamen die Nationalspieler wie DuRhéart, Nicolaï, Gindrat, Verbrugge, Fenouillère, Maës sowie junge Talente wie Chayriguès, Gamblin oder P.Nicolas. Mit einer solchen Rekrutierungspolitik wurde Red Star Paris nach 1920 die beste französische Mannschaft.

Pierre Chayriguès war später der erste Spieler, der sich wagte, am Ende seiner Laufbahn im Jahre 1927 in der Sportzeitung »L'Auto« preiszugeben, daß er Prämien bekam. Nicht nur von seinem Verein, dem Red Star AC, sondern auch vom CFI und später der FFFA, um im Nationalteam zu spielen. Er war nicht der einzige, dem man Geld anbot.

Das CFI mußte u.a. auch mehrere bewährte Spieler bestrafen, die wegen vorgetäuschter Verletzungen gegen Luxemburg am 8. Februar 1914 nicht spielen wollten, und verordnete , daß die Teilnahme an Länderspielen fortan eine Pflicht war. Einige Jahre zuvor war es für jeden französischen Spieler noch eine Ehre gewesen, für Frankreich zu spielen. Aber die Stimmung hatte sich inzwischen geändert, war nicht mehr ganz amateurhaft.

Henri Bard ist ein gutes Beispiel dafür. Trotz Androhung einer Strafe hatte er zweimal verzichtet, da er ohne Prämie nicht für Frankreich spielen wollte. Der Scheinamateurismus wurde dann in den 20er Jahren zu einem großen Problem im französischen Fußball und die neue Fédération Française de Football Association (FFFA) hatte diesbezüglich alle Hände voll zu tun.

Nach vielen verwirrenden Jahren, in denen die Einigkeit klein geschrieben wurde, kam es auf Veranlassung von Jules Rimet und Henri Delaunay am 7.April 1919 zur Auflösung des CFI und zur Gründung der FFFA, die sich nur noch mit Fußball beschäftigte und alle Fußballvereine in sich vereinte. Endlich kam zumindest wettbewerbsmäßig und organisatorisch System und Ordnung in den französischen Fußball.

Diese Vereinigung (FFFA) war nicht selbstverständlich und brachte für nicht wenige Vereine neue Probleme mit sich, denn manche Vereine wie Racing Club de France hatten außer dem Fußballsport noch andere Abteilungen für Rugby, Leichtathletik, Tennis usw. – und nicht wenige Fußballer waren in den Sommermonaten in anderen Sportarten aktiv. So mußten sie wählen: Die Fußballabteilung des Racing Club de France schrieb sich beispielsweise bei der FFFA ein.

Die meisten französischen Vereine handelten analog. Schließlich waren es 2.518, aber eben nicht alle. Der größte Widerstand kam von den kleineren »Patronages«, die zu ihrer Identität sehr verschlossen waren und fast 800 von ihnen in der nicht aufgelösten FGSPF blieben.

Die Nationalmannschaft war das Opfer vor der Gründung der FFFA. Vor dem I.Weltkrieg gab es eine Meisterschaft pro Verband. Die einzelnen Verbandssieger begegneten sich nicht. So war schwer einzuschätzen, wer alljährlich das beste Team hatte. Beispielweise Racing Club Roubaix (USFSA) oder Etoile des Deux-Lacs (FGSPF)? Man wird es niemals mehr erfahren. Doch langsam füllte diese Lücke allmählich der Kampf um die »Trophée de France«.

Ein kleines Turnier des CFI entschied seit 1907 zwischen den einzelnen Verbandsmeistern. Zuerst nur von jenen der FGSPF und FCAF, dann gesellte sich auch jener der LFA und schließlich auch jener der USFSA hinzu. 1914 gab es dann endlich Klarheit über das beste französische Team: Olympique Lillois war nicht nur der Meister der USFSA sondern auch der CFI geworden und damit der wahre nationale Champion.

Aber das Reglement für die »Trophée de France« wurde während des Krieges geändert und zwischen Auswahlmannschaften der verschiedenen Verbände ausgespielt. 1917 bestritten die LFA gegen FGSPF (10:1) und USFSA gegen FCAF (3:1) die Semifinals. Das folgende Endspiel gewann in Paris die LFA nach Verlängerung 3:2 (0:1). Beide Auswahlteams hatten folgende Besetzungen aufgeboten: LFA: Jousserand – Brétille, Bobile – Ninot, Lhermitte, Hasenclever – Sartoruzzio, Poullain, Maës, Darques, Dartoux. USFSA: Carrier – Mathieu, Fontaine – Marion, Vandendriessche *, Chantrell * – Fleury, Ulmer, P.Nicolas, Joany, Bouttiau *. Die mit einem Stern markierten Spieler waren Belgier und Vandendriessche war zudem ein französischer Ex-Internationaler. Die Tore hatten Matthieu mittels Penalty, Ulmer, Poullain und Darques sowie in der Verlängerung Dartoux (Penalty) erzielt.

1918 gab es das gleiche Endspiel mit dem gleichen Resultat. Die Auswahl der LFA hatte nach Verlängerung wieder 3:2 (1:1;2:2) gegen USFSA gewonnen. Zuvor hatte sich die USFSA gegen FGSPF (7:4) und LFA gegen FCAF (9:0) durchgesetzt. Die Finalbesetzungen lauteten diesmal: LFA: Chayriguès – Higelin, Brétille – Mistral, Devic, Zehr – Niggli (Schweizer), Poullain, Darques, Dartoux, Rochat. USFSA: Cottenet – Matheu, Zullig (Schweizer) – Ninot, Ducret, Mountford (Engländer) – Mercier, Schalbart, P.Nicolas, H.Bard, J.Carlier. Die Torschützen waren Nicolas, Poullain, Dartoux, Nicolas und in der Verlängerung erneut Poullain.

So gab es in diesen Jahren keine nationale Meisterschaft für die Vereine mehr. Die Mehrzahl der 20 neuen Regional-Ligen der FFFA ließ ein Projekt einer wahren nationalen Meisterschaft ebenso wie eines Endrundenturniers zwischen den 20 Meistern vermissen. Man war der Meinung; daß es zu lange und teure Reisen mit zweifelhaften Einnahmen gäbe. So blieb der »Coupe de France« der einzige nationale Wettbewerb und sein Sieger galt als die beste französische Mannschaft des Jahres. 1920 war dies Cercle Athlétique de Paris.

Im Gegensatz dazu war die FFFA bestrebt, gegenüber der Nationalmannschaft eine optimale Lösung zu finden. Vor 1914 war die französische Nationalmannschaft durch einflußreiche Funktionäre nach wenigen Vorbereitungsspielen aufgestellt worden. Das jährliche Match Paris – Nord zwischen den »Wahrscheinlichen« und »Möglichen« war ein solches Sichtungsspiel. Bis 1904 glaubte die USFSA, daß die National-Elf nur aus Spielern einer Region bestehen könne, ehe sie einer Mischung zustimmte.

Die auserwählten Spieler erschienen dann mit eigener Hose, Strümpfen und Schuhen (der Verband stellte nur das Trikot) auf dem Spielfeld am Tage des Heimländerspiels oder bei auswärtigen Länderspielen am Tage zuvor an einem Schalter eines fixierten Bahnhofs einige Stunden vor der Abreise.

Groß war die Panik, wenn ein Spieler fehlte. Da wurde der erste verfügbare Ersatzmann genommen. So zum Beispiel am Tage vor der Abreise nach Genève für das Schweizer Länderspiel am 8. März 1908, als Julien Denis wegen Verletzung ausfiel.

Englands Amateur-Elf vertrat ihr Land in einem offiziellen Länderspiel am 23.März 1911 gegen Frankreich. St.v.l. ein Betreuer, James Dines, »Ted« Wright, C.Tyson, »Dick« Healey, »Tom« Burn, Arthur Knight; v.v.l. W.Steer, Arthur Berry, W.McKee, Gordon Hoare, W.Stapley. Foto: Le Plein Air

Frankreichs Elf, die am 23.März 1911 im Stade de Paris den Engländern 0:3 unterlag. St.v.l. Henri Coulon, Decaen (ein Unparteiischer), Henri Vascout, Jean Ducret, Alfred Gindrat, Alfred Compeyrat, Jean Rigal; v.v.l. Pol Morel, Louis Mesnier, Eugène Maës, Ernest Gravier, J.Verbrugge.
Foto: Le Plein Air

Sein vorgesehener Ersatzmann war Jean Dubly aus Roubaix, doch dieser telegraphierte nach Paris zurück, daß man ihn zu spät benachrichtigt habe und er nicht mehr zur vorgesehenen Zeit nach Paris zur Abfahrt kommen könne. So verzichtete auch er. Es blieben nur noch wenige Stunden, um einen anderen Ersatzmann zu finden.

Ein Funktionär von Cercle Athlétique de Paris meinte, daß sein Spieler Joseph Verlet in einem nahen Bezirk wohne. Man fand ihn und glücklicherweise akzeptierte er spontan, mitzufahren und mitzuspielen. Er bekam dafür eine Gedenkmünze von der USFSA.

Dies war keinesfalls eine Ausnahme: Beim ersten Länderspiel am 1.Mai 1904 blieb nach dem Verzicht von Allemane, Bayrou und Wilkes die französische Aufstellung bis zum Auflaufen auf das Spielfeld unklar. Noch Schlimmeres geschah vor dem Länderspiel gegen Luxemburg am 8.Februar 1914.

Nacheinander sagten Chayriguès, R.Dubly, Hanot, Jourde, Lesur (alle beim Militärdienst, kein Urlaub), Dujardin, Parsys (beide aus Ärger, da sie beim Länderspiel zuvor in Lille gegen Belgien als Zuschauer hatten Eintritt zahlen müssen), Bigué, Gamblin, Schalbart (alle aus unbekannten Gründen) und Barreau (wegen Krankheit) ab. Mit Ausnahme von Emilien Devic, Jean Ducret und Henri Bard mußte so die zweite französische Garnitur in Luxemburg antreten und verlor überraschend (4:5).

Ein gutes Jahr nach Ende des I.Weltkrieges war die Zeit der Lustlosigkeit und andere Hemmnisse für die auserwählten Nationalkicker vorbei. Im November 1919 wurde das erste Auswahlkomitee berufen und der frühere Nationalspieler Gaston Barreau zum »Manager« (Coach) des Nationalteams. Er betreute das Nationalteam mehr organisatorisch, denn ein Training für die Nationalspieler gab es noch nicht, ebenso wenig taktische Erörterungen. Die Taktik im Spiel wurde – wenn überhaupt – vom Spielführer festgelegt.Doch bald kam eine sich positiv auswirkende Änderung. Mit der Sicht auf das olympische Fußballturnier 1920 wurde der 37jährige, 5fache englische Nationalspieler und gebürtige Birminghamer Frederick Beaconsfield Pentland im März 1920 als Trainer der französischen National-Elf verpflichtet. Im Mai 1920 fanden Vorbereitungsspiele (»Journée Olympique«) zwischen den regionalen Auswahlteams statt, um eine Sichtung der besten Fußballer von ganz Frankreich zu erhalten. Der französische Auswahlfußball war auf dem richtigen Weg, auch wenn er dadurch indirekt den Professionalismus förderte.

Nachfolgend Kurzbiographien von den wichtigsten und besten französischen Fußballern der ersten zwei Dekaden unseres Jahrhunderts:

Frankreichs Nationalteam, das am 18.2.1912 die Schweiz (4:1) besiegte. Im dunklen Pullover der berühmte Torhüter Pierre Chayriguès. **Foto: Le Plein Air**

Fernand Canelle
geb. 2.1.1882 – *gest.* 19
Position: Verteidiger
Clubs: Club Français de Paris (1896-1922)
A-Länderspiele: 6 (1904-1908), 0 Länderspieltore

Fernand Canelle war eine legendäre Figur des französischen Urfußballs. Als

Fernand Canelle **Foto: Lemaire-Archiv**

14jähriger absolvierte er einige Spiele für das Team »Rosa-Schwarz« des Club Français und wurde 1896 Pariser und französischer Meister. Er machte auch die Spiele bei der Weltausstellung anläßlich der Olympischen Spiele 1900 in Paris mit und war auch 1904 bei der Länderspielpremiere (gegen Belgien) dabei. Zudem bestritt er von 1900-1905 sechs inoffizielle Auswahlspiele.

Als junger Spieler stürmte er am linken Flügel, doch mit zunehmendem Alter und Kräftigung seines Körperbaus (1,71 m groß, 75 kg schwer) wurde er Verteidiger. Ein typischer Back seiner Zeit. Die Zeitung »L'Auto« schrieb 1908, daß Canelle ein Veteran (obwohl erst 26jährig) sei, der perfekt zu schießen und in heiklen Situationen gewaltig zu retten vermag sowie seinem Verein immer treu war. Nach einer Verletzung im Oktober 1908 spielte der beruflich als Juwelenvertreiber tätige Canelle jedoch nicht mehr auf so hohem Niveau. Aber er blieb eine Spielerpersönlichkeit und zudem ein reiner Amateur.

Pierre Allemane
geb. 1882 – *gest.* 19
Position: Mittelläufer
Clubs: Passy (bis 1900), Club Français (1900-1901), Racing Club de France (1902-1909), CASG Paris (1910-1914)
A-Länderspiele: 7 (1905-1908), 0 Länderspieltore

Pierre Allemane **Foto: La Vie au Grand Air**

Pierre Allemane war ein großer Kämpfer (1,80 m groß, 90 kg schwer) und Mittelläufer, der auch Verteidiger spielen konnte. Er hatte großen Einfluß auf seine Mitspieler, war immer Kapitän und gehörte 1900 mit zu den Pionieren beim Turnier in Paris anläßlich der Weltausstellung. Er war auch bei allen sechs inoffiziellen Ur-Länderspielen von 1900-1905 dabei.

Aufgrund seiner ungewöhnlichen Wirksamkeit hielt man ihn für den besten französischen Spieler seiner Zeit. 6mal war er Pariser Meister (1900, 1901, 1902, 1903, 1907, 1908) und einmal französischer Meister (1907). Wegen Verletzungen konnte er weder an der offiziellen Länderspielpremiere 1904 gegen Belgien, noch am olympischen Fußballturnier 1908 teilnehmen.

Vom Beruf war er Wechselagent. Deshalb beendete er seine Laufbahn auch bei CASG Paris, dem Verein seines Arbeitsgebers, der Bank »La Société Générale«. Man konnte dem gebürtigen Pariser Abwehrspieler als Endzwanziger einen Scheinamateurismus nicht absprechen.

Gaston Barreau
geb. 7.12.1883 – *gest.* 11.6.58
Position: Mittelläufer
Clubs: FEC Levallois (1898-1907), Standard AC Paris (1907-1908), Club Français (1908-1909), FEC Levallois (1909-1919)
A-Länderspiele: 12 (1911-1914), 0 Länderspieltore

Gaston Barreau **Foto: Lemaire-Archiv**

Er war ein Läufer alter Prägung, beherrschte den Flachpaß, stark im Kopfballspiel, verhielt sich taktisch geschickt, doch an Schußkraft und Schnelligkeit mangelte es ihm. Er vermochte über das gesamte Spielfeld zu dribbeln und wich Körperattacken geschickt aus. Ein technisch begabter Spieler, dem athletische Faktoren fehlten.

Gaston Barreau war verletzungsanfällig und schied auch zweimal in einem Länderspiel vorzeitig aus. 1911 in Bruxelles gegen Belgien (1:7) bereits nach 30 Minuten und 1914 in Budapest gegen Ungarn (1:5) nach 75 Minuten. 1909 und 1915 bestritt er auch zwei inoffizielle Länderspiele. Dann diente er im I.Weltkrieges in Saloniki (Griechenland). 1918 kehrte er aus dem Krieg zurück und beendete ein Jahr später seine aktive Laufbahn.

Noch im gleichen Jahr (1919) wurde er Betreuer des französischen Nationalteams und von Dezember 1920 bis Juni 1958 war er während 197 (!) Länderspielen Mitglied des Selektionskomitees der französischen Nationalequipe, das die Spieler auswählte. Er war etwas schüchtern, stets versöhnlich, aber ein sehr guter Beobachter und kluger Kritiker.

Auch war er ein »Amateur à la Française«, bei dem die Teilnahme wichtiger als der Sieg war. Die Komitee-Mitglieder erhielten keine Bezahlung. Privat blieb er bis zu seinem Lebensende Sekretär der Musikakademie von Paris.

Jean-Baptiste Ducret
geb. 27.11.1887 – *gest.* 19
Position: Mittelläufer
Clubs: UA Batignollaise (1902-1905), SM Puteaux (1905-1907), US Quevillaise (1907-1909), Etoile des Deux-Lacs (1909-1913), Olympique Lillois (1913-1915), AS Française (1915-1919), Club Général d'Entraînement Paris (1919-1920), Stade Français (1920-1924), Etoile des Deux-Lacs (1924-1925)
A-Länderspiele: 20 (1910-1914), 3 Länderspieltore

Jean-Baptiste Ducret **Foto: Cazal-Archiv**

Die Zeitung »Football et Sports Athlétiques« schrieb über Ducret 1911: »Er ist einfach und nett, ohne Glanz, aber sehr nützlich, markiert seinen Gegenspieler und füttert die Stürmer mit Bällen. Er spielt ohne Übermut und macht alles gut.« Obwohl er relativ klein war, war sein Kopfballspiel ausgeprägt, seine Flachpässe präzise und seine Freistöße kräftig.Er hat alles gewonnen, war vor dem I.Weltkrieg Rekordinternationaler, bestritt wohl 1913 in Turin gegen Italien (4:3) sein bestes Länderspiel, absolvierte zudem 1916 und 1918 zwei inoffizielle Länderspiele und galt als ein Scheinamateur, der den Verein öfters wechselte, damit zugleich auch die Orte und Verbände (4mal). Fußball war offensichtlich sein Lebensmittel.

Bei der FSAPF (Batignolles) gab es Prämien für die Spieler. Dann folgten die FCAF (Puteaux), die FGSPF (Etoile des Deux-Lacs), deren Meisterschaft er 3mal (1911, 1912, 1913) gewann wie auch die »Trophée de France« (1912), und die USFSA (Lille), deren Meisterschaft er 1914 ebenso gewann wie die »Trophée de France«. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn eröffnete er in Paris ein Sportartikelgeschäft.

Gabriel Hanot
geb. 6.11.1889 – *gest.* 10.8.1968
Position: Verteidiger
Clubs: US Tourquennoise (1906-1910), Berliner FC Preussen 1894 (1910-1912), US Tourquennoise (1912-1915), AS Française (1916-1919)
A-Länderspiele: 12 (1908-1919), 3 Länderspieltore

Gabriel Hanot **Foto: Lemaire-Archiv**

Als Spieler war der junge Hanot das glatte Gegenteil des Verteidiger-Typs seiner Zeit: Nicht kräftig (kein gewaltiger Fußschlag), aber schnell und technisch gut ausgebildet. Sein Flachpaßspiel zu den Läufern war klug und modern, wurde jedoch nicht immer akzeptiert. Auch in Deutschland, wo er zwei Jahre studierte, schien er seiner Zeit voraus zu sein. Anfangs spielte er jedoch als Linksaußen, und auf dieser Position bestritt er auch seine ersten vier Länderspiele.

Im I.Weltkrieg wurde er Kriegsgefangener, entfloh aber dem Friedrichsfelder Lager (Neunkirchen). Dies gelang ihm erst im 3. Versuch, wobei ihm zugute kam, daß er sehr gut Deutsch sprach. Er kehrte nach Frankreich zurück und wurde von den Luftstreitkräften verpflichtet. Ein Flugzeug-Unfall führte letztlich auch dazu, daß er 1919 seine aktive Laufbahn beenden mußte. Zuvor hatte er von 1910-1919 noch 4 inoffizielle Länderspiele (1 Tor) bestritten.

Gabriel Hanot wurde bald ein berühmter Journalist (»Le Miroir des Sports«, »L'Équipe«) und heimlicher Ratgeber für das Auswahlkomitee (ab 1938) und von 1945-1949 gar Mitverantwortlicher für das französische Nationalteam. In all den Jahren war Gaston Barreau sein Freund. Hanot galt als ein forscher, eigenmächtiger Mann, der einen wichtigen Einfluß auf den französischen Fußball nahm.

Er war ein überzeugter Anhänger des Professionalismus im Fußballsport und half 1932 den Berufsfußball in Frankreich einzuführen. Die Franzosen spielen seit der Saison 1932/33 eine Profi-Meisterschaft aus. Später (1954) hatte er noch eine geniale internationale Idee, denn er gilt als der Erfinder des Europapokals, wobei »seine« Sportzeitung »L'Équipe« ihn auch organisatorisch unterstützte.

Lucien Gamblin
geb. 22.7.1890 – *gest.* 30.8.1972
Position: Verteidiger
Clubs: US Saint-Mandé (1904-1907), Red Star AC (1907- 1917), Club Français (1917-1918), Red Star Club/Red Star Olympique (1918-1920)
A-Länderspiele: 17 (1911-1923), 0 Länderspieltore

Lucien Gamblin **Foto:Archiv**

Lucien Gamblin war ein kräftiger Verteidiger, in Statur und Spielweise das Gegenteil von Hanot, und wurde »Lulu-les Gros Bras« (der Armdicke) genannt. Seine Spielweise war durch Rohheit, Schnelligkeit und Willensstärke geprägt. Er war kein Techniker, aber ein Führertyp, auf und außerhalb des Spielfeldes.

Während des I.Weltkrieges wurde er ein Held und erhielt das Kreuz der Ehrenlegion. Chayriguès, Gamblin und Hanot war ein perfektes Schlußdreieck, vielleicht sogar eines der besten französischen aller Zeiten. Eine Mischung zwischen Kraft und Kühnheit (Chayriguès, Gamblin), Schnelligkeit (Gamblin, Hanot), Klugheit (Hanot) und Einfallsreichtum (Chayriguès, Hanot). Leider spielten sie nur dreimal in der französischen National-Elf zusammen: 1913 beim 8:0 gegen Luxemburg, 1914 beim 4:3 gegen Belgien und 2:2 gegen die Schweiz.

Mit Red Star (Paris) gewann Gamblin nach dem Krieg 3mal den französischen Pokal (1921, 1922, 1923). Auch absolvierte er von 1916-1919 acht inoffizielle Länderspiele. Wie Hanot wurde auch Gamblin nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn Journalist (»L'Auto«, »Très Sport«, »France-Soir«). Er entwickelte sich zu einem gefürchteten Journalisten, so daß man auch seinen Spitznamen in »Lulu-la-Matraque« (die Knüttel) änderte.

Pierre Chayriguès
geb. 1.5.1892 – *gest.* 19.3.1965
Position: Torhüter
Clubs: Union Sportive Amicale (USA) de Clichy (1906-1908), Jeunesse Athlétique et Socialiste (JAS) de Levallois (1908-1909), USA Clichy (1909-1910), Red Star AC/Red Star Club/ Red Star Olympique (1910-1927)
A-Länderspiele: 21 (1911-1925), 50 Gegentore

Pierre Chayriguès **Foto: Roger Viollet**

Pierre Chayriguès war nicht sehr groß (1,70 m, 70 kg), aber bullig und tollkühn. Die Torhüter klebten damals auf der Torlinie und spielten auch mehr mit den Füßen als Händen. Chayriguès aber lief schnell aus seinem Torraum heraus und warf sich vor die Füße der Stürmer. Oft stieg er sogar hart ein und riskierte alles.

Er war auch ein Schauspieler, aber das Publikum liebte seinen Stil, machte ihn zu einem Star und nannten ihn »Pierrot les Grandes Mains« (die großen Hände). Ein Scheinamateur war er auch, denn am Ende seiner Laufbahn wagte er in der Zeitung »L'Auto« schamlos der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß er von seinem Verein und dem Verband Geld verlangt und bekommen habe.

Eigentlich war seine Aussage ein Skandal, doch Pierre Chayriguès hatte als Aktiver so viel Wunder vollbracht, daß man ihm verzieh. Nicht wenige Experten halten ihn noch heute für den besten Torhüter Frankreichs aller Zeiten. Übrigens bestritt er noch sechs inoffizielle Länderspiele.

Im Endspiel der »Jeux Interalliés« 1919 gegen die Tschechoslowakei geschah ein Drama. Pierre Chayriguès erlitt nach einem Tritt des Pragers Antonín Janda eine Schul-

terfraktur – und Janda schoß noch zwei Tore, die zum 3:2-Erfolg über die französische Auswahl reichten. Doch Chayriguès erlitt auch in anderen Länderspielen arge Verletzungen: 1923 durch den Engländer Frank Hartley, 1924 durch den Uruguayer Pedro Petrone.

Mit seinem Pariser Red Star Club gewann er von 1921-1923 3mal in Folge den französischen Pokal. 35jährig zog er sich vom Fußballrasen zurück und wurde Turnlehrer bei der Parfumerie Coty in Suresnes. Später betrieb er ein Hotel in Avranches.

Henri Bard
geb. 29.4.1892 – *gest.* .2.1951
Position: Halbstürmer
Clubs: Servette FC de Genève (1907-1911), Racing Club de France (1911-1916), CASG Paris (1916-1918), FC de Lyon (1918), Cercle Athlétique de Paris (1919-1922), Racing Club de France (1922-1925)
A-Länderspiele: 18 (1913-1923), 6 Länderspieltore

Henri Bard **Foto: Cazal-Archiv**

Roger Ébrard, der Kapitän und letzte noch lebende Akteur des französischen Pokalfinalisten von 1918, FC de Lyon, sagte über seinen damaligen Mitspieler Henri Bard: Er war der »Platini seiner Zeit«. In der Tat war Bard ein Supertechniker, besaß einen guten Schuß, nahm Einfluß auf seine Mitspieler, pflegte die Teamarbeit und war schnell im Erkennen der Situation. Doch er hatte auch zwei Nachteile: Er war langsam und sein Kopfballspiel war schwach. Seine Mitspieler nannten ihn »Cadum«, in Anlehnung an die Seifenwerbung gleichen Namens im Kino, da Henri immer lächelte.

Geboren wurde Henri Bard in Lyon, doch seine sportliche Laufbahn begann in der Schweiz, wo er das Gymnasium besuchte. Dann kehrte er nach Frankreich zurück, um in Paris erfolgreich Architektur zu studieren. Während des Krieges kehrte er in seine Geburtsstadt Lyon zurück, da er wegen einer Mittelohrentzündung vom weiteren Kriegsdienst zurückgestellt wurde. Zwei seiner drei Brüder waren bereits an der Front gefallen.

So konnte Henri Bard gegen Kriegsende ein halbes Jahr für den FC de Lyon spielen, mit dem er bis ins Pokalfinale vordrang. Den französischen Pokal gewann er dann zwei Jahre später mit Cercle Athlétique de Paris.

Seine internationale Laufbahn begann glänzend, wo der Linksbeiner auf der Halbstürmer-Position spielte, doch dann kamen »Geldprobleme« auf. Zuerst die Geschichte mit dem »Fußballschuh Bard« und dann die Geldforderung für »Reisekosten« nach einem Länderspiel am 28.Oktober 1923 gegen Norwegen in Paris (Bard lebte damals in Paris). Der Verband gab ihm natürlich eine negative Antwort und verzichtete wie schon 1914 im nächsten Länderspiel auf ihn.

Insgesamt aber war Henri Bard ein begnadeter Halblinker. Er bestritt auch von 1912-1924 fünf inoffizielle Länderspiele (5 Tore) und 1924 ein offizielles B-Länderspiel (1 Tor). Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn gehörte er vom November 1924 bis 1930 dem Auswahlkomitee für die französische National-Elf an, ehe er sich ganz seinem Beruf als Architekt widmete.

Raymond Dubly
geb. 5.11.1893 – *gest.* 7.9.1988
Position: Linksaußen
Clubs: Racing Club de Roubaix (1909-1910), Uckfield FC (1910-1911), Racing Club de Roubaix (1911-1930)
A-Länderspiele: 31 (1913-1925), 4 Länderspieltore

Raymond Dubly **Foto: Cazal-Archiv**

Raymond Dubly war der Benjamin von neun Brüdern, von denen sechs (Maurice, Léon, Albert, André, Jean, Raymond) für den Racing Club de Roubaix Fußball spielten. Maurice und Léon bestritten sogar inoffizielle Länderspiele für Frankreich und Jean spielte 1908 als Verteidiger für Frankreich, als beim Olympiaturnier die Rekordniederlage hingenommen werden mußte. Alle gewannen zusammen 5mal die Meisterschaft (1902, 1903, 1904, 1906 1908), ausgenommen Raymond, der zu spät geboren wurde.

Doch Raymond wurde der beste Fußballer aller Dubly-Brüder und wurde bereits 17jährig in die USFSA-Auswahl gegen Böhmen berufen. Man nannte ihn »Le Chtio'Raymond«, da er nur 1,62 m groß war. Aber er war dennoch stark, sehr schnell, technisch gekonnt, ein guter Dribbler und Flankengeber. Er war lange Zeit Frankreichs bester Linksaußen und verkörperte beste internationale Klasse.

Raymond Dubly war zuweilen auch Individualist und besaß enorme Fähigkeiten am Ball. Im Nationalteam führten 15 seiner Flanken durch seine Mitspieler direkt zu Toren. Darunter auch die beiden Treffer, die am 8.Februar 1921 in Paris zum Sieg über die englischen Amateure reichten.

Außer den 31 Länderspielen bestritt er von 1911-1922 noch neun inoffizielle Länderspiele (4 Tore) und 1924 ein offizielles B-Länderspiel. Er galt als ein reiner Amateur und arbeitete in der Textilfabrik (Synthetischer Pelz) seiner Familie. Während des II.Weltkrieges wurde die Fabrik durch ein Bombardement völlig zerstört. Raymond Dubly blieb jedoch der Branche treu und wurde Vertreter für schottische Stoffe und noch steinalt.

Louis Mesnier
*geb.*1984 – *gest.* .10.1921
Position: Halbrechts
Clubs: Nationale de Saint-Mandé / Football Club de Paris / Cercle Athlétique de Paris (1900-1921)
A-Länderspiele: 14 (1904-1913), 5 Länderspieltore

Louis Mesnier **Foto: Lemaire-Archiv**

Er war der modernste französische Fußballer seiner Epoche. Louis Mesnier war vielseitig und vermochte Halbrechts, Rechtsaußen, Mittelläufer und Verteidiger zu spielen. Manchmal spielte er sogar in ein- und demselben Spiel auf mehreren Positionen. So wechselte er beispielsweise 1911 im Länderspiel gegen die Schweiz vom Sturm für den verletzt ausgeschiedenen Mittelläufer Ducret auf dessen Position.

Gegen Belgien (1912) praktizierte er den zurückhängenden Halbstürmer, um im Mittelfeld mit Jean Ducret das Spiel seiner Elf zu machen. Dies erfolgte auf Eigeninitiative, denn einen Auswahltrainer gab es damals noch nicht. Nach dem I.Weltkrieg wurde er ohne Probleme rechter Außendecker und gewann 1920 den »Coupe de France« mit seinem Verein, dem er 21 Jahre die Treue hielt, obgleich dieser sich mehrfach umbenannte. Einige Monate nach dem Pokalsieg verstarb er plötzlich 37jährig.

Mit Cercle Athlétique de Paris hatte er zuvor bereits die »Trophée de France« (1911, 1913) zweimal als Stürmer gewonnen, nachdem er seine internationale Laufbahn bereits als 20jähriger begonnen hatte. Vom ersten offiziellen Länderspiel am 1.Mai 1904 an (und in drei inoffiziellen Länderspielen) war er ein fester Bestandteil des französischen Nationalteams. Auch erzielte er bereits nach 12 Minuten das erste Tor in der französischen Länderspiel-Historie (gegen Belgien).

Nach dem Austritt des CA de Paris aus der USFSA (1910) und dem Beitritt zum CFI war Louis Mesnier zusammen mit Torhüter Coulon der erste, dem die internationale Rückkehr gelang. Er war stets ein sehr nützlicher Spieler und ein wahrer Spielführer. Doch »Didi« – wie man ihn nannte – blieb stets ganz natürlich. Er liebte keine Schauspielerei und Starallüren. Er war sehr beliebt und populär.

Eugène Maës
geb. 1890 – *gest.*1945
Position: Mittelstürmer
Clubs: Patronage Olier Paris (bis 1910), Red Star Athletic Club (1910-1918), Stade Malherbe Caennais (1919-1927)
A-Länderspiele: 11 (1911-1913), 15 (!) Länderspieltore

Alle Torhüter fürchteten sich vor diesem athletischen und zugleich technisch begnadeten Torjäger. Damals war es den Stürmern noch gestattet, den Torhüter mit der Schulter zu rempeln. Auf diese Art und Weise erzielte Eugène Maës viele seiner Tore. Der unglückliche italienische Nationaltorhüter Mario De Simoni wurde so 1911 gleich zweimal mit dem Ball ins eigene Tornetz befördert. Das Resultat: Zwei Tore für Frankreich! Das gleiche Schicksal widerfuhr ein Jahr später Italiens Keeper Vittorio Faroppa. Dieses Länderspiel in Turin, das die Franzosen 4:3 gewannen, ist als »Il Disastro Faroppa« in die italienische Länderspiel-Historie eingegangen. Eugène Maës erzielte dabei drei Treffer.

Eine andere Spezialität von Eugène Maës war sein Kopfballspiel. Der französische Fußball stand aber damals noch sehr unter schottischem Einfluß, wo das Flachpaßspiel als das Nonplusultra galt. Deshalb waren lange und hohe Flanken mit nachfolgendem Kopfballspiel eine Schwäche des französischen Fußballs. Die Ausnahme bildete Mittelstürmer Maës. Gabriel Hanot formulierte später einmal »Mit Maës war jeder Eckball gefährlich für den Gegner, denn die hohen Bälle waren alle für ihn bestimmt«.

Eugène Maës **Foto: Cazal-Archiv**

Eugène Maës war auch ein guter Dribbler, doch oft spielte er sehr eigensinnig. Daß ein Torjäger stets auf der Jagd nach Toren sein muß, wurde zu seiner Zeit in Frankreich noch nicht verstanden. Die größte Heldentat von Maës waren 1913 die fünf Tore gegen Luxemburg (8:0).

Am Ende des I.Weltkrieges verließ er Paris, um ein Hotel am Strand der Kanalküste (Département Calverdos), nahe der Stadt Caen, zu eröffnen. So wurde er zunächst Spieler und dann Trainer von Stade Malherbe Caennais. Sein Ende war dann jedoch sehr tragisch. 1944 wurde er von den Deutschen deportiert und verstarb ein Jahr später im Konzentrationslager Ebrick.

Die inoffiziellen Länderspiele der USFSA (1909-1912)

No. 1 *(18.März 1909)*
France (USFSA) – England (AFA) 0:8 (0:5)
Referee: French (England)
Zuschauer: 3.000, Stade du Matin, Paris
Goals: 0:1 S.H.Day, 0:2 S.H.Day, 0:3 C.E.Brisley, 0:4 R.A.Young, 0:5 C.E.Brisley, 0:6 S.H.Day, 0:7 S.H.Day, 0:8 S.H.Day

Frankreich: (Trainer: ohne)
Zacharie Baton (Olympique Lillois) – Joseph Verlet (Cercle Athlétique de Paris), Guilbert (Stade Toulousain) – H. Grandjean (Association Sportive Française), Gaston Barreau (Club Français), Eugène Nicolaï (Stade Français) – René Eucher (Association Sportive Française), Louis Mesnier (Cercle Athlétique de Paris), Marius Royet (Stade Français), Gaston Cyprès (Cercle Athlètique de Paris), René Camard (Association Sportive Française)
Kapitän: Marius Royet Red card: –

No. 2 *(12.März 1910)*
England (AFA) – France (USFSA) 20:0 (6:0)
Referee: John Davis (England)
Zuschauer: 25.000, Portman Road, Ipswich
Goals: 1:0 (5.) S.H.Day, 2:0 (8.) W.A.Gardner, 3:0 (10.) S.H.Day, 4:0 (17.) H.G.Bache, 5:0 (37.) S.H.Day, 6:0 (41.) H.G.Bache, 7:0 (47.) S.H.Day, 8:0 (48.) S.H.Day, 9:0 (50.) S.H.Day, 10:0 (53.) H.G.Bache, 11:0 (58.) R.C.Maples, 12:0 (59.) S.H.Day, 13:0 (64.) R.C.Maples, 14:0 (65.) R.C.Maples, 15:0 (66.) S.H.Day, 16:0 (68.) S.H.Day, 17:0 (69.) S.H.Day, 18:0 (73.) H.G.Bache, 19:0 (78.) S.H.Day *, 20:0 (84.) H.G.Bache

Frankreich: (Trainer: ohne)
Maurice Tillette (Union Sportive Boulonnaise) – Charles Bilot (Cercle Athlétique de Paris), Gabriel Hanot (Union Sportive Tourquennoise) – Pierre Six (Havre Athletic Club), Victor Denis (Union Sportive Tourquennoise), Eugène Nicolaï (Stade Français) – René Eucher (Association Sportive Française), Marius Royet (Stade Français), Marcel Chandezon (Association Sportive Française), Georges Bon (Union Sportive Boulonnaise), Adrien Filez (Union Sportive Tourquennoise)
Kapitän: Marius Royet Red card: -

* *»Sam« Samuel Hulme Day (29.12.1878 – 21.2.1950) gehörte der Cambridge University an, wo er auch den akademischen Grad eines »Master of Arts« (der Künste) erwarb. Zuvor spielte er beim Melvern College und später beim Corinthians FC und Old Malvernians in seiner Geburtsstadt London. Er galt als ein großer Torjäger, bestritt drei A-Länderspiele und ein Amateur-Länderspiel. Dennoch, seine 11 Treffer waren eine phantastische Leistung.*

Der 9fache Internationale und Mittelfeldspieler aus Paris, Marius Royet gehörte zu den vielen französischen Opfern des I. Weltkrieges.
Foto: Le Plein Air

No. 3 *(23.März 1911)*
France (USFSA) – England (AFA) 1:3 (0:1)
Referee: A.Collier (England)
Zuschauer: 3.000, Parc de Saint-Cloud, Paris
Goals: 0:1 C.E.Brisley, 1:1 (60.) Eloy, 1:2 W.A.Gardner, 1:3 H.G.Bache

Frankreich: (Trainer: ohne)
Guy De Gastyne (Racing Club de France) – Auguste Schalbart (Union Sportive de Clichy), Rouxel (Stade Français) – Alphonse Nicol (Racing Club de France), Victor Denis (Racing Club de France), Robert Rémy (Association Sportive Française) – Emile Sartorius (Racing Club de Roubaix), René Jacolliot (Association Sportive Française), Albert Eloy (Olympique Lillois), Paul Chandelier (Olympique Lillois), E. Bacrot (Olympique Lillois)
Kapitän: Alphonse Nicol
Red card: –

No. 4 *(28.Mai 1911)*
France (USFSA) – Bohemia 1:4 (1:4) *
Referee: Gardner (England)
Zuschauer: , Stadium de L'Exposition, Roubaix
Goals: 0:1 (15.) J.Belka, 0:2 (16.) J.Kosek, 1:2 (.) Chandelier, 1:3 (.) V.Pilat, 1:4 (.) V.Pilat

Frankreich: (Trainer: ohne)
Guy De Gastyne (Racing Club de France) – Auguste Schalbart (Union Sportive de Clichy), Rouxel (Stade Français) – Alphonse Nicol (Racing Club de France), Gaudin (Racing Club de France), Robert Rémy (Association Sportive Française) – Raymond Dubly (Racing Club de Roubaix), Paul Voyeux (Olympique Lillois), Albert Eloy (Olympique Lillois), Paul Chandelier (Olympique Lillois), E. Bacrot (Olympique Lilloise)
Kapitän: Alphonse Nicol
Red card: -

* *Es handelte sich um das Semifinale der »Amateur-Europa-Meisterschaft« mit nur drei Teilnehmern, deren Verbände zu diesem Zeitpunkt nicht der FIFA angehörten. Das Finale dieser inoffiziellen Kontinent-Meisterschaft gewann Böhmen gegen die Engländer 2:1.*

No. 5 *(1.Januar 1912)*
England (AFA) – France (USFSA) 7:1 (3:0)
Referee:
Zuschauer: , Tufnell Park, Liverpool
Goals: 1:0 (5.) E.J.Dodd, 2:0 (30.) H.V.Farnfield, 3:0 (32.) P.H.Farnfield, 3:1 (.) Eloy, 4:1 (.) C.E.Brisley, 5:1 (.) H.G.Yates, 6:1 (.) H.G.Yates, 7:1 (.) H.V.Farnfield

Frankreich: (Trainer: ohne)
Guy De Gastyne (Racing Club de France) – Maurice Mathieu (CASG Paris), Auguste Schalbart (US Clichy) – Alphonse Nicol (Racing Club de France), Victor Denis (CASG Paris),Montreuil (FC de Rouen) – Paul Voyeux (Olympique Lillois), René Jacolliot (Association Sportive Française), Henri Bard (Racing Club de France), Albert Eloy (Olympique Lillois), E. Bacrot (Olympique Lillois)
Kapitän: Alphonse Nicol
Red card: -

No. 6 *(20.Februar 1912)*
France (USFSA) – Catalunya 7:0 (3:0)
Referee: Labat (France)
Zuschauer: 1.200, Stade de Colombes,
Goals: 1:0 Bagnol, 2:0 Voyeux, 3:0 Trousselier, 4:0 Bacrot, 5:0 Trousselier, 6:0 Bacrot, 7:0 Bagnol

Frankreich: (Trainer: ohne)
Guy De Gastyne (Racing Club de France) – Noel Sergent (US Raphaeloise), Auguste Schalbart (US de Clichy) – Alphonse Nicol (Racing Club de France), Victor Denis (CASG Paris), Robert Rémy (Association Sportive Française) – Paul Voyeux (Olympique Lillois), R. Bagnol (Paris Université Club), Henri Bard (Racing Club de France), Auguste Trousselier (CASG Paris), E. Bacrot (Olympique Lillois)
Kapitän: Alphonse Nicol
Red card: –

Als die USFSA noch FIFA-Mitglied war, bestritten von den oben eingesetzten Spielern bis 1908 offizielle A-Länderspiele für Frankreich: Baton, Bilot, Bon, Camard, Cyprès, V.Denis, Eucher, Filez, Mesnier, Nicolaï, Royet, Sartorius, P.Six, Tillette und Verlet. Von den oben eingesetzten Spielern bestritten nach 1912, zum CFI gehörend, das inzwischen FIFA-Mitglied war, noch offizielle A-Länderspiele für Frankreich: Bilot, Mesnier, Verlet.

Die englische Amateurauswahl, deren Spieler nicht der Football Association angehörten, spielte am 23.März 1911 demonstrativ und zeitgleich wie die offizielle englische Amateur-National-Elf in Paris in folgender Besetzung: Pinkham – Tetley, Milton – Snell, Roberts, Wilson – Gardner, Maples, Bache, Brisley, Short.
Foto: Le Plein Air

Frankreichs USFSA-Auswahl am 23.3.1911 gegen die englische AFA-Auswahl. V.l. Rémy, Nicol, Denis, Jacolliot, Sartorius, Bacrot, Eloy, Chandelier, Schalbart, De Gastyne, Rouxel.
Foto: Le Plein Air

Bard, Barreau, Chandelier, R.Dubly, Eloy, Hanot, Jacolliot, Mathieu und Voyeux hatten zuvor keine offiziellen Länderspiele bestritten, wurden erst später (CFI, FFFA) richtige Nationalspieler. Diese Ehre, offizielle Nationalspieler zu sein, wurde 14 der oben eingesetzten Spieler niemals zuteil: Bacrot, Bagnol, Chandezon, De Gastyne, Gaudin, Grandjean, Guilbert, Montreuil, Nicol, Rémy, Rouxel, Schalbart, N.Sergent (der Bruder von Victor Sergent) und Trousselier.

Die inoffiziellen Kriegsländerspiele des CFI (1915-1919)

No. 1 *(18.April 1915)*
France – Belgique 0:3 (0:2)
Referee: Hertzog (Schweiz)
Zuschauer: , Stade Brancion, Vanves (Pariser Vorort)

Frankreich: (Trainer: ohne) *
René Chéron (AS Française) – John Mentha ** (CA de Paris), Joseph Virano (CA de Paris) – Maurice Bigué (CA de Paris), Gaston Barreau (FEC Levallois), Edgard Lenglet (Club Français) – Deconninck (CASG Paris), Edouard Maquart (Légion Saint-Michel), Henri Chabrol (AS Français), Louis Darques (JA Saint-Ouen), Eugène Devicq (CASG Paris)
Kapitän: Gaston Barreau
Red card: -

* *Die Spieler trugen das Nationaltrikot mit den blau-roten Senkrechtstreifen auf weißem Untergrund. Beide Teams mußten jedoch auf viele ihrer besten Spieler verzichten. Im belgischen Team stand Maurice Vandendriessche, der 1908 vor seiner Volljährigkeit als Belgier unter dem Synonym »Vandendey« drei Länderspiele für Frankreich bestritten hatte.*
** *ein US-Amerikaner*

No. 2 *(12.März 1916)*
France – Belgique 1:4 (0:2)
Referee: A.Scamoni (Italia)
Zuschauer: , Stade de la Légion Saint-Michel, Paris
Goals: 0:1 (30.) Wertz, 0:2 (44.) Wertz, 0:3 (60.) Wertz, 0:4 (.) Balyu, 1:4 (.) Bard

Frankreich: (Trainer: ohne) *
Maurice Cousinard (FC Rouen) – Léon Huot (CA Vitry), Gabriel Hanot (US Tourquennoise) – Albert Jorda (CA de Paris), Jean-Baptiste Ducret (Olympique Lillois), Robert Rémy (AS Française) – Sarkis Handjian (AS Française), Henri Vialmonteil (CA de Paris), Louis Darques (JA Saint-Ouen), Henri Bard (CASG Paris), Marcel Triboulet (FEC Levallois)
Kapitän: Jean-Baptiste Ducret
Red card: -

* *Es standen sich beiderseits die wirklich besten Spieler gegenüber.*

No. 3 *(1.April 1917)*
France – Belgique 1:3 (0:3) *
Referee: Howarth (England)
Zuschauer: , Stade de la Légion Saint-Michel, Paris
Goals: 0:1 Wertz, 0:2 Hanse, 0:3 Balyu, 1:3 Nicolas

Frankreich: (Trainer: ohne)
Carrier (CASG Paris) – Léon Huot ** (CA Vitry), ab 46. min. Maurice Mathieu (CASG Paris), Gabriel Hanot (US Tourquennoise) – René Lhermitte (CA de Paris), Albert Jorda (CASG Paris), H.Danger (CA de Paris) – N.Brétille (CA de Paris), Emilien Devic (CA de Paris), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Eugène Dartoux (Olympique de Pantin), Raoul Delalande (Stade Rennais UC)
Kapitän: Gabriel Hanot
Red card: -

* *Belgiens König Albert I hatte für dieses Match eine Trophäe (»Coupe de L'Yser«) gestiftet.*
** *Schied verletzungsbedingt aus und die fairen Belgier stimmten einem »Spielertausch« zu.*

No. 4 *(21.April 1918)*
France – Belgique 2:5 (0:2)
Referee: Jean Richard (France)
Zuschauer: , Stade de la Rue de La Chapelle, Saint-Ouen
Goals: 0:1 Wertz, 0:2 Balyu, 0:3 Balyu, 0:4 Balyu, 1:4 Dartoux, 1:5 Van Hege, 2:5 Mathieu

Frankreich: (Trainer: ohne)
Pierre Chayriguès (Red Star AC) – Maurice Mathieu (CASG Paris), Barillet (CASG Paris) – Albert Mercier (Racing Club de France), Jean-Baptiste Ducret (Olympique Lillois), Emilien Devic (CA de Paris) – Jules Dewaquez (Olympique de Pantin), André Poullain

Kriegsländerspiel am 21.4.1918 gegen Belgien: Die französische Auswahl st.v.l. Albert Mercier, Eugène Dartoux, Louis Darques, Maurice Mathieu, Emilien Devic, Jean-Baptiste Ducret, Referee Jean Richard; v.v.l. Barillet, Pierre Chayriguès, Jules Dewaquez, André Poullain, Marcel Triboulet.
Foto: Sporting

Die französische Auswahl unterlag am 30.März 1919 der britischen Armee-Alf im Rahmen der »Triangular Army Competition« (1:2). St. v.l. Ersatzspieler, Maurice Mathieu, Emilien Devic, Charles Toulet, Lucien Gamblin, Maurice Gravelines, Jacques Carlier, Henri Lesur, ein Unbekannter, Pierre Chayriguès, Gabriel Hanot; v.v.l. Paul Nicolas, Raymond Dubly. Foto: Sporting

(CA de Paris), Louis Darques (Olympique de Pantin), Eugéne Dartoux (Olympique de Pantin), Marcel Triboulet (FEC Levallois)
Kapitän: Jean-Baptiste Ducret Red card: –

No. 5 *(30.März 1919)*
France – British Army 1:2 (0:1) *
Referee: König (Belgique)
Zuschauer: 8.000, Parc des Princes, Paris
Goals: 0:1 Douglas, 0:2 Douglas, 1:2 Hanot

Frankreich: (Trainer: ohne)
Pierre Chayriguès (Red Star AC) – Maurice Mathieu (Red Star AC), Lucien Gamblin (Red Star AC) – Charles Toulet (Racing Club de Roubaix), Emilien Devic (CASG Paris), Maurice Gravelines (Olympique Lillois) – Henri Lesur (US Tourquennoise), Gabriel Hanot (US Tourquennoise), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Jacques Carlier (Racing Club de France), Raymond Dubly (Racing Club de Roubaix)
Kapitän: Gabriel Hanot Red card: –

* *Dieses Match fand im Rahmen der seit 1919 alljährlich ausgespielten »Triangular Army Competition« statt. Die Franzosen traten quasi mit ihrem Nationalteam an. Dritter Teilnehmer war die belgische Armee-Auswahl.*

No. 6 *(24.Juni 1919)*
France – România 4:0 (2:0) *
Referee: G.Mauro (Italia)
Zuschauer: , Stade Pershing, Vincennes (Pariser Vorort)
Goals: 1:0 Nicolas, 2:0 Nicolas, 3:0 Rénier, 4:0 Gastiger

Frankreich: (Trainer: Bonnefoy)
Pierre Chayriguès (Red Star AC) – Maurice Mathieu (Red Star AC), Lucien Gamblin (Red Star AC) – René Lhermitte (CA de Paris), François Hugues (Red Star AC), Maurice Gravelines (Olympique Lillois) – Henri Lesur (US Tourquennoise), André Poullain (CA de Paris), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Albert Rénier (Havre AC), Maurice Gastiger (FEC Levallois)
Kapitän: Pierre Chayriguès Red card: -

* *Dieses und die folgenden Spiele fanden im Rahmen der »Jeux Interallies« statt. Dies war ein Turnier, an dem acht Soldaten- Auswahlteams der verbündeten Länder des I.Weltkrieges teilnahmen. Diese spielten zunächst in zwei Gruppen zu je vier Teams und die beiden Gruppensieger bestritten dann das Finale. Die meisten Länder traten aus Prestigegründen mit ihren Nationalteams an. Die Franzosen hatten sich zudem in Joinville in einem Trainingslager gut vorbereitet. Es war das erste Mal, daß eine französische Auswahl dies tat.*

No. 7 *(26.Juni 1919)*
France – Greece 11:0 (4:0)
Referee:
Zuschauer: , Stade Pershing, Vincennes
Goals: Nicolas (4), Rénier (3), Dubly (2), Darques, Lhermitte

Frankreich: (Trainer: Bonnefoy)
Pierre Chayriguès (Red Star AC) – Maurice Mathieu (Red Star AC), Lucien Gamblin (Red Star AC) – René Lhermitte (CA de Paris), François Hugues (Red Star AC), Maurice Gravelines (Olympique Lillois) – Henri Lesur (US Tourquennoise), Albert Rénier (Havre AC), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Louis Darques (Olympique de Pantin), Raymond Dubly (Racing Club de Roubaix)
Kapitän: Pierre Chayriguès Red card: –

No. 8 *(28.Juni 1919)*
France – Italia 2:0 (2:0)
Referee:
Zuschauer: , Stade Pershing, Vincennes
Goals: 1:0 Mathieu (11m), 2:0 Nicolas

Frankreich: (Trainer: Bonnefoy)
Pierre Chayriguès (Red Star AC) – Maurice Mathieu (Red Star AC), Lucien Gamblin (Red Star AC) – René Lhermitte (CA de Paris), François Hugues (Red Star AC), Maurice Gravelines (Olympique Lillois) – Henri Lesur (US Tourquennoise), Andrè Poullain (CA de Paris), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Louis Darques (Olympique de Pantin), Raymond Dubly (Racing Club de Roubaix)
Kapitän: Pierre Chayriguès Red card: –

No. 9 *(29.Juni 1919)*
France – Československo 2:3 (2:1) *
Referee: MacKenzie (USA)
Zuschauer: 30.000 **, Stade Pershing, Vincennes
Goals: 0:1 (10.) Vaník, 1:1 (30.) Deydier, 2:1 (32.) Rénier, 2:2 (84.) Janda, 2:3 (87.) Janda

Frankreich: (Trainer: Bonnefoy)
Pierre Chayriguès *** (Red Star AC) – Eugène Langenove (Olympique de Pantin), Lucien Gamblin (Red Star AC) – Pierre Gastiger (FEC Levallois), René Lhermitte (CA de Paris), Emilien Devic (CASG Paris) – Henri Lesur (US Tourquennoise), Paul Deydier (FEC Levallois), Paul Nicolas (Gallia Club Paris), Albert Rénier (Havre AC), Maurice Gastiger (FEC Levallois)
Kapitän: Pierre Chayriguès Red card: -

* *Die Tschechoslowaken waren nach Siegen über Belgien (4:1), USA (8:2) und Canada (3:2) als Gruppensieger ebenso ins Finale der »Jeux Interalliés« (Alliierten Militärspiele) wie die Franzosen in ihrer Gruppe gelangt.*
** *Die Zuschauer hatten freien Eintritt.*
*** *Pierre Chayriguès schied in der 75. min. nach einem Zusammenprall mit Antonín Janda mit einer Schulterfraktur aus. Der Prager brachte danach mit seinen beiden Treffern noch eine Wende des Spiels zustande.*

Frankreich bestritt von 1904 bis Juli 1920 insgesamt 41 offizielle Länderspiele. All deren Einzelheiten sind statistisch und fotografisch im »Libero – international« No.11 (Seite 18-28) publiziert worden. In den nachfolgenden Kapiteln der Ausgabe der Ihnen vorliegenden »Fußball-Weltzeitschrift« sind die verschiedenen französischen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe bis ins Detail dokumentiert worden.

Landesmeisterschaften: Frankreich
USFSA (1899-1919), FGSPF (1905-1917), FCAF (1908-1914) & CFI (1907-1916)

*von Pierre Cazal (Paray-Le-Monial / Frankreich)**

Wie im vorangegangenen Beitrag »Nationale Fußball-Historie: Frankreich (1900-1920)« bereits geschildert, herrschte im französischen Fußball zu Beginn unseres Jahrhunderts eine große Uneinigkeit, die auch dazu führte, daß verschiedene Verbände eigene Meisterschaften ausspielten und ihren Meister jeweils zum nationalen Champion erklärten. Die dominanten und miteinander konkurrierenden Verbände waren:

Die USFSA (Union des Sociétés Françaises de Sports Athlétiques) ermittelte von 1899 bis 1919 alljährlich ihren Meister. Diesem Verband gehörten 1906 204 Vereine und 1911 bereits 350 Vereine an.

Die FGSPF (Fédération Gymnastique et Sportive des Patronages Français) spielte von 1905 bis 1917 alljährlich ihren Meister aus. Diesem Verband gehörten 1906 81 Vereine und 1911 bereits 300 Vereine an.

Die FCAF (Fédération Cycliste et Amateur de France) trug seine alljährliche Meisterschaft von 1908 bis 1914 aus. Diesem Verband gehörten 1906 erst 12 Vereine und 1911 auch nur 50 Vereine an.

Das CFI (Comité Français Interfédéral) stellte eine Vereinigung der FGSPF und FCAF sowie später auch LFA (Ligue de Football Association) und der USFSA selbst dar. Um diese »Trophée de France« stritten die Meister der einzelnen Verbände, so daß dieser Wettbewerb allmählich zur einzig wirklichen nationalen Meisterschaft von Frankreich wurde.

All diese Wettbewerbe hatten ihren eigenen Modus, spielten zuerst ihre regionalen Meister aus, die dann ihren jeweiligen Verbandsmeister ermittelten. Nachfolgend sind jeweils die Schlußphasen dieser Verbands-Meisterschaften wiedergegeben.

USFSA-Meisterschaften (1899-1919)

Die USFSA bestand anfangs aus den folgenden sieben regionalen Ligen: Littorial, Nord, Normandie, Nord-Ouest, Paris, Sud-Est, Sud-Ouest. Aber in den ersten Jahren beteiligten sich lediglich drei dieser Meister an der Verbandsmeisterschaft, ehe in der Saison 1901/02 ein vierter folgte.

1898/99

Semifinale: *(28.Februar 1899)*

Havre Athletic Club – Iris Club Lillois 1:0 (1:0) *
Referee: Lancett
Zuschauer: , Parc des Princes, Paris
Goal: 1:0 Guignard

Le Havre:
Meyer – A.Wilkes, Parmentier – Ch.Wilkes, F.Mason, Ferris – Muir, J.Carré, Lewis, Guignard, W.Taylor

Lille:
G.Favier – H.Hayes, A.Favier – Basquer, Bramwell, M.Grimonprez – A.Hayes, G.Veilletet, Fowler, Ch.Wuillaume, Smith

* *Es wurde nur eine Halbzeit gespielt, da zunächst kein Ball aufzufinden war und viel Zeit für dessen Besorgung verloren ging. Die Hockey-Spieler, die das Spielfeld reserviert hatten, bestanden ihrerseits auf ihre pünktliche Reservierung. Zur Spielwiederholung in Amiens trat der Iris Club nicht an.*

Freilos: Club Français (Paris)

Der Havre Athletic Club, der 1899 die erste Meisterschaft gewann. Foto: Cazal-Archiv

* *Der Autor ist Jean-Michel Cazal (Caluire/Frankreich) für seine Unterstützung zu Dank verpflichtet.*

Finale: *

Der Pariser Meister Club Français weigerte sich im Finale gegen den Havre Athletic Club anzutreten, da dieser nicht regelgerecht qualifiziert sei. So wurde der Havre Athletic Club kampflos zum Meister proklamiert. Die erste Saison stand nicht gerade im Zeichen des »Fair Play«!

1899/1900

Semifinale: *(15.April 1900)*

Havre Athletic Club – Union Sportive Tourquennoise * 4:0
(in Paris)

* *Ein Verein aus Tourcoing*

Freilos: Club Français (Paris)

Finale: *(6.Mai 1900)*

Club Français de Paris – Havre Athletic Club 0:1 (0:1)
Referee: French
Zuschauer: , * , Bécon-les-Bruyères
Goal: Richards

Paris:
F.Deslandes – P.Allemane, L.Bach – A.Lambert, V.Gaillard, L. Huteau – F.Canelle, R.Deslandes, G.Peltier, A.Grandjean, M.Laisné

Le Havre:
Wood – A.Wilkes, Bacquart – Ch.Wilkes, F.Mason, Coulon – Richards, Tetlow, J.Carré, G.Dubreuil, W.Taylor

* *Es war nur ein Feld gegenüber dem Bahnhof von Bécon-les-Bruyères.*

1900/01

Semifinale: *(1.März 1901)*

Iris Club Lillois (Lille) – Havre Athletic Club (Le Havre) 1:6

Freilos: Standard Athletic Club (Paris)

Finale: *(14.April 1901)*

Standard Club de Paris – Havre Athletic Club 1:1 (1:0)
Referee: Lancett
Zuschauer: , , Bécon-les-Bruyères
Goals: 1:0 Jordan, 1:1 Carré

Paris:
W.D.Attrill – Ferris, Roberts – O.Hicks, A.Short, Bailey – F.Smith, J.Zeiger, Woolley, Jordan, E.Theobald

Le Havre:
Wood – A.Wilkes, Bacquart – Engels, Ch.Wilkes, W.Taylor – Schneider, Audouin, J.Carré, Lelaumier, G.Dubreuil

Final-Wiederholung: *(28.April 1901)*

Havre Athletic Club – Standard Athletic Club de Paris 1:6 (1:2)
Referee: Bramwell
Zuschauer: , Stade de Sanvic, Le Havre
Goals: 0:1 Woolley, 0:2 Jordan, 1:2 Carré, 1:3 Woolley, 1:4 Smith, 1:5 Jordan, 1:6 Woolley

Le Havre:
Wood – A.Wilkes, Bacquart – Engels, Ch.Wilkes, W.Taylor – Schneider, Audouin, J.Carré, Lelaumier, G.Dubreuil

Paris: *
W.D.Attrill – Davidson, Roberts – H.Bone, Mason, A.Short – F.Smith, Ellis, Woolley, Jordan, E.Theobald

* *Der Standard Athletic Club wurde »französischer« Meister – quasi ohne französische Spieler, denn der einzige Franzose (Zeiger) spielte nur einmal. Die USFSA fixierte keine Ausländerbeschränkung, lediglich, daß ein Spieler 28 Tage vor einem Match bereits im Verein registriert sein mußte.*

1901/02

Semifinale: (13.April 1902)

Havre Athletic Club – Racing Club de France (Paris) 1:5

Der Standard Athletic Club aus Paris gewann 1901 die USFSA-Meisterschaft. Foto: Cazal-Archiv

Racing Club de Roubaix – Sports Athlétiques Sézannais 12:1
(in Bécon-les-Brugères)

Finale: *(20.April 1902)*

Racing Club de France (Paris) – Racing Club de Roubaix
3:4 (1:1; 3:3) n.Verl *
Referee: J.Wood
Zuschauer: , , Bécon-les-Bruyères
Goals: 0:1 (10.) L.Dubly, 1:1 (20.) R.Matthey, 2:1 (.) R.Matthey, 3:1 (.) Puget, 3:2 (.) Hargrave, 3:3 (88.) Sartorius, 3:4 (175.) Peacock

Paris:
A.T'Kindt – P.Allemane, F.Matthey – Graham, Goubeault, A.Tunmer – A.Puget, J.Zeiger, Gorse, R.Matthey, Hély

Roubaix:
Em.Lesur – G.Scott, Ern.Lesur – E.Mongey, Peacock, L.Dubly – E.Sartorius, Gadenne, A.Dubly, J.Lefebvre, G.Hargrave

* *Die Begegnung mußte 6mal verlängert werden, bis endlich eine Entscheidung gefallen war.*

1902/03

Viertelfinale: *(22.März 1903)*

Havre Athletic Club – Sports Athlétiques Sézannais 3:0
(in Bécon)
Racing Club de France (Paris) – Stade Bordelais Université Club 5:0
Racing Club de Roubaix – Amiens Athletic Club *

Union Athlétique du Lycée Malherbe (Caen) – Football Club Rennais 4:1
(in Laval)

* *Amiens trat nur mit neun Spielern an und mußte verzichten. Roubaix lieh Amiens zwei Spieler und gewann das folgende Freundschaftsspiel 2:1.*

Semifinale: *(29.März 1903)*

Union Athlétique du Lycée Malherbe – Racing Club de France 1:5
Racing Club de Roubaix – Havre Athletic Club *

* *Le Havre trat in Amiens nicht an, so daß Roubaix kampflos das Finale erreichte.*

Finale: *(4.April 1903)*

Racing Club de France (Paris) – Racing Club de Roubaix
2:2 (0:1; 1:1 n.Verl.)
Referee: R.Guérin *
Zuschauer: , Parc des Princes, Paris
Goals: 0:1 (2.) Hargrave, 1:1 (48.) Aghad, 1:2 (.) Satorius, 2:2 (.)Aghad

Paris:
A.T'Kindt – P.Allemane, F.Matthey – L.Cardwell, H.Cardwell, A.Tunmer – A.Puget, W.Aghad, Sly, R.Matthey, Biesel

Roubaix:
A.Renaux – J.Duthoit, G.Scott – L.Dubly, Peacock, J.Dubrulle – Parker, A.Dubly, E.Satorius, J.Lefebvre, G.Hargrave

* *Es handelt sich um den berühmten Journalisten und späteren FIFA-Präsidenten.*

Der Meister von 1902: Racing Club de Roubaix. St.v.l. Ern.Lesur, Mongay, Peacock, L.Dubly (Kapitän), Scott, Em..Lesur, Präsident H.Lesur; v.v.l. Sartorius, Lefebvre, A.Dubly, Gadenne, Hargrave. **Foto: Cazal-Archiv**

Final-Wiederholung: *(19.April 1903)*

Racing Club de Roubaix – Racing Club de France (Paris) 3:1 (2:1)

Referee: J.Wood
Zuschauer: , Stade de l'Iris-Stade Lillois, Porte de Dunkerque (Lille)
Goals: 0:1 H.Cardwell, 1:1 L.Dubly (11m), 2:1 Gadenne, 3:1 L.Dubly (11m)

Roubaix:
A.Renaux – J.Duthoit, G.Scott – L.Dubly, M.Dubly, J.Dubrulle – Gadenne, A.Dubly, E.Sartorius, J.Lefebvre, G.Hargrave

Paris:
Lemoine – W.Aghad, F.Matthey – P.Allemane, Guéroult, A.Tunmer – G.Bréteau, L.Cardwell, H.Cardwell, R.Matthey, Biesel

1903/04

Viertelfinale: *(20.März 1904)*

United Sports Club (Paris) – Sports Athlétiques Sézannais 8:0
Racing Club de Roubaix – Club Sportif Havrais (Le Havre) *
Burdigalia Bordeaux – Olympique de Marseille 2:2

* *Der Club aus Le Havre trat nicht an, damit Roubaix kampflos weiter.*

Freilos: Stade Rennais Université Club (Rennes)

Wiederholungsspiel:
Olympique de Marseille – Burdigalia Bordeaux 2:0

Semifinale: *(10.April 1904)*

Racing Club de Roubaix – Stade Rennais Université Club 10:1 *(in Paris)*
United Sports Club (Paris) – Olympique de Marseille 4:0 *(in Lyon)*

Finale: *(17.April 1904)*

Racing Club de Roubaix – United Sports Club (Paris) 4:2 (2:2)

Referee: J.MacEvoy
Zuschauer: , Stade de l'Iris-Stade Lillois, Porte de Dunkerque (Lille)
Goals: 0:1 (.) Senn, 0:2 (.) Nicolai, 1:2 (.) Dubrulle, 2:2 (20.) Hargrave, 3:2 (.) Jénicot, 4:2 (89.) Perche

Roubaix: *
A.Renaux – G.Scott, M.Dubly – J.Dubrulle, L.Dubly, A.Dubly – H.Perche, A.Jénicot, A.François, Ch.Renaux, G.Hargrave

Paris: *
H.Wynn – E.Wynn, A.Wynn – E.Nicolai, A.Gindrat, F.Mallet – H.Bone, Mainwaring, M.Senn, E.Marsh, H.Granvillers

* *Drei Gebrüder Dubly und zwei Gebrüder Renaux besiegten die drei englischen Gebrüder Wynn.*

1904/05

Viertelfinale: *(2.April 1905)*

Havre Athletic Club – Racing Club de Roubaix 1:2
Gallia Club (Paris) – Union Sporting Servannaise * 3:1 *(in Laval)*
Stade Olympique des Etudiants Toulousains (Toulouse) - Olympique de Marseille 5:0 *(in Montpellier)*
Amiens Athletic Club – Sports Athlétiques Sézannais **

* *Ein Verein aus Saint-Servan*
** *Der Verein aus Sézanne trat nicht an, Amiens kampflos weiter.*

Semifinale: *(9.April 1905)*

Racing Club de Roubaix – Amiens Athlétique Club 5:1
Stade Olympique des Etudiants Toulousains – Gallia Club 0:5

Finale: *(16.April 1905)*

Gallia Club de Paris – Racing Club de Roubaix 1:0 (0:0;0:0) n.Verl.

Referee: J.Wood
Zuschauer: , Parc des Princes, Paris
Goal: 1:0 (118.) Jouve

Paris:
Cristini – E.Fontaine, G.Bayrou – G.Bally, S.Bertin, S.Bally – Pougnet, Richer, A.Jouve, Luck, Momon

Roubaix:
A.Renaux – G.Scott, J.Duthoit – J.Dubrulle, M.Dubly, A.Smeets – H.Perche, A.Jénicot. E.Sartorius, A.Dubly, G.Hargrave

1905/06

Achtelfinale: *(11., 18.März 1906)*

Stade Lorrain (Nancy) – Stade Rémois (Reims) 1:3
Amiens Athletic Club – Stade Ardennais (Sedan) *
Stade Universitaire Caennais (Caen) – Stade Rennais Université Club 2:1 *(in Laval)*
Stade Bordelais Université Club – Stade Olympique des Etudiants Toulousains 1:5
Lyon Olympique – Olympique de Marseille 2:2

* *Der Verein aus Sedan trat nicht an, Amiens kampflos weiter.*

Freilose: Racing Club de Roubaix
Havre Athletic Club
Cercle Athlétique de Paris

Wiederholungsspiel: *(25.März 1906)*

Olympique de Marseille – Lyon Olympique *

* *Lyon verweigerte die Reise nach Marseille, trat nicht an, dadurch Marseille weiter.*

Viertelfinale: (18., 25.März 1906)

Stade Rémois – Amiens Athletic Club 4:1
Racing Club de Roubaix – Havre Athletic Club 6:2
Stade Universitaire Caennais – Cercle Athlétique de Paris 0:8
Stade Olympique des Etudiants Toulousains – Olympique de Marseille 4:1 *(in Cette *)*

* *Die französische Stadt Cette an der Mittelmeerküste änderte 1926 ihren Namen in Séte um.*

Semifinale: *(8.April 1906)*

Stade Rémois – Racing Club de Roubaix 0:7
Stade Olympique des Etudiants Toulousains – Cercle Athlétique de Paris 1:2

Finale: *(29.April 1906)*

Racing Club de Roubaix – Cercle Athlétique de Paris 4:1

Referee: Vanestre (1:1;1:1) n.Verl.
Zuschauer: , Stade du SC Tourquennois, Tourcoing
Goals: 0:1 (6.) Cyprès, 1:1 (8.) François, 3:1 (.) François, 4:1 (.) Satorius

Roubaix:
A.Renaux – G.Scott, A.Dubly – M.Vandendriessche, Ch.Renaux, A.Smeets – E.Sartorius, A.Jénicot, A.François, G.Hargrave, H.Perche

Paris:
H.Coulon – J.Verlet, Ch.Bilot – Bourdon, Pacini, Rebouant – L.Mesnier, M.Bigué, Huot, G.Cyprès, G.Delolme

1906/07

Ursprünglich gab es 18 Teilnehmer, von denen jedoch vier später verzichteten.

Ausscheidungsrunde: *(24.Februar 1907)*

Cercle Pédestre et Nautique Châlonnais * – Groupe Sportif Nancéien (Nancy) 5:0
Olympique de Cette – Stade Olympique des Etudiants Toulousains 0:5
Olympique de Marseille – Sporting Club Dracénois ** 9:1

* *Ein Verein aus Châlons-Sur-Marne.*
** *Ein Verein aus Draguignan.*

Achtelfinale: *(3.März 1907)*

Cercle Pédestre Nautique Châlonnais – Sport Club d'Abbeville 1:0 *(in Reims)*
Stade Olympique des Etudiants Toulousains – Burdigalia Bordeaux 7:1
Olympique de Marseille – Lyon Olympique 8:1

Freilos: Racing Club de Roubaix
Havre Athletic Club
Racing Club de France (Paris)
Union Sportive et Sporting Club du Mans (Le Mans) *
Union Sportive Servannaise (Saint-Servan) *

* *durch Verzicht ihrer Gegner*

Viertelfinale: *(10.März 1907)*

Racing Club de Roubaix – Cercle Pédestre et Nautique Châlonnais 7:0
Havre Athletic Club – Union Sportive et Sporting Club du Mans *
Olympique de Marseille – Stade Olympique des Etudiants Toulousains 1:0 *(in Cette)*
Racing Club de France – Union Sportive Servannaise 5:0 *(in Laval)*

* *Trat in Caen nicht an (Verzicht)*

Semifinale: *(17.März 1907)*

Racing Club de France – Olympique de Marseille 3:1 *(in Saint-Cloud)*
Havre Athletic Club – Racing Club de Roubaix 1:1

Wiederholungsspiel: *(24.März 1907)*
Racing Club de Roubaix – Havre Athletic Club 7:1 *(in Tourcoing)*

Finale: *(8.April 1907)*

Racing Club de France (Paris) – Racing Club de Roubaix 3:2 (0:1)

Referee: A.Collier
Zuschauer: , Parc des Princes, Paris
Goals: 0:1 (12.) François, 0:2 (51.) Jénicot, 1:2 (.) Astley 2:2 (84.) Astley, 3:2 (.) Astley

Paris:
A.Trousselier – P.Allemane, V.Sergent – A.Tunmer, H.Jordan, Goubeault – A.Puget, J.Jordan, R.Matthey, Astley, R.Fenouillère

Roubaix:
A.Renaux – G.Scott, J.Dubly – J.Dubrulle, Ch.Renaux, A.Smeets – E.Sartorius, A.Jénicot, A.François, A.Dubly, G.Collette

1907/08

Ausscheidungsrunde: *(23.Februar/1.März 1908)*

Fooball Club de Lyon – Stade Grenoblois (Grenoble) 3:1
Stade Bordelais Université Club – Stade Olympien Vélo Sport de Toulouse 2:4
Sporting Club Nimois (Nîmes) – Olympique de Marseille 2:5
Stade Raphaëlois (St-Raphaël) – Football Club de Lyon 2:1 *(in Marseille)*

Achtelfinale: *(8.März 1908)*

Club des Sports Stade Lorrain (Nancy) – Amiens Athletic Club 3:2 *(in Reims)*
Stade Olympien Vélo Sport de Toulouse – SVA Jarnacais (Jarnac) 18:0 *(in Bordeaux)*
Stade Rennaix Université Club – Racing Club Angevin (Angers) *
Football Club de Rouen – Havre Sports **
Olympique de Marseille – Stade Raphaëlois 4:0

* *Der Verein aus Angers verzichtete nach der Auslosung.*
** *Der Verein aus Rouen wurde nach der Auslosung vom Wettbewerb ausgeschlossen.*

Viertelfinale: *(22., 29.März/5.April 1908)*

Olympique de Marseille – Stade Olympien Vélo Sport de Toulouse 3:0 *(in Cette)*
Racing Club de Roubaix – Union Athlétique du Lycée Malherbe 4:2 *(in Rouen)*

Racing Club de France – Club des Sports Stade Lorrain * 1:3
(in Châlons)
Stade Rennais Université Club – Havre Sports 0:1
(in Paris)

* *Der Sieger wurde vom Verband ausgeschlossen, da ein Spieler nicht spielberechtigt war.*

Semifinale: *(5.,26.April 1908)*

Olympique de Marseille – Racing Club de France (Paris) 1:2
Racing Club de Roubaix – Havre Sports 4:0
(in Amiens)

Finale: *(3.Mai 1908)*

Racing Club de Roubaix – Racing Club de France 2:1 (1:1)
Referee: Millar (England)
Zuschauer: , Stade du SC Tourquennois, Tourcoing
Goals: 0:1 (6.) Matthey, 1:1 (10.) Ch.Renaux, 2:1 (70.) François

Roubaix:
A.Renaux – G.Scott, J.Dubly – M.Vandendriessche, Ch.Renaux, A. Smeets – E.Sartorius, P.Catteau, A.François, A.Jénicot, G.Collette

Paris: *
V.Keigwin – V.Sergent, G.Chavez – R.Forestier, P.Allemane, H.Jordan – A.Tunmer, M.Fahmy, R.Matthey, J.Jordan, A.Puget

* *Im Team von Racing Club spielten ein Ägypter (Fahmy), zwei Schweizer (Forestier, Matthey) und vier Engländer (die Gebrüder Jordan, Keigwin und der 43jährige Tunmer).*

1908/09

Achtelfinale: *(7.,14.,21.März 1909)*

Football Club de Lyon – Racing Club Franc-Comtois (Besançon) 5:2
Stade Rennais Université Club – Havre Athletic Club 5:1
(in Charentonneau)
Cercle Athlétique de Paris – Angers Université Club 17:1
(in Tours)
Racing Club de Reims – Amiens Athletic Club 4:1
Stade Nantais Université Club – Stade Toulousain (Toulouse) 1:0
(in Bordeaux)
Stade Helvétique de Marseille – Stade Raphaëlois *
Union Sportive Tourquennoise (Tourcoing) – Club des Sports Stade Lorrain (Nancy) 3:0
(in Reims)
Sports Athlétiques Bordelais – Olympique Cettois (Cette) 2:1
(in Toulouse)

* *Der Verein aus Saint-Raphaël verzichtete.*

Viertelfinale: *(21.,28.März/4.April 1909)*

Cercle Athlétique de Paris – Stade Rennais Université Club 8:3
(in Laval)
Stade Helvétique de Marseille – Football Club de Lyon 12:2
(in Nîmes)
Union Sportive Tourquennoise – Racing Club de Reims 3:0
(in Lille)
Sports Athlétiques Bordelais – Stade Nantais Université Club 4:0
(in La Rochelle)

Der Meister von 1908: Racing Club de Roubaix. St.v.l. Platzwart Pirodingue, Scott, Maurice Vandendriessche, André Renaux, Charles Renaux, Adolphe Smeets, Jean Dubly, Hargrave, Wacler (beide in Zivil); v.v.l. Emile Sartorius,Pierre Catteau, André François, Albert Jénicot, Collette. Foto: Cazal-Archiv

Semifinale: *(4.April 1909)*

Cercle Athlétique de Paris – Union Sportive Tourquennoise 1:0
Stade Helvétique de Marseille – Sports Athlétiques Bordelais *

* *Der Verein aus Bordeaux trat in Nîmes nicht an (verzichtete)*

Finale: *(25.April 1909)*

Cercle Athlétique de Paris – Stade Helvétique de Marseille 2:3 (2:1)
Referee: A.Collier
Zuschauer: , Stade du Martin, Colombes
Goals: 0:1 L.Burkhardt, 1:1 Verlet (11m), 2:1 Devec, 2:2 Widdington, 2:3 Widdington

Paris:
H.Coulon – J.Verlet, Ch.Bilot – M.Debeaux, Pacini, G.Bilot – L. Mesnier, E.Devic, G.Albert, G.Cyprès, Mariette

Marseille: *
L.Scheibenstock – Baumberger, H.Hippenmeier – H.Hattenschwyler, Kramer, H.Scholl – A.Burkhardt, E.Utiger, W.Widdington, L.Burkhardt, Glür

* *Stade Helvétique war ein schweizerischer Verein in Marseille, der bis auf den Engländer Widdington auch nur Schweizer Spieler aufbot und die mit acht Nationalspielern antretenden Pariser besiegte.*

1909/10

Ausscheidungsrunde: *(6.März 1910)*

Cercle des Sports Stade Lorrain – Racing Club de Reims 1:1
(in Nancy)
Football Club de Rouen – Amiens Athletic Club 0:1
Union Sportive de Tours – Union Sportive du Mans 1:4

Wiederholungsspiel: *(13.März 1910)*
Racing Club de Reims – Cercle des Sports Stade Lorrain 1:2

Achtelfinale: *(6.,20.März 1910)*

Union Sportive Tourquennoise – Football Club de Braux 5:0
(in Tourcoing)
Stade Bordelais Université Club – Stade Nantais Université Club 3:1
(in La Rochelle)

Der Meister von Frankreich ohne Franzosen: Stade Helvétique de Marseille. Foto: Cazal-Archiv

Olympique de Cette – Stade Toulousain (Toulouse) 3:1
(in Lézignan)
Stade Helvétique de Marseille – Association Sportive de Cannes 11:0
(in Saint-Raphaël)
Lyon Olympique – Racing Club Franc-Comtois 4:1
Amiens Athletic Club – Cercle des Sports Stade Lorrain 2:1
(in Paris)
Club Malherbe Caennais (Caen) – Stade Français (Paris) 0:3
Union Sportive Servannaise – Union Sportive du Mans 7:1
(in Laval)

Viertelfinale: *(20.März/3.,10.April 1910)*

Stade Helvétique de Marseille – Lyon Olympique 5:0
Amiens Athletic Club – Union Sportive Tourquennoise 0:5
Union Sportive Servannaise – Stade Français (Paris) 2:0
(in Laval)
Stade Bordelais Université Club – Olympique de Cette 3:1
(in Toulouse)

Semifinale: *(10.,17.April 1910)*

Union Sportive Tourquennoise – Union Sportive Servannaise 3:0 *(in Paris)*
Stade Helvétique de Marseille – Stade Bordelais Université Club 4:1 *(in Toulouse)*

Finale: *(1.Mai 1910)*

Union Sportive Tourquennoise – Stade Helvétique de Marseille 7:2 (2:2)
Referee: A.Collier
Zuschauer: , Parc des Princes, Paris
Goals: 0:1 (11.) Utiger, 1:1 (.) Dutertre, 2:1 (.) Lefebvre, 2:2 (.) Utiger, 3:2 (.) Filez, 4:2 (.) Filez, 5:2 (.) Dutertre, 6:2 (.) Denis, 7:2 (.) Sandmann (own goal)

Tourcoing:
A.Parsys – H.Moigneu, G.Hanot – A.Raulin, V.Denis, G.Prouvost – G.Lefebvre, A.Lecroart, E.Dutertre, A.Filez, J.Dubly

Marseille:
Ch.Sandmann – E.Hippenmeier, A.Scheibenstock – H.Scholl, H.Hattenschwyler, A.Burkhardt – Ch.Albicker, E.Utiger, Ch.Baum, W.Widdington, R.Scheibenstock

Der Meister von 1910 kam aus Tourcoing: Union Sportive Tourquennoise. St.v.l. Debouts, Vizepräsident Desrousseaux, Raulin, Moigneu, Parsys, Denis, Prouvost, Referee Collier, Hanot, Parmentier; v.v.l. Lefebvre, Lecroart, Dutertre, Filez, Dubly. Foto: Cazal-Archiv

1910/11

Ausscheidungsrunde: *(5.März 1911)*

Football Club International de Lyon – Racing Club Franc-Comtois 3:0 *(in Besançon)*
Racing Club de Reims – Cercle des Sports Stade Lorrain 5:0
Angers Université Club – Union Sportive de Tours 12:0
Amiens Athletic Club – Football Club de Rouen 1:6

Achtelfinale: *(5.,12.März 1911)*

Olympique de Cette – Stade Toulousain (Toulouse) 3:1 *(in Lézignan)*
Sports Athlétiques Bordelais – Union Sportive Angérienne (Saint-Jean d'Angély) 6:0 *(in Cognac)*
Stade Helvétique de Marseille – Stade Raphaëlois (Saint-Raphaël) 9:0
Association Sportive Trouville-Deauville – Racing Club de France 1:3
Olympique Lillois (Lille) – Football Club de Braux 8:1
Football Club de Rouen – Racing Club de Reims 5:1 *(in Paris)*
Union Sportive Servannaise – Angers Université Club 0:2 * *(in Laval)*
Football Club International de Lyon – Sporting Club Dauphinois (Grenoble) 2:1 *(in Lyon)*

* *Trotz des Sieges wurde der Verein aus Angers vom Wettbewerb ausgeschlossen.*

Viertelfinale: *(19.März 1911)*

Football Club de Rouen – Olympique Lillois 4:1
Racing Club de France – Union Sportive Servannaise 1:0 *(in Laval)*
Olympique de Cette – Sports Athlétiques Bordelais 3:0 *(in Carcassonne)*
Football Club International de Lyon – Stade Helvétique de Marseille 0:2

Semifinale: *(26.März/9.April 1911)*

Olympique de Cette – Stade Helvétique de Marseille 0:4
Football Club de Rouen – Racing Club de France (Paris) 1:2

Finale: *(1.Mai 1911)*

Stade Helvétique de Marseille – Racing Club de France 3:2 (3:0)

Referee: D.Labat
Zuschauer: , Stade de L'Huveaune, Marseille
Goals: 1:0 (.) R.Scheibenstock, 2:0 (.) Loveday, 3:0 (39.) Utiger, 3:1 (.) Grünig, 3:2 (.) Pflüger

*Marseille: **
J.Navarro – A.Scheibenstock, E.Hippenmeier – L.Moret, H.Hattenschwyler, A.Hattenschwyler – Th.Schmidt, A.Utiger, J.Baïerle, Loveday, R.Scheibenstock

*Paris: **
G.De Gastyne – Specker, Nisbet – E.Lenglet, Gaudin, A.Nicol – P.Grünig, A.Trousselier, R.Matthey, Pflüger, A.Puget

* *Auf diesem Spielfeld standen 14 Schweizer Spieler, zehn für Marseille und vier für den Pariser Racing Club de France.*

1911/12

Ausscheidungsrunde: *(10.März 1912)*

Club Malherbe Caennais – Association Sportive Française 0:5
Club Athlétique de la Société Générale d'Orléans – Union Sportive du Mans 4:1
Union Sportive Servannaise – Angers Université Club 5:0 *(in Laval)*
Stade Raphaëlois – Stade Helvétique de Marseille 2:2 *(in Cannes)*
Sporting Club Dauphinois (Grenoble) – Football Club de Lyon 1:3
Cercle des Sports Stade Lorrain – Racing Club de Reims 4:3 *(in Nancy)*
Football Club de Rouen – Amiens Athletic Club 3:1
Union Sportive Tourquennoise – Football Club de Braux 5:0 *(in Tourcoing)*
Olympique de Cette – Stade Toulousain (Toulouse) 4:3 *(in Lézignan)*
Société Nautique de Bayonne – Stade Bordelais Université Club 4:0

Freilos: Sporting Club Angérien
Racing Club Franc-Comtois

Wiederholungsspiel: *(16.März 1912)*
Stade Raphaëlois (Saint Raphaël) – Stade Helvétique de Marseille 2:1

Achtelfinale: *(24.März 1912)*

Union Sportive Servannaise – Club Athlétique de la Société Générale d'Orléans 13:0 *(in Laval)*
Union Sportive Tourquennoise – Cercle des Sports Stade Lorrain 5:1 *(in Paris)*
Stade Bordelais Université Club – Sporting Club Angérien (Saint-Jean d'Angély) 10:0
Football Club de Lyon – Racing Club Franc-Comtois 9:1

Freilose: Association Sportive Française (Paris)
Football Club de Rouen
Stade Raphaëlois (Saint-Raphaël)
Olympique de Cette

Viertelfinale: (31.März 1912)

Union Sportive Servannaise – Association Sportive Française 1:3 *(in Laval)*
Union Sportive Tourquennoise – Football Club de Rouen 3:2 *(in Tourcoing)*
Olympique de Cette – Stade Bordelais Université Club 3:2 *(in Montauban)*
Stade Raphaëlois – Football Club de Lyon 2:0 *(in Marseille)*

Der USFSA-Meister von 1912: Stade Raphaëlois. St.v.l. ein Betreuer, Kapitän V.Sergent, Denegri, Meynard; m.v.l. N.Sergent, Wallace, Massa; v.v.l. Rushford, Baird, Toulon, R.Sergent, MacLaren. Foto: Le Pein Air

Der USFSA-Vizemeister von 1912: Association Sportive Française. St.v.l. Vereinspräsident A.Espir, Desaulty, Artaux, Massip; m.v.l. Gros, Maré, Malgras; v.v.l. Planus, Jacolliot, Robillard, Widdington, Kapitän Camard. Foto: Le Pein Air

Semifinale: *(14.April 1912)*

Stade Raphaëlois – Union Sportive Tourquennoise 2:0 *(in Lyon)*
Association Sportive Française – Olympique de Cette 6:1 *(in Bordeaux)*

Finale: *(27.April 1912)*

Association Sportive Française (Paris) – Stade Raphaëlois 1:2 (0:1;1:1) n. Verl.

Referee: D.Labat
Zuschauer: , Stade du Matin, Colombes
Goals: 0:1 (3.) MacLaren, 1:1 (.) Camaro (11m), 1:2 (.) Rushford

*Paris: **
G.Artaux – O.Desaulty, F.Massip – P.Gros, J.Maré, Ch.Malgras – P.Planus, W.Widdington, M.Robillard, R.Jacolliot, R.Camard

*Saint-Raphaël: **
J.Denegri – V.Sergent, Ch.Meynard – N.Sergent, L.Wallace, Massa – W.Rushford, F.Baird, A.Toulon, R.Sergent, F.MacLaren

* *Es war das erste Finale, das gefilmt wurde.*

1912/13

Durch ihr Ausscheiden aus der FIFA verlor die USFSA an Bedeutung und mußte, um wieder internationale Begegnungen bestreiten zu können, der CFI beitreten. Dennoch setzte man die eigenen Meisterschaften fort.

Achtelfinale: (15.März 1913)

Football Club de Braux – Olympique Lillois (Lille) 0:2
Amiens Athletic Club – Football Club de Rouen 0:1
Club Athlétique de la Société Générale de Paris – Association Sportive de Trouville-Deauville 1:0
Union Sportive Servannaise – Club Athlétique de la Société Générale d'Orléans 4:0 *(in Le Mans)*
Stade Raphaëlois – Lyon Olympique Universitaire 5:1 *(in Marseille)*
Stade Helvétique de Marseille – Stade Issoirien (Issoire) 15:0 *(in Lyon)*
Stade Toulousain (Toulouse) – Stade Bordelais Université Club 1:4
Olympique de Cette – Angers Université Club *

Viertelfinale: *(31.März 1913)*

Union Sportive Servannaise – Club Athlétique de la Société Générale de Paris 1:3 *(in Laval)*
Olympique de Cette – Stade Bordelais Université Club 6:1 *(in Toulouse)*
Football Club de Rouen – Olympique Lillois 2:1 *(in Auteuil)*
Stade Helvétique de Marseille – Stade Raphaëlois 4:1

Semifinale: *(13.April 1913)*

Stade Helvétique de Marseille – Olympique de Cette 2:1
Football Club de Rouen – Club Athlétique de la Société Générale de Paris 1:0

Finale: *(27.April 1913)*

Football Club de Rouen – Stade Helvétique de Marseille 0:1 (0:0; 0:0) n.Verl.

Referee: F.Jénicot
Zuschauer: , Grand Trianon, Rouen
Goal: 0:1 (.) Mouren

Rouen:
R.Cousinard – Ferris *, Millar – Pestre, Mullet, Yaklo – Ami, Duboc, Ramsay, Dumford, Montreuil

*Marseille: **
MacQueen – J.Baïerle, Bosshardt – H.Scholl, H.Hattenschwyler, A. Hattenschwyler, Mouren, Macquart, M.Vanco, W.Widdington, R.Scheibenstock

* *Der Engländer war 42 Jahre alt.*
** *Stade Helvétique bot diesmal drei Franzosen (Mouren, Macquart, Vanco) auf.*

1913/14

Ausscheidungsrunde: *(1.,8.Februar 1914)*

Racing Club de Reims – La Fraternelle d'Ailly 7:0
Football Club de Lyon – Union Sportive d'Annemasse 6:2

Football Club de Braux – Cercle des Sports Stade Lorrain 4:2
Stade Malherbe Caennais – Union Sportive du Mans 6:1
Association Sportive de Montbéliard – Red Star Association de Besançon 5:4

Achtelfinale: *(15.,22.Februar 1914)*

Racing Club de Reims – Football Club de Braux 6:0
Football Club de Lyon – Association Sportive de Montbéliard 5:0
Football Club Rouen – Racing Club de Reims 4:3
Stade Malherbe Caennais – Union Sportive Servannaise 3:3 *
Football Club de Lyon – Stade Helvétique de Marseille 3:2 **
Stade Bordelais Université Club – Stade Toulousain 3:1
Olympique de Cette – Sportive Club Angérien ***

Freilos:

* *Die gastgebende Elf aus Caen wollte keine Verlängerung spielen und verzichtete.*

** *Vier Spieler von Stade Helvétique verließen aus Protest gegen das zweite Lyoner Tor das Spielfeld. In der Verlängerung folgten ihnen nach dem Führungstreffer der Gastgeber drei weitere Spieler – unter dem Vorwand, daß es zu sehr regnete. So kam es zum Spielabbruch.*

*** *Die Gastgeber kamen kampflos weiter, da die Gäste verzichteten.*

Viertelfinale: *(1.März 1914)*

Olympique de Cette – Stade Bordelais Université Club 2:1
Union Sportive Servannaise – Association Sportive Française 1:0
Football Club de Rouen – Olympique Lillois 0:1
Stade Raphaëlois – Football Club de Lyon 2:0 *(in Marseille)*

Semifinale: *(22.März 1914)*

Olympique Lillois – Union Sportive Servannaise 8:1 *(in Paris)*
Olympique de Cette – Stade Raphaëlois 3:1 *(in Marseille)*

Finale: *(5.April 1914)*

Olympique Lillois – Olympique de Cette 3:0 (2:0)
Referee: Marguin
Zuschauer: , Stade de la Légion Saint-Michel (rue Oliver de Serres), Paris
Goals: 1:0 (21.) Six, 2:0 (29.) Eloy, 3:0 (71.) Eloy

Lille:
E.Carpentier – J.Degouve, Ch.Jouvel – M.Gravelines, J.B.Ducret, Ch.Montagne – H.Vignoli, A.Six, A.Eloy, P.Chandelier, J.Mollet

Cette:
Abbal – Butler, V.Gibson – F.Augade, Artaud, Mas – M.Chabrol, Stevenson, H.Chabrol, Burnett, Raymond

1914/15

Infolge des I.Weltkrieges wurde diese Meisterschaft nicht ausgespielt.

1915/16

Die Behörden unterstützten das sportliche Treiben, das den Soldaten und Zivilisten Mut machen sollte. Die Spieler durften sogar von der Front weg, um an der USFSA-Meisterschaft teilnehmen zu können. So entstand im Sommer 1916 langsam wieder ein Wettbewerb, doch der organisatorische Ablauf um den ausgespielten »Coupe des Alliés« war chaotisch, so daß dieser Wettbewerb keiner wirklichen Meisterschaft entsprach. Es sei jedoch das Endspiel erwähnt.

Finale: *(4.Juni 1916)*

Stade Rennais Université Club (Rennes) – Club Sportif des Terreaux (Lyon) 7:1 (3:1)
Referee: Lebrun (Lyon) 7:1 (3:1)
Zuschauer: , La Vache Noire, Auteuil
Goals: unbekannt

*Rennes: **
Dayot – Claise, Betfer – G.Scoones, H.Vascout, J.Betrancourt – W.Van Ramsdonk, Ory, Gauvin, Leclerc, J.Moulin

*Lyon: ***
G.David – F.David, Deléard – Morel, A.Bellon, Rossier – Chapelle, Jacquelin, Chapuis, Menchetti, Béraud

* *Hatte zuvor VGA Médoc (2:0) und Havre Athletic Club (3:0) besiegt.*
** *Hatte zuvor Olympique de Marseille (4:2) und IFC Nice (2:1) besiegt.*

1916/17

Es wurde wieder um den »Coupe des Alliés« gespielt, doch beteiligten sich nicht sehr viele Vereine daran, obgleich es der einzige nationale Wettbewerb in dieser Saison war.

Finale: *(6.Mai 1917)*

Club Athlétique de la Société Générale de Paris – Football Club de Lyon 4:1 (4:0)
Referee: Germain
Zuschauer: , , Paris
Goals: 1:0 Jourda, 2:0 Robyns, 3:0 Lorilleux, 4:0 Robyns, 4:1 Weber

*Paris: **
Charrier – Mathieu, Ryff – Corbel, G.Chantrell, A.Jordan – Bouillot, Robyns, Lorilleux, P.Deydier, Fleury

Der USFSA-Meister von 1917: Club Athlétique de la Société Générale de Paris. **Foto: Cazal-Archiv**

Lyon**:
Bétemps – A.Bellon, Mortier – Rossier, P.Weber, Chadelaud – A.Soulignac, L.Allemand, Hofer, A.Weber, Ritchie

* *Besiegte zuvor Amiens Athletic Club (3:0) und Stade Rennais Université Club (1:0).*
** *Besiegte zuvor Stade Toulousain (6:0) und Union Sportive Athlétique de Clichy (4:0).*

1917/18

Infolge des I.Weltkrieges wurde die Meisterschaft der USFSA nicht ausgespielt. Dafür gab es die Geburt des »Coupe Charles Simon«, der bald als »Coupe de France« Furore machen sollte.

1918/19

Die USFSA, die sich 1920 auflöste, organisierte ihre letzte Meisterschaft und nannte diese »Coupe de l'Union«. Obgleich der I.Weltkrieg zu Ende war, konnten die Vereine aus Nord- und Ostfrankreich nicht teilnehmen, da ihre Territorien noch nicht entmilitarisiert waren.

Achtelfinale: *(16.Februar/16.,23.,30.März 1919)*

Racing Club Bourguignon (Dijon) – Alliance Vélo Sport d'Auxerre 0:5
Club Sportif d'Alençon – Club Sportif et Malouin Servannais 0:4
Association Sportive Limousine (Poitiers) – Club Olympique Choletais (Cholet) 1:1 *
Stade Bordelais Université Club – Stadoceste Tarbais (Tarbes) 6:0
Havre Athletic Club – Stade Vélo Club Abbevillois (Abbeville) 2:0 *(in Paris)*
Club Sportif des Terreaux (Lyon) – CAS Montluçon **
Olympique de Marseille – SPMSA Romans 16:0
Racing Club de France (Paris) – Section Sportive »La Courageuse« de Romilly (-Sur-Seine) 2:1

* *Das Team aus Poitiers trat zur Verlängerung nicht an (Verzicht)*
** *Montluçon trat in Lyon nicht an (Verzicht).*

Viertelfinale: *(6.,13.April 1919)*

Club Sportif des Terreaux – Alliance Vélo Sport d'Auxerre 3:1 *(in Dijon)*
Olympique de Marseille – Stade Bordelais Université Club 2:1 *(in Toulouse)*
Havre Athletic Club – Racing Club de France (Paris) 1:0
Club Sportif et Malouin Servannais – Club Olympique Choletais *

* *Der Verein aus Cholet trat in Rennes nicht an (Verzicht).*

Semifinale: *(27.April 1919)*

Olympique de Marseille – Club Sportif des Terreaux (Lyon) 6:1
Havre Athletic Club – Club Sportif et Malouin Servannais 4:0

Finale: *(11.Mai 1919)*

Harvre Athletic Club – Olympique de Marseille 4:1 (3:1)
Referee: L.Fourgous
Zuschauer: , Stade de Sanvic, Le Havre
Goals: 1:0 Rénier, 1:1 Jacquier, 2:1 Fryer (11m), 3:1 Rénier, 4:1 Fryer

*Le Havre: **
R.Frémont – Chemel, Lemat – Lemaître, Carnaby, Marin – Ami, R. Accard, Duval, A.Rénier, Fryer

Marseille:
Bérengier – A.Gascard, R.Scheibenstock – Letellier, H.Scheibenstock, Keller – A.Michel, L.Jacquier, V.Giral, L.Coti, Olivier

* *Der älteste französische Fußballverein, der 1872 gegründete Athletic Club aus Le Havre war 1899 der erste USFSA-Meister und sollte 20 Jahre später auch der letzte sein.*

FGSPF-Meisterschaft (1905-1917)

Die FGSPF wollte ebenfalls eine nationale Meisterschaft ausspielen und begann ein Match zwischen den Meistern von Paris und Seine-et-Oise zu organisieren, das am 7.Mai 1905 stattfinden sollte, doch der Club Sportif de Maisons-Laffite verzichtete, so daß Etoile des Deux-Lacs aus Paris kampflos Meister wurde

Der offizieller Meister aller Verbände wurde 1905 in einem Match zwischen den USFSA- und FGSPF-Meistern, zwei Pariser Vereinen ausgespielt:

30.Mai 1905
Etoile des Deux-Lacs – Gallia Club de Paris 2:1 (2:0)
Referee: Blattiéres
Zuschauer: , , Vincennes
Goals: 1:0 (1.) Mouton, 2:0 (.) Werner, 2:1 (88.) Momon

Etoile:
L.Videau – A.Camaille, G.Brébion – M.Pradels, G.Clarke, H.Sentenac – R.Bound, H.Bellocq, L.Mouton, Ch.Werner, Meeus

Gallia:
Cristini – E.Fontaine, G.Bayrou – S.Bertin, G.Bally, Ferré – Pougnet, Thomas, A.Jouve, Denizot, Momon

1905/06

Ausscheidungsrunde: *(8.April 1906)*

Union Sportive Saint-Jean (Douai) – Etoile des Deux-Lacs 0:5
Union Sportive Saint-Joseph (Orléans) – Association de la Jeunesse Auxerroise * 5:0 *(in Joigny)*

* *Es handelt sich um den heutigen Erst-Divisionär.*

Semifinale: *(15.April 1906)*

Union Sportive Saint-Joseph (Orléans) – Etoile des Deux-Lacs 1:6

Freilos: Notre-Dame de Toutes Grâces (Rennes)

Finale: *(29.April 1906)*

Notre-Dame de Toutes Grâces (Rennes) – Etoile des Deux-Lacs 2:5 (1:3)

Referee:
Zuschauer: , , Rennes
Goals: unbekannt

Rennes:
P.Frotay – A.Pierre, J.Charpentier – L.Rabadeux, M.Oliver, L.Lamandé – Grisot, Aubin, J.Piquet, Ch.Jeusset, F.Moulins

Paris:
L.Videau – A.Camaille, Ch.Werner – H.Sentenac, G.Clarke, G.Brébion – R.Delaplace, H.Bellocq, L.Mouton, Piaumet, G.Arnaud

1906/07

Zunächst hatten sich acht Teilnehmer gemeldet, doch nachdem das Turnier mit drei Wochen Verspätung begann, zeigten sich nur noch sechs Teams interessiert. Da die Saison traditionell am 15.Mai endete, blieb das Turnier unvollendet.

Ausscheidungsrunde:

Club Sportif de Maisons-Laffite – Furséens (Lagny) 2:0
Cadets de Bretagne (Rennes) – Etoile des Deux-Lacs 1:11

Semifinale: *(21.April 1907)*

Groupe Sportif du Patronage de Compiègne – Etoile des Deux-Lacs 0:11
Club Sportif de Maisons-Laffite – Association de la Jeunesse Auxerroise 4:1 *(in Sens)*

Finale:

Etoile des Deux-Lacs – Club Sportif de Maisons-Laffite *

* *Der Club Sportif zeigte kein Interesse mehr, dieses Endspiel zu bestreiten. Im Semifinale spielte der kampflose Meister Etoile mit: P.Seraphin – R.Delaplace, G.Brebion – M.Arnaud, H.Sentenac, Ch.Werner – M.Olivier, G.Arnaud, L.Mouton, H.Bellocq, A.Tousset.*

1907/08

Noch immer ist es der FGSPF nicht gelungen, eine bedeutende Meisterschaft zu organisieren. So gab es lediglich einen Vergleich zwischen den Vertretern von Paris und der Bretagne.

26.April 1908
Cadets de Bretagne (Rennes) – Patronage Olier (Paris) 0:8 (0:6)
Referee:
Zuschauer: , , Rennes
Goals: 0:1 Bienvenu, 0:2 Maës, 0:3 (10.) Carlier, 0:4 Pougniaud (own goal), 0:5 Maës, 0:6 E.Laplace, 0:7 Bienvenu, 0:8 Maës

Rennes:
F.Tessier – Aubin, P.Frotay – J.Coupé, L.Lamandé, L.Rabadeux – J.Le Basser, G.Panaget, G.Pougniaud, G.Paintoux, J.Moulin

Paris:
G.Laplace – J.Bastien, E.Tossier – E.Vuillemot, H.Guerre, J.Maillard – E.Wurslin, A.Bienvenu, E.Maës, E.Laplace, J.Carlier

1908/09

Ausscheidungsrunde: *(14.März 1909)*

Cadets de Bretagne (Rennes) – Patronage Olier (Paris) 1:4 *

* *Infolge starken Regens wurde diese Partie nach 40 min. abgebrochen und mußte wiederholt werden.*

Wiederholungsspiel: *(25.April 1909)*

Patronage Olier (Paris) – Cadets de Bretagne (Rennes) 3:1 *(in Gentilly)*

Semifinale: *(2.Mai 1909)*

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Patronage Olier (Paris) 4:2

Freilos: Association de la Jeunesse Auxerroise (Auxerre)

Finale: (9.Mai 1909)

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Association de la Jeunesse Auxerroise 5:1 (1:1)
Referee:
Zuschauer: , Stade de la Porte de Gentilly, Gentilly
Goals: unbekannt

Bordeaux:
Ch.Barrière – Labasse, H.Tambureau – Ragot, Castaing, Delpech – Sourbé, Noguès, Laporte, Cassou, Gueutin

Auxerre:
Galliot – Piaut, Tavaillot – Gautier, Quillot, Osmont – Dufour, Plait, Lenclume, Tarin, Ballet

1909/10

Ausscheidungsrunde: *(3.,10.April 1910)*

Alliance de Dreux – Jeunesse Sportive de Crépy-en-Valois 2:5
Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 4:2

Zwischenrunde: *(10.April 1910)*

Jeunesse Sportive de Crépy-en-Valois – Patronage Olier (Paris) 1:5

Semifinale: *(17.April 1910)*

Association de la Jeunesse Auxerroise – Patronage Olier 0:9

Freilos: Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux

Finale: *(8.Mai 1910)*

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Patronage Olier (Paris) 0:11
Referee:
Zuschauer: , , Bordeaux
Goals: unbekannt

Bordeaux:
Ch.Barrière – Longis, H.Tambureau – Laporte, Castaing, Delpech – Sourbé, Noguès, Cassou, Larcebeau, Gueutin

Paris:
G.Laplace – H.Longefait, E.Tossier – Castellane, F.Carlier, J. Maillard – J.Récamier, J.Du Roure, E.Maës, J.Carlier, M. Monnerot

1910/11

Viertelfinale: *(12.,26.März 1911)*

Cadets de Bretagne (Rennes) – La Vaillante Sports (Angers) 13:0
Union Amicale de Cognac – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 3:8 *(in Bourdeaux)*
Etoile des Deux-Lacs (Paris) – GSP Creil 5:0
Association de la Jeunesse Auxerroise – Sports Athlétiques Provençaux (Marseille) 7:1 *(in Dijon)*

Semifinale: *(17.,24.April 1911)*

Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Cadets de Bretagne *
Association de la Jeunesse Auxerroise – Etoile des Deux-Lacs 1:8

* *Der Verein aus Rennes trat in Bordeaux nicht an (Verzicht)*

Finale: *(30.April 1911)*

Etoile des Deux-Lacs – Etoile Sportive Mont-en-Marsan 6:1 (4:1)
Referee: H.Delaunay
Zuschauer: , rue de La Chapelle, Saint-Ouen
Goals: unbekannt

Paris:
P.Seraphin – R.Romano, Gagneux – J.B.Ducret, G.Van den Eynde, H.Sentenac – H.Meyer, M.Arnaud, L.Mouton, H.Bellocq, G.Arnaud

Mont-en-Marsan:
Birepointe – Ch.Bellocq, Salfeün – Cluzeau, Narran, Cucheau – Banos, Puyoo, M.Calvert, Clement, Jole

1911/12

Ausscheidungsrunde: *(3.März 1912)*

Légion Saint-Michel (Paris) – Alliance de Dreux 6:2 *(in Gentilly)*
Dijon Association – Jeanne d'Arc d'Epinal 1:2
Jeunesse Sportive Clodoaldienne (Saint-Cloud) – Jeunesse Sportive de Crépy 2:2 *(in Paris)*
Wiederholungsspiel:
Jeunesse Sportive Clodoaldienne – Jeunesse Sportive de Crey 2:1 *(in Arcueil)*

Achtelfinale: *(10.,17.,24.März 1912)*

Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Bleuets d'Hendaye 5:0
Jeanne d'Arc d'Epinal – Bousbotte Association (Besançon) 0:4
Association de la Jeunesse Auxerroise – Jeunesse Sportive Clodoaldienne 1:0
Patronage Saint-Louis de Cognac – Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux 4:9
Union Sportive Beauregard (Laval) – V.Fontenay-le-Comte 6:1
Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Légion Saint-Michel *

* *Das Team der Légion trat zum Pariser Derby nicht an.*

Freilos: Entente Sportive de Cherbourg

Viertelfinale: *(7.,14.April 1912)*

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Union Sportive Beauregard (Laval) 6:0 *(in Nantes)*

Wiederholt überlegener FGSPF-Meister: Etoile des Deux-Lacs. **Foto: Cazal-Archiv**

Bousbotte Association (Besançon) – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 1:9
Entente Sportive de Cherbourg – Association de la Jeunesse Auxerroise 6:3 *(in Gentilly)*
Freilos: Etoile Sportive de Mont-de-Marsan

Semifinale: (14.April 1912)

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 4:2 *(in Dax)*
Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Entente Sportive de Cherbourg *

* *Das Team aus Cherbourg trat am 21.April 1912 in Paris nicht an (Verzicht).*

Finale: *(27.April 1912)*

Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 2:6 (1:3)

Referee: Bouchet
Zuschauer: , , Bordeaux
Goals: 0:1 (10.) Meyer, 0:2 (15.) Meyer, 1:2 (29.) Gueutin, 1:3 (41.) F.Romano, 1:4 (49.) Meyer, 2:4 (70.) Cassou, 2:5 (81.) Olivier, 2:6 (87.) Olivier

Bordeaux:
Lapuyolle – Longis, Pratdessus – G.Sourbé, J.Prédagne, Castaing – F.Sourbé, Batard, Cassou, Noguès, Gueutin

Paris:
P.Séraphin – P.Romano, Gagneux – H.Sentenac, J.B.Ducret, A.Tousset – H.Meyer, M.Arnaud, H.Bellocq, F.Romano, M.Olivier

1912/13

Achtelfinale: *(2.,23.,30.März 1913)*

Jeunesse Sportive de Crépy – Arago Sports Orléanais (Orléans) 5:2
Sport Club de Montpellier – Sports Athlétiques Provençaux 0:3
Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Patronage Saint-Louis de Cognac 15:0
Association de la Jeunesse Auxerroise – Jeunesse Sportive Clodoaldienne (Saint-Cloud) 2:1
Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Etoile Sportive de Montauban 12:5
Union Sportive Beauregard (Laval) – Etoile des Deux-Lacs (Paris)*
Bousbotte Association (Besançon) – Etoile Sportive Chazelloise (Chazelles) 4:0
La Vaillante Sports d'Angers – Etoile Alençonnaise (Alençon) 8:1 *(in Le Mans)*

* *Laval verzichtete*

Viertelfinale: *(30.März/6.April 1913)*

Etoile Sportive Mont-de-Marsan – Sports Athlétiques Provençaux 4:2 *(in Marseille)*
Bousbotte Association – Association de la Jeunesse Auxerroise 5:0
AS »Les Bons Gars« de Bordeaux – Jeunesse Sportive de Crépy 9:0
Etoile des Deux-Lacs (Paris) – La Vaillante Sports d'Angers 8:1

Semifinale: *(6.,13.April 1913)*

AS »Les Bons Gars« de Bordeaux – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 3:0
Bousbotte Association (Besançon) – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 0:8

Finale: *(27.April 1913)*

Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Association Sportive »Les Bons Cars« de Bordeaux 5:1 (4:1)

Referee: F.Decaen
Zuschauer: , La Vache Noire, Arcueil
Goals: 0:1 (6.) Gueutin, 1:1 (8.) F.Romano, 2:1 (21.) F.Romano,3:1 (32.) Ducret, 4:1 (42.) Meyer, 5:1 (88.) Meyer

Paris:
P.Séraphin – Compain, P.Romano – A.Tousset, J.B.Ducret, M.Olivier - H.Meyer, M.Arnaud, H.Bellocq, F.Romano, H.Sentenac

Bordeaux:
Ch.Barrière – G.Pratdessus, P.Pratdessus – J.Prédagne, H.Tambureau, Dupuy – F.Sourbé, Batard, Cassou, Noguès, Gueutin

1913/14

Achtelfinale: *(8.,15.März 1914)*

Association de la Jeunesse Auxerroise – Jeunes de Chaumont 3:1
La Vaillante Sports d'Angers – Etoile Alençonnaise (Alençon) 6:0 *(in Le Mans)*
Union Sportive Saint-Bruno (Lyon) – Sports Athlétiques Provençaux *
Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Sport Club de Montpellier 6:1 *(in Montauban)*
Etoile Sportive Saint-Michel (Saint-Brieuc) – Stade Athlétique d'Amiens **
Bousbotte Association (Besançon) – Arago Sports Orléanais 5:0 *(in Arcueil)*
Union Amicale de Cognac – Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux 1:2
Freilos: Patronage Olier (Paris)

* *Sports Athlétiques trat in Valence nicht an (Verzicht)*
** *Stade Athlétique trat in Laval nicht an (Verzicht)*

Viertelfinale: *(15.,22.März 1914)*

La Vaillante Sports d'Angers – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 4:1
Union Sportive Saint-Bruno (Lyon) – Bousbotte Associaion (Besançon) 4:0 *(in Dijon)*
Association de la Jeunesse Auxerroise – Patronage Olier (Paris) 1:4
Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – Etoile Sportive Saint-Michel (Saint-Brieuc) 3:1 *(in Nantes)*

Semifinale: *(22.,29.März 1914)*

Bousbotte Association (Besançon) – Patronage Olier (Paris) 0:8
Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux – La Vaillante Sports d'Angers 3:1 *(in Cognac)*

Finale: *(13.April 1914)*

Patronage Olier (Paris) – Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux 3:1 (2:0)

Referee: F.Decaen
Zuschauer: , »Olivier-de-Serres«, Paris
Goals: 1:0 Récamier, 2:0 Laplace, 2:1 Guerri, 3:1 Monnerot

Paris:
G.Lechevalier – H.Longefait, E.Tossier – E.Vuillemot, C.Waud, J. Maillard – M.Monnerot, A.Bienvenu, J.Récamier, E.Laplace, Masson

Bordeaux:
Moyen – Labasse, H.Tambureau – Letamendia, Castaing, Dupuy – F.Sourbé, Laporte, Guerri, Lassalle, Gueutin

1914/15

Infolge des I.Weltkrieges fand kein Wettbewerb statt.

1915/16

Die FGSPF war während des I.Weltkrieges benachteiligt, da die französische Bundeswehr nur die USFSA anerkannte und folglich den Spielern der Pfarrervereine Sonderurlaub für Meisterschaftsspiele verweigerte. Deshalb mußten diese Vereine mehr und mehr auf Jugendliche, noch nicht mobilisierte Spieler zurückgreifen, so daß die Kriegs-Wettbewerbe der FGSPF beträchtlich an Bedeutung verloren.

Viertelfinale: (19.März 1916)

Enghien Sports – Alliance de Dreux 8:1 *(in Arcueil)*
Union Amicale de Cognac – Etoile Sportive de Mont-de-Marsan 4:1 *(in Bordeaux)*
Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Jeunes de Chaumont 4:0 *(in Troyes)*
Bousbotte Association (Besançon) – Sports Athlétiques Provençaux 1:0 *(in Lyon)*

Semifinale: *(26.März/2.April 1916)*

Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Enghien Sports 3:2 *(in Versailles)*
Bousbotte Association (Besançon) – Union Amicale de Cognac 3:0 *(in Montrouge)*

Finale: *(9.April 1916)*

Bousbotte Association (Besançon) – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 1:2

Referee:
Zuschauer: , , Besançon
Goals: unbekannt

Besançon:
Faivre – Gentini, Frémiot – Boucher, Jacob, Pargey – Perche, Ch. Nappey, P.Nappey, Barthel, Piquart

Paris:
P.Bizouard – Gauthier, A.Thétu – Despreaux, Gé, Zehner – Marcelline, Hayden, Muller, Fourmy, Lacombe

1916/17

Die letzte von der FGSPF organisierte Meisterschaft wurde »Coupe Nationale« genannt, fand aber nicht den erwarteten Widerhall.

Viertelfinale: *(15.April 1917)*

Espérance de Versailles – Arago Sports Orléanais 8:0 *(in Arcueil)*
Patronage Olier (Paris) – Union Amicale de Cognac *
Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Association Sportive »Les Bons Gars« de Bordeaux 7:3
Bousbotte Association (Besançon) – Eveil Sportif Lyonnais (Lyon) 1:0

* *Der Pariser Verein verzichtete, dadurch Cognac kampflos weiter.*

Semifinale: *(29.April 1917)*

Etoile Sportive de Mont-de-Marsan – Union Amicale de Cognac 5:1 *(in Angoulême)*
Bousbotte Association (Besançon) – Espérance Sportive de Versailles 9:0

Finale: *(13.Mai 1917)*

Bousbotte Association (Besançon) – Etoile Sportive de Mont-de- Marsan 4:2 (3:1)

Referee: J.Thibaudeau
Zuschauer: , , Paris
Goals: 1:0 Parguay, 2:0 Dubois (11m), 2:1 Dubois (own goal), 3:1 Parguay, 3:2 Hagrolet, 4:2 Ch.Nappey

Besançon:
Faivre – Giger, Dubois – Barthel, Jacot des Combes, Boucher – Ch. Nappey, P.Nappey, Parguay, Moreau, Gazin

Mont-de-Marsan:
P.Guchan – Communal, Favereau – Gagés, Daris, Garrabos – Saint-Pé, Muller, Puys, Hagrolet, Foix

FCAF-Meisterschaft (1908-1914)

Auch dieser Verband bemühte sich eine Meisterschaft mit einem abschließenden Finale zu organisieren, Doch anfangs langte es gerade zu einem demonstrativen Endspiel.

Finale: *(16.Mai 1909)*

Star Club Caudrésien (Caudry) – Association Sportive d'Alfortville 4:2 (3:1)

Referee: MaCabe
Zuschauer: , , Caudry
Goals: 0:1 Weiss, 1:1 Hattelart (11m), 2:1 Montaigu, 3:1* , 4:1* , 4:2 M.Delvecchio

Caudry:
Wattremez – Donnay, Harlem – Montaigu, Hattelart, Jacquemin – Verchain, Fontaine, Briant, Hubert, Bayart

Alfortville:
Wagner – Girard, G.Toilliez – M.Toilliez, Volle, M.Peppelin – Reppelin, Weiss, M.Delvecchio, Marissal, J.Delvecchio

**Torschützen unbekannt*

1909/10

Semifinale: *(9.Mai 1910)*

Racing Club de Saint-Quentin – Football International Club Croisien (Croissy) *
La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux) – Club Athlétique de Vitry (Vitry-sur-Seine) 1:5

** Der Verein aus Croissy trat in Cambrai nicht an (Verzicht).*

Finale: *(22.Mai.1910)*

Club Athlétique de Vitry – Racing Club de Saint-Quentin 4:2 (2:1;2:2) n.Verl.

Referee: MacCabe
Zuschauer: , avenue Gambetta, Charentonneau
Goals: 0:1 Lécuyer, 0:2 Lécuyer, 1:2 Boutefoy, 2:2 Boutefoy, 3:2 Boutefoy, 4:2 Jourde

Vitry-sur-Seine:
Chasselin – Ch.Darlavoix, A.Sollier – Georges, H.Vascout, Spaiser - Moreau, J.Jourde, Boutefoy, Bergeron, Bourgenno

Saint-Quentin:
Thiery – Anceaux, Herlem – Thomas, Schäfer, Hattelart – Hermann, R.Lefevre, Lécuyer, Bréant, Carré

1910/11

Semifinale: *(5.März 1911)*

Jeunesse Athlétique de Saint-Ouen – La Vie au Grand Air du Médoc 4:2
Freilos: Racing Club de Saint-Quentin

Finale: *(1.Mai 1911)*

Jeunesse Athlétique de Saint-Ouen – Racing Club de Saint-Quentin *

** Der Racing Club zog es vor, am gleichen Tag gegen den großen Pariser Verein Red Star Athletic Club, der der LFA angehörte, zu spielen. Dadurch wurde Jeunesse Athletique kampflos Meister. Im Semifinale war Saint-Ouen mit folgender Elf angetreten: J.Brabant - Etienne, G.Blanzy – Dhiers, Aubuisson, L.Moreau – G.Moreau, G. Verlet, E.Romieux, Bily, A.Moreau.*

1911/12

Semifinale: *(17.März 1912)*

La Vie au Grand Air du Médoc – Racing Club de Saint-Quentin 2:0

La Vie au Grand Air Médoc aus Bordeaux dominierte bei der FCAF-Meisterschaft. Foto: Cazal-Archiv

Freilos: Club Athlétique de Vitry (Vitry-sur-Seine)

Finale: *(31.März 1912)*

La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux) – Club Athlétique de Vitry (Vitry-sur-Seine) 1:2

Referee: Thibaudeau
Zuschauer: , Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goals: unbekannt

Bordeaux:
G.De Marcé – P.Morand, P.F.Wilsher – Ed.Gasqueton, A.H.Clark, G. Moreau – Et.Gasqueton, H.T.Allack, R.Dupeyron, R.Rodel, F.Sérigné

*Vitry-sur-Seine: **
Camus – Thirion, Bourgenno – Damiet, H.Vascout, A.Jourda – F.Vial, E.Jourde, H.Vialmonteil, Jourdan, Poisson

** Die Elf verließ in der 67. min. aus Protest gegen eine Elfmeterentscheidung zu ihren Ungunsten das Spielfeld. Daraufhin wurde das bis dahin im Rückstand liegende Team aus Bordeaux zum Sieger erklärt. Aus Zorn darüber verließ der Club Athlétique de Vitry die FCAF und schrieb sich bei der LFA ein.*

1912/13

Semifinale: *(2.März 1913)*

Association Sportive d'Alfortville – Racing Club de Saint-Quentin 2:1 (in Caudry)

Freilos: La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux)

Finale: *(30.März 1913)*

La Vie au Grand Air au Médoc – Association Sportive d'Alfortville 2:0 (2:0)

Referee:
Zuschauer: , rue de La Chapelle, Saint-Ouen
Goals: 1:0 Ed.Gasqueton, 2:0 W.Clark

Bordeaux:
G.Marcé – M.Groselle, R.Groselle – Ed.Gasqueton, A.H.Clark, G.Moreau – Et.Gasqueton, Puyalto, R.Dupeyron, W.Clark, G.Sena

Der CFI-Vizemeister von 1913: La Vie au Grand Air du Médoc aus Bordeaux. Foto: Le Plein Air

Alfortville:
Bon – Saint-Maxant, J.Virano – Berbet, Hillaireau, Gauche – Carré, Broussard, R.Desvouges, Caillerie, G.Robert

1913/14

Die FCAF verlor mehr und mehr Vereine, so daß ihre Meisterschaft immer unbedeutender wurde und sich zudem schwieriger organisieren ließ. Die Verzichte waren so gravierend, daß selbst das Endspiel erneut ausfiel.Es war die letzte dieser Meisterschaften.

Semifinale: *(29.März 1914)*

Association Sportive d'Alfortville – Club Sportif de Fontainebleau 1:0 *(in Charentonneau)*

Freilos: La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux)

Finale: *(5.April 1914)*

La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux) – Association Sportive d'Alfortville *

** Der Verein aus Alfortville trat in Bordeaux nicht an (Verzicht), so daß die Gastgeber kampflos als Meister proklamiert worden.*

CFI-Meisterschaft (1907-1916)

Die neugegründete CFI spielte die »Trophée de France« aus, zu der die Meister der FGSPF, FCAF, FAA (Fédération Athlétique Amateur) und FASO (Fédération Athlétique du Sud-Ouest) startberechtigt waren. Bei den beiden zuletzt genannten Verbänden handelt es sich jedoch um zwei mitgliedsschwache und kleine.

1906/07

Semifinale: *(24.März/21.April 1907)*

Etoile des Deux-Lacs (FGSPF) – Société Municipale de Puteaux (FCAF) 5:4 *(in Saint-Ouen)*
Cercle Athlétique de Joinville-Champigny (FAA) – Football Club Simiotin (FASO) 1:2

Finale: *(9.Mai 1907)*

Football Club Simiotin (Bordeaux) – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 3:8 (3:2)

Referee: Camma
Zuschauer: , Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goals: 0:1 (8.)* , 1:1 (15.)* , 1:2 (18.) Mouton, 2:2 (35.)* , 3:2 (39.) Delaplace (own goal), 3:3 (49.) Mouton, 3:4 (64.) Mouton, 3:5 (67.)*, 3:6 (76.)*, 3:7 (79.)*, 3:8 (84.)*

Bordeaux:
Monteil – Quayres, Jaganet – L.Campourcy, Van Gallemaer, V.Campourcy – Brana, Dulout, Serres, Chaumeny, Martin

Paris:
P.Séraphin – R.Delaplace, G.Brébion – M.Arnaud, H.Sentenac, Ch.Werner – M.Olivier, G.Arnaud, L.Mouton, H.Bellocq, A.Tousset

** Diese 7 Torschützen sind unbekannt*

1907/08

Nachdem der kleine Verband FAA der FACF beigetreten war und damit nicht mehr existierte, gab es nur noch drei Teilnehmer für die »Trophée de France«.

Semifinale: *(20.April 1908)*

Patronage Olier (FGSPF) – Société Athlétique de Montrepos * (FASO) 12:2

** Ein Verein aus Bordeaux*

Freilos: Société Municipale de Puteaux (FCAF)

Finale: *(3.Mai 1908)*

Patronage Olier (Paris) – Société Municipale de Puteaux 3:0 *

Referee:
Zuschauer: , , Livry-Gargan
Goals: 1:0 (7.) Carlier, 2:0 (9.) Bienvenu, 3:0 (22.) Maës

Paris:
G.Laplace – J.Bastien, E.Tossier – E.Vuillemot, H.Guerre, J.Maillard – E.Wurslin, A.Bienvenu, E.Maës, E.Laplace, J.Carlier

Puteaux:
Gouillard – Fouquet, Médecin – A.Bach, Soulas, G.Moreau – Brétille, Duhamel, V.Koppus, Delattre, A.Moreau

** Das Match dauerte nur 35 min., dann wurde es abgebrochen, da die unzufriedenen Anhänger von Société das Spielfeld besetzten und ein Weiterspielen unmöglich machten. Patronage Olier wurde – ohnehin in Führung liegend – zum Sieger proklamiert.*

1908/09

Der Wettbewerb um die »Trophée de France« war in dieser Saison ein totaler Mißerfolg, da dieses Turnier viel zu spät (erst im Juni) fixiert worden war und sich zwei Teilnehmer zurück-

gezogen hatten. Zuerst zog sich der Star Club Caudrésien aus Caudry (FCAF) zurück, dessen Platz dann Jeunesse Athlétique de Saint-Ouen einnahm, dann verzichtete AS »Les Bons Gars« de Bordeaux (FGSPF). So wurde, ohne daß ein Match stattgefunden hatte, JA Saint-Ouen als nationaler Meister proklamiert. Dies war eine große Schlappe für die CFI, die gerade den französischen Fußball in der FIFA anstelle der sich zurückgezogenen USFSA zu vertreten begonnen hatte.

1909/10

Da die FASO nicht mehr existierte, gab es nur noch zwei Teilnehmer.

Finale: *(29.Mai 1910)*

Patronage Olier (FGSPF) – Club Athlétique de Vitry (FCAF) 2:0 (0:0)

Referee: MacCabe
Zuschauer: , avenue Gambetta, Charentonneau
Goals: 1:0 (51.) Maës, 2:0 (81.) Darlavoix (own goal)

Paris:
G.Laplace – H.Longefait, E.Tossier – E.Vuillemot, F.Carlier, J. Maillard – J.Récamier, J.Du Roure, E.Maës, J.Carlier, M.Monnerot

Vitry-sur-Seine:
Chasselin – Ch.Darlavoix, A.Sollier – Georges, H.Vascout, Spaiser - Moreau, E.Jourde, Boutefoy, Bergeron, Bourgenno

1910/11

Erstmals nahm die neu gebildete LFA (Ligue de Football Association), der nur Pariser Vereine angehörten, teil.

Semifinale: *(28.Mai 1911)*

Cercle Athlétique de Paris (LFA) – Jeunesse Athlétique de Saint-Ouen (FCAF) 5:0 *(in Charentonneau)*

Freilos: Etoile des Deux-Lacs (FGSPF)

Finale: (11.Juni 1911)

Cercle Athlétique de Paris – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 1:0 (0:0)

Referee: MacCabe
Zuschauer: , avenue Gambetta, Charentonneau
Goal: 1:0 (75.) Gravier

Cercle Athlétique:
H.Coulon – J.Verlet, Ch.Bilot – M.Bigué, G.Cyprès, G.Bilot – F. Kuhn, E.Devic, L.Mesnier, E.Gravier, P.Payot

Etoile:
P.Séraphin – P.Romand, Gagneux – H.Sentenac, G.Van den Eynde * J.B.Ducret – M.Olivier, M.Arnaud, L.Mouton, H.Bellocq, G.Arnaud

** Es handelt sich um den belgischen Internationalen.*

1911/12

Semifinale: (19.Mai 1912)

Etoile des Deux-Lacs (FGSPF) – La Vie au Grand Air du Médoc (FCAF) 2:1

Freilos: Red Star Athletic Club (LFA)

Finale: (2.Juni 1912)

Etoile des Deux-Lacs (Paris) – Red Star Athletic Club (Paris) 3:1 (2:1)

Referee: Bourray
Zuschauer: , La Vache Noire, Arcueil
Goals: 1:0 F.Romano, 1:1 Maës, 2:1 M.Romano, 3:1 Ducret (11m)

*Etoile: **
P.Séraphin – Compain, P.Romano – A.Tousset, J.B.Ducret, M.Olivier - H.Meyer, M.Arnaud, Gagneux, F.Romano, H.Sentenac

*Red Star: ***
P.Chayriguès – B.Haazen, H.Walter – G.Hamon, J.Du Rhéart, E.Nicolaï – R.Bagnol, J.Hanlon, E.Maës, G.Denis, R.Fenouillère

** Etoile des Deux-Lacs bedeutet: Stelle der beiden Seen. Gemeint sind die beiden Seen des Bois de Boulogne, wo Etoile des Deux-Lacs spielte. Es war ein Pfarrerverein aus der Pariser Saint-Honoré D'Eylau-Kirche.*

*** Red Star hatte damals bereits der Ruf an, ein »Werber« zu sein, da es die besten Spieler anderer Vereine weglockte (natürlich mit Geld, obwohl man Amateur war). Chayriguès, Maës, Du Rhéart, Nicolaï und Fenouillère hatte man auf diese Weise bereits angeworben, doch es war erst der Anfang.*

1912/13

Erstmals nahmen die vier großen Verbände teil, so daß dies wohl als die erste wahre französische Meisterschaft bezeichnet werden kann.

Semifinale: *(12.Mai 1913)*

La Vie au Grand du Médoc (FCAF) – Football Club de Rouen (USFSA) 2:1 (2:0)

Referee: F.Decaen
Zuschauer: , La Vache Noire, Arcueil
Goals: 1:0 W.Clark, 2:0 Martin, 2:1 Cousinard (11m)*

Bordeaux:
G.De Marcé – M.Groselle, R.Groselle – Ed.Gasqueton, A.H.Clark, G. Moreau – Et.Gasqueton, Martin, R.Dupeyron, W.Clark, G.Sena

Rouen:
R.Cousinard – Decoty, Millar – Pestre, Mullet, Montreuil – Legrain, Ramsay, Dunford, Duboc, Ami

** Der Torhüter verwandelte den Strafstoß!*

Cercle Athlétique de Paris (LFA) – Etoile des Deux-Lacs (FGSPF) 4:2 (1:1;2:2) n.Verl.

Referee: Prévost
Zuschauer: , , Colombes

Der CFI-Meister und Gewinner der »Trophée de France« von 1913: Cercle Athlétique de Paris. St.v.l. Mérignac, Lhermitte, Bigué, Mangaud, Gravier, Duboz; v.v.l. Debeaux, Véron, Mesnier, Bard, Payot. Foto: Le Pein Air

Goals: 0:1 Bellocq, 1:1 Mesnier, 1:2 F.Romano, 2:2 Mesnier, 3:2 Véron, 4:2 Sevic

Cercle:
C.Mangaud – E.Gravier, L.Duboz – R.Lhermitte, M.Bigué, R.Mérignac - Robineau, Véron, L.Mesnier, E.Devic, P.Payot

Etoile:
P.Séraphin – M.Arnaud, P.Romano – A.Tousset, J.B.Ducret, M.Olivier – H.Meyer, M.Bière, H.Bellocq, F.Romano, H.Sentenac

Finale: *(18.Mai 1913)*

La Vie au Grand Air du Médoc (Bordeaux) – Cercle Athlétique de Paris 1:2 (1:0)

Referee: J.Thibaudeau
Zuschauer: , Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goals: unbekannt

Bordeaux:
G.De Marcé – M.Groselle, R.Groselle – Ed.Gasqueton, A.H.Clark, G.Moreau – Et.Gasqueton, Martin, R.Dupeyron, W.Clark, G.Sena

Paris:
C.Mangaud – E.Gravier, L.Duboz – R.Lhermitte, M.Bigué, R.Mérignac - M.Debeaux, Véron, L.Mesnier, R.Bard, P.Payot

1913/14

Semifinale: *(19.April 1914)*

Olympique Lillois (USFSA) – Football Etoile Club de Levallois (LFA) 4:1 (1:0)

Referee: G.Jandin
Zuschauer: , , Roubaix
Goals: 1:0 (27.) Eloy, 2:0 (.) Chandelier, 3:0 (80.) Six, 4:0 (.) Six, 4:1 (.) M.Gastiger

Lille:
E.Carpentier – J.Degouve, Ch.Jouvel – M.Gravelines, J.B.Ducret, Ch.Montagne – H.Vignoli, A.Six, A.Eloy, P.Chandelier, J.Mollet

Lavall:
Delbouscas – Villette, P.Romano – Petitjean, G.Barreau, F.Kratzer - M.Gastiger, P.Gastiger, Ebner, F.Romano, M.Triboulet

La Vie au Grand Air du Médoc (FCAF) – Patronage Olier (FGSPF) 3:2 (1:1)

Referee: Prévost
Zuschauer: , Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goals: 1:0 Tulloch (11m), 1:1 Tossier (11m), 1:2 Bonnefoy,2:2 Dupeyron, 3:2 Tulloch

Bordeaux:
G.De Marcé – R.Rodel, M.Groselle – J.Kiefer, Ed.Gasqueton, G.Moreau – Et.Gasqueton, W.Tulloch, R.Dupeyron, G.Sample, J.Angoso

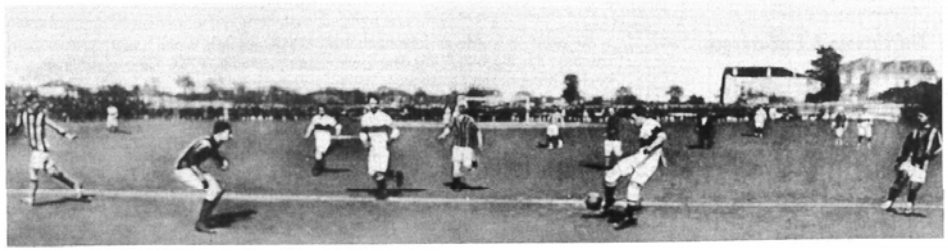
Paris:
G.Lechevalier – H.Longefait, E.Tossier – C.Vuillemot, C.Waud, J.Maillard – Bonnefoy, A.Bienvenu, J.Récamier, E.Laplace, Masson

Finale: (26.April 1914)

Olympique Lillois – La Vie au Grand Air du Médoc 4:1 (3:0)

Referee: J.Thibaudeau
Zuschauer: , avenue Gambetta, Charentonneau
Goals: 1:0 (7.) Chandelier, 2:0 (.) Six, 3:0 (.) Six, 4:0 (.) Six, 4:1 (.) Sample

Lille:
E.Carpentier – J.Degouve, Ch.Jouvel – M.Gravelines, J.B.Ducret, Ch.Montagne – H.Vignoli, A.Six *, A.Eloy, P.Chandelier, J.Mollet



Eine Szene vom 1914er Endspiel um die »Trophée de France«. Diese Aufnahme zeigt einen Angriff des späteren Siegers aus Lille. Foto: Lemaire-Archiv

Olympique Lillois gewann 1914 die »Trophée de France«. V.l. Montagne, Jouvel, Ducret, Gravelines, Carpentier, Alphonse Six, Eloy, Mollet, Degouve, Paul Chandelier, H.Vignoli
Foto: Cazal-Archiv

Bordeaux:
G.De Marcé – J.Kiefer, R.Rodel – Ed.Gasqueton, A.H.Clark, G.Moreau – Et.Gasqueton, W.Tulloch, R.Dupeyron, G.Sample, J.Angoso

* *Es handelt sich um den belgischen Internationalen Alphonse Six, der im Krieg fiel und nicht mit dem Franzosen Pierre Six zu verwechseln ist.*

1914/15

Infolge des I.Weltkrieges gab es keinen Wettbewerb.

1915/16

Die USFSA verweigerte ihrem Meister (Stade Rennais Université Club) die Teilnahme. Außerdem gab es eine Namenänderung der Siegertrophäe in »Trophée Interfédéral«.

Semifinale: (7.Mai 1916)

Olympique de Pantin (LFA) – La Vie au Grand Air du Médoc (FCAF) 2:0 (0:0;0:0) n.Verl.

Referee: Lebrun
Zuschauer: , , Paris
Goals: 1:0 Saleh (own goal), 2:0 Jacques

Paris:
P.Decoux * – Dalem, A.Fiévet – Hebb, Ninot, H.Delouys – Faroux, Jacques, Michon, Quilleret, François

*Bordeaux: ***
Gaudichon – T.Saleh, J.Kiefer – Ed.Gasqueton, F.De Castro, H. Gasqueton – G.Sena, J.De Bidago, L.Gasqueton, J.Girardeau, C. Etienne

* *Es handelt sich um den belgischen Internationalen.*
** *Dieser Verein war sehr kosmopolitisch, denn Saleh war Ägypter, Kiefer war Deutscher (trotz des tobenden I.Weltkrieges), Sena war Brasilianer und außerdem gab es die vier Brüder (Edouard, Henri, Lionel und Etienne) Gasqueton, die die Hälfte des französischen Kontingents ausmachten.*

Freilos: Etoil des Deux-Lacs (FGSGF)

Finale: *(14.Mai 1916)*

Olympique de Pantin (Paris) – Etoile des Deux-Lacs (Paris) 2:0 (1:0)

Referee: Lutz
Zuschauer: , rue de La Chapelle, Saint-Ouen
Goals: 1:0 (10.) Delouys, 2:0 (65.) Faroux

Olympique:
R.Decoux – Dalem, A.Fiévet – Hebb, Michon, Bouvard – Faroux, H.Delouys, Quilleret, Jacques, François

Etoile:
P.Bizouard – Gauthier, A.Thétu – Despréaux, Gé, Zehner – Marcrelline, Hayden, Muller, Michaux, Dupont

1916/17

Dieser Wettbewerb fand 1916/17 nicht mehr statt. Auch in der Saison 1917/18 und 1918/19 wurde diese Konkurrenz dann nicht mehr ausgetragen, da der »Coupe de France« als neuer Wettbewerb ins Leben gerufen wurde. Das CFI organisierte die ersten beiden Ausgaben dieses nationalen Pokalwettbewerbs, löste sich jedoch dann mit der Gründung der »Fédération Française de Football Association« 1919 selbst auf.

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No. 22

In der Tabelle der mexikanischen Meisterschaft 1902/03 (Seite 12) lautet das Torverhältnis von Pachuca AC 2:6 (nicht 3:7) und in der Saison 1916/17 (Seite 17, Abschlußtabelle) verlor der Meister España FC nur 1 (nicht 2) Spiel(e), Deportivo Español hat 7:13 (nicht 7:16) Punkte und der Tabellenletzte bestritt gleichfalls zehn Liga-Spiele.

Auf Seite 48 wurde versehentlich ein falsches Foto abgebildet, das den norwegischen Kronprinzen Olav bei der Stadioneröffnung des Ullevaal Stadion am 26. September 1926 beim Kick-off zeigt. In der Legende auf Seite 50 war es der dänische (nicht norwegische) König, der die Spieler begrüßte, und das Foto auf Seite 52 zeigt die Norweger mit den Schweden (nicht Dänen).

Ergänzt werden können folgende Todestage von norwegischen Stars (Seite 52-54): Gunnar Andersen – gest. 25. April 1968, Adolph Wold – gest. 5. Februar 1976 (nicht 1975), Einar Gundersen – gest. 29. Oktober 1962, Sigurd Wathne – gest. 26. März 1944 (nicht 1943). Wathne starb im General Hospital von Swansea (Wales), nachdem er auf dem Schiff »Risoy« sechs Tage zuvor schwer verletzt worden war. Das Schiff hatten deutsche Jagdflugzeuge im Bristol Channel bombardiert. Sigur Wathne wurde in Swansea beerdig,t und seine Witwe Elle Knudsen verstarb bereits ein Jahr später in Kristiansand. *IFFHS*

Nationaler Pokalwettbewerb: Frankreich
»Coupe Charles Simon« (1917-1919), »Coupe de France« (1919-1920)

von Pierre Cazal (Paray-Le-Monial/Frankreich)

Der Sekretär des »Comité Français Interfédéral« (CFI), Henri Delaunay, war schon lange von der Idee ergriffen, daß es in Frankreich einen analogen Wettbewerb wie den »English Cup« geben möge. Übrigens erhielt bereits die 1916 letztmalig ausgespielte »Trophée de France« den Untertitel »Coupe de France«. So machte Henri Delaunay schließlich den Vorschlag, diese »Trophée de France« im Jahre 1917 offen für alle Vereine auszuschreiben und nicht nur auf die bisher teilnahmeberechtigten regionalen Meister von allen Verbänden (USFSA, FGSPF, FCAF) zu beschränken.

Sein Vorschlag wurde angenommen, doch zuerst (1917-1919) wurde diese Konkurrenz »Coupe Charles-Simon« genannt. Die Begründung war darin zu sehen, daß damit der 1915 an der Front gefallene CFI-Präsident Charles Simon geehrt werden sollte, zum anderen verhinderte der I.Weltkrieg, daß sich die Vereine aus dem Osten und Norden Frankreichs an diesem Pokalwettbewerb beteiligen konnten. Als der Krieg vorbei war und alle französischen Vereine einschließlich jener vom zurückgewonnenen Elsaß und Lothringen teilnehmen durften, wurde der Name des Wettbewerbs ab der Saison 1919/20 in »Coupe de France« geändert.

Trotz des tobenden I.Weltkrieges nahmen in der Saison 1917/18 insgesamt 48 Vereine (26 von der USFSA, 12 von der FGSPF, 9 von der LFA, 1 von der FCAF) am erstmals ausgespielten »Coupe Charles-Simon« teil. Im folgenden Spieljahr beteiligten sich 60 Vereine und 1919/20 bereits 114. Ein großer Erfolg, obgleich der I.Weltkrieg viele Probleme schuf, Verzichte (1917/18: 1 - 1918/19: 11 - 1919/20: 4) verursachte, Proteste auslöste und Disqualifikationen (1917/18: 1 - 1918/19: 2 - 1919/20: 1) vorgenommen werden mußten.

Besondere Schwierigkeiten bereiteten in der Kriegszeit die Reisen und die für die Soldaten erforderlichen Sonderurlaube für die Spielteilnahmen. So hatten beispielsweise der in der Fremdenlegion dienende Amerikaner Ritchie und sein Stürmerkollege vom FC de Lyon, Allemand, nur einen Tag »Urlaub« für das Pokalfinale (1918) bekommen und mußten sich unmittelbar nach Spielende gleich wieder auf den Weg zur Front begeben.

Ein anderer Legionär, der Argentinier Mutti, war der Torhüter des genannten Vereins aus Lyon – bis zum Achtelfinale (1918), dann fiel er an der Front. So mußte in den weiteren Spielen der Stürmer und Luxemburger Paul Weber seinen Platz zwischen den Pfosten einnehmen. In der Pariser Elf von Olympique spielten 1918 und 1919 belgische Soldaten (Flieger), die jeweils direkt von der Front oder vom Flugfeld zu den Spielen kamen. Doch zum Pokalfinale 1919 war dies nicht möglich, so daß sie kurzfristig ersetzt werden mußten. Das ersatzgeschwächte Team verlor dann.

Trotz all dieser Schwierigkeiten gewann der »Coupe de France« mehr und mehr Einfluß und wurde sehr bald als die offizielle Meisterschaft von Frankreich angesehen, nachdem die verschiedenen Verbandsmeisterschaften nicht mehr existierten. Dieser Pokalwettbewerb war spätestens ab der Saison 1919/20 der populärste französische Wettbewerb geworden.

1917/18

Ausscheidungsrunde: (7.Oktober 1917)

Alliance Vélo Sportive *	– AJ Auxerroise	6:1
USA de Clichy	– Avenir de Gentilly	4:1
UA de Cognac	– VGA du Médoc **	1:0
Le Raincy Sports	– CA Boulonnais ****	4:3
		(in Paris)
CO Saint-Chamonais *****	– AS Lyonnaise	2:4
Lyon OU	– Eveil Sportif de Dijon	4:1
Olympique de Marseille	– Herculis de Monaco	7:0
ES de Mont-de-Marsan	– ISC Toulouse	3:1
Légion Saint Michel ***	– US Voltaire ***	8:0
Paris Star	– London County SC ***	3:1
Racing Club de France ***	– Margarita Club du Vésinet	7:0
Standard Athletic Club ***	– Championnet Sports ***	5:1
La Tour d'Auvergne ******	– Entente Rennaise ******	8:0
Jeunes de Chaumont	– SS Stade Jean Macé *******	1:3
CA de Vitry	– British Aviation FC ***	2:3 +
Cadets de Bretagne ******	– US du Mans	++

Freilos: 32 Vereine

* *Ein Verein aus Auxerre*
** *Der Verein La Vie au Grand Air du Medoc kam von Bordeaux.*
*** *Diese Vereine kamen aus Paris.*
**** *Ein Verein aus Boulogne-sur-Seine.*
***** *Ein Verein aus Saint-Chamond.*
****** *Diese Vereine kamen aus Rennes.*
******* *Ein Verein aus Troyes.*
\+ *Das British-Team aus Paris wurde trotz des Sieges disqualifiziert, so erreichte der Verein aus Vitry die nächste Runde.*
++ *Das Spiel sollte erst am 14.Oktober 1917 in Rennes stattfinden, doch der Verein aus Le Mans verzichtete.*

1/16-Finale: (4.November 1917)

AS Brestoise *	– La Tour d'Auvergne	4:1
Le Raincy Sports	– CA de Vitry	7:0
FC de Lyon	– AS Lyonnaise **	2:2
Alliance Vélo Sportive	– Lyon OU	2:3
Olympique de Marseille	– CS des Terreaux **	2:0
ES de Mont-de-Marsan	– UA de Cognac	5:1
Olympique de Pantin ***	– Légion Saint Michel	4:1
AS Française ***	– USA de Clichy	13:0
Cercle Athlétique de Paris	– CA du XIV° ***	6:1
		(in Charentonneau)
CA de la Société Générale ***	– Stade Français ***	5:0
Club Français ***	– Standard Athletic Club ***	2:2
Etoile des Deux-Lacs ***	– Gallia Club ***	2:1
Paris Star	– Patronage Olier ***	2:1
Havre Athletic Club	– Racing Club de France	0:5
Stade Rennais UC ****	– Cadets de Bretagne	3:1
US Suisse ***	– SS Stade Jean Macé	15:0
		(in Saint Ouen)

* *Ein Verein aus Brest.*
** *Diese Vereine kamen aus Lyon.*
*** *Diese Vereine kamen aus Paris.*
**** *Ein Verein aus Rennes.*

Wiederholungs-Spiele: (18.,25.November 1917)

AS Lyonnaise	– FC de Lyon	1:1
Standard Athletic Club	– Club Français	1:5

2.Wiederholungs-Spiel: (25.November 1917)
FC de Lyon – AS Lyonnaise 5:0

Hinweis: In den Cup-Runden wurden stets die gastgebenden Vereine oder Stadt-Heimrecht habenden zuerst genannt. Fand ein Spiel in einem neutralen Ort statt, so ist dieser angegeben.

Achtelfinale: (2.Dezember 1917)

Le Raincy Sports	– ES de Mont-de-Marsan	2:0 *(in Bordeaux)*
Olympique de Marseille	– FC de Lyon	0:2
Lyon OU	– Olympique de Pantin	1:5
AS Française	– Etoile des Deux-Lacs	8:1
CA de la Société Générale	– Paris Star	11:0
Club Français	– US Suisse	3:1
Racing Club de France	– Cercle Athlétique de Paris	4:1
Stade Rennais UC	– AS Brestoise	7:3

Viertelfinale: (3.Februar 1918)

FC de Lyon – Stade Rennais UC 2:1 (0:1)
Referee: Cuvelier (Paris)
Zuschauer: , Stade de la Légion Saint-Michel (rue Olivier de Serres), Paris
Goals: 0:1 Verlet, 1:1 A.Weber, 2:1 Mortier

Lyon:
P.Weber – Mortier, Chouard – Delaunay, Ebrard, Boucouard – Soulignac, Bellon, P.Malaussène, A.Weber, Ritchie

Rennes:
Séraphin – Verlet, Quick – Herreman, Vascout, Saucet – Ristic, Bouvier, Ulmer, Ory, Delalande

Association Sportive Française – Racing Club de France 4:2 (2:1)
Referee: Lebrun (Belgique)
Zuschauer: , La Vache Noire, Arcueil
Goals: 0:1 J.Carlier, 1:1 Zabiela, 2:1 Hampson, 2:2 Matthey, 3:2 Hampson, 4:2 Handjian

AS Française:
Wood – MacDonald, Williams – Shirmer, Ducret, Milner – Zabiela, Hampson, Soïka, Handjian, Shapiro

RC de France:
Pierre – F.Carlier, Villanueva – Kratzer, Mercier, Guillard – Gérard, Schalbar, R.Matthey, J.Carlier, Triboulet

Olympique de Pantin – Club Français de Paris 3:2 (0:1;1:1) n.Verl.
Referee: Bataille (Paris)
Zuschauer: , rue de la Chapelle, Saint Ouen
Goals: 0:1 Caillet, 1:1 Darques, 2:1 Landauer (11m), 3:1 Darques, 3:2 Lenoir

Olympique:
Decoux – Lina, Fiévet – Van Steck, Olivan, Jousserand – Dewaquez, Lansdorp, Darques, Landauer, Delouys

Club Français:
De Marcé – Gamblin, Lambret – Grandjean, Prédagne, Mistral – Aubrun, Caillet, Lenoir, Mentha, Mirwiss

Club Athlétique de la Société Générale de Paris – Le Raincy Sports 4:1 (1:0)
Referee: Fourgous (Paris)
Zuschauer: , , Villemomble (Paris)
Goals: 1:0 Lorilleux, 1:1 Herold (11m), 2:1 Devicq, 3:1 Vandendriessche, 4:1 Lorilleux

CA de la Société Générale:
Carrier – Barillet, Mathieu – Ninot, Vandendriessche, Jourda – J. Devicq, Chantrell, Hatzfeld, Lorilleux, Bouillot

Le Raincy:
Cottenet – Moriau, Champod – Fauvet, Terrier, Michaut – Denéboud, Hénocq, Herold, Sélame, Gane

Semifinale: (3.März 1918)

Olympique de Pantin – Club Athlétique de la Soiété Générale de Paris 2:1 (1:1)
Referee: Thibaudeau (Paris)
Zuschauer: 700, rue de la Chapelle, Saint-Ouen
Goals: 0:1 Hatzfeld, 1:1 Delouys, 2:1 (85.) Darques

Olympique:
Decoux – Van Roey, J.Lina – Fiévet, C.Olivan, Lambrechts – Dewaquez, Landauer, Verhoeven, Darques, Delouys

CA de la Société Générale:
Junod – Frizon, Barillet – Ninot, Vandendriessche, Chard – Maxims, Allen, Hatzfeld, Stewart, Bouillot

FC de Lyon – Association Sportive Française 1:0 (1:0)
Referee: Henri Delaunay * (Paris)
Zuschauer: 1.000, Parc de la Tête d'Or, Lyon
Goal: 1:0 Bard

Lyon:
P.Weber – Mortier,Bellon – Cézille, Ebrard, Delaunay – Soulignac, Salmson, Bard, A.Weber, Allemand

Paris:
Cavanagh – Verbeeck, Milner – Shirmer, Ducret, Toulet – Chapiro, Handjian, Soïka, Rujic, Renouard

* *Es handelt sich um den Gründer dieses Wettbewerbs.*

Finale: (5.Mai 1918)

Olympique de Pantin – FC de Lyon 3:0 (2:0)

Frankreichs erster Pokalsieger (1917/18): Olympique de Pantin. St.v.l. Vereinspräsident Balestra, Van Steck, René Decoux, Lambrechts, Julien Lina, unbekannt (2); v.v.l. A.Fiévet, Jules Dewaquez, Louis Darques, Henri Delouys, Van Roey, Paul Landauer, Charles Olivan Foto: Sporting

Referee: Bataille * (Paris)
Zuschauer: 2.000, rue Olivier de Serres, Paris
Goals: 1:0 (.) Fievet, 2:0 (.) Fievet, 3:0 (.) Darques

Paris: (Trainer: ohne)
René Decoux ** – Van Roey **, Lambrechts ** – Van Steck **, Charles Olivan, Julien Lina – Jules Dewaquez, Paul Landauer, Louis Darques, A. Fiévet, Henri Delouys

Lyon: (Trainer: ohne)
Paul Weber *** – Louis Orvain, André Bellon – Louis Allemand, Roger Ebrard, Meunier – Alexis Soulignac, Jacques Salmson, Henri Bard, André Weber ***, Ritchie ****
Kapitäne: Louis Darques Red card: *****
Roger Ebrard

* *Vor dem Spiel wurde gelost, ob Bataille (LFA) oder Fourgous (USFSA) das Endspiel leitet.*
** *Es handelte sich um Belgier.*
*** *Paul Weber war Luxemburger, sein Namensvetter André Weber jedoch Franzose.*
**** *Es handelte sich um einen US-Amerikaner.*
***** *Der belgische Torhüter René Decoux wurde wegen brutaler Spielweise gegenüber André Weber des Feldes verwiesen. Aber der noch heute lebende Kapitän von Lyon, Roger Ebrard, bat den Referee, diesen Feldverweis wieder rückgängig zu machen, der diesem Gesuch entsprach. Wahrscheinlich kostete dies dem Team aus Lyon den Sieg, aber unglaublich dieses Fair-play!*

1918/19

1/32-Finale: (6.Oktober 1918)

Patronage Olier	–	CS Argenteuillais *	2:5
Alliance Vélo Sportive	–	Eveil Sportif de Dijon	4:2
VGA du Médoc	–	Stade Bordelais UC **	3:0
SC de Choisy le Roi	–	US Suisse	4:2 *(in Thiais)*
UA de Cognac	–	JA d'Angoulême	1:4 +
Le Raincy Sports	–	Championnet Sports	++
Stade Lavallois	–	US de Mans	,,
AS Lyonnaise	–	Lyon OU	3:2
FC de Lyon	–	Vaillante de Lyon	19:1
CS des Terreaux	–	US Saint Bruno ***	5:0
CSA Montluçon	–	AS Michelin ****	++
AS Française	–	SO Audonien *****	4:0
CA de Paris	–	CG Entraînement ******	3:0 *(in Charentonneau)*
CA de la Société Générale	–	Enghien Sports	++
Club Français	–	Cosmopolitan Club ******	4:0 *(in Vanves)*
Gallia Club	–	CA de Vitry	4:2 *(in Le Perreux)*
Légion Saint	–	Michel-Etoile des Deux-Lacs	4:0
Olympique de Paris	–	Margarita Club du Vésinet	8:0 *(in Pantin)*
Racing Club de France	–	Royal Excelsior FC ******	4:3 *(in Colombes)*
Stade Français	–	Renault FA ******	++
Cadets de Bretagne	–	CS Rennais	++
Stade Rennais UC	–	La Tour d'Auvergne	6:0
AC Stéphanois *******	–	Eveil de Lyon	20:0
Red Star Amical Club******	–	USA de Clichy	1:0
US Rennaise	–	CS Malouin Servannais ********	1:3
Stade Toulouse	–	ES de Mont-de-Marsan	+++
SS Stade Jean Macé	–	AJ Auxerroise	++

* *Ein Verein aus Argenteuil.*
** *Ein Verein aus Bordeaux.*
*** *Ein Verein aus Lyon.*
**** *Ein Verein aus Montferrand.*
***** *Ein Verein aus Saint-Ouen*
****** *Alle Vereine kamen aus Paris.*
******* *Ein Verein aus Saint-Étienne.*
******** *Ein Verein aus Saint-Malo.*
\+ *Der Verein aus Cognac gelangte trotz der Niederlage in die nächste Runde, da Angoulême disqualifiziert wurde.*
++ *Championnet Sports (Paris), Le Mans, Montferrand, Enghien, Renault, CS Rennais und Auxerre verzichteten, so daß die gastgebenden, erstgenannten Vereine kampflos weiterkamen.*
+++ *Das Team aus Mont-de-Marsan wurde vor dem Spiel disqualifiziert.*

1/16-Finale: (3.November 1918)

Alliance Vélo Sportive	–	CSA Montluçon	+
VGA du Médoc	–	Stade Toulousain	+
AS Brestoise	–	Stade Lavallois *	4:3 *(in Rennes)*
UA de Cognac	–	Cadets de Bretagne	+ *(in Tours)*
Havre Athletic Club	–	Club Français	8:0
CS des Terreaux	–	FC de Lyon	2:1
AS Lyonnaise	–	AC Stéphanois	3:1
Olympique de Marseille	–	SC de Marseille	2:1
AS Française	–	Légion Saint Miche	13:0
Cercle Athlétique de Paris	–	Le Raincy Sports	18:1 *(in Charentonneau)*
CA de la Société Générale	–	SC de Choisy le Roi	5:1
Olympique de Paris	–	Gallia Club	7:2 *(in Pantin)*
Racing Club de France	–	CS Argenteuillois	++
Stade Français	–	Red Star Amical Club	4:0 *(in Saint Ouen)*
CS Malouin Servannais	–	Stade Rennais UC	3:4 *(Saint-Servan)*
SS Stade Jean Macé	–	SC Troyen	3:0

* *Ein Verein aus Laval.*

+ *Die Vereine aus Montluçon, Toulose und Rennes verzichteten, so daß die gastgebenden bzw. erstgenannten Teams kampflos die nächste Runde erreichten.*

++ *Das Team aus Argenteuil verließ den Rasen in Colombes vor dem Spielende und wurde daraufhin disqualifiziert.*

Achtelfinale: (1.Dezember 1918)

VGA du Médoc	–	UA de Cognac	12:0
Olympique de Marseille	–	AS Lyonnaise	1:1
Alliance Vélo Sportive	–	CS des Terreaux	1:7
CA de la Société Générale	–	Stade Français	2:0
SS Stade Jean Macé	–	AS Française	1:4
Cercle Athlétique de Paris	–	Havre Athletic Club *(in Saint Ouen)*	+
Olympique de Paris	–	Racing Club de France *(in Boulogne)*	4:3
Stade Rennais UC	–	AS Brestoise	5:0

+ *Das Team aus Le Havre kam zu spät an und wurde daraufhin disqualifiziert. Dennoch spielten beide freundschaftlich gegeneinander (0:0). Die Nordfranzosen protestierten gegen die Disqualifikation, erreichten jedoch nur eine Spielwiederholung in Paris, zu der sie dann nicht antraten. Daraufhin wurden sie zum 2.Mal disqualifiziert.*

Wiederholungs-Spiel: (15.Dezember 1918)
Olympique de Marseille – AS Lyonnaise 2:1*

* *Olympique wurde trotz des Sieges disqualifiziert, da es unberechtigt den Torhüter Henric vom Ortsrivalen SC de Marseille eingesetzt hatte.*

Viertelfinale: (5.Januar 1919)

La Vie au Grand Air du Médoc – Club Sportif des Terreaux 3:1 (2:1)

Referee: Rocher
Zuschauer: , Stade Jean-Bouin, Paris
Goals: 1:0 Et.Gasqueton, 1:1 Persenico, 2:1 Hours, 3:1 L.Gasqueton

Bordeaux:
J.Girardeau – R.Bard, C.Salah – A.Boyer, A.Garrigue, Ed.Gasqueton – Fieux, Dupeyron, L.Gasqueton, F.Hours, Et.Gasqueton

Lyon:
Gratat – Pauly, Rougé – Stuber, De Michell, P.Condemine – Fuster, G.David, Persenico, Beraud, Veyret

Club Athlétique de la Société Générale – Association Sportive Française 4:2 (3:2)

Referee: Linckorn (England)
Zuschauer: , rue Olivier de Serres, Paris
Goals: 1:0 Boyer, 2:0 Boyer, 2:1 Soïka, 3:1 J.Devicq, 3:2 Soïka, 4:2 Larcade

CA de la Société Générale:
Carrier – Barillet, Mentha – Frizon, E.Devic, E.Devicq – Larcade, J.Devicq, Hatzfeld, J.Boyer, Mengold

AS Française:
Dat – Williams, Hanot – Milner, Toulet, Leslie – Lenglet, Hampson, Soïka, Jacolliot, Mercery

Olympique de Paris – Cercle Athlétique de Paris 2:1 (1:0)

Referee: Bataille (Paris)
Zuschauer: , rue de la Chapelle, Paris
Goals: 1:0 Darques, 1:1 Poullain, 2:1 Mainguet

Olympique:
Decoux – Lambrechts, Van Roey – Lina, Ninot, Lansdorp – Dewaquez, Landauer, Darques, Dartoux, Mainguet

Cercle Athlétique:
Regazzi – Vanco, Rémy – MacDewitt, Pellan, Bigué – Girard, Poullain, Mesnier, Bard, Boissard

Stade Rennais Université Club – Association Sportive Lyonnaise 1:0 (0:0)

Referee: Colnard
Zuschauer: , avenue Gambetta, Charentonneau
Goal 1:0 Ruesch

Rennes:
Dequévy – Baratte, Pasquiou – Ruesch, Fontaine, Herreman – Ristic, Saucet, Verlet, Moulin, Delalande

Lyon:
Vergniaud – Chapuis, Bouvier – Berchet, Roger, Fatiguet – Chamby, Chambonnet, Caud, Taylor, Cattoir

Eine Szene aus dem Pokalfinale am 6.April 1919 zwischen den beiden Pariser Teams von Athlétique und Olympique. Der Olympique-Keeper Blochert wehrte, unterstützt von zwei Teamkollegen, einem CASG-Angriff ab.
Foto: Lemaire-Archiv

Semifinale: (2.Februar 1919)

Stade Rennais Université Club – Club Athlétique de la Société Générale 3:4 (1:1)

Referee: Thibaudeau (Paris)
Zuschauer: 2.000, Route de Lorient, Rennes
Goals: 0:1 Hatzfeld, 1:1 Moulin, 1:2 Ryff, 2:2 Moulin, 2:3 (80.) Hatzfeld, 3:3*, 3:4 (90.) Mentha (11m)

Rennes:
Dequévy – Scoones, Pasquiou – Ruesch, Fontaine, Herreman – Ristic, Moulin, Vascout, Saucet, Delalande

Paris:
Pough – Mentha, Barillet – Hadden, E.Devic, Frizon – Deydier, Schmer, Hatzfeld, J.Boyer, Ryff

* *Torschütze unbekannt.*

La Vie au Grand Air du Médoc – Olympique de Paris 3:4 (1:2)

Referee: De Ricard (Paris)
Zuschauer: 10.000, Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goal: 0:1 Verhoeven (11m), 1:1 Jourde, 1:2 Verhoeven, 2:2 Jourde, 3:2 Hours, 3:3 Verhoeven (11m), 3:4 (89.) Verhoeven *

Bordeaux:
J.Girardeau – Huot, McClellan – L.Gasqueton, A.Boyer, Ed.Gasqueton – R.Bard, Rodel, Jourde, F.Hours, Et.Gasqueton

Paris:
Decoux – Liesch, Cyprès – Mainguet, Ninot, Lambrechts – Dewaquez, Colomba, Verhoeven, Darques, Dartoux

* *Verhoeven war ein Belgier.*

Finale: (6.April 1919)

Club Athlétique de la Société Générale – Olympique de Paris 3:2 (1:0;1:1) n.Verl.

Referee: Thibaudeau (Paris)
Zuschauer: 10.000, Parc des Princes, Paris
Goals: 1:0 (.) E.Devic, 1:1 (.) Darques, 1:2 (.) Dewaquez, 2:2 (.) Hatzfeld, 3:2 (118.) Hatzfeld

CA de la Société Générale: (Trainer: ohne)
Lucien Ganneval – John Mentha, Frizon – Hadden *, Schmer, Emilien Devic – Eugène Devicq **, Paul Deydier, Hatzfeld *, Jean Boyer, Julien Devicq **

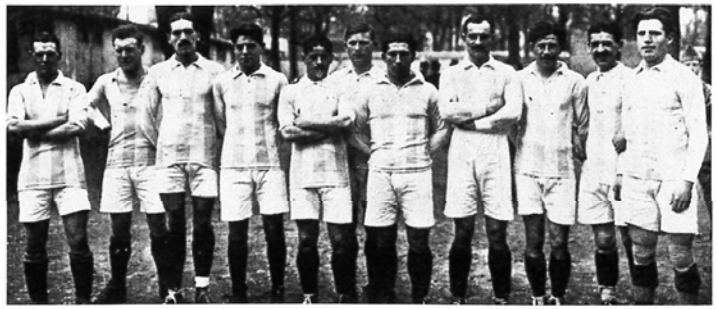
Olympique: *** (Trainer: ohne)
Blochet – A Fiévet, Henri Vasselin – Jousserand, Ninot, Van Steck **** – Jules Dewaquez, Paul Landauer, Mainguet, Louis Darques, Eugène Dartoux
Kapitäne: John Mentha***** Red card:–
Louis Darques

* *Es handelte sich um Engländer.*
** *Eugène und Julien Devicq waren Brüder.*
*** *Olympique de Pantin hatte in der Saison 1918/19 seinen Vereinsnamen in Olympique de Paris geändert.*
**** *Es handelte sich um einen Belgier.*
***** *Es handelte sich um einen US-Amerikaner.*

1919/20

1/32-Finale: (7.Dezember 1919)

US du Mans	–	CS Jean Bouin *	2:3
Alliance Vélo Sportive	–	US Troyenne	7:2
SC de la Bastidienne **	–	JA d'Angoulême	5:1
Stade Toulousain	–	Stade Bordelais UC	0:4
VGA du Médoc	–	SA Bordelais **	6:1
US Boulonnaise ***	–	US Tourquennoise	2:1
SGPM de Caen	–	Stade Malherbe Caennais	2:1
AS de Cannes	–	SC de Marseille	0:0
FC de Cette	–	SO Montpelliérain ****	++
Etoile Sportive de Tours	–	ASPO Châteauroux	5:1
USA de Clichy	–	Etoile des Deux-Lacs	4:1
CA de Vitry	–	Enghien Sports	1:2
Havre Athletic Club	–	Stade Français	2:1
Olympique Lillois	–	AS Creilloise *****	7:0
CS des Terreaux	–	Lyon OU	1:0
FEC de Levallois	–	US Asnéroise ******	2:0
Olympique de Marseille	–	FC de Lyon	5:1
Arago Sports Orléanais	–	AS Française	+
Cercle Athlétique de Paris	–	CO de Billancourt	6:2
CA des Sports Généraux	–	FC de Paris	2:0
Gallia Club	–	Club Français	+
Olympique de Paris	–	UA du Chantier	8:1
Racing Club de France	–	AF de La Garenne Colombes	3:1
Stade Lavallois	–	Cadets de Bretagne	2:3
Stade Rennais UC	–	Stade Dinannais *******	9:0
US Romillonné ********	–	SS Stade Jean Macé	2:0



Der französische Pokalsieger von 1918/19: CASG Paris.V.I. Hadden, Hatzfeld, Lucien Ganneval, Jean Boyer, Paul Deydier, Schmer, Eugène Devicq, Emilien Devic, Julien Devicq, Frizon, John Mentha.
Foto: Cazal-Archiv

Racing Club de Roubaix	–	Stade Roubaisien *********	5:1
FC Rouennais **********	–	FC Dieppois	1:0
Légion Saint Michel	–	JA de Saint Ouen	0:2
Red Star Club **********	–	JA de Levallois	8:0
			(in Saint Ouen)
US Servannaise **********	–	AS Brestoise	+
AS de Strasbourg	–	FC de Mulhouse 1893	7:2

Freilose: 14 Vereine

* *Ein Verein aus Angers.*
** *Ein Vereine aus Bordeaux.*
*** *Ein Verein aus Boulogne-sur-Seine.*
**** *Ein Verein aus Montpellier.*
***** *Ein Verein aus Creil.*
****** *Ein Verein aus Asnières.*
******* *Ein Verein aus Dinan.*
******** *Ein Verein aus Romilly.*
********* *Ein Verein aus Roubaix.*
********** *Ein Verein aus Rouen.*
********** *Der Red Star Club aus Paris hatte sich 1907 mit dem Amical Football Club zum Red Star Amical Club verschmolzen. Mit der Gründung der FFFA erlangte er jedoch seinen ursprünglichen Vereinsnamen zurück.*
*********** *Ein Verein aus Saint-Servan.*
\+ *Die Vereine aus Orléans, Paris (Club Français) und Brest verzichteten, so daß ihre Gegner kampflos eine Runde weiterkamen.*
++ *Das Team aus Cette wurde disqualifiziert, da es mit mehr als drei Ausländern antrat, die seit dieser Saison nur noch zugelassen waren.*

1/16-Finale: (4.Januar 1920)

Stade Bordelais UC*	–	SC de la Bastidienne	3:1
SO Montpelliérain	–	VGA du Médoc	0:2
AS de Cannes	–	Olympique de Marseille	2:0
ASPO Châteauroux	–	USA de Clichy	1:7
SGPM de Caen	–	Havre Athletic Club	0:6
FEC de Levallois	–	Enghien Sports	2:0
Olympique Lillois	–	AS Française	3:1
US Romillonne	–	Cercle Athlétique de Paris	0:8
Alliance Vélo Sportive	–	CA des Sports Généraux	1:7
Racing Club de Roubaix	–	Gallia Club	1:2
CS des Terreaux	–	Olympique de Paris	1:7
AS de Strasbourg	–	Racing Club de France	0:4
CS Jean Bouin	–	Stade Rennais UC	0:8
FC Rouennais	–	US Boulonnaise	1:0
JA de Saint Ouen	–	Red Star Club	0:1
Cadets de Bretagne	–	US Servannaise	1:2

* *Dieses Pokalspiel fand bereits am 1.Januar 1920 statt.*

Achtelfinale: (1.Februar 1920)

VGA du Médoc	–	Stade Bordelais UC	3:0
AS de Cannes	–	Racing Club de France	1:0
			(in Marseille)
USA de Clichy	–	FC Rouennais	1:0
Havre Athletic Club	–	FEC de Levallois	2:1
Olympique de Paris	–	Olympique Lillois	1:2
Cercle Athlétique de Paris	–	US Servannaise	3:2
			(in Laval)
CA des Sports Généraux	–	Gallia Club	5:0
Stade Rennais UC	–	Red Star Club	1:3

Viertelfinale: (7.März 1920)

La Vie au Grand Air du Médoc – Club Athlétique des Sports Généraux * 3:0 (1:0)

Referee: Vallat
Zuschauer: , Route de Lorient, Rennes
Goals: 1:0 Rodel, 2:0 Rodel, 3:0 Martin-Naudon

Bordeaux:
Garrigue – Huot, MacClellan – L.Gasqueton, R.Boyer, Ed.Gasqueton – Martin-Naudon, Rodel, Jourde, Hours, Et.Gasqueton

Paris:
Jou – Barillet, ** – Frizon, ** , ** – J.Devicq, J.Boyer, Caillet, Dharraut, E.Devicq

* *Der Club Athlétique de la Société Générale mußte in der Saison 1919/20 auf Geheiß des FFF seinen Vereinnamen ändern, da »Société Générale« eine Pariser Bank war. Er tat dies unter Beibehaltung seiner Initiale CASG und nannte sich fortan Club Athétique des Sports Généraux.*
** *Wer linker Verteidiger, Mittelläufer und linker Läufer spielte, ist unbekannt.*

Association Sportive de Cannes – Olympique Lillois 2:1 (0:1)

Referee: Quittemel (Roubaix)
Zuschauer: , rue Olivier de Serres, Paris
Goals: 0:1 Ryssen, 1:1 Joubert, 2:1 Joubert

Cannes:
Bonivardo – Lardi, Sciotti – Cassini, Dominique, Pegliasco – Clavel, Bode, Timothée, Robini, Joubert

Lille:
Lebrun – Leclercq, Favart – Montagne, Buzza, Gravelines – H.Vignoli, Ryssen, Courquin, M.Vignoli, Dermée

Havre Athletic Club – Union des Sports Athlétique de Clichy 3:2 (:)

Referee: Goimbault
Zuschauer: , Stade des Bruyères, Rouen
Goals: unbekannt

Le Havre:
Drancourt – Gibbon, Grivel – Harrison, Sheldon, Marin – Prévier, Accard, Dial, Rénier, Thorel

Clichy:
(Die Teamformation ist unbekannt)

Cercle Athlétique de Paris – Red Star Club Paris 1:1 (0:1)

Referee: Balvay (Paris)
Zuschauer: 5.000, Stade Bergeyre, Paris
Goals: 0:1 Nicolas, 1:1 Pache

Cercle Athlétique:
Dr.Dreyfuss – Vanco, Mesnier – MacDewitt, Bigué, Allègre – Dupé, Poullain, Pache, Bard, Decoster

Red Star Club:
Bobier – Gamblin, Decker – Thédié, Hugues *, Mistral – Wartel, Rouchès, Nicolas, Joyaut, Clavel

* *Erhielt einen Feldverweis.*

Wiederholungs–Spiel: (21.März 1920)

Cercle Athlétique de Paris – Red Star Club Paris 2:0 (1:0)

Referee: Balvay (Paris)
Zuschauer: , rue Olivier de Serres, Paris
Goals: 1:0 Poullain, 2:0 Poullain

Cercle Athlétique:
Dr.Dreyfuss – Vanco, Mesnier – MacDewitt, Bigué, Allègre – Dupé, Poullain, Pache, Bard, Gravier

Red Star Club:
Bobier – Gamblin, Decker – Marion, Hugues, Mistral – Meyer, Rouchès, Nicolas, Naudin, Clavel

Semifinale: (11.April 1920)

La Vie au Grand Air du Médoc – Cercle Athlétique de Paris 1:2 (0:1)

Referee: Fourgous (Paris)
Zuschauer: , Stade du Jard, Bordeaux-Mérignac
Goals: 0:1 (45.) Pache, 1:1 (60.) Rodel, 1:2 (.) Poullain

Bordeaux:
Garrigue – Huot, McClellan – L.Gasqueton, De Beyssac, Ed.Gasqueton – Martin–Naudon, Rodel, Jourde, Hours, Et.Gasqueton

Paris:
Beaudier – Vanco, Mesnier – MacDewitt, Bigué, Allègre – Payot, Pache, Poulain, Bard, Bouchet

Havre Athletic Club – Association Sportive de Cannes 2:0 (0:0;0:0) n.Verl.

Referee: Jandin (Paris)
Zuschauer: , Stade des Iris, Lyon
Goals: 1:0 (105.) Lenoble, 2:0 (115.) Rénier

Le Havre:
Drancourt – Grivel, Gibbon – Dial, Sheldon *, Mérieult – Blouin, Accard, Rénier, Thorel, B.Lenoble

Cannes:
Bonivardo – Lardi, Sciotti – Cassini, Dominique, Pegliasco – Clavel, Bode, Timothée, Joubert, Robini

* *Sidney Sheldon war ein Engländer.*

Finale: (9.Mai 1920)

Cercle Athlétique de Paris – Havre Athletic Club 2:1 (0:0)

Referee: Gérardin (Paris)
Zuschauer: 7.000, Stade Bergeyre, Paris
Goals: 0:1 (.) Thorel, 1:1 (.) Bard (11m), 2:1 (.) Bard

Paris: (Trainer: ohne)
Dr.Ivan Dreyfuss * – Marcel Vanco, Louis Mesnier ** – Charles MacDewitt ***, Maurice Bigué, André Allègre – Dupé, Robert Pache *, André Poullain, Henri Bard ****, Ernest Gravier

Le Havre: (Trainer: ohne)
Drancourt – Grivel, Gibbon ***** – Dial ****, Mérieult, Avenel – Raymond Cantais, Robert Accard, Blouin, Thorel, Bernard Lenoble

Kapitäne: Henri Bard Red card:–
Gibbon

* *Es handelt sich um die Schweizer Internationalen.*
** *Der französische Internationale, der schon 1904 für Frankreich stürmte, war bereits 35jährig.*
*** *Ein Schotte*
**** *Gewann bereits 1918 mit dem Football Club de Lyon den Cup.*
***** *Ein Engländer*

Vainqueur de la »Coupe de France« 1919/20: CA de Paris. V.l.André Allègre, Charles MacDewitt, Louis Mesnier, Dupé, André Poullain, Maurice Bigué, Marcel Vanco, Ernest Gravier, Dr. Ivan Dreyfuss, Robert Pache, Henri Bard. Foto: Cazal-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Dänemark
(1900-1920)

von Jørgen Nielsen
(Randers/Danmark)

Obgleich nicht unbekannt, mag es seltsam erscheinen, daß man allgemein die Meinung vertrat, daß sich die Dänen nach der Niederlage im Krieg gegen den südlichen Nachbarn im Jahre 1864 fortan stark nach Großbritannien orientierten. Dies geschah natürlich auch auf sportlicher Ebene. So war es letztlich eine logische Folge, daß die Dänen gegenüber den anderen kontinentalen Ländern anfangs bezüglich der Organisation des Fußballsports und bald auch betreffs der Leistungsstärke Vorteile hatten. Schon um die Jahrhundertwende galt Dänemark außerhalb Großbritanniens als die Fußball-Nation No.1.

Die Dansk Boldspil Union (DBU) war seit ihrer Gründung im Jahre 1889 eine Vereinigung gewesen, die sich ernsthaft um alle Ballspielarten bemühte. Neben dem Fußball dominierten dabei in den ersten Jahren Kricket und Tennis. Doch bald war unverkennbar, daß der Fußballsport immer populärer wurde, während die anderen beiden erwähnten Sportarten den Durchbruch zu einem Nationalsport nicht schafften.

Die Folge war, daß Kricket und Tennis von der DBU langsam wegtrifteten, und 1920 kam es dann auch zur Bildung einer eigenen nationalen Tennis-Organisation. Doch erst nach dem II.Weltkrieg (1953) hatten auch die Kricketer ihren eigenen Verband. So müßte eigentlich die DBU den Namen DFU (Dansk Fodbold Union) tragen, doch dies wurde niemals gefordert und so blieb es bei der gutbekannten und traditionsreichen Bezeichnung DBU, obgleich diese Union längst nur noch den Fußballsport vertritt. Im Jahre 1895 gehörten der DBU lediglich fünf Vereine aus Københavh (Kopenhagen) und acht von Jylland an. Die Vereine von der Halbinsel waren insgesamt mit dem Lauf der Dinge unzufrieden, da sie fühlten, daß die Vereine aus der Hauptstadt eine weitaus stärkere Beachtung fanden und auch größere Spielstärke besaßen. Zudem hatten die Vereine auf Jylland eine stärkere Beziehung zum Kricket.

Das Ende dieses Disputs ging in der Bildung eines eigenen Verbandes, der JBU (Jydsk Boldspil Union), am 1.Dezember 1895 auf. Einige Jylland-Vereine verblieben jedoch für einige Jahre noch in der DBU, die längst ihre Aktivitäten auf die Vereine aus Kopenhagen beschränkt hatte. Im Jahre 1896 kam es zur Gründung des DIF (Dansk Idræts Forbund), zu dessen Mitgliedern auch die DBU gehörte. Die DIF war jene Organisation, die alle nationalen Verbände der einzelnen Sportarten wie Fußball, Gymnastik, Handball ect. unter einem Dach vereinte und die Interessen aller dänischen Sportler vertrat.

Mittels der DIF konnte nun die DBU auch ihre eigenen Probleme mit den lokalen und provinziellen Fußballverbänden lösen, die sich in kurzer Zeit gebildet hatten. 1902 war dies die SBU (Sjællands Boldspil Union), 1904 die FBU (Fyns Boldspil Union) und LFBU (Lolland-Falsters Boldspil Union) sowie schließlich 1907 noch die BBU (Bornholms Boldspil Union).

Am 29.April 1903 wurde auch die KBU (Københavns Boldspil Union) gegründet, fast zur gleichen Zeit, als die Reorganisation der DBU beschlossen wurde. So wurde fortan die DBU als die nationale Top-Organisation des Fußballs betrachtet, deren einzige Mitglieder die lokalen Verbände (KBU, JBU, SBU, FBU, LFBU, BBU) waren. Die Vereine waren Mitglieder dieser lokalen Verbände, die dann deren Interessen bei der DBU vertraten.

Da es noch kein Nationalteam gab, hatte die DBU auch dafür zu sorgen. Doch zunächst wurden von der DBU Demonstrationsspiele in allen Teilen des Landes organisiert, und zwar sowohl im Fußball als auch im Kricket, um diese Sportarten noch populärer zu machen. Die »National«-Liga, die nur aus Vereinen aus Kopenhagen bestand, wurde 1903 an den neugegründeten städtischen Verband (KBU) übergeben. Die KBU teilte dann die vermutlich besten zehn Vereine in zwei Gruppen ein, die besten in die »A-rækken« und die anderen in die »B-rækken«.

Ehe eine nationale Meisterschaft in Form eines Turniers ausgespielt werden konnte, verging noch über ein Jahrzehnt. Diese »Landsfodboldturneringen« erblickte erst 1913 das Tageslicht. Von nunab hatten die besten Provinz-Vereine mehr oder weniger die Möglichkeit gegen die stärksten Kopenhagener Vereine zu spielen und von ihnen im direkten Vergleich zu lernen. Doch zurück ins Jahr 1904, in dem Boldklubben Frem København sein eigenes Fußballstadion erhielt. Damit hatten alle alten großen Vereine in der dänischen Metropole ihren eigenen Platz.

1903 besuchte der Southampton FC (gestreiftes Trikot) Kopenhagen und spielte gegen eine Stadt-Elf. Die Aufnahme zeigt beide Teams vor dem B.93-Vereinsgebäude.
Foto: Nielsen-Archiv

Der erste Besuch aus dem Mutterland des Fußball

Der Southampton Football Club war der erste englische Profi-Verein, der Dänemark besuchte. Dies erfolgte 1903 auf Einladung von Boldklubben af 1893 København (B.93), der zu jener Zeit einen ungemein cleveren, weitblickenden Vereinsvorstand besaß, der reich an Initiativen war. Als dieser hörte, daß die Südengländer eine Europatournee planten, engagierten sie Southampton für zwei Spiele Ende April nach Kopenhagen.

1904 ereignete sich etwas, was einen großen Einfluß auf die Weiterentwicklung des dänischen Fußballs haben sollte. Nachdem der Besuch von Southampton außerordentlich erfolgreich verlaufen war, erkannnten die großen Kopenhagener Vereine, daß sie durch viele britische Kontakte den dänischen Fußball positiv inspirieren könnten.

Die Vereinsführer einigten sich, große Clubs aus Großbritannien einzuladen, gegen die dann die dänische Elite spielen sollte. Um jedoch gegen diese Profi-Teams bestehen zu können, wurde »Det internationale fodboldstævne i København« gebildet, die man im Volksmund bald nur noch »Stævnet« (das/ein Treffen) nannte. Die ersten Jahre (bis 1912) wurde »Stævnet« nur von B.93 und KB (Kjøbenhavns Boldklub) gebildet, aber dann kamen auch die Spieler von AB (Akademisk Boldblub København) und Frem (Boldklubben Frem København) hinzu. Ab 1918 war auch der 5.Großverein, B 1903 (Boldklubben 1903 København) vertreten. Diese fünf Vereine wurden übrigens im Volksmund zusammen als die »alten Clubs« bezeichnet.

Nachdem die DBU bereits vor der Jahrhundertwende gegen Altona, Hamburg und die schottischen Amateure von Queen's Park Glasgow gespielt hatte, bestritt nun das »Stævnet«-Team 1904 die ersten Matchs gegen Profiteams aus England, gegen Newcastle United und Southampton, das erneut nach Kopenhagen gekommen war. In Turnierform spielte jeder gegen jeden.

Von nun ab gab es alljährlich im Mai oder Juni solche »Engländer-Spiele«, nachdem die englische Liga-Meisterschaft beendet war. Dabei wurden immer zwei Teams eingeladen und ein kleines Turnier gespielt. Der erste Southampton-Besuch 1903 hatte den Dänen übrigens £ 100 gekostet, was damals eine beträchtliche Menge Geld war. Doch das Geld war gut angelegt, denn diese »Engländer-Spiele« waren immer sehr attraktiv und wurden in der Regel von etwa 6.000 Zuschauern besucht. Der diesbezügliche Besucher-Rekord lag sogar bei 11.000.

Von 1904-1914 besuchten 22 verschiedene britische Clubs Dänemark, einige von ihnen kamen sogar mehrmals. Zu den berühmtesten Clubs, die Dänemark besuchten, gehörten Chelsea London (1906), West Bromwich Albion (1909), Manchester City (1910), Notts County (1910), Sheffield Wednesday (1911), Bradford City (1911), Birmingham (1912), Crystal Palace London (1912) und Heart of Midlothian Edinburgh (1914).

Es gab auch eine besondere Beziehung zum besten aller schottischen Amateurvereine, zum Queen's Park FC Glasgow, der zwischen 1898 und 1914 nicht weniger als 6mal Dänemark besuchte. Von den Profi-Clubs kamen Southampton (1903, 1904, 1908, 1909), Middlesbrough (1907, 1908, 1911), Newcastle United (1904, 1913), Liverpool (1909, 1914), Glasgow Celtic (1907, 1912) und Glasgow Rangers (1911, 1913) mehrfach.

Das »Stævnet«-Team spielte, wenn auch weniger oft, gegen kontinentale Teams wie Ajax Amsterdam oder Sparta Rotterdam und später während des I. Weltkrieges gegen schwedische Vereine, die quasi die britischen Vereine, die nicht mehr reisen konnten, ersetzten. Insgesamt bestritt »Stævnet« (Treffen) von 1904-1920 sage und schreibe 133 internationale Begegnungen.

Die Olympischen Zwischenspiele 1906 in Griechenland

Bei den zwischenolympischen Spielen 1906 in Athen war der Fußballsport erstmals offiziell im Programm. Während das dänische Olympia-Komitee eine Fußball-Vertretung wünschte, hatte die DBU wenig Interesse an einer Teilnahme. Die Gründe für das Desinteresse von seiten der DBU sind jedoch unbekannt geblieben. Die großen Kopenhagener Vereine waren auch sehr abgeneigt, da sie bereits Pläne für die »Engländer-Spiele« für 1906 gemacht hatten.

Die Folge war, daß nicht die besten dänischen Spieler nach Griechenland reisten. Nach großen Mühen war es dem Lehrer Carl Andersen schließlich mit viel Geschick gelungen dennoch ein achtbares Olympiateam zusammenzubekommen. Dieses war wie folgt formiert: Viggo Andersen (B.93) – Hjalmar Heerup (AB), Peter Petersen (KB) – Aage Andersen (AB), Parmo Ferslev (KB), Stefan Rasmussen (Frem) – Oskar Nielsen-Nørland (KB), Charles Buchwald (AB), Holger Fredriksen (AB), August Lindgren (Boldklubben Olympia København), Henry Rambusch (B.93).

Aus dänischer Sicht war es absolut kein starkes Auswahlteam und in einem Vorbereitungsmatch unmittelbar vor der Abreise wurde gegen eine Kombination B.93/Frem gar mit 0:1 verloren. Dennoch war das dänische Olympiateam stark genug, um das Turnier in eindrucksvoller Weise zu gewinnen.

Von den ursprünglich gemeldeten acht Teams waren letzlich nur Dänemark und zwei Städteteams erschienen. Zuerst gewannen die Dänen 5:1 gegen Smyrna, in dessen Aufgebot ein Grieche, zwei Franzosen und acht Engländer (darunter fünf Brüder) standen. Im folgenden Finale traf

König Christian X begrüßte den dänischen Kapitän Kristian Middelboe.
Foto: Nielsen-Archiv

Dänemark auf Athen und führte bei Halbzeit bereits 9:0, worauf die Griechen zur zweiten Halbzeit nicht mehr antraten. So kam es zum Spielabbruch und die Dänen hatten das inoffizielle olympische Turnier gewonnen und eine schöne Silbertrophäe mit nach Kopenhagen gebracht, die längst Eigentum der DBU ist.

Als die DBU noch kein Nationalteam hatte, gab es in der DBU-Führung Überlegungen, gegen andere große Städte zu spielen. Das erste richtige Städtespiel aus dänischer Sicht fand 1906 in Berlin zwischen dem Gastgeber und Kopenhagen statt. Die Begegnung endete auf dem Tempelhof 3:3, nachdem die Berliner bei Halbzeit noch 3:2 geführt hatten. Doch die Städte-Elf von Kopenhagen war nicht die bestmöglichste gewesen, da die KB-Spieler fehlten. KB war damals der spielstärkste Verein gewesen, hatte jedoch in jenem Jahr nicht an der »A-rækken«-Meisterschaft teilgenommen, da es vereinsinterne Streitigkeiten zwischen Spielern und dem Vorstand gab.

København spielte mit Hermann Nielsen (Olympia) – Knud Hansen (Olympia), Harald Hansen (B.93) – Jacob Tannenberg (B.93), Emil Jørgensen (B.93), Svend Hansen (B.93) – Johannes Gandil (B.93), Thorald Petersen (B.93), August Lindgren (Olympia), Axel Andersen (B.93), Aage Andersen (AB). Die Kopenhagener Treffer erzielten Lindgren und die beiden Andersen.

Am 5.Mai 1907 kam es zum Rückspiel in Kopenhagen, das die gastgebende Stadtauswahl 5:2 gewann, wobei auf dem B.93-Gelände August Lindgren (2), Einar Middelboe und Vilhelm Wolfhagen die Torschützen des Siegers waren, zu denen sich noch ein Eigentor des Berliner Union-Verteidigers Otto Hantschick gesellte. Diesmal spielte København mit Ludvig Drescher (KB) – Harald Hansen (B.93) , Knud Hansen (Olympia) – Aage Andersen (AB), Kristian Middelboe (KB), Einar Middelboe (KB) – Oskar Nørland (KB), Charles Buchwald (AB), August Lindgren (B.93), Vilhelm Wolffhagen (KB), Bjørn Rasmussen (Frem).

Das Jahr 1907 endete mit dem Beschluß, daß jeder Referee fortan pro Match 10 Kroner erhält.

Das olympische Turnier 1908 in London

1908 sollte das bis dato wichtigste in der dänischen Fußball- und DBU-Geschichte werden. Erstmals spielte das wirkliche Nationalteam – und dies gleich beim olympischen Fußballturnier. Die beiden französischen Nationalteams wurden mit 9:0 und 17:1 mühelos besiegt. Im letzteren Länderspiel erzielte Sophus Nielsen zehn (!) Tore und stellte damit einen grandiosen Weltrekord auf, der zwar vier Jahre später egalisiert, aber bis heute nicht gebrochen wurde.

In der Vorbereitung auf dieses Turnier hatte die DBU einen englischen Trainer namens Charles Williams engagiert, der früher Torhüter bei Manchester City war. Er tat seine Arbeit gut, und die Auserwählten trainierten viermal in der Woche auf dem B.93-Gelände, je zweimal Konditions- und Balltraining. Um das Geld für die Reise nach London zu bekommen, wurde ein Match gegen den Berliner Ballspiel-Club organisiert. Die mehr als 6.000 Zuschauer spielten genügend Geld für die Olympia-Reise ein. Zu diesem Vorbereitungsspiel (14:1) trat das DBU-Team erstmals in roten Hemden und mit weißer Hose an.

Der DBU-Vizepräsident und FIFA-Sekretär Ludvig Sylow war der Reiseleiter. Die Dänen wurden in London gut betreut und fühlten sich wohl, zumal sie durch die »Engländer-Spiele« viele Londoner Spieler

Dänemarks Nationalteam, das am 5.Mai 1910 die englische Amateur-Auswahl besiegte: St.v.l. Sophus Nielsen, Vilhelm Wolfhagen; m.v.l. Referee John Hargreaves Pearson, Dr.Jorgen Jensen (DBU), Charles Buchwald, Oskar Nielsen, Kristian Middelboe, Nils Middelboe, Trainer Charles Williams; v.v.l. Harald Bohr, Ludwig Drescher, Harald Hansen, Poul Nielsen, August Lindgren. **Foto: Archiv**

Der Wanderpokal für den dänischen Meister. Den Miniaturpokal konnten die nationalen Champions jedoch behalten. **Foto: Archiv**

und Offizielle kannten. Das dänische Team durfte an der Stamford Bridge, der Heimstädte von Chelsea, trainieren. Dänemark verlor erst im Finale gegen die britischen Amateure. Wenige Tage später spielte der Olympiazweite vor 10.000 Besuchern noch beim Tabellenvierten der II.Division, dem Fulham FC, und verlor gegen dieses Profi-Team 3:6.

Zuvor, am 3.Mai 1908 fand das 3.Städtespiel gegen Berlin statt. København gewann souverän 6:0. Auch die königliche Familie zeigte großes Interesse an Sport Ereignissen. Kronprinz Christian sah dieses Städtespiel, das auf dem B.93-Platz bei herrlichem Sonnenschein und in Anwesenheit von vielen Tausend Zuschauern stattfand.

Sophus Nielsen (2), Harald Hansen (2, davon ein 11m), Marius Andersen und Charles Buchwald waren die Torschützen des überlegenen Gastgebers, der mit folgender Formation spielte: Ludvig Drescher (KB) – Nils Middelboe (KB), Harald Hansen (B.93) – Carl Frederik Petersen (AB), Kristian Middelboe (KB), Ødbert Bjarnholt (Frem) – Oskar Nørland (KB), Charles Buchwald (AB), Sophus Nielsen (Frem), Vilhelm Wolfhagen (KB), Marius Andersen (Frem). Der Unparteiische dieser Begegnung war Charles Williams, der inzwischen B.93 coachte.

Seit 1908 mußten sich auf DBU-Beschluß alle Jugendspieler vor Saisonbeginn einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Die Vereine wurden zudem dringend ermahnt, daß sich auch die Seniorenspieler alljährlich einem ärztlichen Test unterwerfen. Am 5.Mai 1910 fand das erste Länderspiel in Kopenhagen statt. Der Gegner war die englische Amateur-Auswahl. Überraschenderweise hatte die DBU der KBU sowohl die Organisation des Länderspieles als auch die Nominierung des Nationalteams übertragen. Charles Williams bereitete das Team vor und zum Training wurden 26 (!) Spieler eingeladen.

Das Match fand auf dem KB-Platz an der Markus Allé statt, wo extra Tribünen errichtet worden waren. Doch es hatte in der Nacht zuvor und während des ganzen Spieltages ständig stark geregnet, so daß 1.000 der 8.000 präparierten Plätze unbesetzt blieben. Die Prinzen Christian und

Eine Aufnahme von der Einweihung des Idrætsparken am 25.Mai 1911. **Foto: Nielsen-Archiv**

Aage waren auch anwesend. Sie saßen ebenfalls an der Seitenlinie und wurden wie die meisten Zuschauer durchnäßt. Doch die königliche Familie ertrug dies mit Humor. In der Halbzeitspause begrüßten sie sogar noch jeden Spieler per Handschlag.

Dänemark gewann das Match 2:1 und hatte damit für ein großes internationales Aufsehen gesorgt. Es war nämlich die erste Niederlage einer englischen Amateur-Auswahl gegen ein kontinentales Nationalteam. Das Rückspiel war eigentlich für zwei Tage später vorgesehen, doch dann starb über Nacht der englische König, und das Wetter wurde immer schlechter, so daß die englischen Amateure noch lange auf ihre Revanche warten mußten.

Für den Vereinsfußball ereignete sich zu jener Zeit vieles. Da wurde der Gedanke an eine neue National-Liga erwähnt, und ein Pokalturnier wurde erstmals ausgespielt. Dieser Pokalwettbewerb wurde nach englischem Vorbild ausgespielt, also im K.o.-System, wo niemand eine zweite Chance erhält. Das größte Drama in dieser ersten Pokalsaison war der Feldverweis des später so berühmten Referee Hagbard Vestergaard (AB) im Pokalfight gegen KB.

Der Flügelstürmer Vestergaard hatte einige mutige Zweikämpfe mit dem eisenharten Ivar Lykke zu bestehen, doch schließlich kochte der Linksaußen über und verabreichte Lykke eine gewaltige Ohrfeige. Der später so weltberühmte Unparteiische hatte als Spieler viel Temperament, wie dieser Vorfall zeigte.

Beim letzten Meeting des DBU-Board des Jahres 1910 erklärte der Chairman A.Albertsen seinen Rücktritt für 1911 und empfahl der DBU den bisherigen Vizepräsidenten Ludvig Sylow in seine Position zu wählen. Beim ersten Meeting 1911 erfolgte dies dann auch. Sylow war neuer DBU-Präsident, während Albertsen bis zu seinem Tode im Jahre 1913 nur noch dem DBU-Vorstand angehörte.

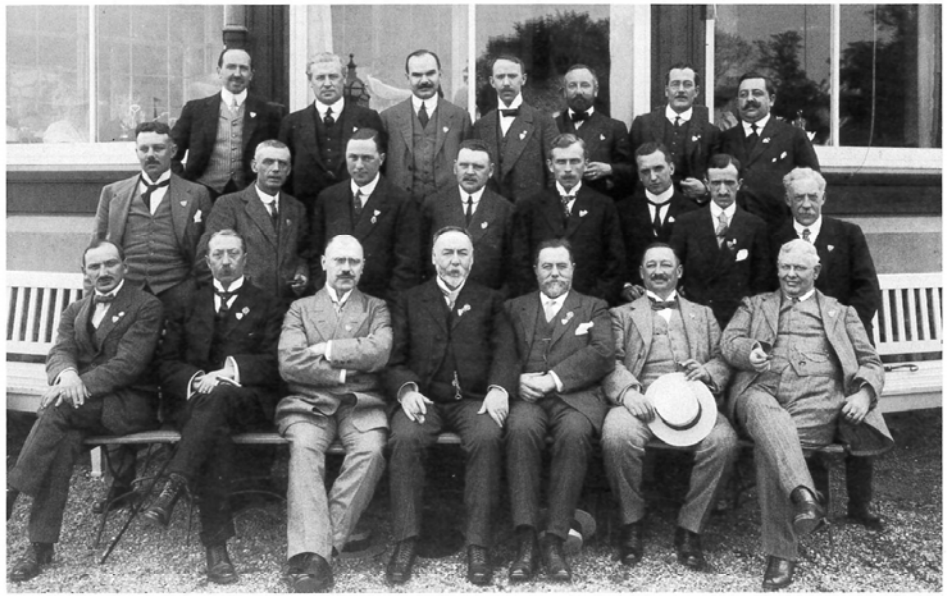
1911 wurde erneut ein sehr wichtiges Jahr im dänischen Fußball. Zuerst wurde die Idee des Baues eines Nationalstadions realisiert. Die Arbeiten am »Idrætsparken« waren überraschend schnell getan und bereits am 25.Mai 1911 wurde dieses Stadion mit der Begegnung B.93 gegen Sheffield Wednesday (2:3) eingeweiht. Das neue Stadion hatte 10.000 Stehplätze und 1.600 Sitzplätze, war jedoch an diesem Tag nicht total ausverkauft gewesen, aber der Kronprinz zeigte wieder sein Interesse am Fußballsport. Viele Jahre später, nachdem er die Krone geerbt hatte, besuchte König Christian X mit seiner Familie den »Idrætsparken«, wann immer es ihm die Zeit erlaubte.

Leider gab es Probleme mit den »vier alten Vereinen« (KB, AB, Frem, B.93), die man wegen ihres Sportplatzbesitzes auch »Baneklubberne« bezeichnete. Zur DBU-Jahreshauptversammlung sollte urplötzlich festgelegt werden, daß alle übrigen Kopenhagener Vereine auch auf deren vier Spielfeldern spielen sollten. Diese vier Vereine reagierten heftig und zogen sich gar von der KBU-Liga zurück und bildeten ihre eigene Liga,die »Baneklubbernes turnering«. Der Streit wurde dann jedoch im Laufe des Jahres beigelegt, und die vier Top-Vereine kehrten im folgenden Jahr wieder in die KBU-Liga zurück.

Das olympische Turnier von 1912 in Stockholm

Für Dänemark gab es keinen Zweifel, um an diesem olympischen Turnier in Schweden teilzunehmen. Das dänische Nationalteam war sehr gut in Form und die Reisekosten relativ niedrig. Die vier alten, großen Kopenhagener Vereine stellten ein Darlehn von jeweils 1.000 Kroner, und zusammen mit den Einnahmen des Vorbereitungsspieles hatte die DBU genug Geld für Stockholm zusammen bekommen.

Dänemark erreichte wieder das Finale und wurde wieder von den englischen Amateuren besiegt. Doch die Dänen hatten bei diesem Turnier betreffs Verletzungen wahrlich kein Glück. Die DBU mußte gar zwei Spieler (Emil Jørgensen, Poul Nielsen) telegraphisch nachordern, aber



Der 10.FIFA-Kongreß am 31.Mai – 1.Juni 1913 in Kopenhagen. Vorn der englische FIFA-Präsident D.B. Woolfall (4.v.l.) und Dänemarks Repräsentant Ludvig Sylow (2.v.r.). **Foto: Archiv**

auch Poul Nielsen wurde verletzt. Er verdrehte sich im Semifinale gegen die Niederländer das Knie, so daß er längere Zeit nicht spielen konnte. Im Endspiel mußten die Dänen gar eine Stunde lang mit einem Spieler weniger auskommen, da sich Charles Buchwald am linken Ellbogen und an der linken Schulter ernsthaft verletzt hatte.

Die Länderspielsaison wurde mit einem Heimspiel gegen Deutschland abgeschlossen, wo das Nationalteam erstmals im neuen »Idrætsparken« spielte und auch gewann (3:1). Bei den Jahreshauptversammungen mit den regionalen Verbänden wurde im Herbst 1912 beschlossen, einen Wettbewerb zur Ermittlung des dänischen Meisters auszuspielen. »Landsfodboldturneringen« lautete das Lösungswort. Zunächst spielten alle regionalen Verbandsmeister im K.o.-System den Sieger aus, der dann im »DM-finalen« auf den KBU-Meister traf.

Dieses Vorschlag wurde bereits 1913 realisiert, und der erste offizielle Meister von ganz Dänemark hieß KB. In diesem ersten Jahr bekam der Sieger nur ein »Diplom«. Vielleicht etwas wenig, doch bereits ab 1914 erhielt der Sieger eine Silbertrophäe.

1913 war Dänemark Gastgeber des 10.FIFA-Kongresses. Den Dänen war eigentlich versprochen worden, 1911 Gastgeber dieses Weltmeetings zu sein, das dann aber in Deutschland stattfand. 1912 wurde es während des olympischen Fußballturniers in Stockholm gehalten, so daß Kopenhagen nun erst 1913 dran war.

Doch es nahmen dann nur 21 Vertreter aus 12 Nationen teil, dennoch erhielt die DBU als Organisator viel Lob. Zu den bekanntesten Teilnehmern zählten der Österreicher Hugo Meisl und der Franzose Henry Delauney. Alle Teilnehmer des Kongresses besuchten am letzten Tag ein »Engländer-Spiel« (København – London Caledonians).

Im Herbst 1913 bekam die DBU erstmals eigene Büroräume. Diese wurden in der Frederiksberggade 30 gemietet und für die erste Zeit stellte die DBU erstmals einen hauptamtlichen Sekretär ein (Jacques Hermann). Zuvor war es der Präsident selbst gewesen, der die tägliche Papierarbeit sowie finanziellen Belange bewältigte und regelte. 1913 war Schweden auch zum großen sportlichen Rivalen der Dänen geworden.

Als im August 1914 der I.Weltkrieg ausbrach, war damit gewissermaßen auch ein vorläufiges Ende einer internationalen Zusammenarbeit und der Ausspielung von Länderspielen vorgezeichnet. Zudem war es äußerst schwierig, die Ausspielung der dänischen Meisterschaft zu realisieren.

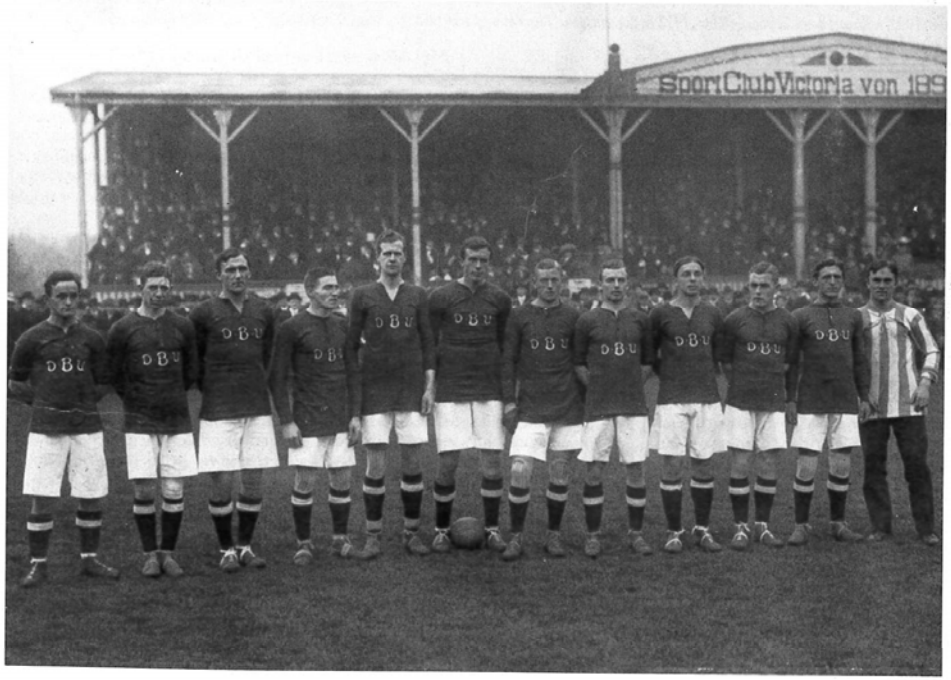
Der DBU-Vorstand wurde jedoch um zwei Mitglieder erweitert, die verstärkt Tennisturniere organisieren sollten. 1913 wurde übrigens die FILT (Fédération Internationale de Lawn Tennis) gegründet und 1914 erhielt die DBU die Aufgabe, Tennis-Weltmeisterschaften zu organisieren. Doch wegen des Kriegsausbruches wurde dies dann zeitlich verlegt.

Die zweite »Landsfodboldturneringen« wurde auf gutem sportlichen Niveau ausgespielt. Für den besten Provinz-Verein war es etwas Großes, um im Finale gegen den KBU-Meister spielen zu können. Die Kopenhagener Großvereine waren in jener Zeit für die anderen extrem stark, standen sportlich so weit über den anderen. So bot sich für die Vereine außerhalb der dänischen Metropole selten eine Chance für einen direkten Vergleich mit diesen. Und wenn, dann verloren die Provinz-Teams in der Regel mit 10-20 Toren Differenz.

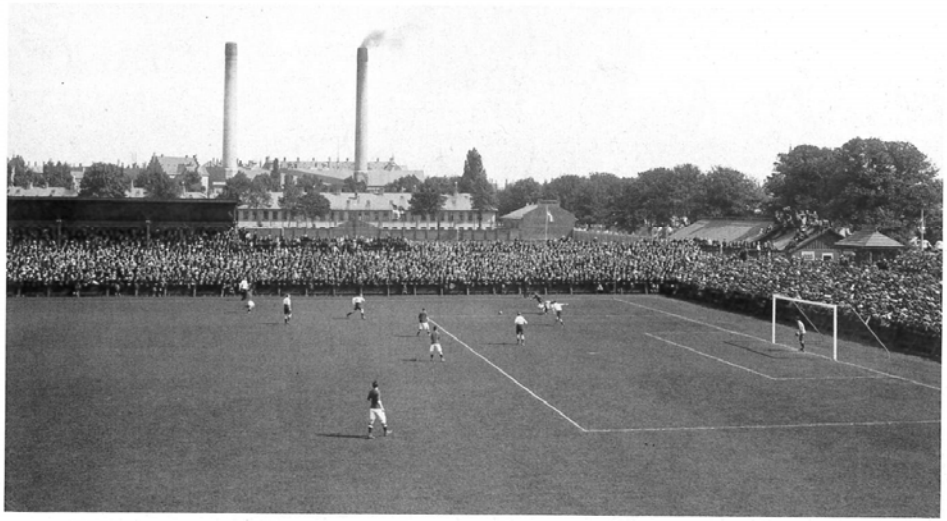
1914 feierte die DBU ihren 25.Jahrestag in aller Stille. Die einzige öffentliche Aktion war, daß die DBU zwei brandneue Silbertrophäen als Wanderpokale für den Sieger in der nationalen Meisterschaft und im nationalen Pokal offerierte. Zudem gab es fortan Miniatur-Ausgaben davon, die die siegreichen Vereine behalten konnten.

1915 tobte in Europa der I.Weltkrieg in furchtbarer Weise. Der einzige Weg für die Dänen, Länderspiele bestreiten zu können, war, sich an skandinavische Länder zu wenden. Bereits im Januar entschied

Das dänische Superteam, das am 5.Oktober 1913 Schweden in Stockholm 10:0 (!) besiegte: V.l. Vilhelm Wolfhagen, Poul Nielsen, Oskar Nielsen, Paul Berth, Nils Middelboe, Sophus Hansen, Sven V.Knudsen, Richard Rasmussen, Ivar Lykke, Georg Brysting, Kristian Gyldenstein. Foto: Archiv



Das erste kontinentale »Dream Team« Dänemark gewann am 26.Oktober 1913 in Hamburg auch gegen Deutschland (4:1). V.l. Sven V.Knudsen, Vilhelm Wolfhagen, Anthon Olsen, Ivar Lykke, Svend Aage Castella, Nils Middelboe, Sophus Hansen, Poul Nielsen, Oskar Nielsen, Paul Berth, Georg Brysting, Reservist Samuel Thorsteinsson. Foto: Archiv



Eine Szene aus dem Match Dänemark – England/Amateure (3:0) am 5. Juni 1914 im Kopenhagener Idrætsparken, in der die Dänen (dunkles Trikot) gerade in den englischen Strafraum eindrangen. Foto: Archiv

Die dänische National-Elf, die am 5.Juni 1914 auch Englands Amateur-Auswahl klar besiegte: St.v.l. Poul Nielsen, Ivar Lykke, Nils Middelboe, Georg Brysting, Paul Berth, Reservist Anthon Olsen; v.v.l. Sophus Nielsen, Svend Aage Castella, Sophus Hansen, Sven V.Knudsen, Vilhelm Wolfhagen; vorn Oskar Nielsen. Foto: Archiv

Das dänische Team vom 6.Juni 1915 gegen Schweden (2:0): St.v.l. Reservist Poul Hansen, Poul Nielsen, Henrik Andersen, Anthon Olsen, Ivar Lykke, Georg Brysting, Svend Aage Castella; v.v.l. Vilhelm Wolfhagen, Sophus Nielsen, Hans Julius Rützebeck, Paul Berth, Victor Klein. Foto: Archiv

die DBU, in diesem Jahr auf die Ausspielung der nationalen Meisterschaft zu verzichten. In den einzelnen Provinzen (Regionen), in der Regel identisch mit (Halb-) Inseln, wurden aber die Meisterschaften noch ausgespielt. Aber es war unmöglich, unbeschadet durch die dänischen Gewässer zu gelangen, da diese kriegsbedingt vermint waren.

Die DBU wurde erneut erweitert, denn nun hatten der Fußball und Kricket je sechs Vertreter im Vorstand. Auch wurde festgestellt, daß anhand des Kassenbuches die DBU von 1903-1915 insgesamt Einnahmen von 85.800 dänische Kroner zu verzeichnen hatte. Der größte Anteil davon (72.000) wurde bei Länderspielen eingenommen.

Im Jahre 1916 entschied die DBU das dritte »Landsfodboldturnering« auszuspielen, obgleich es ohne den Meister von Bornholm stattfinden mußte, da diese östlichste Insel noch immer von vermintem Wasser umgeben war. Kritiker spekulierten, daß möglicherweise die Reisekosten für den BBU-Meister zu den Auswärtsspielen der DBU zu hoch gewesen seien. Doch die Sicherheit ging vor.

1916 kündigte die DBU einen Besuch des Nationalteams der USA an. Die US-Amerikaner hatten angeboten, für zwei Spiele gegen das dänische Nationalteam im Sommer nach Kopenhagen zu kommen. Leider wurde daraus nichts, obwohl die USA in Schweden und Norwegen mehrere Spiele bestritten.

1917 gab es große Verhandlungen betreffs des Nationalstadions »Idrætsparken«. Alle wünschten sich Verbesserungen im Stadion, eine neue Tribüne und eine größere Zuschauerkapazität. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, daß ein völlig neues Stadion gebaut wurde. Dabei fand man eine finanzielle Regelung, die der DBU entgegen kam und von Länderspiel-Einnahmen ihren Anteil tilgen konnte.

Doch mit den Länderspielen hatte die DBU wegen des I.Weltkrieges große Schwierigkeiten. Viele der besten Spieler waren beim Militärdienst, so daß es oft schwierig war, die beste Elf auf das Spielfeld zu bringen. Wegen der schwierigen Kriegssituation mußte am 3.Juni 1917 das Länderspiel zwischen Dänemark und Schweden (1:1) in Kopenhagen von einem Dänen (Hagbard Vestergaard) geleitet werden. Der vorgesehene Niederländer konnte nicht anreisen. Doch der Vorschlag, dem berühmten dänischen Unparteiischen das Match zu übertragen, kam letztlich von schwedischer Seite.

1917 machte die DBU eine sehr betrübliche Erfahrung, denn zur Vorbereitung für die Länderspiele gegen Norwegen und Schweden wurden 25-30 Spieler auserwählt und sollten sich mittels gemeinsamen Trainings vorbereiten. Die beiden Trainer waren Axel Andersen Byrval und Kristian Middelboe. Geplant war, sich ab Sommer jeweils am Mittwoch und Freitag zum Training zu treffen. Doch nachdem bereits beim ersten Training nur 15 Spieler teilnahmen, gab die DBU dieses Vorhaben auf.

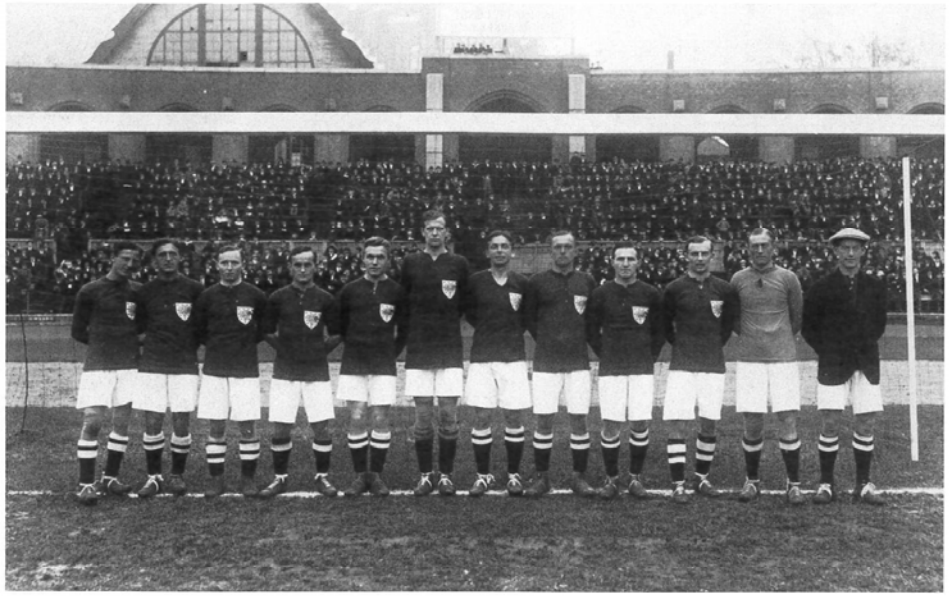
Der DBU-Präsident Ludvig Sylow kündigte urplötzlich seinen Rücktritt an und die DBU mußte eilig seinen Vizepräsidenten Louis Østrup zu seinem Nachfolger wählen. Bei dem gleichen Meeting, wo Sylow seinen Rücktritt bekannt gab, wurde beschlossen, einen Schatzmeister zu berufen. Østrup betrat einen »heißen Stuhl«, verblieb aber bis 1935 im Amt.

Die fünfte Ausspielung des »Landsfodboldturneringen« wurde ohne Probleme ausgespielt, aber der Bornholmer Meister beteiligte sich noch nicht wieder. Das größte Erstaunen erweckte 1918, daß die DBU einen neuen nationalen Wettbewerb auf der Basis der Provinz-Auswahlteams vorschlug. Dieses Turnier der Auswahlvertretungen der regionalen Verbände sollte analog dem »Landsfodboldturneringen« ausgespielt werden. Die fünf Regionen ermitteln ihr bestes Auswahlteam, das dann im Finale auf die KBU-Auswahl traf.

Bei diesem Wettbewerb durften jedoch keine Nationalspieler eingesetzt werden. Dadurch war zwar die KBU-Auswahl ge-

Das glanzvolle Danmark-Team besiegte am 19.September 1915 auch Norwegen (8:1): St.v.l. Referee Erik Alstam (Göteborg), Reservist Christian Grothan, Victor Klein, Paul Berth, Svend Aage Castella, Ivar Lykke, Holger Teilmann, Anthon Olsen; v.v.l. Michael Rohde, Sven V.Knudsen, Poul Nielsen, Sophus Hansen, George Brysting. Foto: Archiv

Die dänische Elf, die am 25.Juni 1916 in Kristiana gegen Norwegen (2:0) gewann: V.l. Sophus Nielsen, Anthon Olsen, Sophus Hansen, Svend Aage Castella, Paul Berth, Ivar Lykke, Oskar Norland (Nielsen), Henrik Andersen, Christian Grothan, Michael Rohde, George Brysting. Foto: Archiv



Die dänische National-Elf verlor nach 11 Siegen in Folge am 8. Oktober 1916 erstmals wieder (in Stockholm gegen Schweden): V.l. Michael Rohde, Georg Brysting, Christian Grothan, Sven V.Knudsen, Paul Berth, Svend Aage Castella, Oskar Norland, Harry Hansen, Ivar Lykke, Poul Nielsen, Sophus Hansen, Reservekeeper Hans Hansen. **Foto: Archiv**

Unglaublich diese Dänen, sie besiegten am 15.Oktober 1916 in Kopenhagen Norwegen mit 8:0: St.v.l. Reservist Hans Hansen, Michael Rohde, Georg Brysting, Oskar Norland, Svend Aage Castella, Ivar Lykke, Poul Nielsen, Referee Erik Alstam (Göteborg); v.v.l. Otto Palby, Christian Grothan, Sophus Hansen, Anthon Olsen, Paul Berth. **Foto: Archiv**

Danmark vor dem siegreichen »Landskampen« am 14. Oktober 1917 gegen Schweden in Stockholm: V.l. Alf Olsen, Georg Brysting, Johannes Hansen, Paul Berth, Ivar Lykke, Michael Rohde, Sophus Hansen, Poul Nielsen, Christian Grothan, Victor Klein, Vilhelm Wolfhagen. **Foto: Archiv**

schwächt, aber die anderen hatten somit eine sportliche Chance. Um die ungeheuer fruchtbare Arbeit von Ludvig Sylow entsprechend zu würdigen, entschied die DBU der neuen Konkurrenz den Namen »Sylow-Turneringen« zu verleihen. Die große Silbertrophäe (Wanderpokal) wurde zudem »Sylow-pokalen« genannt.

Der DBU-Vorschlag wurde landesweit begrüßt und bereits 1918 wurde dieses »Sylow-Turneringen« erstmals, wenn auch ohne BBU-Auswahl (Bornholm), ausgespielt. Dabei gab es folgende Resultate:

Union-semifinals:
JBU (Jylland) – FBU (Fyn) 4:2
SBU (Sjælland) – LFBU (Lolland & Falster) 4:5

Union-final:
JBU – LFBU 1:4

Sylow-Turneringen-final:
(20.Oktober 1918)
KBU (København) – LFBU 4:1 (2:1)
Referee: Dr. Henrik Meincke (København)
Zuschauer: *3.600,* Idrætsparken, København
Goals: 1:0 V. Jørgensen*, 2:0 V. Jørgensen*, 2:1 (43.) H. Brodthagen, 3:1 P. Jensen, 4:1 P. Jensen

KBU-Auswahl:
Willy Hansen (B.93) – Otto Moltke (AB), Hans Hvilsted (Østerbros Boldklub København) – Viggo Jørgensen (KB), Hans Hansen (Frem), Svend Aage Møllnitz (B.1903) – Robert Jensen (Frem), Knud Petersen (Frem), Poul Jensen (B.93), Viggo Jørgensen* (B.1903), Jens Jensen (B.1903)

LFBU-Auswahl:
Børge Hansen (B.1905 Nakskov) – Theodor Nielsen (B.1903 Nykøbing) , William Hansen (B.1905 Nakskov) – Edvard Andersen (B.1905 Nakskov), Eilif Andersen (B.1901 Nykøbing), Carl Anton Petersen (B.1901 Nykøbing) – Hans Rasmussen (B.1905 Nakskov), Knud Struwe (B.1905 Nakskov), Holger Brodthagen (B.1901 Nykøbing), Kay Laursen (B.1901 Nykøbing), Alfred Hansen (B.1905 Nakskov)

Nachdem der I.Weltkrieg beendet war, konnte die DBU wieder ihre internationalen Kontakte aufnehmen. Die Niederlande versuchte das dänische Nationalteam als Spielpartner zu bekommen, doch die DBU zögerte noch bis April 1920, da die Reisemöglichkeiten in Europa teilweise noch sehr schwierig und unklar waren. Ähnlich verhielten sich die Dänen gegenüber Österreich. Die zweite Ausgabe des »Sylow-Turneringen« wurde 1919 nach gleichem Modus ausgespielt wie die erste, doch der Herausforderer von Kopenhagen war diesmal ein anderer.

Union-semifinals:
JBU (Jylland) – FBU (Fyn) 1:2
SBU (Sjælland) – LFBU (Lolland & Falster) 5:1

Union-final:
SBU – FBU 2:1

Sylow-Turneringen-final:
(12.Oktober 1919)
KBU (København) – SBU 6:0 (2:0)
Referee: Hagbard Vestergaard (København)
Zuschauer: 2.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (37.) Axholt, 2:0 (42.) Nygaard, 3:0 (65.) Nygaard, 4:0 (67.) Axholt, 5:0 (70.) Johannesen, 6:0 (80.) Axholt

KBU-Auswahl:
Willy Hansen (B.93) – Poul Carstensen (KFUM's Boldklub København) , Georg Olsen (B.93) – Viggo Jørgensen (KB), Poul Jensen (B.93), Martin Ryding (Frem) – Einard Larsen (KFMU), Johannes Johannesen (Frem), Engelhardt Axholt (Østerbros Boldklub København), Knud Nygaard (AB), A.Nyborg (AB)

Der Sylow-Pokal, der 1918 an das KBU-Team überreicht wurde. **Foto: Archiv**

SBU-Auswahl:
Gustav Bügel (FIF Hillerød) – Hans Sørensen (FIF Hillerød), O. Jørgensen (Korsør) – Christian Andersen (Roskilde), Christian Schrøder (Næstved), Christian Elster (FIF Hillerød) – Knud Struwe (Helsingør IF), Fritz Andersen (Ringsted), Svend Kristensen (Korsør), Emil Petersen (Helsingør IF), Holger Frederiksen (Holbæk)

Gegen Ende des Jahres 1919 bewegte ein sehr trauriges Ereignis den dänischen Sport. Das dänische Parlament »Rigsdagen« beschloß ein neues Gesetz, welches alle Sportvereine im Lande sehr hart traf. Das Gesetz war eine spezielle, extrem hohe Steuer von durch Vereine und Verbände eingenommenen Geld. Insbesondere die Eintrittsgelder, die die Zuschauer zu entrichten hatten, wurden schwer besteuert. Ein Protest aller Sportverbände brachte im Grunde genommen nichts, das Gesetz blieb bis 1921 bestehen. Die DBU trug daraufhin ein ganzes Jahr lang kein Länderspiel zu Hause aus. Auch hat die DBU die Vereine aufgefordert, ihre Eintrittsgelder bei den Heimspielen nicht zu verändern, denn keiner könne sich diese hohen Steuern leisten. Glücklicherweise kamen die Politiker nach einiger Zeit zur Vernunft und im März 1921 wurde dieses Gesetz wieder aufgehoben.

Die olympische Enttäuschung von 1920

Belgien hatte zu den 7.Olympischen Spielen gerufen, und die DBU war mit einer Teilnahme ihrer Fußballer einverstanden. Bereits im Februar 1920 wurde mit der Vorbereitung begonnen und 28 Spieler für ein zweimaliges Training in der Woche auserwählt. Ein Militär-Sergent namens Ebbesen war für das Gymnastik- und Konditionstraining in der Halle verantwortlich. Im März wurde dann das Training im Freien fortgesetzt.

Das erste Länderspiel des Jahres fand in Amsterdam statt und war eigentlich das Rückspiel von 1914. Dieses Match gegen die Niederlande sollte der bekannte englische Referee John Howcroft leiten, doch in letzter Minute wurde ihm vom eigenen Verband (Football Association) die Reise untersagt. So akzeptierten die Dänen den Einheimischen »Job« Mutters, der gleichfalls europaweit bekannt war.

Trotz einer zugesagten ökonomischen Unterstützung von seiten des Staates, die Olympia-Reisekosten zu decken, gab es letztlich für die DBU nichts. Zwar gab der Staat 100.000 Kroner, doch dieses Geld war für die gesamte dänische Olympia-Vertretung gedacht. So war der DBU-Anteil äußerst klein. Eine Serie von Übungsspielen wurde arrangiert, und durch die Eintrittsgelder von diesen Spielen kamen 22.000 Kroner zusammen. Da die Ausgaben für die olympische Fußballexpedition 27.000 Kroner betrugen, hatte die DBU letztlich nur einen Verlust von 5.000 Kroner zu verzeichnen.

Nils Middelboe, der in jenen Jahren in London lebte, verhalf der dänischen Mannschaft zu einem englischen Trainer. Es war »Jack« Carr aus Newcastle. Er begann seine Tätigkeit im Juni, wählte seinerseits 30 Spieler aus, davon waren noch 10 vom 1912er Olympia-Aufgebot. Mit insgesamt 20 Spielern reiste die dänische Mannschaft schließlich nach Belgien.

Doch nur 11 von ihnen kamen zu einem einzigen Olympia-Auftritt in Brüssel, da gegen die ihr erstes Länderspiel bestreitenden Spanier 0:1 verloren wurde. Die Dänen, die noch immer als beste kontinentale Fußballnation galten, hatten die Iberer maßlos unterschätzt. Zwar waren die Dänen während des gesamten Spieles meist drückend überlegen, aber ein Torerfolg gelang ihnen gegen den sagenhaft haltenden Ricardo Zamora nicht.

Zu allem Überfluß ließ der dänische Torhüter Sophus Hansen einen leichten Ball passieren. Am Morgen des Spieltages hatte man den Mittelstürmer »Skomager« Hansen aus disziplinarischen Gründen noch gesperrt, da er vergessen hatte, aus seinem Hotelzimmer zum gemeinsamen Frühstück zu kommen. Der Delegationsleiter schloß ihn prompt aus. Der Spieler erklärte, länger im Bett geblieben zu sein, um am Nachmittag beim Spiel frischer zu sein. Damals herrschte die Meinung vor, daß die Dänen mit Carl Hansen wahrscheinlich nicht verloren hätten. Doch es bleibt eine Vermutung. Europa hatte seine olympische Fußballsensation und Dänemark eine große, gigantische Enttäuschung. Die Dänen nahmen daraufhin bis 1948 nicht mehr an einem olympischen Fußballturnier teil. Zu Hause in Dänemark wurde die 7.»Landsfodboldforening« gespielt. Auch wurde die 3.Ausgabe vom »Sylow-Turneringen« ausgespielt, wobei die DBU das große Endspiel erstmals außerhalb von Kopenhagen, in Aarhus, angesetzt hatte.Doch die JBU lehnte dieses Angebot ab, da man sich nicht über die Geldverteilung einigen konnte. So wurde letztlich wieder in Kopenhagen gespielt. Dafür schlug die JBU-Auswahl im großen Finale überraschend die KBU-Auswahl. Das Turnier im einzelnen:

Union-semifinals:
JBU (Jylland) – FBU (Fyn) 4:2
SBU (Sjælland)– LFBU (Lolland & Falster) 3:2

Union-final:
JBU – SBU 4:1

Sylow-Turneringen-final:
(10.Oktober 1920)

KBU (København) – JBU 0:2 (0:0)
Referee: Lauritz Anderson (København)
Zuschauer: 5.000, Idrætsparken, København
Goals: 0:1 (54.) J.Langgaard, 0:2 (61.) Lauridsen

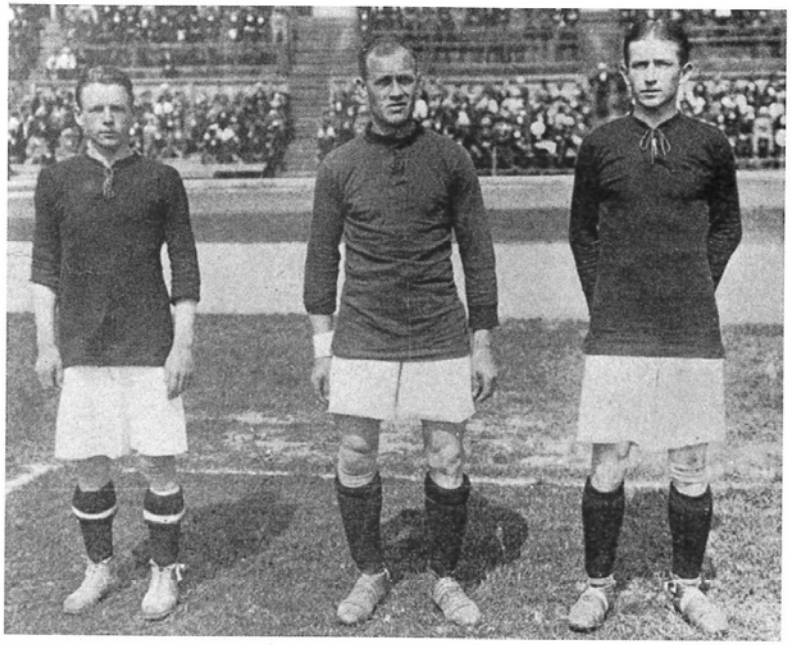
KBU-Auswahl:
Edvin Frigast Larsen (AB) – Leo Frederiksen* (AB), Hans Hvilsted (ØB) – Knud Andersen (B.1903), Einer Nielsen (B.1903), Frithjof Olsen (ØB) – Einard Larsen (KFUM), Svend Nielsen (ØB), Wilhelm Nielsen (KFUM), Arne Kleven (AB), Hans Jensen (ØB)

JBU-Auswahl:
Peter Wergeltoft (Kolding) – Peter Kjærgaard (Ringkøbing), Georg Christian Petersen (AGF Aarhus) – H.Aldorf (Vamdrup), Svend Aage Jacobsen (Horsens), Harald Langgaard (Lemvig) – Immanuel Gadeberg (Vejen), Jens Lauridsen (Ringkøbing), Johannes Langgaard (Aarhus) ,Thorvald Schultz (Vejen), Knud Thiede (AGF Aarhus)

** Schied zur Halbzeit verletzt aus.*

Das einzige Länderspiel im Herbst 1920 fand in Stockholm gegen Schweden statt. Normalerweise hätte dieses Match in Kopenhagen stattfinden müssen, doch wegen des bereits erwähnten, neu in Kraft getretenen Steuergesetzes spielte die DBU bewußt auswärts und erhielt 50 % der Ein-

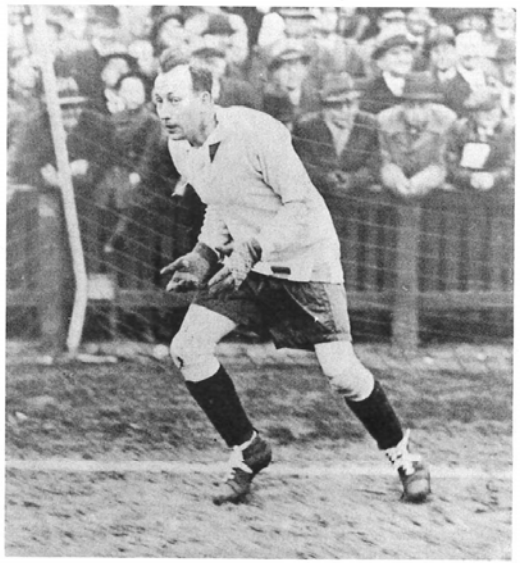
Die superstarken Dänen besiegten am 2.Juni 1918 einmal mehr Schweden (3:0). St.v.l. Reservist Fritz Tarp, Georg Brysting, Ivar Lykke, Svend Knudsen, Ernst Petersen, Carl Hansen; v.v.l. Christian Grothan, Alf Olsen, Otto Larsen, Sophus Hansen, Sophus Nielsen, Vilhelm Jorgensen. **Foto: Archiv**



Der unnötige Ärger um »Skomager« Hansen (links) beim olympischen Turnier 1920. Weiter auf dem Foto »Krolben« Sophus Nielsen und Otto Larsen (rechts).
Foto: Nielsen-Archiv

nahmen. Zudem siegten die Dänen vor 10.000 Zuschauern. Der Anstoß der Spielverlegung kam übrigens von schwedischer Seite, denn die Schweden hatten davon einerseits selbst einen Vorteil und andererseits kam dies der DBU finanziell sehr entgegen. Dennoch resignierte zum Jahresende der DBU-Ssekretär Jacques Hermann. Sein Nachfolger wurde Svend Aage Krarup.

Nach der olympischen Enttäuschung gelang dem Supertalent Poul Graae der Sprung ins Nationaltor.
Foto: Nielsen-Archiv



Die DBU-Präsidenten

A.Albertsen (Amtszeit: 28.Juni 1897 – 22.April 1911) Albertsen kam von KB (Kjøbenhavns Boldklub), hatte jedoch selbst nicht aktiv Fußball gespielt. Trotzdem war er sehr am Sport der jungen Leute interessiert gewesen, übte mehrere Funktionen bei KB aus und war auch lange im KB-Vorstand tätig. Er hatte eine sehr ruhige Art, sein Verhalten und Führungsstil waren vorbildlich. Bei Verhandlungen war er sehr geschickt und neigte zu Kompromissen. So gab er allen Beteiligten das Gefühl, gewonnen oder zumindest nicht verloren zu haben. Jeder fühlte sich, auch bei

Diese beiden Teams bestritten 1920 das »Sylow-Finale«: Jylland (oben) und Kobenhavn (unten). Leider sind einige der eingetragenen Spielernamen nicht korrekt. Fotos: Nielsen-Archiv

DBU-Präsident A.Albertsen. Foto: Nielsen-Archiv

heißen Diskussionen, durch den Präsidenten gut behandelt. Da er niemals selbst Fußball gespielt hatte, war er immer ein hingebungsvoller Zuschauer bei den Spielen im Kopenhagener Raum gewesen. Bezüglich internationaler Kontakte ließ er lieber seinen Vizepräsidenten reisen und blieb selbst zu Hause. Folglich war dann auch Sylow der erste dänische Vertreter im FIFA-Komitee. 1911 resignierte Albertsen jedoch, blieb aber bis zu seinem Tode am 9.Januar 1913 im DBU-Vorstand.

Ludvig Sylow (Amtszeit: 22.April 1911 – 25.Februar 1918) Wie Albertsen war auch Ludvig Sylow ein KB-Mitglied (seit 1879 !), war jedoch in seiner Jugendzeit selbst an verschiedenen Ballspielen interessiert, die damals nach Dänemark kamen. In all den vier Jahrzehnten bis zu seinem plötzlichen und unerwarteten Rücktritt war er einer der profiliertesten und markantesten Persönlichkeiten aller dänischen Ballspiele. Er war selbst ein exzellenter Kricketer, bevorzugte aber Tennis und Fußball zu spielen. Viele Jahre war er ein gefährlicher

Der große dänische Ideengeber: Ludvig Sylow.
Foto: Nielsen-Archiv

DBU-Präsident Louis Østrup.
Foto: Nielsen-Archiv

Linksaußen im KB-Team.

Als Sportführer war er jedoch noch bekannter geworden. Er war nie verheiratet und sehr wenig familiär. Folglich war er in der Lage, all seine Freizeit als Funktionär dem Sport zu widmen, der Tätigkeit bei KB und der DBU. Von 1887-1888 und von 1901-1906 fungierte er auch zweimal als KB-Präsident. Sein Einfluß war kolossal, und er war die treibende Kraft als der KB sich um einen eigenen Sportplatz bemühte, den er schließlich an der Markus Allé im Kopenhagener Stadtteil Frederigsberg bekam.

Der Weltrekordler Sophus Nielsen.
Foto: Nielsen-Archiv

Seine Arbeit bei der DBU begann mit der Erneuerung dieses Verbandes im Juni 1903. Damals war er DBU-Vizepräsident. Als Dänemarks Delegierter wurde er ein Gründungsmitglied der FIFA und deren erster Sekretär, bis er seinen Rücktritt als Dänemarks Vertreter beim FIFA-Kongreß verkündete. Sylow genoß in ganz Europa großes Ansehen.

Ludvig Sylow war sehr populär und besaß die Fähigkeit, bei Diskussionen das Wesentliche zusammenzufassen und zur Entscheidung zu bringen. Er hat für den dänischen Fußball so viel getan, daß es unmöglich ist, dies alles aufzulisten. Es gibt nach wie vor noch ein gewisses Mysterium, warum er im Herbst 1917 urplötzlich ankündigte, daß er im Februar 1918 bei der Jahreshauptversammlung zurücktrete.

Niemand kannte die Gründe, warum er diese Entscheidung traf. Bis dahin hatte ihn in seinem Leben soviel interessiert. Nach seinem Rücktritt wurde er durch die DBU noch speziell geehrt, indem das alljährlich ausgespielte Turnier der regionalen Auswahlteams nach ihm benannt wurde. Die Liebe zu seinem alten Verein KB war jedoch so groß geblieben, daß er diesen KB als seinen Universalerben einsetzte, als er 1933 verstarb.

Louis Østrup (Amtszeit: 25.Februar 1918 – 20.März 1935) Als 17jähriger wurde er 1893 Mitglied von Boldklubben Frem København. Im Kricket war er viele Jahre ein glänzender Werfer und im Fußballteam ein guter Läufer. Bereits in seinem ersten Jahr wurde er als Schatzmeister im Vereinsvorstand aufgenommen und 1903 in den KBU-Vorstand. Als Abertsen 1913 verstarb, gelangte Louis Østrup für ihn in den DBU-Vorstand und nach Sylow's Rücktritt wurde er dessen Nachfolger.

Louis Østrup war ein sehr hart arbeitender Funktionär und während seiner Amtszeit gab es bei der DBU viele Veränderungen sowie Höhen und noch mehr Tiefen. Von ihm wurde immer viel verlangt, auch die Regionalverbände wollten ihre Tätigkeit belohnt sehen, was teils auch realisiert werden konnte. Auch international spielte er eine gewisse Rolle. Er wurde im März 1921 in die FIFA gewählt und verblieb als deren Vizepräsident bis Juni 1927. Er hatte auch seinen Anteil, als sich der Weltverband nach dem I.Weltkrieg reorganisierte. Hingebungsvoll war sein Engagement bezüglich der »Amateur-Definition«, die jedoch bereits zur damaligen Zeit schon weltweit belächelt wurde.

Die großen Stars des dänischen Fußballs (1900-1920)

Sophus Nielsen

*geb.*15.März 1888 – *gest.* 6. Juli 1963
Position: Innenstürmer
Spitzname: Sophus »Krølben« (O-Beine)
Verein: Boldklubben Frem København, KSV Holstein Kiel (Deutschland)
Länderspiele: 20 (1908 – 1919)
17 Länderspieltore (Ø 0,85 pro Match)
Beruf: Angestellter bei der DBU (Dänemarks erster Reichstrainer)

16jährig gab er 1904 sein Liga-Debüt bei Frem und entwickelte sich schnell zu einem Top-Spieler. Er wurde gar ein Superfußballer mit außergewöhnlichen technischen Fähigkeiten, war stark im Kopfballspiel, glänzte mit erstaunlich langen Dribblings und verfügte über ein kraftvolles und variantenreiches Schußvermögen. Er war listig und lustig und hatte einen gut ankommenden Humor

In Verbindung mit »Krølben«, wie er wegen seiner O-Beine genannt wurde, gibt es eine nette Geschichte. In einem Match schlich sich einmal der KB-Spieler Valdemar Laursen von hinten an ihn heran und spitzelte Sophus durch dessen 0-Beine ihn den Ball weg. Sophus Nielsen drehte sich um und schrie mit einem fürchterlichen Blick: »Du benutzt unfeine Methoden, das ist nicht erlaubt, verdammt!«

Am 22.Oktober 1908 beim olympischen Turnier in London stellte Sophus Nielsen einen tollen Weltrekord auf, in dem er beim 17:1-Sieg gegen Frankreich allein 10 (!) Tore erzielte. Fortan war er auch eine Legende, die während seiner aktiven Laufbahn 129mal für Frem spielte. Doch der zweifache Olympiazweite (1908, 1912) blieb auch danach als Trainer und Funktionär dem Fußballsport treu.

Nach seiner Spielerkarriere war er für die DBU tätig und wurde 1931 Dänemarks erster »Rigstræner« (Reichstrainer). Dabei war er sehr loyal zu allem eingestellt und ging auch mal eine kurze Zeit als Trainer ins Ausland. Nirgendswo gab es über ihn als Spieler und Trainer Beschwerden.

Anfangs übte er auch mehr die Funktion eines Konditionstrainers aus, Taktiken gab es kaum, ebenso wenig Anweisungen im Umkleideraum. Wenn es solche überhaupt gab, wurden diese vom Chairman der Auswahl-Komitees selbst vorgenommen. Sophus Nielsen war jedoch von 1926-1951 selbst Mitglied dieses »Udtagelses Komiteen« (UK), das das Nationalteam auswählte. Bis 1951 war er DBU-Trainer, danach noch vier Jahre UK-Sekretär. 1955 zog er sich dann zurück, um sich an anderen Dingen des Lebens zu erfreuen. Sophus Nielsen reiste als Fußballbote in Dänemark viel herum und fungierte als Instrukteur bei Trainerkursen. Er war überaus populär, wurde von den Spielern, Trainern und Funktionären respektiert und geschätzt. Er war übrigens auch der erste dänische Spieler, der im Ausland spielte, jedoch nicht als Profi. Er erhielt in Kiel

Das dänische Nationalteam am 12.Juni 1919 gegen Norwegen (5:1). St.v.l. Reservist Hans Hansen, Samuel Thorsteinsson, Michael Rohde, Paul Berth, Svend Knudsen, Otto Larsen, Valdemar Laursen; V.v.l. Christian Grothan, Alf Olsen, Sophus Hansen, Poul Nielsen, Vilhelm Jorgensen. Foto: Archiv

einen guten Job und spielte einige Zeit für den dortigen KSV Holstein. Jene Zeit in Kiel bezeichnete er später oft als sehr wertvoll für seine Trainerlaufbahn.

Sophus Hansen

geb. am 6.November 1889 – *gest.* 19. Februar 1962
Position: Torhüter
Spitzname: »Sophus Målmand« oder »Posten«
Verein: Boldklubben Frem København
Länderspiele: 31 (1911 – 1920)
32 Länderspiel-Gegentore (Ø 1,03 pro Match)
Beruf: Postbriefträger

Sophus Hansen war ein sehr beweglicher, starker und agiler Schlußmann. Er war sehr wertvoll für seine Teamkameraden, da er seine Abwehrspieler dirigierte und lautstark intervenierte. Er galt als ein Strafraumbeherrscher, und hohe Flankenbälle waren meist eine sichere Beute von ihm.

1916 wurde er Nachfolger von Nils Middelboe und damit Rekordinternationaler. Eigentlich war er aus dem Nationalteam, mit dem er 1912 Olympiazweiter geworden war, nicht wegzudenken. Doch dann kam das unglückliche Olympia-Match 1920 gegen Spanien. Er war der erste Däne gewesen, der 25 Länderspiele absolviert hatte, doch nach der durch ihn verschuldeten 0:1-Niederlage gegen die Iberer blieb er bei 31 Länderspielen stehen, mit denen er noch bis 1923 Rekordinternationaler war, ehe ihn »Tist« Nielsen ablöste.

Nach seiner Spielerkarriere, in der er 146 Spiele für Frem absolvierte, begann »Posten«, wie er wegen seiner beruflichen Tätigkeit auch genannt wurde, eine zweite Laufbahn im Fußballsport. Er wurde Referee, machte schnell Furore und wurde international berühmt. In den 20er und 30er Jahren reiste er oft kreuz und quer durch Europa, da er von vielen nationalen Verbänden immer wieder angefordert wurde.

Poul Nielsen

geb. am 25.Dezember 1891 – *gest.* 1962
Position: Mittelstürmer
Spitzname: »Tisten« oder »Tist«
Verein: Kjøbenhavn Boldklub
Länderspiele: 38 (1910-1925), 11mal Kapitän
52 Länderspieltore (Ø 1,37 pro Match)
Beruf: Gastwirt

Er bekam seinen Spitznamen schon als kleiner Junge, als ihn sein Vater nicht erlaubte, Fußballspiele zu besuchen. Poul rannte sonntags einfach weg, doch da er kein Geld hatte, mußte er über den Zaun vom »Idrætsparken« klettern, um seine Fußballhelden beobachten zu können. So war er ein permanenter »gratist«, gehörte zu den »gratisten«, woraus sich sein Spitzname ableitete.

Poul Nielsen galt als der beste und torgefährlichste Stürmer Dänemarks seiner Zeit und auch noch lange danach. Seine 52 Länderspieltore, in nur 38 Länderspielen erzielt, sind noch heute ein unantastbarer dänischer Redord. Er war auch ein technisch brillanter Spieler und besaß stets eine ausgeprägte Spielübersicht. Natürlich verfügte er über einen sehr harten und präzisen Schuß. Bis 1931 war er auch Dänemarks Rekordinternationaler, war 11mal Dänemarks Kapitän und absolvierte für KB 201 Spiele. Nach seiner aktiven Zeit widmete er sich seinem Beruf.

Vilhelm Wolfhagen

geb. am 11.November 1889 – *gest.* 5. Juli 1958
Position: Linksaußen, Halblinks
Spitzname: »Wolle«
Verein: Kjøbenhavns Boldklub
Länderspiele: 18 (1908 – 1917)
14 Länderspieltore (Ø 0,78 pro Match)
Beruf: Offizier, Armee-Oberst, General

Sein Debüt im KB-Team gab er 1906 und während seiner gesamten Spielerkarriere stürmte er immer auf dem linken Flügel. Nicht wenige waren lange der Meinung, daß Vilhelm Wolfhagen der beste dänische

General Vilhelm Wolfhagen Foto: Nielsen-Archiv

Kapitän Ivar Lykke. Foto: Nielsen-Archiv

Dänemark erster Superstar: Nils Middelboe. Foto: Nielsen-Archiv

Linksaußen der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts war. Doch er spielte im Verein und im Nationalteam auch oft auf der halblinken Position. Er besaß ein großes Ballgefühl und war auch torgefährlich.

Im Bandy galt er gar als bester dänischer Spieler. Doch im Fußball wurde er zweimal Olympiazweiter (1908, 1912). Leider war er als Berufsoffizier nicht immer abkömmlich. Der Fußballsport und die Armee ließen sich damals nicht gut kombinieren. Zudem erlitt er 1918 eine Knieverletzung, mußte sich einer Knorpeloperation unterziehen, die dann seine sportliche Laufbahn frühzeitig beendete.

Vilhelm Wolfhagen bestritt aus genannten Gründen insgesamt nur 88 Spiele für KB. Seine Liebe zum Fußballsport hat er jedoch niemals verloren. So oft es seine Zeit erlaubte, war er als Funktionär tätig, von 1931-1933 gehörte er gar dem DBU-Vorstand an. Auch war er lange im KB-Vorstand noch tätig.

Ivar Lykke
geb. am 7.März 1889 – *gest.* am 9.Januar 1954
Position: Läufer
Spitzname: keinen
Verein: Kjøbenhavns Boldklub
Länderspiele: 27 (1911 – 1920)
0 Länderspieltore, 12mal Kapitän
Beruf: Zeichner

Ivar Lykke war ein starker, harter und kompromißloser Spieler. Er begann seine Laufbahn als Seitenläufer, aber die Trainer erkannten bald, daß er in der zentralen Defensive mehr Talent habe. So wurde er ein sehr effektiver und das Tackling beherrschender Mittelläufer.

Er war übrigens der erste dänische Nationalspieler, der eingewechselt wurde – und dies noch bei seinem Debüt am 21.Oktober 1911 gegen die englischen Amateure. Torhüter Sophus Hansen hatte sich am Knie verletzt und konnte nicht weiterspielen. Da es damals noch kein Auswechseln gab, wurde aus Kostengründen auch kein Ersatzkeeper mit nach London mitgenommen. So ging, nachdem das dänische Gnadengesuch zur Halbzeitspause bei den Engländern Gehör fand, Verteidiger Castella ins Tor, während Lykke für ihn verteidigte.

Ivar Lykke überzeugte und blieb im Auswahlteam, war später sogar noch 12mal Auswahlkapitän. Für KB bestritt er 140 Spiele und gehörte nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn dem Vorstand dieses Vereins an. Von 1930 bis zu seinem Tode war er Mitglied des »Udtagelses-komiteen«, dessen Vorsitzender er ab 1951 war.

Nils Middelboe
geb. am 5.Oktober 1887 – *gest.* 21. September 1976
Position: Mittelläufer
Spitzname: »Long Leg« (Langbein)
Vereine: Kjøbenhavns Boldklub (1903-1913), Chelsea FC London (1913-1922), Corinthians FC London (1922-1924), London Casuals (1924-1926)
Länderspiele: 15 (1908 – 1920)
7 Länderspieltore, 10mal Kapitän
Beruf: Kandidat der Rechtswissenschaft (bachelor of laws)

Er war der kompletteste Sportsmann, der überall ein hohes Niveau erreichte und seine besten Resultate in der Leichtathletik und im Fußballsport zu verzeichnen hatte. Häufig wird erwähnt, daß er das größte KB-Mitglied aller Zeiten war. Er hatte einen ausgeprägten Fußballverstand und vermochte auf nahezu allen Spielerpositionen glänzend zu spielen.

Im Liga-Team von KB gab er 1903 16jährig sein Debüt und wurde bald deren wertvollster Spieler. Mit ihm schaffte auch sein älterer Bruder Kristian Middelboe (geb. 24.März 1881) den Sprung ins Nationalteam, mit dem Nils 1908 und 1912 zweimal olympisches Silber gewann und meist dessen Kapitän war.

1913 wechselte Nils Middelboe aus beruflichen Gründen nach London, um seine juristische Ausbildung im Bankwesen fortzusetzen. In einer Londoner Bank blieb er dann auch lange tätig. Während seines 23jährigen Aufenthaltes in London blieb er stets Amateur, selbst als er im ersten Jahrzehnt dem Profi-Club Chealsea (175 Spiele im Profi-Team, ansonsten im Amateur-Team) angehörte. Danach kickte er noch für zwei Londoner Amateurvereine, ehe er 39jährig seine Laufbahn beendete. Dafür arbeitete er dann im Vorstand von Clapham Orient mit. Auch lud ihn der englische Fußballverband wiederholt wegen seiner stilvollen Reden ein.

1936 kehrte er nach Dänemark zurück, wurde KB-Ehrenmitglied und erhielt von der DBU die höchste Verdienstmedaille. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, welch Klasseleichtathlet er war: 1910 und 1911 war er dänischer Meister im Dreisprung und mit der 4x100m-Staffel, in der auch Kristian Gyldenstein und Oskar Nørland mitliefen. In diesen zwei Jahren verbesserte er den Landesrekord im Dreisprung zweimal. Zudem war er von 1908 bis 1920 Dänemarks bester 800m-Läufer, wobei er zweimal den Landesrekord verbesserte.

Anthon Olsen
geb. am 14.September 1889 – *gest.* 17. März 1972
Position: Innenstürmer
Spitzname: keinen
Verein: Boldklubben af 1893 København
Länderspiele: 16 (1912 – 1917), 2mal Kapitän
14 Länderspieltore (Ø 0,88 pro Match)
Beruf: Maschinist

Bis zum heutigen Tag war Anthon Olsen der älteste Spieler im dänischen Nationaltrikot. Als er 1927 sein letztes Länderspiel bestritt, war er bereits 38 Jahre alt, spielte aber noch immer einen brillanten Ball. Man erinnerte sich auch an seine ungeheure Kraft, die in seinen Schüssen lag sowie an seine Kopfballstärke. Im Luftkampf dominierte er meist und erzielte viele Kopfballtore.

Dänemarks ältester Nationalspieler aller Zeiten: Anthon Olsen. Foto: Nielsen-Archiv

Allroundler Christian Grothan Foto: Nielsen-Archiv

Der hünenhafte Verteidiger Svend Aage Castella. Foto: Nielsen-Archiv

Bekannt waren auch seine sogenannten Kanonenschüsse (Kanonenbälle), die auch im Nationalteam zu Treffern führten. Ein derartiges Tor gelang ihm 1912 beim olympischen Turnier aus 30m Entfernung gegen die Niederlande. Anthon Olsen hätte viel länger und häufiger spielen können, doch sein Beruf als Maschinist hinderte ihn oft am Training und an Spielen teilzunehmen. Oft war er mit dem Schiff wochenlang oder gar Monate unterwegs. So blieben seine Spieleinsätze im Verein und Auswahl relativ gering.

Christian Grøthan
geb. am 19.November 1890 – *gest.*
Position: Halbrechts
Spitzname: keinen
Verein: Boldklubben af 1893 København
Länderspiele: 31 (1915 – 1923)
3 Länderspieltore
Beruf: Vertreter einer Firma

Christian Grøthan war ein großer Allroundspieler, der seine Laufbahn am linken Flügel begann. Später war er als Halbstürmer wertvoller, und schließlich rückte er am Ende seiner Spielerkarriere noch auf den Außenläuferposten zurück. Seine besten Länderspiele machte er jedoch als rechter Läufer. Er war ein Spieler, der die Fähigkeit besaß, stets dort zu sein, wo er auf dem Spielfeld gebraucht wurde. Er war quasi überall und nirgendswo. Er war laufstark und ein Meister im Klären von brenzligen Situationen.

Svend Aage Castella
geb. am 15.März 1890 – *gest.* 28. November 1938
Position: rechter Verteidiger
Spitzname: «Spiret»
Verein: Kjøbenhavns Boldklub
Länderspiele: 13 (1911 – 1916)
1 Länderspieltor
Beruf: Buchhalter

Sein Debüt bei KB gab er als Mittelstürmer. Aber da er nicht der Schnellste auf dem Fußballplatz war, dauerte es nicht lange, bis aus ihm ein klassischer Verteidiger wurde. Da er sehr groß gewachsen und hager war, erhielt er den Spitznamen »Spiret«, der sich von Spiere (Turmspitze) ableitete. Er war ein kräftiger Fullback, der gleichermaßen auszuteilen und auch einzustecken vermochte.

Svend Aage Castella bestritt von 1908-1917 120 Spiele für KB und galt als Elfmeterspezialist. Nach seiner Spielerkarriere gehörte er dem KB-Vorstand von 1916-1924 an. Später wurde er in den »Stævnet«-Ausschuß gewählt, wo er von 1924-1932 als KB-Vertreter tätig war.

Georg Brysting
geb. am 30.Dezember 1891 – *gest.* 26. Oktober 1975
Position: linker Verteidiger
Spitzname: keinen
Verein: Kjøbenhavns Boldklub
Länderspiele: 17 (1912 – 1918)
0 Länderspieltore
Beruf: Postbeamter

Zusammen mit Nils Middelboe war er einer der größten KB-Spieler der ersten Jahrzehnte. Georg Brysting begann als Halbstürmer, aber schon bald wurde er linker Außendecker. Auf dieser Position wurde er dann zu einer überragenden Erscheinung. Im Gegensatz zu seinem Verteidigerpartner Castella war er sehr schnell, gut im Tackling und weitaus besser am Ball. Trotz dieser Unterschiede bildeten beide für viele Jahre das beste Verteidigertandem Dänemarks.

Karl Georg Brysting, so lautete eigentlich sein vollständiger Name, war auch einer der besten dänischen Cricketspieler. Viele betrachteten ihn in dieser Sportart gar als den komplettesten Dänen. Nach Beendigung seiner Fußballerlaufbahn spielte er noch viele Jahre Cricket weiter, wo er insgesamt mehr als 500 Wickets (Tore) und mehr als 3000 Punkte auf höchster Ebene erzielte.

Alf Olsen
geb. am 3.September 1893 – *gest.*
Position: Innenstürmer
Spitzname: keinen
Verein: Kjøbenhavns Boldklub (1900-1910), Boldklubben af 1893 København (1910-1912), Kjøbenhavns Boldklub

Ein technisch brillianter Stürmer: Alf Olsen. Foto: Nielsen-Archiv

Das dänische Nationalteam vom 3.Juni 1917: St.v.l. Referee Hagbard Vestergaard, Vilhelm Wolfhagen, Poul Nielsen, Sophus Nielsen, Trainer Axel Andersen Byrval, Anthon Olsen, Ivar Lykke, Georg Brysting, Reservist G.Aaby; v.v.l. Christian Grothan, Michael Rohde, Sophus Hansen, Paul Berth, Vilhelm Jørgensen. **Foto: Archiv**

(1912-1925), Fremad Amager (1925-1929)
Länderspiele: 19 (1912 – 1926)
8 Länderspieltore
Beruf: Großkaufmann

Alf Olsen war einer von den wenigen Spielern jener Epoche, die mehrfach den Verein wechselten. Er begann bei KB, sah zunächst keine große Chance und wechselte 16jährig zu B.93. Doch zwei Jahre später kehrte er zum superstarken KB zurück, mit dem er dann eine große Zeit verbrachte. Seine Laufbahn beendete er dann bei Fremad Amager, wo er noch dessen erster Nationalspieler wurde und als dessen Vereinsmitglied noch fünfmal das Nationaltrikot überstreifte.

Er war ein relativ kleiner, aber untersetzter Spieler und beherrschte eine vorzügliche Balltechnik. Mit dem Ball konnte er fast alles, seine Spielweise war außerordentlich kreativ, und er war sicher der beste Torevorbereiter seiner Zeit. Auch besaß er ein einzigartiges Spielverständnis. Er war zweifellos ein Fußballer von hohem internationalen Format. Er war ein geborener Spielmacher.

Paul Berth
geb. am 7.April 1890 – *gest.* 9. November 1969
Position: Läufer
Spitzname: keinen
Verein: Akademisk Boldblub København
Länderspiele: 26 (1911 – 1922), 13mal Kapitän
1 Länderspieltor
Beruf: Goldschmied & Juwelier

18jährig gab Paul Berth sein Liga-Debüt bei seinem Akademisk Boldklub, den er dann bis zum Ende seiner aktiven Laufbahn im Jahre 1923 nicht mehr verließ. Er war ein technisch guter Spieler, der meist linken Seitenläufer spielte. Durch seine ruhige und vornehme Art, gepaart mit seinem spielerischen Können, war er in seinem Verein und auch in jedem zweiten Länderspiel, das er bestritt, Kapitän.

Sein Länderspieldebüt hatte er am 21.Oktober 1911 in London gegen die englischen Amateure gegeben. Sein einziges Länderspieltor erzielte er am 17.Oktober 1917 beim 12:0-Kantersieg gegen Norwegen, doch er war nach Sophus Hansen und Ivar Lykke erst der dritte dänische Nationalspieler, der 25mal das Nationaltrikot offiziell tragen durfte. Erst viel später, als sein Verein AB 50jähriges Jubiläum feierte, erhielt er die »Gold-Nadel«, die höchste AB-Auszeichnung.

Hagbard Vestergaard
geb. . 1893 – gest. 1942
Position: Linksaußen
Spitzname: keinen
Verein: Akademisk Boldklub København
Länderspiele: keine
Beruf: Arzt

Das AB-Mitglied Hagbard Vestergaard war ein äußerst temperamentvoller Flügelstürmer, ein feiner Spieler, der aber wegen Vilhelm Wolfhagen als Linksaußen keine Auswahlchance bekam. Dabei gehörte er oft dem Auswahlteam an, doch zu einem Länderspiel langte es letztlich nicht. Neben Fußball interessierte ihn noch Kricket, wo er zu den Besten des Landes gehörte.

Nach Beendigung seiner Spielerkarriere agierte er als Referee, wozu er eine außergewöhnliche Eignung zeigte und schnell Furore machte. Er wurde der erste internationale dänische Unparteiische und bald ein gefragter Spielleiter in ganz Europa. Besonders groß war seine Popularität in Nordeuropa.

Eine besondere Prüfung hatte er am 3.Juni 1917 zu bestehen, als er das Länderspiel Dänemark – Schweden (1:1) leiten mußte, da der vorgesehene Niederländer »Job« Mutters nicht erscheinen konnte. Er war ein Perfektionist und führte auch eine neue Referee-Kleidung ein.

Er trug stets ein silberschwarzes Jacket, darunter ein weißes Hemd, kurze Hosen und richtige Laufschuhe. Bis dato trugen die Schiedsrichter immer eine normale Kleidung mit langen Hosen oder Knickebockern, Straßenschuhen, einem Jacket und Mütze.

Obgleich er Arzt war, fand er noch Zeit, um sich als Sportschreiber zu betätigen. Viele Jahre schrieb er Fußballbeiträge für das Sportmagazin »Idrætten«. Auch beteiligte er sich bei der Herausgabe von Fußballbüchern. Er verstarb sehr früh, kurz vor seinem 50. Geburtstag.

Landesmeisterschaft: Dänemark (1912-1920)

von Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark)

Im Sommer 1912 führte die »Dansk Boldspil Union« (DBU) die Landesmeisterschaft (»Landsfodboldturneringen«) ein, wodurch der dänische Fußball neue Impulse erhielt. Der Modus der nationalen Meisterschaft bestand darin, daß zunächst die Meister der einzelnen Provinzen, der Regionalverbände von Jylland (JBU), Sjælland (SBU), Fyn (FBU), Bornholm (BBU) und Lolland-Falster (LFBU) im Cup-System (»Provinsturneringen«) ihren Besten ermittelten. Dieser traf dann im Endspiel um die dänische Meisterschaft auf den Kopenhagener Stadtmeister (KBU). Diese Entscheidung wurde aus Leistungsgründen getroffen. »DM-Finalen« ist übrigens der dänische Originalname für Dänemarks Meisterschaftsfinale.

1912/13

Provinsturneringen:

Qualifikation:
Frederiksborg IF Hillerød (SBU) – Rønne Boldklub (BBU) 2:1

Semifinale:
Boldklubben 1909 Odense (FBU) – Frederiksborg IF Hillerød 0:2
Vejle Boldklub (JBU) – Boldklubben 1901 Nykøbing (LFBU) 1:5

Finale:
Boldklubben 1901 Nykøbing – Frederiksborg IF Hillerød 6:2

DM-Finalen: (15.Juni 1913)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben 1901 Nykøbing 6:2 (2:0)
Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub København)
Zuschauer: 3.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (15.) Weeke, 2:0 (30.) P.Nielsen, 3:0 (48.) P.Nielsen, 3:1 (53.) Skaarup, 3:2 (60.) Rasmussen, 4:2 (.) P.Nielsen, 5:2 (.) Weeke, 6:2 (81.) P.Nielsen

KB:
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Aage Thomsen – Ivar Lykke, Nils Middelboe, Einar Middelboe – Edmund Nielsen,

Die erste dänische Landesmeisterschaft gewann 1912/13 Kjobenhavns Boldklub: St.v.l. Edmund Nielsen, Nils Middelboe, Kaj Weeke, Ludvig Drescher, m.v.l. Henry Becker, Svend Aage Castella, Ivar Lykke, Einar Middelboe, Kristian Gyldenstein; v.v.l. Poul Nielsen, Aage Thomsen. **Foto: Archiv**

Henry Becker, Poul Nielsen, Kaj Weeke, Kristian Gyldenstein

B 1901:
Harry Pantmann-Hansen – Niels Jensen, Theodor Petersen – R.Olsen, Carl A.Christensen, H.Larsen – Poul Rasmussen, Max Nobel, Th. Smith, Edvard Skaarup, Kaj Sørensen

1913/14

Wegen des spielerischen Übergewichtes der Kopenhagener Vereine wurde neu fixiert, daß der Sieger des »Provinsturneringen« (mit Heimvorteil) zunächst erst gegen den Vizemeister der KBU-Liga zu spielen hat. Der Sieger dieser Paarung traf dann im großen Endspiel auf den KBU-Meister. Damit hatten nunmehr zwei starke Kopenhagener Vereine die Möglichkeit, um den nationalen Titel zu spielen.

Provinsturneringen:

Qualifikation:
Vejle Boldklub (JBU) – Boldklubben 1901 Nykøbing (LFBU) 2:0

Semifinale:
Boldklubben Union Svendborg (FBU) – Vejle Boldklub 2:4
Rønne Boldklub (BBU) – Frederiksborg IF Hillerød (SBU) 5:2

Finale:
Vejle Boldklub – Rønne Boldklub 2:1

DM-Semifinalen:
Vejle Boldklub – Boldklubben af 1893 København (KBU-Vize)0:3

DM-Finalen: (14.Juni 1914)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben af 1893 København 4:2 (2:2)
Referee: Lauritz Anderson (Velo København)
Zuschauer: 3.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (15.) Nielsen, 2:0 (20.) Wolfhagen, 2:1 (22.) A.Olsen, 2:2 (40.) A.Olsen, 3:2 (65.) Becker, 4:2 (79.) Nielsen

KB:
Kaj Christensen – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Aage Thomsen, Ivar Lykke, Henry Becker – Oskar Nørland, Einar Middelboe, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein

B 93:
Einer Madsen – Carl Olsen, Oluf Kinck Petersen – A.Bram, Christian Hansen, Helge Scharff – Victor Klein, Anthon Olsen, Michael Rohde, Robert Jensen, Christian Grøthan

1914/15

Wegen des I.Weltkrieges konnte zunächst die nationale Meisterschaft nicht ausgespielt werden, da es die DBU nicht verantworten konnte, die Regional-Meister der einzelnen Inseln hin- und herreisen zu lassen, was damals nur per Schiff möglich war. Die dänischen Gewässer waren zum eigenen Schutz voller Minen. So wurden in der Saison 1914/15 lediglich die Provinz-Meister, nicht aber der Landesmeister ausgespielt.

1915/16

Nach einjähriger Unterbrechung konnte die nationale Meisterschaft wieder ausgespielt werden. Da sich jedoch vorerst der BBU-Meister aus Sicherheitsgründen wegen der Kriegssituation aufgrund der isolierten, östlichen geographischen Lage der Insel Bornholm nicht mehr am »Provinsturneringen« beteiligen konnte, entfiel das bis dato notwendige Qualifikationsspiel.

Provinsturneringen:

Semifinale:

Auch das 2.Landsfodboldturnering gewann 1913/14 Kjøbenhavns Boldklub: St.v.l. Henry Becker, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein; m.v.l. Ivar Lykke, Svend Aage Castella, Kaj Christensen, Georg Brysting, Aage Thomsen; v.v.l. Einar Middelboe, Oskar Nørland. Foto: Archiv

Randers Sportsklub Freja (JBU) – Odense Boldklub (FBU) 2:9
Frederiksborg IF Hillerød (SBU) – Boldklubben 1901 Nykøbing (LFBU) 1:3

Finale:
Odense Boldklub – Boldklubben 1901 Nykøbing 2:0

DM-Semifinalen:

Odense Boldklub – Boldklubben af 1893 København (Vize) 3:9

DM-Finalen: (14.Juni1916)

Boldklubben af 1893 København – Kjøbenhavns Boldklub 3:2 (2:0)
Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub København)
Zuschauer: 4.500, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (13.) Olsen, 2:0 (22.) Olsen, 2:1 (65.) Castella (11m), 3:1 (70.) Schultz, 3:2 (78.) E.Nielsen

*B 93:**
Hans Julius Rützebeck – Oluf Kinck Petersen, Emil Jørgensen – Christian Grøthan, Helge Scharff, Lauritz Hansen – Svend Aage Andersen, Michael Rohde, Carl Schultz, Anthon Olsen, Ove Palby

KB:
Kaj Christensen – Svend Aage Castella, Georg Brysting – W.Philipson, Ivar Lykke, Aage Thomsen – Oskar Nørland, Edmund Nielsen, Steen Steensen Blicher, Alf Olsen, Kristian Gyldenstein

** B 93 mußte auf seinen Rechtsaußen Victor Klein verzichten.*

1916/17

Da sich die KBU-Meisterschaft zeitlich sehr hinzog, entschied die DBU aus Termingründen, daß ausnahmsweise der bereits feststehende Kopenhagener Meister (KB) im »DM-Semifinalen« anzutreten hatte. Parallel dazu konnte der Vizemeister der KBU ermittelt werden. Ein sicher ungewöhnlicher Rollentausch, der jedoch KB in seinem Siegeszug nicht hindern sollte.

Provinsturneringen:

Semifinale:
Vejen Sportsforening (JBU) – Odense Boldklub (FBU) 2:3
Frederiksborg IF Hillerød (SBU) – Boldklubben 1901 Nykøbing (LFBU) 0:1

Finale:
Boldklubben 1901 Nykøbing – Odense Boldklub 3:2

DM-Semifinalen:
Boldklubben 1901 Nykøbing – Kjøbenhavns Boldklub (KBU) 0:4

DM-Finalen: (27.Juni 1917)

Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 6:2 (2:1)
Referee: Lauritz Andersen (Velo København)
Zuschauer: 3.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 Olsen, 2:0 Olsen, 2:1 Eriksen, 3:1 Wolfhagen, 4:1 Wolfhagen, 5:1 Blicher, 6:1 Blicher, 6:2 Holm

1915/16 erstmals Landesmeister: Boldklubben af 1893 København. St.v.l. Svend Aage Andersen, Michael Rohde, Carl Schultz, Anthon Olsen, Otto Palby, Lauritz Hansen; v.v.l. Christian Grothan, Helge Scharff, Hans Julius Rützebeck, Emil Jorgensen, Oluf Kinck Petersen. Foto: Archiv

1916/17 bereits zum 3.Mal Dänemarks Champion: Kjobenhavns Boldklub. St.v.l. Aage Thomsen, Ivar Lykke, Kaj Christensen, Svend Aage Castella, Steen Steensen Blicher, Georg Brysting: v.v.l. Alf Olsen, Oskar Nørland, Vilhelm Wolfhagen, Poul Nielsen, Edmund Nørland. Foto: Archiv

*KB:**
Kaj Christensen – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Aage Thomsen, Ivar Lykke, Edmund Nørland ** – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Steen Steensen Blicher, Vilhelm Wolfhagen

AB:
Kjerulff – Aage Neergaard, Svend Knudsen – Gunnar Aaby, Paul Berth, Samuel Thorsteinsson – Ernst Petersen, Svend Holm, Erik Eriksen, Knud Therkelsen, Sven Valdemar Knudsen

** KB mußte auf Christian Morville und Kristian Gyldenstein verzichten.*
***Nannte sich zuvor Edmund Nielsen.*

1917/18

Die DBU entschied, zum ursprünglichen Modus zurückzukehren, wonach der Sieger des »Provinsturneringen« das Endspiel um die dänische Meisterschaft gegen den Kopenhagener Stadt-Meister bestreitet. Man fand dies sportlich korrekter und interessanter. Das große Finale fand jedoch für die Provinz-Elf unter denkbar schlechten Voraussetzungen statt. Die Spieler waren bei sehr schlechtem Wetter über Nacht in einem Segelboot von Randers nach Kopenhagen gekommen. Fast alle Freja-Spieler litten noch unter der Seekrankheit.

Provinsturneringen:

Semifinale:

Odense Boldklub (FBU) – Sportsklubben Freja Randers (JBU) 1:3
Frederiksborg IF Hillerød (SBU) – Boldklubben 1901 Nykøbing (LFBU) 3:1

Finale:
Sportsklubben Freja Randers – Frederiksborg IF Hillerød 2:0

DM-Finalen: (9.Juni 1918)

Kjøbenhavns Boldklub – Sportsklubben Freja Randers 5:2 (4:0)
Referee: Lauritz Andersen (Velo København)
Zuschauer: 7.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (9.) Weeke, 2:0 (.) Nielsen, 3:0 (23.) Petersen, 4:0 (43.) Nielsen, 4:1 (61.) Gleerup, 4:2 (65.) J.H.Andersen, 5:2 (75.) Olsen

KB:
Jørgen Cold – Aage Thomsen, Georg Brysting – Vigo Jørgensen, Ivar Lykke, Steen Steensen Blicher – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Aksel Petersen *, Kaj Weeke

Freja:
Jesper Sørensen – Georg Beck, Carl Buch – Einer Drægert, Herluf Petersen, Christian Andersen – Otto Hansen, Johan Heinrich Andersen, Harald Gleerup, Anker Nielsen, Søren Sørensen

** Nannte sich später Aksel Preno.*

Einmal mehr Dänemarks Meister 1917/18: Kjobenhavns Boldklub. St. v.l. Georg Brysting, Viggo Jorgensen, Oskar Norland, Aksel Petersen, Poul Nielsen; v.v.l. Steen Steensen Blicher, Alf Olsen, Ivar Lykke, Jorgen Cold, Aage Thomsen, Kaj Weeke. Foto: Archiv

Dänemarks Vizemeister 1917/18: Sportsklubben Freja Randers. Vorsitzender Ejlert Lundberg, Otto Hansen, Soren Sorensen, Herluf Petersen, Einer Drægert, Carl Buch, Reservist Frantz Rittig; v.v.l. Johan Heinrich Andersen, Georg Beck, Jesper Sørensen, Anker Nielsen, Harald Gleerup, Christan Andersen. Foto: Archiv

1918/19

Provinsturneringen:

Semifinale:
Boldklubben af 1901 Nykøbing (LFBU) – Korsør Boldklub (SBU) 2:0
Odense Boldklub (FBU) – Aahrus Gymnastik Forening (JBU) 2:1

Finale:
Odense Boldklub – Boldklubben af 1901 Nykøbing 4:5

DM-Finalen: (15.Juni 1919)

Akademisk Boldklub København – Boldklubben af 1901 Nykøbing 3:0 (1:0)

Referee: Lauritz Andersen (Velo København)
Zuschauer: 3.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (22.) Holm, 2:0 (49.) Kleven, 3:0 (51.) Holm

*AB:**
Edvin Frigast Larsen – Leo Frederiksen, Svend Ringsted – Otto Moltke, Paul Berth, Svend Knudsen – Samuel Thorsteinsson, Svend Holm, Erik Eriksen, Arne Kleven, Knud Nygaard

B 1901:
Harry Pantmann-Hansen – Niels Jensen, Theodor Nielsen – Edward Andersen, Eilif Andersen, Carl Anton Petersen – Vilhelm Bornemann , Poul Gjerding, Holger Brodthagen, Kaj Laursen, Carl Johan Hansen.

* *AB mußte auf Gunnar Aabye und Sven Valdemar Knudsen verzichten.*

1918/19 gewann Akademisk Boldklub København erstmals die dänische Meisterschaft: St.v.l. Svend Ringsted, Svend Knudsen, Knud Nygaard, Otto Moltke, Leo Frederiksen, Erik Eriksen; v.v.l. Svend Holm, Arne Kleven, Edvin Frigast Larsen, Paul Berth, »Sam« Thorsteinsson.
Foto: Nielsen-Archiv

Dänemarks Vizemeister 1918/19: Boldklubben af 1901 Nykøbing. St.v.l. Poul Gjerding, Eilif Andersen, Kaj Laursen, Theodor Nielsen, Niels Jensen, Carl J.Hansen; v.v.l. Vilhelm Bornemann, Carl A.Petersen, Harry Pantmann-Hansen, Holger Brodthagen, Edward Andersen. **Foto: Archiv**

1919/20

Provinsturneringen:

Semifinale:
Boldklubben af 1901 Nykøbing (LFBU) – Søstjernen Roskilde (SBU) 2:1
Boldklubben 1909 Odense (FBU) –Ringkøbing Boldklub (JBU) 1:4

Finale:
Boldklubben af 1901 Nykøbing – Ringkøbing Boldklub 2:1

DM-Finalen: (6.Juni 1920)

Boldklubben 1903 København – Boldklubben af 1901 Nykøbing 2:0 (0:0)

Referee:
Zuschauer: 2.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (72.) H.Hansen, 2:0 (86.) H.Hansen

*B 1903:**
Poul Christiansen – Vilhelm Jørgensen, Erhard Jensen – Svend Aage Møllnitz, Einar Nielsen, Jens Jensen – Ernst Nilsson, Viggo Jørgensen, Carl Hansen, Harry Hansen, Frithjof Steen

B 1901:
Harry Pantmann-Hansen – Theodor Nielsen, Eilif Andersen – Carl Wahle, Edward Andersen, Adolf Hessler – Bjerregaard, Frithjof Poulsen, Holger Brodthagen, Kai Laursen, Carl Johan Hansen

* *B 1903 mußte auf Knud Andersen und Henry Hansen verzichten.*

Die Plazierungen bei der dänischen Meisterschaft (1912-1920):

Saison	Meister	Vize	Dritter
1912/13	KB	B 1901 Nykøbing	–
1913/14	KB	B 93	Vejle Boldklub
1914/15	nicht ausgespielt		
1915/16	B 93	KB	Odense Boldklub
1916/17	KB	AB	B 1901 Nykøbing
1917/18	KB	SK Randers Freja	–
1918/19	AB	B 1901 Nykøbing	–
1919/20	B 1903	B 1901 Nykøbing	–

Erfolgreichste Torschützen in den Finals (1912-1920):

1.	Poul Nielsen (KB)	8	Goals
	Anthon Olsen (B 93)	4	"
3.	Vilhelm Wolfhagen (KB)	3	"
	Alf Olsen (KB)	3	"
	Svend Holm (AB)	3	"

Spieler, die am häufigsten dänischer Meister wurden (1912-1920):

4mal:	Aage Thomsen (KB)	– 1912/13, 1913/14, 1916/17, 1917/18
	Ivar Lykke (KB)	– 1912/13, 1913/14, 1916/17, 1917/18
	Poul Nielsen (KB)	– 1912/13, 1913/14, 1916/17, 1917/18
3mal:	Svend Aage Castella (KB)	– 1912/13, 1913/14, 1916/17
	George Brysting (KB)	– 1913/14, 1916/17, 1917/18
	Oskar Nørland (KB)	– 1913/14, 1916/17, 1917/18

1919/20 wurde Boldklubben 1903 København erstmals dänischer Meister: St.v.l. Erhard Jensen, Svend Aage Møllnitz, Frithjof Steen, Vilhelm Jorgensen, Harry Hansen, Ernst Nilsson; v.v.l. Henry Hansen, Viggo Jorgensen, Poul Christiansen, Jens Jensen, Einar Nielsen, Carl »Skomager« Hansen.
Foto: Archiv

Varia

Dänemark

Provinz-Meisterschaften (1900-1920)

von Jørgen Nielsen
(Randers/Dänemark)

Neben der unter der Obhut der Dansk Boldspil Union seit 1889 alljährlich ausgespielten Kopenhagener Stadt-Meisterschaft kam es zu Beginn des 20.Jahrhunderts zur Bildung von regionalen Fußballverbänden, die streng nach geographischen Gesichtspunkten erfolgten. Auf der Insel Sjælland entstanden der Provinz- und der hauptstädtische Verband, die kontinentale Halbinsel Jylland sowie die Inseln Fyn und Bornholm gründeten jeweils einen sowie die beiden geographisch eng aneinanderliegenden Inseln Lolland und Falster einen gemeinsamen Regionalverband.

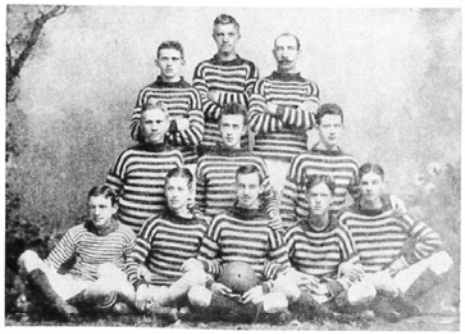
All diese regionalen Verbände ermittelten ihren eigenen Provinz-Meister in der Endphase im Cup-System, während der Kopenhagener Stadtmeister seit 1889 im Liga-Modus ausgespielt wurde. Die hauptstädtische Liga stand vor allem aus Leistungsgründen im Mittelpunkt, hatte zudem bereits Tradition und wurde aus diesen Gründen auch entsprechend ausführlicher dokumentiert. Diese Liga spielte nach der Gründung der København Boldspil Union am 29. April 1903 unter deren Regie weiter. Jeder einzelne Regionalverband war in mehrere Gebiete unterteilt, in denen zunächst im Liga-System gespielt wurde. Die Liga-Ersten ermittelten dann an einem Wochenende im erwähnten Pokalsystem ihren Provinz-Meister.

Jylland:

Finals der JBU-Meisterschaft (1902-1920):

Die Meisterschaft der Jydsk Boldspil Union (JBU) wurde seit der Saison 1902/03 alljährlich in der Endphase im Cup-System ausgespielt. In den Anfangsjahren gab es sogar jährlich zwei getrennt ausgespielte Provinz-Meister, einen im Frühjahr und einen im Herbst. Nachfolgend die Auflistung der Endspiele.

Saison	*Meister*		*Finalist*	
1902:	(4) Sportsklubben Cimbria Aalborg	–	Horsens Boldklub	17:0
1903-F:	(5) Aalborg Boldklub	–	Horsens Boldklub	3:1
1903-H:	(9) Aalborg Fodboldklub	–	Horsens Boldklub	11:1
1904-F:	(12) Aalborg Fodboldklub	–	Vejle Boldklub	*
1904-H:	(14) Aalborg Fodboldklub	–	Vejle Boldklub	4:0
1905-F:	(14) Aalborg Fodboldklub	–	Vejle Boldklub	4:1
1905-H:	(17) Aalborg Fodboldklub	–	Vejle Boldklub	6:1
1906-F:	(18) Aalborg Fodboldklub	–	Kolding Idrætsforening	3:0
1906/07:	(14) Aalborg Boldspilklub	–	Horsens Boldklub	*
1907/08	(19) Aarhus Gymnastik Forening	–	Ringkøbing Idrætsforening	3:2
1908/09:	(19) Aarhus Gymnastik Forening	–	Ringkøbing Idrætsforening	0:0 n.Verl. & 3:2
1909/10	(20) Aalborg Boldspilklub	–	Vejle Boldklub	4:1
1910/11:	(21) Aalborg Boldspilklub	–	Vamdrup Boldklub	1:1 n.Verl. & 1:0
1911/12:	(23) Vejle Boldklub	–	Aalborg Boldspilklub	5:1
1912/13:	(17) Vejle Boldklub	–	Aalborg Boldspilklub	4:2
1913/14:	(19) Vejle Boldklub	–	Aalborg Boldspilklub	4:2
1914/15:	(16) Vejle Boldklub	–	Aalborg Boldspilklub	2:1
1915/16:	(19) Randers Sportsklub Freja	–	Vejen Sportsforening	2:1 n.Verl.
1916/17:	(18) Randers Sportsklub Freja	–	Vejen Sportsforening	2:2 **
1917/18:	(24) Randers Sportsklub Freja	–	Vejle Boldklub	2:1 n.Verl.
1918/19:	(24) Aarhus Gymnastik Forening	–	Vejle Boldklub	4:1
1919/20:	(29) Ringkøbing Idræts-forening	–	Aalborg Boldspilklub	5:3 n.Verl.



Der erste JBU-Meister 1902: SK Cimbria Aalborg. St.v.l. Christoph Hupfeld, Aage Berg, Emanuel Westphael; m.v.l. Bjarnesen, Olaf Hansen, Larsen; v.v.l. Olaf Petersen, Vilhelm Berbom, Holger Petersen, Ludvig Jacobsen, Søren Jensen. **Foto: Nielsen-Archiv**

JBU-Vizemeister 1902: Horsens BK: St.v.l. Frederik Estrup, Markman Hansen, Lund, Hans Ottosen, Frits Bojsen, Otto Ottosen; v.v.l. Frits Olesen, Lauritz Nielsen, Færch, Jacob Moller, Ivan Jacobsen. **Foto: Nielsen-Archiv**

Von 1903 an 6mal JBU-Meister: Aalborg Fodboldklub: St.v.l. H.Hansen, Vilhelm Berbom, Gorm Brenner, Poul Degner, Olaf Petersen, Peter Olsen; m.v.l. Edvard Andersen, Christoph Hupfeldt, Aage Berg, Sunesen; vorn Christian Jensen. **Foto: Nielsen-Archiv**

Der dreifache JBU-Meister (1916-1918): Randers SK Freja. St.v.l. Vereinspräsident Ejlert Lundberg, Otto Hansen, Soren Sorensen, Herluf Petersen, Einar Drægert, Carl Buch, Reservist Frantz Rittig; v.v.l. Johan Heinrich Andersen, Georg Beck, Jesper Sorensen, Anker Nielsen, Harald Gleerup, Christian Andersen.

F: *Frühjahrs-Meisterschaft*
H: *Herbst-Meisterschaft*
( ): *Zahl der an der JBU-Meisterschaft teilnehmenden Vereine*

In Aalborg gab es um die Jahrhundertwende vier Vereine: Aalborg Boldspilklub af 1885 (AaB), Aalborg Fodboldklub, Aalborg Boldklub und Sportsklubben Cimbria Aalborg, das sich zum Jahresende 1902 auflöste und dessen Mitglieder dann zu AaB übertraten. Die Spieler der dann verbliebenen drei Vereine aus Aalborg vereinten sich 1906 und spielten unter AaB gemeinsam weiter.

* *Das Finalresultat war nicht zu ermitteln.*

** *Freja weigerte sich eine Verlängerung zu spielen, da ihre Spieler den Zug zur Rückfahrt erreichen mußten, um am nächsten Tag pünktlich zur Arbeit erscheinen zu können. Die JBU erklärte Vejen zum Sieger, doch Freja protestierte energisch, so daß die DBU die JBU-Entscheidung rückgängig machte und das Finale neu in Vejle angesetzt wurde. Dieses gewann Randers dann 3:0. Doch inzwischen hatte Vejen als Jylland-Vertreter an der dänischen Meisterschaft teilgenommen, wo es gegen Odense ausgeschieden war.*

Vejle Boldklub war um 1914 der dominierende Verein auf Jylland. **Foto: Archiv**

Der 8fache SBU-Meister (1904-1908): Helsingør IF. H.v.l. Skjold Hansen, B.Uhlman, John Tell, Gjelstrup Holm, Ejner Nielsen; v.v.l. H.Brunnieg, Eilif Sorensen, Frantz Nielsen, R.Uhlman, Ejnar Nielsen, C.Wagner.
Foto: Nielsen-Archiv

Der SBU-Meister von 1919/20: B.Sostjernen Roskilde. St.v.l. Vereinspräsident E.Olsen, Axel Rorbæk, Ernst Olsen, H.P.Andersen, Axel Nielsen, Johannes Olsen; m.v.l. August Nielsen, Axel Møller, Frederik Jensen, Christian Larsen, Richard Jensen; v.v.l. Oluf Nielsen, Alfred Christensen, Lauritz Nielsen, Christian Andersen.
Foto: Nielsen-Archiv

Sjælland:

Finals der SBU-Meisterschaft (1902-1920):

Die Meisterschaft der Sjællands Boldspil Union (SBU) wurde seit der Saison 1902/03 alljährlich in der Endphase im Cup-System ausgespielt. Zu Beginn und in den Jahren 1907 bis 1911 gab es jährlich sogar zwei getrennt ausgespielte Provinz-Meister, einen im Frühjahr und einen im Herbst. Nachfolgend eine Auflistung der Endspiele.

Saison	*Meister*		*Finalist*	
1902-H:	Holbæk Idrætsforening	–	Vordingborg Seminarium Boldklub	6:6 n.Verl. & 2:0
1903-F:	Holbæk Idrætsforening	–	Næstved Idrætsklub	3:1
1903/04:	Helsingør Idrætsforening	–	Vordingborg Seminariums Boldklub	3:0
1904/05:	Helsingør Idrætsforening	–	Holbæk Idrætsforening	5:1
1905/06:	Helsingør Idrætsforening	–	Vordingborg Seminariums Boldklub	12:3
1906/07:	Helsingør Idrætsforening	–	Slagelse Boldklub	8:2
1907-H:	Helsingør Idrætsforening	–	Slagelse Boldklub	7:1
1908-F:	Helsingør Idrætsforening	–	Roskilde Boldklub	3:1
1908-H:	Helsingør Idrætsforening	–	Idrætsforeningen Frem Vordingborg	5:1
1909-F:	Helsingør Idrætsforening	–	Holmegaards Glasværks Boldklub	5:1
1909-H:	Idrætsforeningen Frem Vordingborg	–	Roskilde Boldklub	4:1
1910-F:	Haslev Idrætsklub	–	Helsingør Idrætsforening	6:0
1910-H:	Haslev Idrætsklub	–	Holbæk Idrætsforening	6:4
1911-F:	Haslev Idrætsklub	–	Holbæk Idrætsforening	2:2 *
1911-H:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Næstved Idrætsklub	8:1
1912-F:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Næstved Idrætsklub	10:0
1912/13:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Haslev Idrætsklub	2:1
1913/14:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Idrætsforeningen Frem Vordingborg	7:0
1914/15:	Helsingør Idrætsforening	–	Næstved Idrætsklub	2:1
1915/16:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Haslev Idrætsklub	4:1
1916/17:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Haslev Idrætsklub	2:0
1917/18:	Frederiksborg IF Hillerød	–	Haslev Idrætsklub	1:0
1918/19:	Korsør Boldklub	–	Køge Boldklub	3:2
1919/20:	Boldklubben Søstjernen Roskilde	–	Korsør Boldklub	2:1

FIF Hillerød: Frederiksborg Idræts Forening Hillerød

** Im Frühjahr 1911 gab es nach dem Endspiel-Remis keinen Provinz- Meister, da sich beide Vereine nicht auf einen neuen Termin für eine Endspiel-Wiederholung einigen konnten.*

Fyn:

Die Meister der FBU-Meisterschaft (1904-1920):

Die Meisterschaft der Fyns Boldspil Union (FBU) wurde seit der Saison 1904/05 alljährlich in der Endphase im Cup-System ausgespielt. Dabei dominierte der Odense Boldklub eindeutig, denn er gewann in dieser Periode 10mal den Titel und stand insgesamt 15mal im Endspiel. Leider wurden diese Meisterschaften nicht dokumentiert, so daß weder alle Finalisten, noch Finalresultate zu eruieren waren. Die Teilnehmerzahl an der Meisterschaft stieg von 5 (1904/05 bis auf 10 (1913/14) an, ehe sie in den Kriegsjahren wieder sank.

Der FBU-Meister der Jahre 1905-1909: Odense Boldklub. St.v.l. Referee Peter Larsen, Magnus Hansen, O.Worm, Lund; m.v.l. Hans Svane, Knud Hertz, Johannes Jorgensen, Poul Zachariassen; v.v.l. P.Trolle, Th.Hansen, P.Christensen, Ernst Hansen.
Foto: Nielsen-Archiv

Saison	*Meister*
1904/05:	Odense Boldklub
1905/06:	Odense Boldklub
1906/07:	Odense Boldklub
1907/08:	(Odense Boldklub / Boldklubben Union Svendborg) *
1908/09:	Odense Boldklub
1909/10:	Boldklubben Union Svendborg **
1910/11:	Boldklubben Union Svendborg **
1911/12:	Odense Boldklub *
1912/13:	(Boldklubben 1909 Odense / Odense Boldklub) **
1913/14:	Boldklubben Union Svendborg **
1914/15:	Odense Boldklub
1915/16:	Odense Boldklub *
1916/17:	Odense Boldklub
1917/18:	Odense Boldklub ***
1918/19:	Odense Boldklub
1919/20:	Boldklubben 1909 Odense

** Der andere Finalist war Boldklubben Union Svendborg. Während 1908 das Finale unentschieden endete und folglich kein Meister proklamiert wurde, trat 1912 Svendborg nicht an. Dadurch wurde OB kampflos Sieger. 1916 starteten die Svendborger bereits unter ihrem neuen Vereinsnamen »Svendborg Boldklub«.*
*** Der andere Finalist war Odense Boldklub. 1913 gab es im Odenser Ortsderby-Finale ein Remis (2:2), so daß kein Meister proklamiert wurde.*
****Der andere Finalist war Boldklubben 1909 Odense.*

Lolland & Falster:

Die Meister der LFBU-Meisterschaft (1906-1920):

Die Meisterschaft der Lolland & Falsters Boldspil Union (LFBU) wird seit 1906 ausgespielt, nachdem bereits vor der Gründung der LFBU (am 26.Juli 1906) 1904 und 1905 zwei inoffizielle Meisterschaften ausgetragen wurden. Diese gewann 1904 Velo Nakskov (6:0 gegen Stubbekøbing Boldklub) und 1905 Boldklubben af 1901 Nykøbing (7:4 gegen Velo Nakskov). Die letzten 12 Konkurrenzen in dieser Epoche gewann alle der B 1901 Nykøbing von der Insel Falster, an der Küste zu Lolland liegend.

Saison	*Meister*
1906-H:	Boldklubben 1904 Nykøbing *
1907:	Maribo Boldklub **
1908:	Boldklubben 1904 Nykøbing ***
1909:	Boldklubben 1901 Nykøbing ****
1910:	Boldklubben 1901 Nykøbing ****
1911:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1912:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1912/13:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1913/14:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1914/15:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1915/16:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1916/17:	Boldklubben 1901 Nykøbing *****
1917/18:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1918/19:	Boldklubben 1901 Nykøbing
1919/20:	Boldklubben 1901 Nykøbing *****

** Besiegte im Finale Boldklubben 1905 Nakskov 4:3.*
*** Das erste Finale gewann Boldklubben 1904 Nykøbing, doch nach einem Protest der Mariboer erfolgte eine Neuansetzung, die remis endete. So kam es erst im 3.Endspiel zu einem korrekten Sieg von Maribo.*
**** Der Finalist war Maribo Boldklub.*
***** Gewann 1909 das Endspiel 6:1 gegen Boldklubben Velo Nakskov und 1910 gegen den gleichen Gegner 2:1.*
****** Der Endspielgegner war 1917 Boldklubben 1905 Nakskov und 1920 wurde das Finale 6:0 gegen Boldklubben Frem Schskøbing gewonnen.*

Der Fyn-Meister der Jahre 1915-1919: Odense Boldklub. St.v.l. S.T.Hansen, Laurits Jorgensen, Niels Jensen (Betreuer), Marius Arent; m.v.l. Aage Andersen, Karl Hansen, Theodor Jorgensen, Jorgen Jensen; v.v.l. J.Gossmann, H.Jacobsen, K.Wendelboe, Johannes Langgaard. Foto: Nielsen-Archiv

Der Lolland & Falster-Meister von 1916/17: Boldklubben af 1901 Nykøbing. St.v.l. Poul Rasmussen, Niels Jensen, Carl Anton Petersen, Theodor Nielsen, Kaj Sorensen, Edward Andersen; v.v.l. Eilif Andersen, Vilhelm Bornemann, Harry Pantmann-Hansen, Kaj Lauersen, Holger Brodthagen. Foto: Archiv

Der LFBU-Meister von 1913: Boldklubben 1901 Nykøbing (Falster). St.v.l. Th.Smith, Rasmus Olsen, Harry Pantmann, H.Larsen, Kaj Sorensen; v.v.l. Poul Rasmussen, Th.Petersen, Max Nobel, Niels Jensen, Christian Christensen, Edvard Skaarup. Foto: Nielsen-Archiv

Bornholm:

Die Meister der BBU-Meisterschaft (1907-1920):

Die Meisterschaften der Bornholms Boldspil Union (BBU) wurde seit 1907 ausgespielt. Nachfolgend die Meister dieser Provinz-Meisterschaft der östlichsten dänischen Insel, zwischen Schweden und Polen in der Ostsee gelegen. Leider existieren auch hier keinerlei Aufzeichnungen davon, nicht einmal die Finalisten und Resultate der in der Endphase im Pokalsystem ermittelten BBU-Meister wurden seinerzeit festgehalten.

Saison	*Meister*
1907:	Rønne Boldklub
1908:	Rønne Boldklub
1909:	Rønne Boldklub
1910:	Rønne Boldklub
1911:	Boldklubben Go-on Neksø
1912:	Rønne Boldklub
1912/13:	Rønne Boldklub
1913/14:	Rønne Boldklub
1914/15:	Boldklubben Viking Rønne
1915/16:	Boldklubben Viking Rønne
1916/17:	Boldklubben Viking Rønne
1917/18:	Boldklubben Viking Rønne
1918/19:	Boldklubben Viking Rønne
1919/20:	Boldklubben Viking Rønne

Der BBU-Meister der Jahre 1907-1910: Ronne Boldklub. St.v.l. Viggo Larsen, Jorgensen I, Jorgensen II, Ole Kofoed, J.C.Tranberg, Aksel Sonne, Jorgensen III; v.v.l. Ove Sonne, Ludvig Kofoed, Aksel Lindberg, Vereinspräsident Herman Sonne.

Der BBU-Meister von 1915-1920: Boldklubben Viking Ronne. St.v.l. Jens Pedersen, Oskar Mortensen, Jens Reker, Knud Samson, Otto Morgensen, Egon Lofmark; m.v.l. Carl Larsen, Vereinspräsident H. Bjorklund, Victor Jorgensen; v.v.l. Alfred Gronlund, Valdemar Olsen, Niels Mortensen.
Foto: Nielsen-Archiv

Das Team vom Ronne Boldklub im Mai 1914. Foto: Archiv

København:

DBU/KBU-Liga (1900-1920):

Zur Vereinfachung nachfolgend die dänischen Abkürzungen der Vereine, die in den ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts der Kopenhagener Liga angehörten:

Frem	–	Boldklubben Frem København
KB	–	Kjøbenhavns Boldklub
B 93	–	Boldklubben af 1893 København
AB	–	Akademisk Boldklub København
ØB	–	Østerbros Boldklub København
Olympia	–	Boldklubben Olympia København
B 1903	–	Boldklubben 1903 København
Velo	–	Boldklubben Velo Hellerup København
KFUM	–	KFUM's Boldklub København *
Lydia	–	Boldklubben Lydia København
Viktoria	–	Boldklubben Viktoria København

* *KFUM: Kristelig Forening for Unge Mønd's Boldklub København (Christlicher Verein für junge Männer – zu deutsch)*

1900/01

An der 12.DBU-Liga-Meisterschaft (1900/01) nahmen wie unmittelbar zur Jahrhundertwende erneut nur fünf Teams teil. Die Titelkämpfe wurden nach teils harten und spannenden Spielen von Boldklubben af 1893 København vor den großen Ortsrivalen Akademisk Boldklub und Boldklubben Frem gewonnen. All diese Spiele dieser Kopenhagener Erst-Ligisten fanden quasi nur auf ein und demselben Sportplatz statt, jenem von Kjøbenhavns Boldklub in der Markus Allé. Denn der zweite, in Kopenhagen existierende Fußballplatz, der Akademisk Boldklub gehörte und sich an den Blegdamsfælleden befand, war so schlecht, daß dort meist nur untere Mannschaften und die Jugend spielten.

Erst am 28.April 1901 kam ein neuer Platz hinzu, der Boldklubben af 1893 gehörte, sich an der Østre Allé befand und ganz in der Nähe des später erbauten Nationalstadions »Idrætsparken« lag. Noch immer wurden keine Unentschieden akzeptiert, so daß jene Liga-Spiele 2 x 15 Minuten verlängert wurden. Dies geschah in dieser Saison 3mal, die in zwei Serien im Herbst (Oktober bis Dezember) und Frühjahr (April bis Mai) gespielt wurde. Der beste dänische Abwehrspieler der Saison war zweifellos Harald Hansen vom Meister, ein Linksfüßler, der oft auch im Angriff eingesetzt wurde.

1. Boldklubben af 1893 København	8	6	– 2	23:11	12: 4
2. Akademisk Boldklub København	8	5	– 3	28:19	10: 6
3. Boldklubben Frem København	8	5	– 3	23:17	10: 6
4. Kjøbenhavns Boldklub	8	3	– 5	15:19	6:10
5. Østerbros Boldklub København	8	1	– 7	9:32	2:14

Goalquote:
98 Tore in 20 Spielen (≙ ø 4,90 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Boldklubben af 1893 København:*
John Nielsen – Esben Broe, Christian Knauer – Olaf Sørensen Windinge, Lauritz Olsen, Knud V.Høyer – Johannes Gandil, Harald Hansen, Oscar Sørensen Windinge, Harald Øemig, Henry Rambusch

Alle Resultate:

1900/01	Frem	B 93	AB	ØB	KB
Frem		3:2	5:7	6:0	2:0
B 93	2:1		3:2	5:2	4:0
AB	4:1	1:5		5:0	0:1
ØB	0:2	0:1 *	2:5		1:5
KB	2:3	2:1 *	2:4	3:4 *	

* *nach Verlängerung*

Kopenhagens Meister von 1900/01: Boldklubben af 1893 København. St.v.l. Oscar Sorensen Windinge, Olaf Sorensen Windinge, Knud Høyer, Johannes Gandil, Lauritz Olsen, Esben Broe, Henry Rambusch; v.v.l. Harald Hansen, Christian Knauer, John Nielsen, Harald Øemig. Foto: Nielsen-Archiv

1901/02

Obgleich zum 3.Mal in Folge nur die fünf gleichen Clubs teilnahmen, gab es eine Überraschung. Boldklubben Frem København, der Arbeiterverein aus dem Kopenhagener Stadtviertel Valby,gewann zum ersten Mal die DBU-Liga-Meisterschaft. Da es nun zwei brauchbare Spielplätze in Kopenhagen gab, konnten von dieser Saison an jeweils zwei Liga-Spiele gleichzeitig stattfinden. Auf ihrem Weg zum Titelgewinn verlor Frem nur einmal gegen den unmittelbaren Kontrahenten und Titelverteidiger Boldklubben af 1893.

1. Boldklubben Frem København	8	7	– 1	25:14	14: 2
2. Boldklubben af 1893 København	8	6	– 2	25:15	12: 4
3. Kjøbenhavns Boldklub	8	4	– 4	15:17	8: 8
4. Akademisk Boldklub København	8	2	– 6	13:18	4:12
5. Østerbros Boldklub København	8	1	– 7	11:25	2:14

Goalquote:
89 Tore in 20 Spielen (≙ ø 4,45 Goals pro Match)

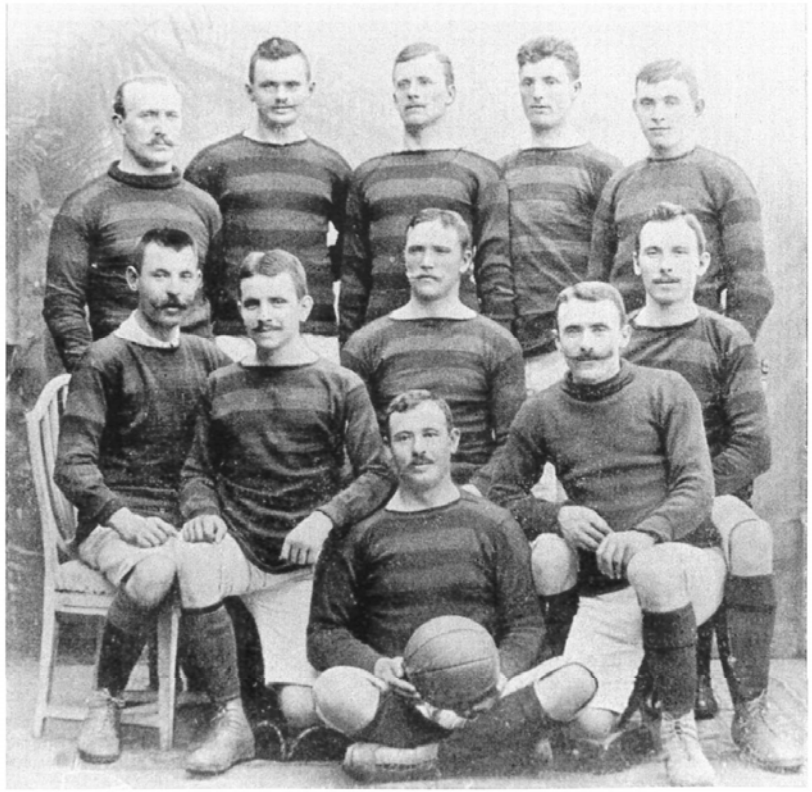
Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Boldklubben Frem København:*
Holger Nielsen – Peter Mikkelsen, Christian Henriksen – Valdemar Petersen, Axel Andersen-Byrval, Otto Andersen – August Møller-Sørensen, Stefan Rasmussen, Carl Mertins, Victor Andersen-Vilager *, Peter Møller

* *Otto und Victor Andersen (nannte sich später Vilager) waren Brüder.*

Alle Resultate:

1901/02	B 93	Frem	KB	AB	ØB
B 93		1:3	1:2	4:3	2:1
Frem	3:4		4:3	3:1	4:1
KB	2:6	0:2		0:1	3:0
AB	0:4	1:2	1:2		1:2
ØB	1:3	3:4	2:3	1:5	



Kopenhagens Meister von 1901/02: Boldklubben Frem København. St. v.l. August Møller Sørensen, Stefan Rasmussen, Carl Mertins, Victor Andersen-Vilager, Peter Møller; m.v.l. Otto Andersen, Christian Henriksen, Axel Andersen Byrval, Peter Mikkelsen, Valdemar Petersen. Ganz vorn Holger Nielsen. Foto: Nielsen-Archiv

1902/03

Erneut gab es in der höchsten Spielklasse Kopenhagens keine neuen Vereine. Neu war jedoch, daß fortan Unentschieden akzeptiert wurden und nicht mehr verlängert werden mußte. Die Akademiker hatten eine denkbar schlechte Saison und gewannen nur eines ihrer Liga-Spiele. Dies geschah im April 1903, als sie ihren eigenen Sportplatz nahe Tagensvej einweihten und den Ortsrivalen Østerbros Boldklub 7:3 besiegten. Am 19.April 1903 war infolge eines starken Schneesturms die Begegnung B 93 - ØB ausgefallen, die dann nicht mehr nachgeholt wurde(*).

1. Kjøbenhavns Boldklub	8	6	2	–	17: 6	14: 2
2. Boldklubben Frem København	8	6	–	2	29:12	12: 4
3. Boldklubben af 1893 København	7*	3	1	3	20:19	7: 7
4. Østerbros Boldklub København	7*	1	1	5	8:22	3:11
5. Akademisk Boldklub København	8	1	–	7	14:29	2:14

Goalquote:
88 Tore in 19 Spielen (≙ ø 4,63 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Kristian Middelboe, Vilhelm Bernhard Schultzer – Parmo Ferslev, Ludvig Kjergaard, Einar Middelboe – Oskar Nørland, William Jerndorff, Johannes Larsen, H.Lindhard, Holger Skouboe (Johannes Bronée, Leo Tschernings)

Alle Resultate:

1902/03	KB	Frem	B 93	ØB	AB
KB		2:1	1:1	0:0	5:1
Frem	1:2		6:2	5:2	5:0
B 93	1:3	2:6		*	4:1
ØB	0:1	1:3	0:5		3:7
AB	1:3	1:2	2:5	1:2	

* *Spiel fand nicht statt.*

Der Stadtmeister von Kopenhagen der Saison 1902/03 war Kjøbenhavns Boldklub. **Foto: Nielsen-Archiv**

1903/04

Es war die erste Kopenhagener Meisterschaft, die unter der Regie des neugegründeten Regionalverbandes »Københavns Boldspil Union« stattfand. Zum 5.Mal in Folge beteiligten sich die gleichen fünf Vereine an dieser Erst-Liga-Meisterschaft, die von Boldklubben Frem gewonnen wurde. Das letzte Liga-Spiel fand jedoch nicht mehr statt, da Boldklubben af 1893 nicht mehr als die Hälfte seiner Spieler (wie auch in der Folgezeit) zusammenbrachte. Die Punkte gingen kampflos an den Ortsrivalen Akademisk Boldklub.

1. Boldklubben Frem København	8	5	2	1	28:13	12: 4
2. Kjøbenhavns Boldklub	8	4	2	2	21:12	10: 6
3. Boldklubben af 1893 København	8	3	1	4	16:19	7: 9
4. Akademisk Boldklub København	8	3	1	4	18:24	7: 9
5. Østerbros Boldklub København	8	–	4	4	8:23	4:12

Goalquotient:
91 Tore in 19 Spielen (≙ ø 4,79 Goals pro Match)

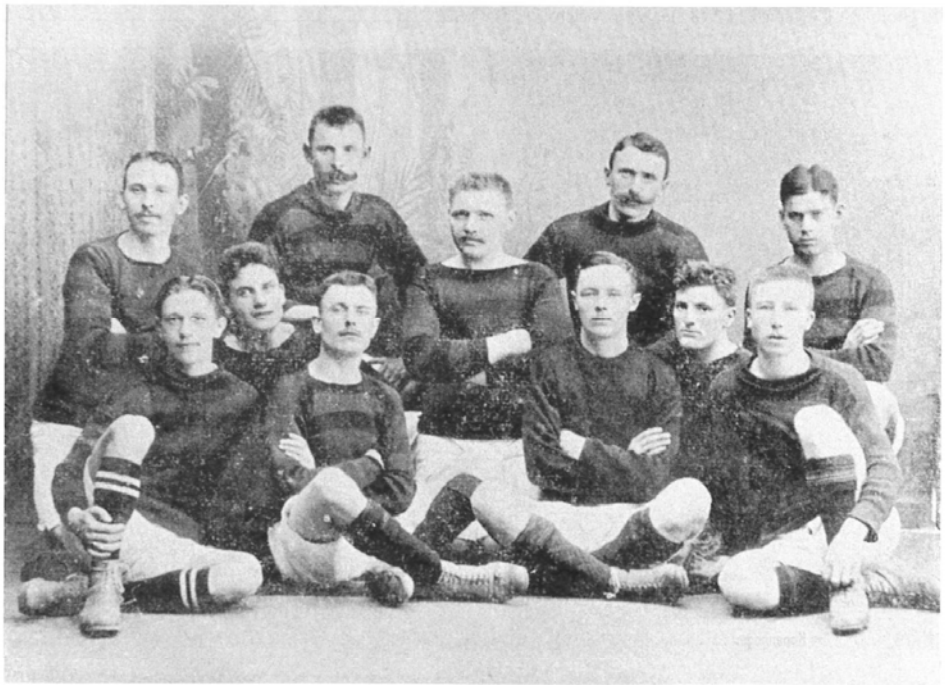
Berufung: (durch KBU-Board)
Boldklubben Olympia København

Meister: *Boldklubben Frem København:* (Aufgebot)
Peter Mikkelsen, Valdemar Petersen, Otto Andersen, P.Marius Andersen,Georg Gielfeldt, Christian Hansen, Victor Vilager, Ødbert Bjarnholt, Edvin Gielfeldt, Volmer Garlin, Harald Jensen

Alle Resultate:

1903/04	Frem	KB	AB	B 93	ØB
Frem		1:0	8:3	8:3	2:2
KB	1:1		1:5	3:1	3:0
AB	2:3	2:7		*	3:0
B 93	2:1	0:4	3:1		6:1
ØB	0:4	2:2	2:2	1:1	

* *Spiel fand nicht statt, Punkte kampflos für AB.*



Der Kopenhagener Stadtmeister von 1903/04: Boldklubben Frem København. H.v.l. Valdemar Petersen, Otto Andersen, Peter Mikkelsen, Marius Andersen; m.v.l. Georg Gielfeldt, Christian Hansen, Victor Andersen-Vilager; v.v.l. Ødbert Bjarnholt, Edvin Gielfeldt, Volmer Garlin, Harald Jensen.
Foto: Nielsen-Archiv

1904/05

Zwar umfaßte die KBU-Liga mit dem Aufsteiger Boldklubben Olympia nun sechs Vereine, doch dafür wurde die Meisterschaft nur in einer einfachen Runde (ohne Rückspiel) ausgespielt. Am letzten Spieltag gab es quasi ein Finale zwischen den beiden noch verlustpunktfreien Tabellenersten. Doch Boldklubben af 1893 mußte in der zweiten Spielhälfte verletzungsbedingt mit nur zehn Akteuren auskommen. Der KB-Rechtsaußen Oskar Nørland hatte bereits in der ersten Spielhälfte einen Elfmeterball vergeben, dennoch wurde seine Elf Meister. In dieser Saison bekam Boldklubben Frem København endlich auch seinen eigenen Sportplatz in Valby, nahe dem alten Eisschnellaufstadion. Damit verfügten nun die »großen Vier« des dänischen Fußballs jener Tage jeweils über ein eigenes Stadion, so daß man bei ihnen nunmehr korrekt von Heim- und Auswärtsspielen sprechen konnte.

1. Kjøbenhavns Boldklub	5	5	–	–	30: 6	10:0
2. Boldklubben af 1893 København	5	4	–	1	26: 7	8:2
3. Akademisk Boldklub København	5	3	–	2	22:16	6:4
4. Boldklubben Frem København	5	1	1	3	12:13	3:7
5. Boldklubben Olympia København	5	1	–	4	13:28	2:8
6. Østerbros Boldklub København	5	–	1	4	4:37	1:9

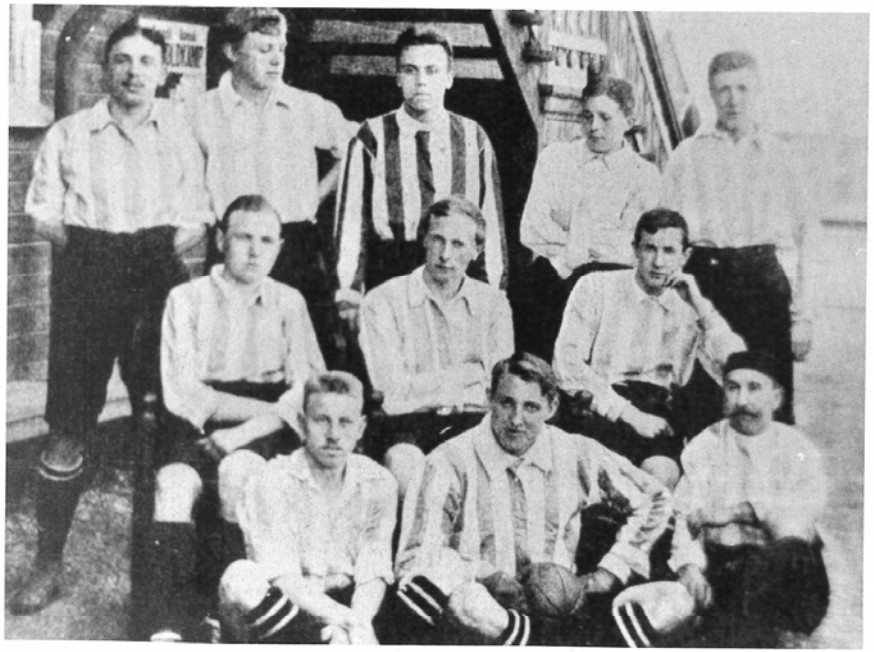
Goalquotient:
107 Tore in 15 Spielen(≙ ø 7,13 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Peter Petersen, Vilhelm Bernhard Schultzer – Parmo Ferslev, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, William Jerndorff, Marius Slange, Nils Middelboe, Bjørn Rasmussen (Johannes Larsen, E.Tønnesen, Nils Hauberg)

Alle Resultate:

1904/05	KB	B 93	AB	Frem	Olympia	ØB
KB						
B 93	1:3					
AB	3:4	1:7				
Frem	0:2	1:3	2:6			
Olympia	1:7	2:6	2:6	1:8		
ØB	1:14	0:9	1:6	1:1	1:7	



Der Meister der KBU und damit der dänischen Hauptstadt 1904/05: »KB«. St.v.l. Oskar Norland, William Jerndorff, Marius Slange, Nils Middelboe, Bjørn Rasmussen; m.v.l. Parmo Ferslev, Kristian Middelboe, Einar Middelboe; v.v.l. Peter Petersen, Ludvig Drescher, Vilhelm Bernhard Schultzer.
Foto: Nielsen-Archiv

1905/06

Für eine große Verwirrung sorgte der älteste und populärste dänische Verein Kjøbenhavns Boldklub, der sich aufgrund eines Streites zwischen seinem Vorstand und drei seiner besten Spieler nicht an der Liga-Meisterschaft beteiligte. Die drei Spieler wurden vereinsintern für ein Jahr gesperrt. Die restlichen Spieler spielten in der II.Mannschaft des Vereins mit, die einer niedrigeren Klasse angehörte und etwa 20 Tore pro Spiel erzielte.

Erstmals blieb mit Østerbros Boldklub seit sieben Jahren ein Verein wieder ohne Punktgewinn. Anläßlich der Jahreshauptversammlung der KBU zu Saisonende wurde dann ØB aus Leistungsgründen aus der Liga eliminiert. In der Schlußphase der Stadt-Meisterschaft fehlten den Vereinen übrigens jene Spieler, die für Dänemark an den olympischen Zwischenspielen 1906 in Athen teilnahmen.

1. Boldklubben af 1893 København	8	7	–	1	45:12	14: 2
2. Boldklubben Frem København	8	5	1	2	29:17	11: 5
3. Boldklubben Olympia København	8	4	2	2	29:28	10: 6
4. Akademisk Boldklub København	8	2	1	5	26:33	5:11
5. Østerbros Boldklub København	8	–	–	8	12:51	0:16

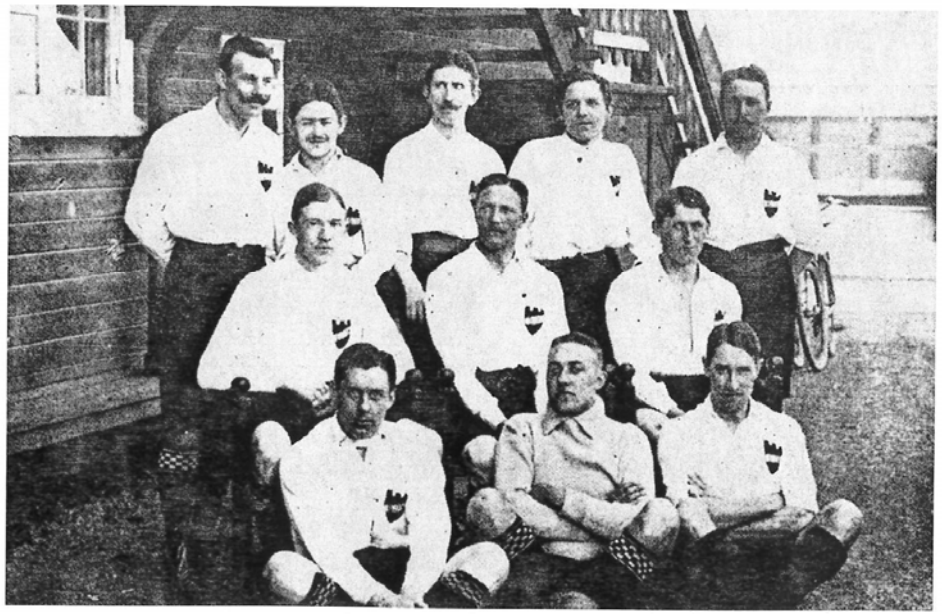
Goalquotient:
141 Tore in 20 Spielen (≙ ø 7,05 Goals pro Match)

Qualifikation:
Absteiger: Østerbros Boldklub København

Meister: *Boldklubben af 1893 København:*
Holger Poulsen – Emil Jørgensen, Harald Hansen – Jacob Tannenberg, Ove Petersen, Svend Hansen – Johannes Gandil, August Lindgren, Anthon Olsen, Axel Thufason, Henry Rambusch

Alle Resultate:

1905/06	B 93	Frem	Olympia	AB	ØB
B 93		2:0	0:3	7:2	10:1
Frem	2:3		6:2	5:4	2:1
Olympia	2:11	2:2		2:2	8:1
AB	1:5	3:4	3:5		4:3
ØB	1:7	0:8	3:5	2:7	



1904/05 »Vize« und 1905/06 Meister von Kopenhagen: Boldklubben af 1893 Kobenhavn. St.v.l. Johannes Gandil, Thorald Petersen, G.Christensen, Ludvig Palsby, Henry Rambusch; m.v.l. Jakob Tannenberg, Axel Andersen Byrval, Svend Hansen; v.v.l. Harald Hansen, Viggo Andersen, O.Windinge.
Foto: Nielsen-Archiv

1906/07

Da es damals in Dänemark noch keine Regelung bei Punktgleichheit gab und auch das Torverhältnis oder die Tordifferenz keine Rolle spielte, teilten sich nach 1891/92 und 1899/1900 in der Saison 1906/07 zum 3.Mal mehrere Vereine den »Meistertitel«. Am 4.November 1906 hatte Kjøbenhavns Boldklub die Akademiker 4:0 besiegt, doch die KBU erklärte dieses Resultat für ungültig und setzte diese Paarung neu an. Der Grund: Das Match hatte unter denkbar schlechten Bedingungen wie sinflutartigen Regen, Sturm, Hagel und Schneefall stattgefunden, so daß es mehr einem Wasserspiel glich. Übrigens wurden die Liga-Spiele der »vier Großen« in der Regel von 2.000 und mehr Zuschauern besucht, nachdem KB in die Liga zurückgekehrt war. Die KBU proklamierte infolge Punktgleichheit keinen Meister. Im Mai 1907 legte die KBU fest, daß ein Referee fortan für ein Spiel 10 Kronen als Entschädigung erhielt.

1. Kjøbenhavns Boldklub	8	5	2	1	24:20 12: 4
Boldklubben af 1893 København	8	5	2	1	41:17 12: 4
3. Akademisk Boldklub København	8	4	3	1	34:23 11: 5
4. Boldklubben Olympia København	8	1	1	6	12:31 3:13
5. Boldklubben Frem København	8	1	–	7	11:31 2:14

Goalquotient:
122 Tore in 20 Spielen (≙ ø 6,10 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Erster: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Peter Petersen, Vilhelm Bernhard Schultzer – Parmo Ferslev, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, William Jerndorff, Nils Middelboe, Vilhelm Wolfhagen, Bjørn Rasmussen (Marius Slange, Svend Aage Castella)

Erster: *Boldklubben af 1893 København:*
Holger Poulsen – Emil Jørgensen, Harald Hansen – Jacob Tannenberg, Ove Petersen, Svend Hansen – Johannes Gandil, August Lindgren, Anthon Olsen, Axel Thufason, Henry Rambusch

Alle Resultate:

1906/07	KB	B 93	AB	Olympia	Frem
KB		4:3	3:3	4:1	2:1
B 93	5:0		5:5	4:0	7:0
AB	3:6	5:5		4:1	5:0
Olympia	2:2	2:6	1:6		4:0
Frem	2:3	1:6	2:3	5:1	

1907/08

Die Meisterschaft verlief äußerst spannend und am Ende trennte die drei Erstplazierten nur ein Punkt voneinander. Vor dem allerletzten Liga-Spiel zwischen B 93 und AB konnten beide noch Stadt-Meister werden. Vor etwa 2.500 Zuschauern gewann dann Boldklubben af 1893 das Match (6:2) und damit den Titel.

1. Boldklubben af 1893 København	8	5	1	2	28:16 11: 5
2. Akademisk Boldklub København	8	5	–	3	20:17 10: 6
3. Kjøbenhavns Boldklub	8	5	–	3	24:13 10: 6
4. Boldklubben Frem København	8	3	1	4	18:20 7: 9
5. Boldklubben Olympia København	8	1	–	7	6:30 2:14

Goalquotient:
96 Tore in 20 Spielen (≙ ø 4,80 Goals pro Match)

Qualifikation:
Østerbros Boldklub København

Meister: *Boldklubben af 1893 København:*
Holger Poulsen – Emil Jørgensen, Harald Hansen – Jacob Tannenberg, Ove Petersen *, Svend Hansen – Johannes Gandil, Axel Thufason, August Lindgren, Anthon Olsen, Henry Rambusch

* *nannte sich später Palsby*

Alle Resultate:

1907/08	B 93	AB	KB	Frem	Olympia
B 93		6:2	1:2	4:2	3:1
AB	5:2		2:1	0:2	4:1
KB	0:6	0:1		4:1	5:0
Frem	3:3	5:2	1:5		1:2
Olympia	1:3	0:4	1:7	0:3	

Vorschau

Die Ausgabe 24 der FWZ enthält u.a.

- Spanien (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - Landesmeisterschaft (1902-1920)
- Schweiz (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - Landesmeisterschaft (1900-1920)
  - Anglo-Cup (1909-1913)
- England
  - English Cup (1900-1920)

1908/09

Boldklubben af 1893 gewann (die inoffizielle von 1906/07 mitgerechnet) zum 4.Mal in Folge die Meisterschaft von Kopenhagen, an der wieder Østerbros Boldklub teilnahm, ohne allerdings an Spielstärke gewonnen zu haben. Auch wurde entschieden, daß fortan alljährlich der Tabellenletzte gegen den Tabellenersten der zweithöchsten Liga ein Qualifikationsmatch um den Verbleib in der höchsten Spielklasse zu absolvieren hat. Diese Liga-Meisterschaft wurde jedoch infolge der Teilnahme am olympischen Fußballturnier in London einen Monat lang und später (im März) wegen wiederholtem Schneesturm mehrfach unterbrochen.

Kurios war, daß am 29.November 1908 Boldklubben af 1893 zunächst mit nur 4 (!) Akteuren gegen Østerbros Boldklub antrat. Ehe die weiteren Spieler im Verlaufe der ersten Halbzeit eintrafen, hatte ØB jedoch nur vier Treffer vorgelegt, da sich die unvollständige Mannschaft des Gastgebers als ein Meister im Zeitschinden erwies. Mit der kompletten Elf holte B 93 in der zweiten Halbzeit nicht nur auf, sondern kam gar noch zu einem 5:4-Erfolg. Ohne diese sensationelle Tat hätte man später die Meisterschaft nicht gewonnen.

1. Boldklubben af 1893 København	10	8	1	1	52:13 17: 3
2. Kjøbenhavns Boldklub	10	7	2	1	43:15 16: 4
3. Boldklubben Frem København	10	6	1	3	36:16 13: 7
4. Akademisk Boldklub København	10	4	1	5	23:36 9:11
5. Boldklubben Olympia København	10	1	1	8	7:48 3:17
6. Østerbros Boldklub København	10	–	2	8	9:42 2:18

Goalquotient:
170 Tore in 29 Spielen (≙ ø 5,86 Goals pro Match)

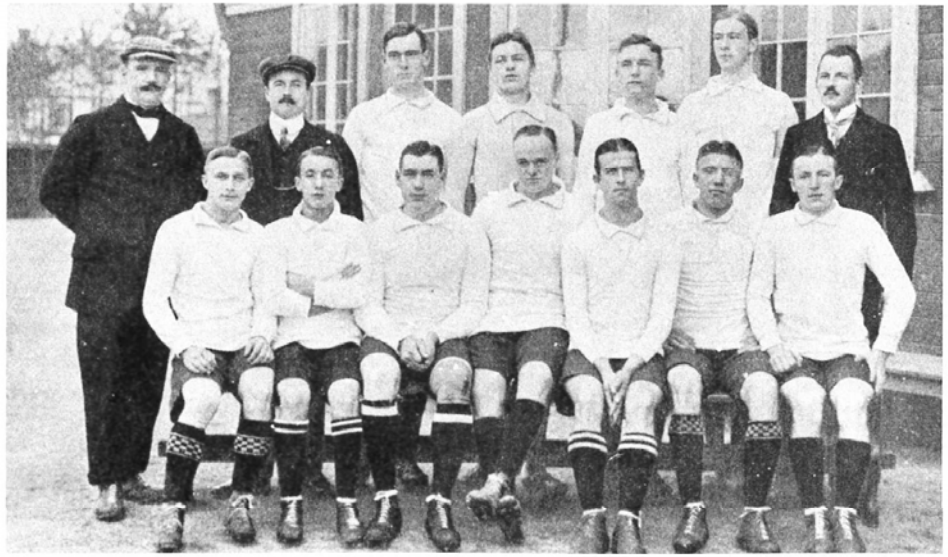
Qualifikation:
Østerbros Boldklub Københavnn blieb nach einem Sieg über Boldklubben 1903 Københavnn in der obersten Spielklassse.

Meister: *Boldklubben af 1893 Københavnn:*
Trainer: Charles William (England)
Holger Poulsen – Emil Jørgensen, Harald Hansen – Jacob Tannenberg , Ove Petersen, Svend Hansen – Johannes Gandil, Axel Thufason, August Lindberg, Anthon Olsen, Henry Rambusch

Alle Resultate:

1908/09	AB	KB	B 93	Frem	ØB	Olympia
AB		2:8	1:3	2:9	2:2	5:0
KB	6:1		3:3	4:2	8:0	*
B 93	4:0	5:4		3:1	10:0	14:0
Frem	1:4	1:1	1:0		5:1	8:1
ØB	1:2	1:6	2:3	0:3		1:2
Olympia	2:4	0:3	1:7	0:5	1:1	

* *Punkte kampflos für KB*



Kopenhagens Meister 1908/09: Boldklubben af 1893 København. St.v.l. Referee Aage Rasmussen (ØB), Betreuer, Oluf Kinck Petersen, Holger Prytz, Ove Petersen (Palsby), Jacob Tannenberg, Reservist; v.v.l. Viggo Malmquist, Alf Olsen, Harald Hansen, Emil Jorgensen, Victor Klein, Axel Thufason, Einer Madsen. **Foto: Nielsen-Archiv**

1909/10

Boldklubben Olympia bestritt nur das erste Liga-Spiel, danach geriet der Verein in Streit und es häuften sich Beschwerden, worauf sich der Verein zurückzog. Die Punkte gingen in den folgenden Spielen kampflos ohne Torwertung an den jeweiligen Gegner. Des Meisters Mittelstürmer Svend Aage Castella wurde später zum Verteidiger umfunktioniert. Auf dieser Position spielte er noch besser und gelangte auch ins Nationalteam.

Sensationell mutet die Entscheidung der KBU an, die festlegte, daß alle Spieler vor Saisonstart sich einem medizinischen Test unterwerfen mußten. Der Arzt erteilte so die Spielgenehmigung. Während das Zuschauer-Interesse weiter stieg, verlor der Titelverteidiger B 93 am 3.Spieltag der Saison seinen Torhüter Holger Poulsen wegen eines Beinbruchs.

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	9	1	–	30: 6	19: 1
2. Boldklubben Frem København	10	6	2	2	27:11	14: 6
3. Boldklubben af 1893 Københavh	10	5	1	4	32:22	11: 9
4. Akademisk Boldklub København	10	4	–	6	13:29	8:12
5. Østerbros Boldklub København	10	4	–	6	14:33	8:12
6. Boldklubben Olympia København	10	–	–	10	0:15	0:20

Goalquotient:
116 Tore in 21 Spielen (≙ 5,52 Goals pro Match)

Qualifikation:
Boldklubben 1903 København stieg kampflos auf, da sich Boldklubben Olympia København am Saisonende aufgelöst hatte.

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Nils Middelboe, Kristian Gyldenstein – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, Poul »Tist« Nielsen, Svend Aage Castella, Vilhelm Wolfhagen, Bjørn Rasmussen (J.Herman, Tøndering)

Alle Resultate:

1909/10	ØB	AB	B 93	Frem	KB	Olympia
ØB		2:1	3:2	1:10	1:2	*
AB	4:2		2:6	2:1	2:5	*
B 93	3:2	2:1		2:3	0:6	*
Frem	4:2	6:0	2:2		0:1	*
KB	7:1	5:1	3:0	1:1		*
Olympia	*	*	0:15	*	*	

* *Punkte jeweils kampflos an Olympias Gegner.*

KBU-Meister 1909/10: Kjøbenhavns Boldklub. St.v.l. Oskar Nørland, Poul Nielsen, Einar Middelboe, Kristian Gyldenstein; m.v.l. Vilhelm Wolfhagen, Nils Middelboe, Kristian Middelboe, Svend Aage Castella, Ivar Lykke; v.v.l. Bjørn Rasmussen, Ludvig Drescher. Foto: Nielsen-Archiv

1910/11

Kjøbenhavns Boldklub gewann die Liga-Meisterschaft erneut ohne ein Spiel verloren zu haben, dazu noch ein großartiges Torverhältnis aufweisend. KB deklassierte nahezu den großen Rest des Feldes. Die KBU legte 1910 fest, daß fortan Qualifikationsspiele zwischen dem Letzten der »A-Rækken« und dem Ersten der »B-Rækken« (so nannten sich die beiden obersten Spielklassen damals) stattzufinden haben.

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	10	–	–	63: 7	20: 0
2. Boldklubben Frem København	10	6	1	3	28:15	13: 7
3. Boldklubben af 1893 København	10	4	2	4	33:24	10:10
4. Akademisk Boldklub København	10	5	–	5	29:25	10:10
5. Boldklubben 1903 Københavh	10	2	1	7	16:56	5:15
6. Østerbros Boldklub København	10	1	–	9	14:56	2:18

Goalquotient:
183 Tore in 30 Spielen (≙ ø 6,10 Goals pro Match)

Qualifikation:
Boldklubben Velo Hellerup Boldklub – Østerbros Boldklub København 6:0

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Georg Brysting, Svend Aage Castella – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, Nils Middelboe, Poul Nielsen, Christian Morville, Vilhelm Wolfhagen (Kristian Gyldenstein, Henry Becker, Aage Thomsen)

Alle Resultate:

1910/11	AB	B 93	ØB	KB	Frem	B 1903
AB		2:3	5:1	1:6	1:3	5:1
B 93	2:1		1:3	2:8	1:2	6:1
ØB	2:4	2:14		1:4	1:4	2:4
KB	5:0	2:1	11:0		3:2	13:0
Frem	1:4	1:1	3:1	0:2		7:0
B 1903	1:6	2:2	6:1	0:9	1:5	

1911

Es war ein heftiger Streit zwischen den »baneklubberne« (Vereinen mit eigenem Sportplatz) und jenen ohne eigene Spielfläche ausgebrochen, der zur Folge hatte, daß die »Sportplatzbesitzer« nicht an der offiziellen KBU-Meisterschaft teilnahmen und ihre eigene Liga bildeten. Dieser Disput konnte erst nach fünf Monaten beigelegt werden. Inzwischen hatten die »großen Vier« ihr »Baneklubbernes Turnering« (Liga der Stadion-Besitzer-Clubs) gestartet und spielten so ihren eigenen Wettbewerb aus, der einen sportlich weitaus höheren Wert besaß, aber eben inoffiziell war. Die offizielle KBU-Meisterschaft fand in den Printmedien nur eine sehr geringe Resonanz.

KBU-Liga: *(A-Rækken)*

1. Østerbros Boldklub København	5	4	1	–	10: 2	9:1
2. Boldklubben 1903 København	5	4	–	1	13: 4	8:2
3. Boldklubben Velo Hellerup København	5	2	2	1	10: 9	6:4
4. Boldklubben Lydia København	5	1	1	3	5: 8	3:7
5. KFUM's Boldklub København	5	–	2	3	5:11	2:8
6. Boldklubben Viktoria København	5	–	2	3	5:14	2:8

Goalquotient:
48 Tore in 15 Spielen (≙ ø 3,20 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel zunächst.

Meister *Østerbros Boldklub København:*
(Das Spieleraufgebot ist unbekannt)

Alle Resultate:

1911	ØB	B 1903	Velo	Lydia	KFUM	Viktoria
ØB						
B 1903	0:2					
Velo	1:1	1:4				
Lydia	0:2	0:2	0:2			
KFUM	0:2	0:2	3:5	1:1		
Viktoria	1:3	1:5	1:1	1:4	1:1	

Baneklubbernes Turnering:

1. Kjøbenhavn Boldklub	6	5	1	–	22: 6	11:1
2. Akademisk Boldklub København	6	2	2	2	16:25	6:6
3. Boldklubben Frem København	6	2	–	4	21:22	4:8
4. Boldklubben af 1893 Københavh	6	1	1	4	15:21	3:9

Goalquotient:
74 Tore in 12 Spielen (≙ ø 6,17 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Georg Brysting, Svend Aage Castella – Aage Thomsen, Kristian Middelboe, Nils Middelboe – Oskar Nørland, Christian Morville, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein (Einar Middelboe, Henry Becker)

Alle Resultate:

1911	KB	AB	Frem	B 93
KB		2:2	5:0	3:1
AB	1:5		5:4	3:2
Frem	1:4	8:1		6:1
B 93	1:3	4:4	6:2	

1912

Das erste Halbjahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf das olympische Fußballturnier. Auch spielte man wieder in einer einheitlichen Liga, nachdem der Streit beigelegt worden war. KB, das dänische Top-Team jener Jahre, blieb abermals ungeschlagen, schon die vierte Meisterschaft in Folge, die inoffizielle mitgerechnet. Jene im Frühjahr 1912 wurde jedoch nur in einer einfachen Runde ohne Rückspiel ausgespielt. Die Akademiker fanden sich dagegen erstmals am Tabellenende und mußten in die Qualifikation gehen.

1. Kjøbenhavns Boldklub	5	4	1	–	16: 4	9:1
2. Boldklubben af 1893 København	5	4	–	1	18: 6	8:2
3. Boldklubben Frem København	5	3	1	1	14:10	7:3
4. Boldklubben 1903 København	5	2	–	3	11:19	4:6
5. Boldklubben Velo Hellerup København	5	–	1	4	4:16	1:9
6. Akademisk Boldklub København	5	–	1	4	7:15	1:9

Entscheidungsspiel um Platz 5:
Boldklubben Velo Hellerup København – Akademisk Boldklub København 2:0

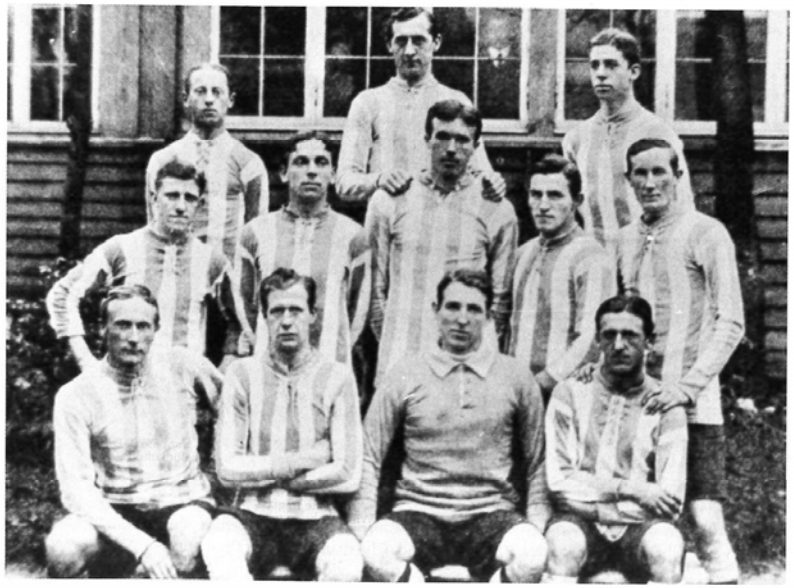
Goalquotient:
70 Tore in 15 Spielen (≙ ø 4,67 Goals pro Match)

Qualifikation:
Akademisk Boldklub København – Østerbros Boldklub København 3:1 (vor 2.000 Zuschauern in Kopenhagen)

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, Henry Becker, Nils Middelboe, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein (Christian Morville, Poul Nielsen)

Alle Resultate:

1912	KB	B 93	Frem	B 1903	AB	Velo
KB		2:1	1:1	4:0	3:2	6:0
B 93			2:1	6:0	7:2	2:1
Frem				6:4	3:2	3:1
B 1903					2:1	5:2
AB						0:0
Velo						



Einmal mehr wurde »KB« 1911 und 1912 Kopenhagens Champion. St.v. l. Christian Morville, Kristian Gyldenstein, Vilhelm Wolfhagen; m.v.l. Henry Becker, Oskar Nørland, Nils Middelboe, Ivar Lykke, Einar Middelboe; v.v.l. Kristian Middelboe, Svend Aage Castella, Ludvig Drescher, Georg Brysting. Foto: Nielsen-Archiv

1912/13

Durch die Einführung einer nationalen Meisterschaft gewann die Kopenhagener Stadt-Meisterschaft an Bedeutung, wurde doch aufgrund der Spielstärke der Kopenhagener Meister als Endspiel-Teilnehmer gesetzt

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	8	1	1	45:10	17: 13
2. Boldklubben af 1893 København	10	6	2	2	37:20	14: 6
3. Boldklubben Frem København	10	3	4	3	16:14	10:10
4. Boldklubben 1903 København	10	3	3	4	19:36	9:11
5. Akademisk Boldklub København	10	2	4	4	29:35	8:12
6. Boldklubben Velo Hellerup København	10	–	2	8	17:48	2:18

Goalquotient:
163 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,43 Goals pro Match)

Qualifikation:
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 2:1 (vor 800 Zuschauern)

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:* *
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Nils Middelboe – Oskar Nørland, Christian Morville, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein (Aage Thomsen, Henry Becker, Einar Middelboe, Edmund Nørland, Kaj Weeke)

* *KB blieb in den Liga-Spielen vom 27.September 1908 bis 27. September 1913 unbesiegt.*

Alle Resultate:

1912/13	KB	B 93	Frem	B 1903	AB	Velo
KB		3:0	0:1	3:3	5:0	9:1
B 93	2:4		1:1	4:2	5:5	7:3
Frem	0:1	1:2		1:1	2:2	4:1
B 1903	0:7	0:8	3:1		3:3	3:2
AB	2:5	1:4	2:4	5:1		3:3
Velo	1:8	0:4	1:1	2:3	3:6	

1913/14

Wegen des spielerischen Übergewichtes der Kopenhagener Vereine wurde neu fixiert, daß auch der Vizemeister der KBU-Meisterschaft sich für die Endrunde der dänischen Meisterschaft qualifizierte. Dadurch erhöhte sich auch der Reiz der Kopenhagener Stadt-Meisterschaft, die Kjøbenhavns Boldklub erneut gewann und dabei ungeschlagen blieb.

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	8	2	–	36:13	18: 2
2. Boldklubben af 1893 København	10	5	2	3	29:15	12: 8
3. Boldklubben Frem København	10	5	2	3	29:15	12: 8
4. Akademisk Boldklub København	10	4	2	4	35:22	10:10
5. Østerbros Boldklub København	10	2	1	7	16:50	5:15
6. Boldklubben 1903 København	10	1	1	8	9:39	3:17

Goalquotient:
154 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,13 Goals pro Match)

Qualifikation:
Boldklubben 1903 København – KFUM's Boldklub København 5:1

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Ludvig Drescher – Georg Brysting, Svend Aage Castella – Aage Thomsen, Ivar Lykke, Henry Becker – Oskar Nørland, Edmund Nørland, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein (Kaj Christensen, Kristian Middelboe, Einar Middelboe, Nils Middelboe)

Alle Resultate:

1913/14	KB	B 93	Frem	AB	ØB	B 1903
KB		2:1	0:0	2:1	7:0	5:1
B 93	2:2		2:1	3:0	2:3	4:1
Frem	1:2	2:0		6:1	8:1	2:1
AB	3:4	2:2	4:4		8:0	8:1
ØB	3:8	2:7	2:4	0:4		4:1
B 1903	1:4	0:6	2:1	0:4	1:1	

Impressum

Titel:
»Fußball-Weltzeitschrift«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00)
Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60)
Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH,
Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH,
Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,-DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

1914/15

Nach fünf Jahren KB-Dominanz gewann Boldklubben af 1893 die Kopenhagener Meisterschaft. Aufgrund der Kriegssituation wurden die Ab- und Aufstiegsregelungen erneut außer Kraft gesetzt.

1. Boldklubben af 1893 København	10	9	1	–	38:13	19: 1
2. Kjøbenhavns Boldklub	10	6	1	3	31:19	13: 7
3. Akademisk Boldklub København	10	5	–	5	38:27	10:10
4. Boldklubben Frem København	10	4	–	6	22.27	8:12
5. Boldklubben 1903 København	10	2	3	5	19:31	7:13
6. Østerbros Boldklub København	10	1	1	8	19:50	3:17

Goalquotient:
167 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,57 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Boldklubben af 1893 København:*
Hans Julius Rützebeck – Carl Olsen, Harald Hansen – Einar Madsen, Christian Hansen, Helge Scharff – Christian Grøthan, Anthon Olsen, Carl Schultz, Michael Rohde, Victor Klein

Alle Resultate:

1914/15	KB	B 93	Frem	AB	ØB	B 1903
KB		0:4	2:1	6:2	6:2	2:2
B 93	2:1		5:0	5:3	4:1	2:2
Frem	0:1	2:5		0:3	6:1	4:3
AB	1:3	1:3	1:3		6:2	7:2
ØB	3:10	1:4	6:3	1:7		0:2
B 1903	2:0	2:4	0:3	2:7	2:2	

1915/16

Die Kopenhagener Stadt-Meisterschaft verlief äußerst spannend und am Ende waren drei Teams gar punktgleich. Daraufhin ordnete die KBU ein Extraturnier für diese drei an, das erneut mit totaler Punktgleichheit endete. Mit sofortiger Wirkung entschied nun bei Punktgleichheit das bessere Torverhältnis, das Kjøbenhavns Boldklub zum Meister machte.

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	7	1	2	38:13	15: 5
Boldklubben af 1893 København	10	7	1	2	47:21	15: 5
Akademisk Boldklub København	10	7	1	2	41:20	15: 5
4. Boldklubben Frem København	10	5	1	4	23:18	11: 9
5. Boldklubben 1903 København	10	2	–	8	21:52	4:12
6. Østerbros Boldklub København	10	–	–	10	5:51	0:20

Goalquotient:
175 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,83 Goals pro Match)

Qualifikation:
Boldklubben Velo Hollerup København – Østerbros Boldklub København 3:0

Alle Resultate:

1915/16	KB	B 93	AB	Frem	B 1903	ØB
KB		2:1	2:5	3:1	5:0	8:0
B 93	3:3		8:2	3:1	4:3	8:1
AB	2:1	8:2		0:1	4:3	3:1
Frem	1:4	0:3	0:0		5:1	4:0
B 1903	0:3	1:11	1:14	3:5		5:1
ØB	0:7	0:4	1:3	1:5	0:4	

1. Kjøbenhavns Boldklub	2	1	–	1	5:3 2:2
2. Boldklubben af 1893 København	2	1	–	1	5:5 2:2
3. Akademisk Boldklub København	2	1	–	1	5:7 2:2

Goalquotient:
15 Tore in 3 Spielen (≙ ø 5,00 Goals pro Match)

Alle Resultate:

extra	KB	B 93	AB
KB			2:3
B 93	0:3		
AB		2:5	

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Jørgen Cold – Georg Brysting, Steen Steensen Blicher – Viggo Jørgensen, Ivar Lykke, Aage Thomsen – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Axel Perno, Kaj Weeke (Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein, W.Philipson)

1916/17

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	7	1	2	33:14	15: 5
2. Akademisk Boldklub København	10	5	3	2	25:22	13: 7
3. Boldklubben af 1893 København	10	5	2	3	33:20	12: 8
4. Boldklubben 1903 København	10	4	3	3	29:27	11: 9
5. Boldklubben Frem København	10	2	2	6	15:22	6:14
6. Boldklubben Velo Hellerup København	10	–	3	7	15:45	3:17

Goalquotient:
150 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,00 Goals pro Match)

Qualifikation:
Boldklubben Velo Hellerup København – KFUM's Boldklub København 6:0

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Kaj Christensen – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Steen Steensen Blicher, Ivar Lykke, Aage Thomsen – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Christian Morville, Kristian Gyldenstein (Vilhelm Wolfhagen, Viggo Jørgensen, Edmund Nørland)

Alle Resultate:

1916/17	KB	AB	B 93	B 1903	Frem	Velo
KB		1:1	3:2	6:1	3:1	7:1
AB	2:1		2:2	3:4	3:2	5:2
B 93	4:2	1:1		2:5	3:0	6:2
B 1903	2:3	6:1	4:2		1:1	2:2
Frem	0:4	1:2	1:4	3:0		4:0
Velo	0:3	2:5	0:7	4:4	2:2	

1917/18

Durch die Entscheidung der Dansk Boldspil Union, fortan nur noch den KBU-Meister zur dänischen Meisterschaft, allerdings als Finalist gesetzt, zuzulassen, gewann jede einzelne Liga-Begegnung der Kopenhagener Stadt-Meisterschaft an Bedeutung. Dies erhöhte auch das Zuschauerinteresse. So sahen beispielweise am 21. Oktober 1917 mehr als 6.000 Besucher das Liga-Match zwischen B 93 und KB.

1. Kjøbenhavns Boldklub	10	8	1	1	46:14	17: 3
2. Boldklubben Frem København	10	5	2	3	32:21	12: 8
3. Boldklubben af 1893 København	10	4	3	3	31:18	11: 9
4. Boldklubben 1903 København	10	4	2	4	22:24	10:10
5. Akademisk Boldklub København	10	4	1	5	27:21	9:11
6. Boldklubben Velo Hellerup København	10	–	1	9	9:69	1:19

Goalquotient:
167 Tore in 30 Spielen (≙ ø 5,57 Goals pro Match)

Qualifikation:
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 6:1

Meister: *Kjøbenhavns Boldklub:*
Poul Graace – Georg Brysting, Steen Steensen Blicher – Viggo Jørgensen, Ivar Lykke, Valdemar Laursen – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein (Kaj Weeke, Aage Thomsen, Aksel Perno)

Alle Resultate:

1917/18	KB	Frem	B 93	B 1903	AB	Velo
KB		0:4	2:1	2:2	2:1	12:1
Frem	1:6		0:4	3:2	3:0	9:0
B 93	2:4	3:3		1:2	3:1	3:3
B 1903	0:3	1:1	0:8		0:2	4:1
AB	1:2	4:3	3:3	2:4		6:1
Velo	1:13	1:5	0:3	1:7	0:7	

1916-1918 Kopenhagener Champion: Kjøbenhavns Boldklub. St.v.l. Georg Brysting, Viggo Jørgensen, Oskar Nørland, Aksel Pedersen, Poul Nielsen; v.v.l. Steen Steensen Blicher, Alf Olsen, Ivar Lykke, Jørgen Cold, Aage Thomsen, Kaj Weeke.
Foto: Nielsen-Archiv

Nationaler Pokalwettbewerb: Dänemark
Pokalturneringen (1910-1920)

von Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark)

Die führenden Repräsentanten der Dansk Boldspil Union (DBU) und København Boldspil Union (KBU) hatten die Idee, einen neuen Wettbewerb ins Leben zu rufen, der sich grundlegend vom Liga-System unterschied. In ihren Köpfen dominierte diesbezüglich das Vorbild des »English Cup«. Dieses K.o.-System würde Spieler und Zuschauer zusätzlich stimulieren, denn die englischen Pokalspiele waren alljährlich reich an Aufregungen, Dramen und faszinierenden Ereignissen.

Die dänische Pokalpremiere gab es 1910, wobei die Konkurrenz offen für alle Vereine war. Bei der Erstauflage hatten sich zehn Vereine zur Teilnahme eingeschrieben. Analog dem englischen Vorbild wurden diese Pokalspiele um 2 x 15 min. verlängert,sofern es nach der normalen 90minütigen Spielzeit unentschieden stand. War dann noch immer keine Spielentscheidung gefallen, gab es eine Spielwiederholung.

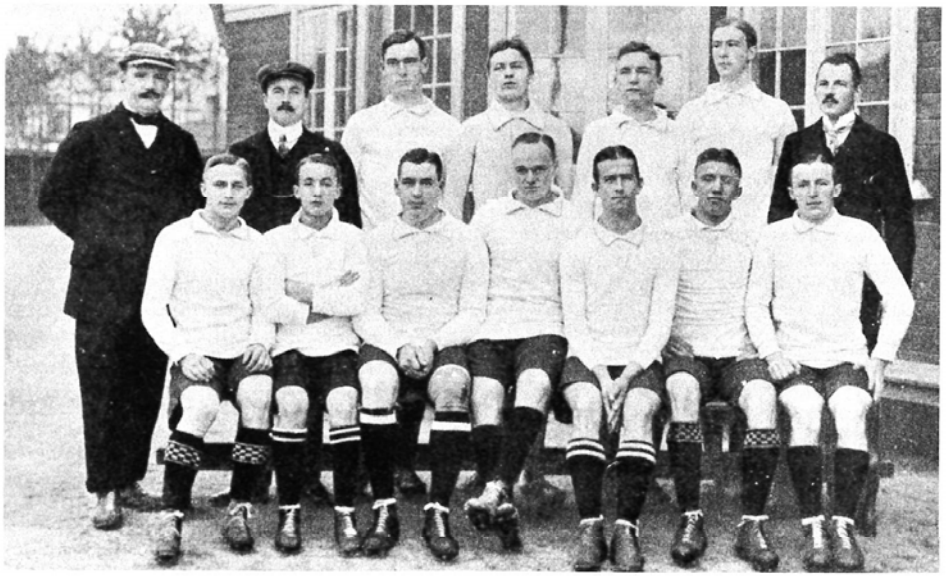
Alle Endspiele wurden in Kopenhagen ausgetragen, in den ersten Jahren in einem Stadion von einem der »baneklubberne«, wobei nach Losentscheid ein Finalist Heimvorteil erhielt. Später fanden die Cupspiele grundsätzlich im neuerbauten Nationalstadion »Idrætsparken« statt. Nachfolgend alle statistischen Details von diesen »Pokalturneringen«, soweit dieses noch auffindbar waren.

1910 *(10 Teilnehmer)*

Im Wiederholungsspiel der 2.Runde (Viertelfinale) gab es ein sensationelles und spektakuläres Weltereignis. Der später weltberühmte dänische Referee Hagbard Vestergaard verabreichte – nicht unverdientermaßen – dem »KB«-Spieler Ivar Lykke eine Ohrfeige. Daraufhin erhielt der Referee (!) quasi einen Feldverweis (die Proteste beider Teams und anwesenden DBU-Funktionäre sorgten dafür). Zu diesem Zeitpunkt in der 83. min. lag Akademisk Boldklub in diesem Pokalmatch noch 1:0 in Front. Doch in den restlichen sieben Minuten gelangte Kjøbenhavns Boldklub noch zu drei Toren und schaffte damit noch die erfolgreiche Wende.

1.Runde:

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Viktoria København 8:1 (3:1)
Boldklubben Velo Hellerup København – Boldklubben Lydia København 15:0 (10:0)
Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben Frem København 2:1 (0:0)
Akademisk Boldklub København – KFUM's Boldklub København 11:1 (5:1)
Boldklubben 1903 København – Østerbros Boldklub København 3:3 (1:1;2:2) n.Verl. & 4:0 (0:0)



Erster dänischer Pokalsieger wurde 1910 Boldklubben af 1893 København: St.v.l. (nur Spieler) Oluf Kinck Petersen, Holger Prytz, Ove Bülov-Petersen, Jacob Tannenberg; v.v.l. Viggo Malmquist, Alf Olsen, Harald Hansen, Emil Jørgensen, Victor Klein, Axel Thufason, Einar Madsen. Stehend ganz links der bekannte Referee Aage Rasmussen (ØB) **Foto: Nielsen-Archiv**

1918/19

Auf einer »Stævnet« der vier großen alten Vereine wurde mit Unterstützung von Boldklubben 1903 vorgeschlagen, die oberste Kopenhagener Liga von 6 auf 7 Vereine zu erweitern. Dies wurde von der KBU akzeptiert. Gleichzeitig wurde 1918 die A-Rækken in Mesterrækken umbenannt. Um den 7.Platz in dieser höchsten Spielklasse bewarben sich KFUM's Boldklub København und Boldklubben Velo Hellerup København. Zwar verlor KFUM diese beiden Ausscheidungsspiele, doch wurde Velo disqualifiziert, da in beiden Begegnungen ein unberechtigter Spieler eingesetzt wurde.

1. Akademisk Boldklub København	12	11	–	1	46:16 22: 4
2. Boldklubben af 1893 København	12	8	2	2	51:20 18: 6
3. Kjøbenhavns Boldklub	12	8	1	3	41:21 17: 7
4. Boldklubben Frem København	12	5	2	5	23:19 12:12
5. Boldklubben 1903 København	12	3	2	7	19:27 8:16
6. KFUM's Boldklub København	12	2	1	9	18:67 5:19
7. Østerbros Boldklub København	12	1	–11		14:42 2:22

Goalquotient:
212 Tore in 42 Spielen (≙ ø 5,05 Goals pro Match)

Qualifikation:
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Borup København 6:0

Meister: *Akademisk Boldklub København:*
Edvin Frigast Larsen – Leo Frederiksen, Svend Ringsted – Otto Moltke, Paul Berth, Svend Knudsen – Samuel Thorsteinsson, Svend Holm, Erik Eriksen, Gunnar Aabye, Sven Valdemar Knudsen (Knud Nygaard, Arne Kleven, A.Nyborg)

Alle Resultate:

1918/19	AB	KB	B 93	Frem	B 1903	KFUM	ØB
AB		3:2	3:5	3:1	4:1	7:1	3:0
KB	1:2		3:5	1:0	2:1	5:3	2:0
B 93	1:2	3:5		2:0	1:0	8:0	8:2
Frem	1:2	1:1	2:2		4:1	1:2	2:1
B 1903	1:4	1:3	3:3	0:2		0:0	2:1
KFUM	2:10	1:14	0:5	2:5	2:6		4:1
ØB	0:3	1:2	0:8	2:4	1:3	5:1	

Der Kopenhagener Stadtmeister von 1919: Akademisk Boldklub København. St.v.l. Svend Ringsted, Svend Knudsen, Knud Nygaard, Otto Moltke, Leo Frederiksen, Erik Eriksen; v.v.l. Svend Holm, Arne Kleven, Edvin Frigast Larsen, Paul Berth, »Sam« Thorsteinsson. **Foto: Nielsen-Archiv**

1919/20

Es war die letzte Saison, in der der KBU-Meister nach dem alten Modus ausgespielt wurde. Dadurch brauchte sich der Tabellenletzte auch keiner Qualifikation unterwerfen. Boldklubben 1903 wurde erstmals Kopenhagener Stadt-Meister. In dieser Saison wurden erstmals von einer Kopenhagener Tageszeitung Woche für Woche die Torschützen der Liga-Spiele festgehalten, so daß die Erstellung einer Torschützenliste möglich war.

1. Boldklubben 1903 København	12	8	1	3	39:19 17: 7
2. Kjøbenhavns Boldklub	12	6	4	2	27:18 16: 8
3. Akademisk Boldklub København	12	7	2	3	29:16 16: 8
4. Boldklubben af 1893 København	12	6	1	5	38:21 13:11
5. Boldklubben Frem København	12	4	3	5	24:20 11:13
6. Østerbros Boldklub København	12	3	3	6	22:38 9:15
7. KFUM's Boldklub København	12	1	–11		12:59 2:22

Goalquotient:
191 Tore in 42 Spielen (≙ ø 4,55 Goals pro Match)

Qualifikation:
Die Ab- und Aufstiegsregelung entfiel.

Meister: *Boldklubben 1903 København:*
Poul Christiansen – Vilhelm Jørgensen, Erhard Jensen – Knud Andersen, Svend Aage Møllnitz, Jens Jensen – Henry Hansen, Carl Hansen, Frithjof Steen, Harry Hansen, Ernst Nilsson (Poul Andersen, Einer Nielsen, Viggo Jørgensen)

Goalgetter-Liste:

1.	Harry Hansen (B 1903)	11	Goals
	Anthon Olsen (B 93)	11	"
	Michael Rohde (B 93)	11	"
4.	Sven Valdemar Knudsen (AB)	10	"
	Sophus Nielsen (Frem)	10	"
6.	Frithjof Steen (B 1903)	8	"
7.	Engelbert Axholdt (KB)	7	"
	Erik Eriksen (AB)	7	"
	Ernst Nilsson (B 1903)	7	"
	Poul Nielsen (KB)	7	"

Alle Resultate:

1919/20	B 1903	KB	AB	B 93	Frem	ØB	KFUM
B 1903		2:0	2:4	2:1	2:1	6:2	5:0
KB	3:2		3:2	0:1	0:0	3:3	5:1
AB	2:1	1:2		1:0	2:2	4:0	6:3
B 93	2:2	2:3	1:4		7:3	2:3	10:1
Frem	1:3	1:1	1:0	1:2		6:1	4:0
ØB	2:5	2:2	1:1	0:4	2:1		2:3
KFUM	1:7	1:5	0:2	1:6	0:3	1:4	

2.Runde:

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Velo Hellerup København 3:0 (0:0)
Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 3:3 (0:2;3:3) n.Verl. & 3:1 (0:1)

Freilos: Boldklubben 1903 København

Semifinale: (9.Oktober 1910)

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben 1903 København 8:0 (3:0)

Freilos: Kjøbenhavns Boldklub

Finale: (23.Oktober 1910)

Boldklubben af 1893 København – Kjøbenhavns Boldklub 2:0 (0:0)

Referee: Aage Rasmussen (Østerbros Boldklub København)
Zuschauer: 7.000, B.93-Stadion, København
Goals: 1:0 (75.) Olsen *, 2:0 (90.) Hansen (11m)

B.93:
Holger Prytz – Emil Jørgensen, Oluf Kinck Petersen – Einar Madsen, Ove Petersen **, Jacob Tannenberg – Victor Klein, Alf Olsen, Axel Thufason, Harald Hansen, Viggo Malmquist

K.B.:
Ludwig Drescher – Nils Middelboe, Kristian Gyldenstein – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørlund, Poul Nielsen, Svend Aage Castella, Vilhelm Wolfhagen, Bjørn Rasmussen

* *Bei seinem erfolgreichen Torschuß brach sich Alf Olsen das Schienbein. Er selbst sah nicht, wie der Ball ins Tor ging und hatte gerufen:»War es ein Tor?«. Er wurde sofort ins Hospital gebracht.*
** *Nannte sich später Ove Palsby.*

1911 *(7 Teilnehmer)*

Wegen des heftigen Streites zwischen den »baneklubberne« (Vereinen mit eigenem Sportplatz) und den übrigen gab es in diesem Jahr auch einen eigenständigen Pokalwettbewerb, den »baneklubberne Pokalturnering« – außer dem DBU-Pokal.

Viertelfinale:

Boldklubben Velo Hellerup København – KFUM's Boldklub København 5:3 (4:1)
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Union København 4:0 (2:0)
Boldklubben 1903 København – Boldklubben Lydia København 0:0 n.Verl. & 2:0 (2:0)

Freilos: Boldklubben Viktoria København

Semifinale: (15.Oktober 1911)

Boldklubben Velo Hellerup København – Boldklubben 1903 København 4:3 (1:1)
Boldklubben Viktoria København – Østerbros Boldklub København 3:2 (1:2)

Finale: (10.Dezember 1911)

Boldklubben Velo Hellerup København – Boldklubben Viktoria København 5:0 (1:0)

Referee: Aage Rasmussen (Østerbros Boldklub København)
Zuschauer:
Goals:

Velo: *
Viktoria: *

* *Die Teambesetzungen sind ebenso unbekannt wie die Torschützen und der Spielplatz samt Zuschauerzahl.*

Baneklubbernes Pokalturnering (5 Teilnehmer)

Ausscheidungsspiel:

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Dania København 8:3

Semifinale: (8.Oktober 1911)

Boldklubben Frem København – Boldklubben af 1893 København 7:1 (2:1)
Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 8:0 (5:0)

Finale: (29.Oktober 1911)

Boldklubben Frem København – Kjøbenhavns Boldklub 3:2 (2:2)

Referee: Charles Buchwald (Boldklubben Akademisk København)
Zuschauer: 7.000, Idrætsparken, København
Goals: 0:1 (3.) P.Nielsen, 1:1 (5.) Hans Hansen, 1:2 (31.) Morville, 2:2 (44.) S.Nielsen, 3:2 (62.) Petersen

Frem:
Sophus Hansen – Harald Jensen, Johannes Hansen – Ødbert Bjarnholt, Hans Hansen, Andreas Hansen – Axel Petersen, Georg Gielfeldt, Sophus Nielsen, Hjalmar Christophersen, Marius Andersen

KB:
Ludvig Drescher – Georg Brysting, Svend Aage Castella – Ivar Lykke, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oscar Nørland, Nils Middelboe, Poul Nielsen, Christian Morville, Kristian Gyldenstein *

* *Schied in der ersten Spielhälfte mit einer Kopfverletzung aus. Ein Arzt mußte eine größere Platzwunde bereits am Spielfeldrand mit mehreren Stichen nähen.*

1912 *(10 Teilnehmer)*

1.Runde:

Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 6:1
KFUM's Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 3:1
Boldklubben Frem København – Boldklubben af 1893 København 0:2
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Viktoria København 3:1
Boldklubben 1903 København – Boldklubben Union København 5:0

2.Runde:
Kjøbenhavns Boldklub – KFUM's Boldklub København 8:0 *

Freilos: Boldklubben af 1893 København
Boldklubben 1903 København
Østerbros Boldklub København

* *Dieses Pokalmatch fand vor der Rekordkulisse für Vereinsmannschaften, vor 10.000 Zuschauern statt.*

Semifinale: (27.Oktober 1912)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben af 1893 København 4:1 (3:0)
Boldklubben 1903 København – Østerbros Boldklub København 4:2 (3:2)

Finale: (10.November 1912)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben 1903 København 8:1 (2:1)

Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub København)
Zuschauer: 9.000, KB-Stadion (Markus Allé), København
Goals: 1:0 N.Middelboe (11m), 2:0 Nørland, 2:1 Dyhrberg, 3:1 Morville, 4:1 N.Middelboe, 5:1 Morville, 6:1 N. Middelboe, 7:1 Gyldenstein, 8:1 N.Middelboe

K.B.:
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Henry Becker, Kristian Middelboe, Einar Middelboe – Oskar Nørland, Vilhelm Wolfhagen, Nils Middelboe, Christian Morville, Kristian Gyldenstein

B.1903:
(Die Teambesetzung ist unbekannt)

1913 *(12 Teilnehmer)*

1.Runde:

Kjøbenhavns Boldklub – Østerbros Boldklub København 10:0
Boldklubben 1903 København – Boldklubben Viktoria København 4:0
Boldklubben af 1893 København – KFUM's Boldklub København 9:3
Boldklubben Frem København – Bankfunktionærernes Boldklub København 8:0
Akademisk Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 8:1
Boldklubben Dania København – Handelsstandens Boldklub København 6:0

2.Runde:

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben 1903 København 3:0
Akademisk Boldklub København – Boldklubben Dania København 13:1

Freilos: Boldklubben af 1893 København
Boldklubben Frem København

Semifinale: (9.Oktober 1913)

Kjøbenhavns Boldklub * – Boldklubben af 1893 København 4:2 (1:1)
Boldklubben Frem København – Akademisk Boldklub København 6:0 (2:0)

* *Dieses Pokalmatch fand vor 10.000 Zuschauern statt.*

Finale: (16.November 1913)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben Frem København 4:1 (2:1)

Referee: Aage Rasmussen (Østerbros Boldklub København)
Zuschauer: 10.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (20.) Nielsen, 2:0 (35.) Nielsen, 2:1 (40.) Rasmussen, 3:1 (55.) Gyldenstein, 4:1 (75.) Nielsen

K.B.:
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Ivar Lykke, Nils Middelboe, Henry Becker – Oskar Nørland, Edmund Nørland, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein

Frem:
Sophus Hansen – Richard Rasmussen, Johannes Hansen – Hans Hansen, Ødbert Bjarnholt, Marius Andersen – Axel Petersen, Gebuhr, Niels Christensen, Hjalmar Christophersen, Otto Larsen

1914 *(8 Teilnehmer)*

Wegen des I.Weltkrieges entschied die DBU, die Pokalkonkurrenz wie üblich auszuspielen, jedoch die Trophäe nicht zu vergeben.

Viertelfinale:

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben af 1893 København 3:1
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Frem København 3:2
Akademisk Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 11:1
Boldklubben 1903 København – KFUM's Boldklub København 2:1

Semifinale: (25.Oktober 1914)

Kjøbenhavns Boldklub – Østerbros Boldklub København 3:1 (1:1)
Akademisk Boldklub København – Boldklubben 1903 København 8:3 (5:0)

Finale: (8.November 1914)

Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 4:3 (1:1)

Referee:
Zuschauer: 4.000, Idrætsparken, København
Goals: 0:1 (26.) Knudsen (11m *), 1:1 (30.) Wolfhagen, 1:2 (55.) Holm, 2:2 (65.) Nielsen, 3:2 (68.) Wolfhagen, 4:2 (75.) Nielsen, 4:3 (82.) Eriksen

K.B.:
Ludvig Drescher – Svend Aage Castella, Georg Brysting – Aage Thomsen, Ivar Lykke, Henry Becker – Oskar Nørland, Edmund Nørland, Poul Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Kristian Gyldenstein

AB:

O.F.Saabye – Aage Neergaard, Svend Ringsted – Svend Holm, Holger L. de Teilmann, Paul Berth – Samuel Thorsteinsson, Henrik Andersen, Emmertsen, Erik Eriksen, Sven Valdemar Knudsen

* *Er verwandelte den Penalty erst im Nachschuß.*

1915 *(12 Teilnehmer)*

1.Runde:

Akademisk Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 6:1 (3:1)
Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben 1903 København 4:1 (0:0)
KFUM's Boldklub København – Handelsstandens Boldklub København 4:0 (0:0)
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Viktoria København 5:3 (2:2)

Freilos: Boldklubben Frem København
Boldklubben af 1893 København
Boldklubben Union København
Hellerup Idræts Klub København

Viertelfinale:

Akademisk Boldklub København – Hellerup Idræts Klub København 5:1 (4:0)
Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben Frem København 4:2 (0:2)
Boldklubben af 1893 København – KFUM's Boldklub København 6:1 (3:1)
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Union København 3:2 (1:1)

Semifinale: (17.Oktober 1915)

Akademisk Boldklub København – Kjøbenhavns Boldklub 5:2 (2:0;2:2) n.Verl.
Boldklubben af 1893 København – Østerbros Boldklub København 7:1 (3:0)

Finale: (7.November 1915)

Boldklubben af 1893 København – Akademisk Boldklub København 4:1 (4:1)

Referee:
Zuschauer: 8.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (8.) Klein, 2:0 (10.) Klein, 2:1 (30.) Saabye (own goal), 3:1 (35.) Olsen, 4:1 (40.) Rohde

B.93:
Axel Poulsen – Emil Jørgensen, Harald Hansen – Christian Grøthan, Christian Hansen, Helge Scharff – Victor Klein, Anthon Olsen, Carl Schultz, Michael Rohde, Otto Bülow-Petersen *

AB:
O.F.Saabye – Aage Neergaard, Svend Ringsted – Otto Moltke, Holger L. de Teilmann, Paul Berth – Samuel Thorsteinsson, Svend Holm, Emmertsen, Erik Eriksen, Sven Valdemar Knudsen

* *Nannte sich später Otto Palby.*

1915 spielten die »baneklubberne« zudem ein eigenes Pokalturnier aus: Akademisk Boldklub København – Kjøbenhavns Boldklub (1:2) und Boldklubben Frem København – Boldklubben af 1893 København (1:1 n.Verl.) bestritten die Semifinals. Durch Losentscheid gelangte Frem ist Endspiel, wo es vor 4.000 Zuschauern am 15.Mai 1915 »K.B.« 1:2 unterlag.

1916 *(12 Teilnehmer)*

1.Runde:

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben Frem København 3:2
Hellerup Idræts Klub København – Handelsstandens Boldklub København 3:0
Boldklubben af 1893 København – KFUM's Boldklub København 6:0
Boldklubben Union København – Boldklubben Viktoria København 0:0 n.Verl. & 2:1

Freilos: Boldklubben 1903 København
Akademisk Boldklub København
Østerbros Boldklub København
Boldklubben Velo Hellerup København

Viertelfinale:

Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 4:0
Hellerup Idræts Klub København – Boldklubben Velo Hellerup København 2:1
Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Union København 10:0
Boldklubben 1903 København – Østerbros Boldklub København 5:0

Semifinale: (29.Oktober/5.November 1916)

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben 1903 København 6:2 (4:1)
Kjøbenhavns Boldklub – Hellerup Idræts Klub København 5:0 (4:0)

Finale: (12.November 1916)

Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben af 1893 København 3:0 (1:0)

Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub Københavnh)
Zuschauer: 6.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (20.) Olsen, 2:0 (65.) Gyldenstein, 3:0 (77.) Nielsen

*K.B.:**
Kaj Christensen – Georg Brysting, Svend Aage Castella – Aage Thomsen, Ivar Lykke, Edmund Nørland – Oskar Nørland, Alf Olsen, Poul Nielsen, Steen Steensen Blicher, Kirstian Gyldenstein

B.93:
Hans Julius Rützebeck – Emil Jørgensen, Oluf Kinck Petersen – Christian Grøthan, Lauritz Hansen, Helge Scharff – Viktor Klein, Fritz Tarp, Anthon Olsen, Michael Rohde, Otto Palby

* *Kjøbenhavns Boldklub hatte damit zum 3.Mal den Cup gewonnen.*

1917 *(12 Teilnehmer)*

1.Runde:

Boldklubben 1903 København – KFUM's Boldklub København 4:2 (0:0)
Boldklubben af 1893 København – Kjøbenhavns Boldklub 1:0 (0:0)
Boldklubben Frem København – Akademisk Boldklub København 4:2 (2:2)
Hellerup Idræts Klub København – Boldklubben Union København 5:0 (1:0)

Freilos: Handelsstandens Boldklub København
Østerbros Boldklub København
Boldklubben Velo Hellerup København
Boldklubben Viktoria København

Viertelfinale:

Boldklubben 1903 København – Handelsstandens Boldklub København 8:1 (4:0)
Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Frem København 3:1 (2:1)
Hellerup Idræts Klub København – Boldklubben Viktoria København 2:0 (1:0)
Østerbros Boldklub København – Boldklubben Velo Hellerup København 3:0 (1:0)

Semifinale: (28.Oktober 1917)

Boldklubben 1903 København – Boldklubben af 1893 København 4:0 (1:0)
Østerbros Boldklub København – Hellerup Idræts Klub København 4:1 (0:0)

Finale: (9.Dezember 1917)

Boldklubben 1903 København – Østerbros Boldklub København 3:2 (2:2;2:0) n.Verl.

Referee:
Zuschauer: 5.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (31.) C.Hansen, 2:0 (34.) Scheel Hansen, 2:1 (50.) Hans Jensen, 2:2 (80.) Poul Nielsen, 3:2 (95.) H.Hansen

B.1903:
Hermann Larsen – Vilhelm Jørgensen, Erhard Jensen – Svend Aage Møllnitz, Einar Nielsen, Emanuel Jensen – Eugén Scheel Hansen, Viggo Jørgensen, Carl Hansen, Harry Hansen, Jens Jensen

ØB:
(Die Teambesetzung ist unbekannt)

1918 *(13 Teilnehmer)*

1.Runde:

Boldklubben af 1893 København – Hellerup Idræts Klub København 10:1
Boldklubben Borup København – KFUM's Boldklub København 2:1
Boldklubben Frem København – Boldklubben Velo Hellerup København *
Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben Union København 14:1
Akademisk Boldklub København – Østerbros Boldklub København 7:3

* *Velo trat nicht an, so kam Frem kampflos weiter.*

Freilos: Boldklubben 1903 København
Boldklubben af 1893 København
Boldklubben Viktoria København
Handelsstandens Boldklub København

Viertelfinale:

Boldklubben af 1893 København – Handelsstandens Boldklub København 10:0
Boldklubben Borup København – Boldklubben Viktoria København 3:2
Boldklubben Frem København – Boldklubben 1903 København 3:1
Kjøbenhavns Boldklub – Akademisk Boldklub København 3:2

Semifinale: (3.November 1918)

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Borup København 6:0
Boldklubben Frem København – Kjøbenhavns Boldklub 3:1

Finale: (17.November 1918)

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Frem København 5:2 (2:2)

Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub Københavnh)
Zuschauer: 6.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:0 (24.) Olsen, 1:1 (28.) Petersen, 1:2 (35.) E.Hansen, 2:2 (38.) Olsen, 3:2 (61.) Olsen, 4:2 (73.) Olsen, 5:2 (89.) Jensen

*B.93:**
Willy Hansen – Oluf Kinck Petersen, Georg Olsen – Christian Grøthan, Fritz Tarp, Helge Scharff – August Bøge, Michael Rohde, Poul Jensen, Anthon Olsen, Otto Palby

Frem:
Sophus Nielsen – Henry Brix, Otto Larsen – Hans Jakobsen, Hans Hansen, Martin Hansen – Robert Jensen, Knud Petersen, Sophus Nielsen, Edwin Hansen, Bernhard Andersen

* *Boldklubben af 1893 hatte damit zum 3.Mal den Cup gewonnen.*

1919 *(13 Teilnehmer)*

1.Runde:

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Union København 11:0
Boldklubben Borup København – Boldklubben Velo Hellerup København 2:1
Boldklubben Frem København – Kjøbenhavns Boldklub * 9:0
Boldklubben 1903 København – Akademisk Boldklub København 5:3
KFUM's Boldklub København – Handelsstandens Boldklub København 3:1 n.Verl.

Freilos: Boldklubben Viktoria København
Østerbros Boldklub København
Hellerup Idræts Klub København

* *Es war das sensationellste Resultat dieser Periode im dänischen Vereinsfußball. In diesem Pokalmatch gelang Frem alles und »K.B.« nichts vor dem gegnerischen Tor. Eine ausgeglichene Partie mit einem unglaublichen Resultat.*

Viertelfinale:

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Borup København 5:0
Boldklubben Frem København – Østerbros Boldklub Køben-

havn 3:0
Hellerup Idræts Klub København – Boldklubben Viktoria København 4:1
Boldklubben 1903 København – KFUM's Boldklub København 6:0

Semifinale: (2.November 1919)

Boldklubben Frem København – Boldklubben af 1893 København 2:0
Boldklubben 1903 København – Hellerup Idræts Klub København 6:1

Finale: (16.November 1919)

Boldklubben 1903 København – Boldklubben Frem København 4:2 (3:2)

Referee: Hagbard Vestergaard (Akademisk Boldklub København)
Zuschauer: 6.000, Idrætsparken, København
Goals: 0:1 (7.) E.Hansen, 1:1 (22.) Nilsson, 2:1 (27.) H.Hansen, 2:2 B.Andersen, 3:2 (39.) Steen, 4:2 (87.) Nilsson

B.1903:
Poul Christiansen – Vilhelm Jørgensen, Erhard Jensen – Svend Aage Møllnitz, Einar Nielsen, Jens Jensen – Henry Hansen, Viggo Jørgensen, Ernst Nilsson, Harry Hansen, Frithjof Steen

Frem:
(Die Teambesetzung ist unbekannt)

1920 *(8 Teilnehmer)*

Die DBU hatte entschieden, daß nur die sieben Vereine der höchsten Spielklasse (Mesterrækken) und der führende Verein der zweithöchsten Spielklasse startberechtigt waren, die inzwischen in »A-Rækken« umbenannt worden war. Alle anderen Vereine spielten um einen »B-Cup«.

Viertelfinale:

Boldklubben Frem København – Østerbros Boldklub København 2:0
Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Borup København 7:0
Kjøbenhavns Boldklub – KFUM's Boldklub København 3:1
Akademisk Boldklub København – Boldklubben 1903 København 0:0 n.Verl. & 0:1 n.Verl.

Semifinale: (24.Oktober 1920)

Boldklubben af 1893 København – Boldklubben Frem København 3:0
Kjøbenhavns Boldklub – Boldklubben 1903 København 1:2

Finale: (7.November 1920)

Boldklubben 1903 København – Boldklubben af 1893 København 3:2 (3:2)

Referee: Lauritz Andersen (Boldklubben Velo Hellerup)
Zuschauer: 7.000, Idrætsparken, København
Goals: 0:1 (2.) Rohde, 1:1 (3.) C.Hansen, 1:2 (6.) Rohde, 2:2 (30.) C.Hansen, 3:2 (31.) H.Hansen

B.1903:
Poul Christiansen – Vilhelm Jørgensen, Erhard Jensen – Knud Andersen, Einar Nielsen, Jens Jensen – Ernst Nilsson, Viggo Jørgensen, Carl Hansen, Harry Hansen, Frithjof Steen

B.93:
Kaj Olsen – Georg Larsen, Dreiø – Christian Grøthan, Poul Jensen, Helge Scharff – August Bøge, Michael Rohde, Magnus Simonsen, Anthon Olsen *, William Gram

* *Erhielt in der 75. min. wegen wiederholtem Protestieren einen Feldverweis.*

Zwischenbilanz

Die Finalisten im dänischen Pokal: (1910-1920)

Saison	Cupwinner	Cupfinalist
1910	Boldklubben af 1893	Kjøbenhavns Boldklub
1911	Boldklubben Velo Hellerup (Boldklubben Frem	Boldklubben Viktoria Kjøbenhavns Boldklub)
1912	Kjøbenhavns Boldklub	Boldklubben 1903
1913	Kjøbenhavns Boldklub	Boldklubben Frem
1914	Kjøbenhavns Boldklub	Akademisk Boldklub
1915	Boldklubben af 1893	Akademisk Boldklub
1916	Kjøbenhavns Boldklub	Boldklubben af 1893
1917	Boldklubben 1903	Østerbros Boldklub
1918	Boldklubben af 1893	Boldklubben Frem
1919	Boldklubben 1903	Boldklubben Frem
1920	Boldklubben 1903	Boldklubben af 1893

Die erfolgreichsten Torschützen in den Cupfinals: (1910-1920)
(1911 beide Konkurrenzen berücksichtigt)

1.	Poul Nielsen (Kjøbenhavns Boldklub)	7 Goals
2.	Anthon Olsen (Boldklubben af 1893 København)	5 "
3.	Nils Middelboe (Kjøbenhavns Boldklub)	4 "
4.	Christian Morville (Kjøbenhavns Boldklub)	3 "
	Kristian Gyldenstein (Kjøbenhavns Boldklub)	3 "
	Michael Rohde (Boldklubben af 1893 Københavnh)	3 "
	Carl Hansen (Boldklubben 1903 Københavnh)	3 "

Spieler, die am häufigsten dänischer Pokalsieger wurden:
(1910-1920) *(1911 beide Konkurrenzen berücksichtigt)*

4mal:	Georg Brysting (KB)	1912, 1913, 1914, 1916
	Svend Aage Castella (KB)	1912, 1913, 1914, 1916
	Oskar Nørland (KB)	1912, 1913, 1914, 1916
	Kristian Gyldenstein (KB)	1912, 1913, 1914, 1916
3mal:	Ludvig Drescher (KB)	1912, 1913, 1914
	Henry Becker (KB)	1912, 1913, 1914
	Vilhelm Wolfshagen (KB)	1912, 1913, 1914
	Ivar Lykke (KB)	1913, 1914, 1916
	Edmund Nørland (KB)	1913, 1914, 1916
	Poul Nielsen (KB)	1913, 1914, 1916
	Vilhelm Jørgensen (B 1903)	1917, 1919, 1920
	Erhard Jensen (B 1903)	1917, 1919, 1920
	Einar Nielsen (B 1903)	1917, 1919, 1920
	Viggo Jørgensen (B 1903)	1917, 1919, 1920
	Harry Hansen (B 1903)	1917, 1919, 1920
	Jens Jensen (B 1903)	1917, 1919, 1920

2mal: Cupwinner wurden 17 Spieler (10 von B 93, 2 von KB, 5 von B 1903)
1mal: Cupwinner wurden 46 Spieler (14 von B 93, 11 von Frem, 11 von Velo, 5 von KB, 5 von B 1903)

Dänemarks Klasse-Team gewann am 7.Oktober 1917 gegen Norwegen (12:0): St.v.l. Reservist K.Eriksen, Johannes Hansen, Poul Nielsen, Ivar Lykke, Paul Berth, Vilhelm Wolfhagen, Trainer Axel Andersen Byrval; v.v.l. Sophus Hansen, Christian Grothan, Victor Klein, Michael Rohde, Alf Olsen, Georg Brysting. **Foto: Archiv**

Diese dänische National-Elf besiegte die Norweger (4:0) auch am 6.Oktober 1918: St.v.l. Reservist Valdemar Laursen, Steen Stensen Blicher, Svend Knudsen, Samuel Thorsteinsson, Ivar Lykke, Poul Nielsen; v.v.l. Alf Olsen, Otto Larsen, Carl Hansen, Sophus Hansen, Vilhelm Jørgensen, Christian Grothan. **Foto: Archiv**

Danmark